Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Bibliothek

der

Zauber-, Geheimniß-

und

Offenbarungs-Bücher

und der

Wunder-Hausschatz-Literatur

aller Nationen

in allen ihren Raritäten und Kuriositäten,

insbesondere:

Aeromantie, Alchemie, Astrologie, Ceromantie, Chiromantie, Crystallomantie, Dämonologie, Fantasmagorie, Geomantie, Infernalische Monarchie, Kabbala, Magie, Magiologie, Magnetismus, Mantik, Metoposcopie, Nekromantie, Phrenologie, Physiognomie, Pneumatologie, Prognosticon, Prophetie, Somnambulismus, Steganographie, Sympathie, Theomantie, Theosophie, Theurgie, Vampirismus, Ventriloquismus, Visiomantie, und andere Materien des Mysteriösen und Uebernatürlichen.

Mit Einschluß der medizinischen und naturhistorischen Sonderbarkeiten.

Zur Geschichte der Kultur, hauptsächlich des Mittelalters,

herausgegeben von

J. Scheible.

Eilfte Abtheilung:

Die Sibyllinischen Orakel.

I.

Stuttgart, 1851.
Verlag von J. Scheible.

Digitized by Google

Die

Sibyllinischen Orakel

oder die

Aussprüche und Weissagungen

der

alten Sibylle

über die Vergangenheit, Gegenwart und Bukunft der Welt.

Aus alten Schriften in deutscher Uebertragung mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen

herausgegeben von

Dr. Richard Clemens.

In zwei Theilen.

Erster Theil.

Stuttgart, 1851.

Verlag von J. Scheible.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGLA
MONACENSIS

Druck der Königl. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg in Stuttgart.

Digitized by Google

Einleitung.

§. 1.

Vorbemerkung.

Unter Juden, Heiden und Christen hielten es Viele für erlaubt, die religiöse Wahrheit durch die Unwahrheit zu vertheidigen und erdichteten Schriften durch berühmte Namen Ansehen zu verschaffen. In der apokryphischen Literatur, welche auf solche Weise in und außerhalb der Kirche theils aus harmloser Dichtung und Aufnahme der Volkssage, theils aus absichtlicher Fälschung entstand, waren es namentlich auch jüdische Nachbildungen prophetischer Gesichte, welche theils von Christen in ihrem Sinne benützt, theils von Judenchristen nachgeahmt wurden, besonders um die messianischen Weissagungen aus dem Leben Jesu zu vervollständigen.

Nächst den Offenbarungen Henoch's, Esra's und Jesaia's, welche wir unsern Lesern kürzlich in deutscher Uebertragung*) dargeboten haben, erregte Nichts in so hohem Grade die Aufmerksamkeit der ältesten

*) Die Offenbarungen der Propheten Henoch, Esra und Jesaia im Jahrhundert des Heils von Dr. R. Clemens. 3 Thle. Stuttgart, J. Scheible, 1850.

Digitized by Google

Christen, als die sogenannten sibyllinischen Orakel, welche lange Zeit in der christlichen Kirche als von Gott eingegebene Schriften gebraucht worden sind.

Indem wir dieselben in vorliegendem Werke den Lesern der apokryphischen Evangelien und der Offenbarungen Henoch's, Esra's und Jesaia's zugänglich machen, ist es zum Verständniß dieser Weissagungen nothwendig, einen Blick auf das Orakelwesen der vorchristlichen Völker überhaupt zu werfen, um die Stellung zu begreifen, welche die sibyllinischen Orakel in der Geschichte und der übrigen kirchlichen Literatur einnehmen.

§. 2.

Die Orakel bei den orientalischen Völkern.

Bei allen Völkern des Orients finden sich Anstalten und Versuche, einerseits den Willen der Götter über die menschlichen Angelegenheiten und Verhältnisse zu erfahren und andererseits den Schleier vor dem Angesichte der Zukunft zu lüften und einen Blick in ihre Geheimnisse zu thun. Bestimmte Anstalten dagegen, um an besondern heiligen Orten von der daselbst gegenwärtig und wirksam gedachten Gottheit deren Willen und Offenbarungen zu erforschen, wie uns solche bei den Griechen begegnen, sind bei den heidnischen Völkern des Orients selten und haben wir kaum darüber einige spärliche Notizen.

Anfangs waren es Worte und Geberden, welche hier und da der in Ekstase oder in Entzückung versetzte oder auch in Verzuckungen und Ohnmacht fallende Mensch äußerte, welche in Bezug mit der Zukunft gebracht die erste Veranlassung gaben, sie als Orakel

Digitized by Google

zu betrachten. Ein zufälliges Zusammentreffen der Umstände verschaffte ihnen Geltung, und alsdann ward auch von diesen natürlichen Zuständen der Weg zu künstlichen gebahnt.

Fanatische Schwärmerei und enthusiastische Zauberei wußten ihre ekstatischen Ausbrüche zu benützen, um die Menge zu täuschen; man hielt sie für Heilige, die mit der Gottheit in näherer Verbindung standen. Um die Zukunft zu verkündigen und die Neugierde der Fragenden zu befriedigen durften sie sich blos in ihren außerordentlichen Zustand versetzen und dunkle Sprüche herstammeln, die entweder gar nicht verstanden wurden oder jedwede Deutung zuließen.

Dieß waren die lebenden Orakel des alten Orients, dieß sind sie zum Theil noch heute, indem man bis auf diesen Tag bei den Muhamedanern epileptische Zufälle oder künstlich hervorgebrachte ähnliche Zufälle als etwas mehr denn Menschliches betrachtet.

Was man von dem Orakel und der angeblich steinernen Bildsäule des Memnon oder Amenophis in der ägyptischen Stadt Theben rühmte, war auf mehr als gewöhnliche Täuschung berechnet. Sie gab der Sage nach beim Aufgang der Sonne einen Ton von sich, der dem gleicht, wenn auf einer Laute eine Saite springt.

Eine ähnliche Täuschung lag dem durch Ptolemäus Soter angelegten Bau des Serapistempels und dessen Orakel in Alexandrien zu Grunde. Er war nämlich unterminirt und mit lauter geheimen Zellen versehen; Fenster waren so angebracht, daß die Sonne, wenn man es wollte, mit ihren Strahlen nur Mund und Lippen des Gottes berührte und gleichsam mit

Digitized by Google

einem Kusse begrüßte. Auch andere Gaukeleien vermöge einer magnetischen Kraft konnten geschickt eingeleitet werden.

Ein anderer Tempel des Serapis war dadurch berühmt, daß man sich, um sich von Krankheiten zu heilen, sowohl in seinem eigenen als in Anderer Namen daselbst träumen und dann diese Träume auslegen ließ. Selbst aufgeklärte Männer trauten den hier gegebenen Orakelsprüchen. Die Priester waren zugleich auch der Arznei kundige Männer, und so konnte der Gott leicht mit seiner Hülfe dienen, nachdem die Beschaffenheit des Kranken ihnen vorher deutlich genug geschildert worden war.

Der ägyptische Gott Apis, der seinen Haupttempel in Memphis hatte und in andern Städten unter dem Namen Monphis oder Onuphis verehrt wurde, hatte ebenfalls sein Orakel, das seine Antworten bald durch Aussprüche bald durch Geberden gab. Es befand sich nämlich um seinen Tempel ein Spielplatz für Kinder, und wenn er auf denselben gelassen wurde, um sich zu bewegen, so begleiteten ihn diese Kinder, und was sie nun sagten, waren Orakelsprüche. Wollte nun Jemand den Apis befragen, so ging er in den Tempel, und nachdem er gebetet, trat er mit zugehaltenen Ohren in den Hof ein, und das Erste, was er von irgend einem der Kinder hörte, galt als Orakelspruch. Die von den abgerichteten Kindern gegebenen Antworten hingen stets von der Deutung der Priester ab, und diese waren nun die eigentlichen Propheten.

Auch der Gott Baal der Syrer, Phönizier und Philister, welchem wir in dem Hauptgotte Bel bei den Babyloniern wieder begegnen, wurde durch Orakel befragt. Ueberhaupt waren die Babylonier und

Digitized by Google

Chaldäer vor Allen als Orakelpropheten so berühmt, daß selbst bei Cicero und Horaz dergleichen Weissager, die sich in Rom umhertrieben, Babylonier und Chaldäer genannt wurden. Namentlich haben sie aus der Beobachtung des Himmels und der Bewegung und Veränderung der Gestirne eine Wissenschaft. — Sterndeuterei oder Astrologie — geschaffen, durch welche vorhergesagt werden könne, was einem jeden widerfahren werde und unter welchem Geschicke er geboren sei.

Die alten Perser hatten sogenannte Todtenpropheten, welche die Verstorbenen heraufbeschworen und über die Zukunft befragten; ebenso gab es bei den Persern solche, die aus dem Wasser weissagten. Bei den Indiern waren die sogenannten Gymnosophisten oder Jogi's als Propheten der Zukunft von Alters her berühmt.

Außer Menschen, vierfüßigen Thieren und Amphibien aber, deren Aussprüche, Geberden und sonstiges Verhalten für die alten Morgenländer die Orakel der Zukunft waren, war die asiatische Welt reich an Wundervögeln, unter denen der Phönix eine der bedeutendsten Rollen spielte. An die Stelle desselben werden oft andere symbolische Vögel gesetzt, wie Geier, Adler, Schwalben.

Heiliger als diese letztern jedoch war die Taube, und der syrisch-phönizische Taubendienst war durch Aegypten und viele Länder Asiens verbreitet. Durch die Stimme dieses weissagenden Vogels offenbarte sich der Gott der Priesterin. Die Perser erzählten von einem Orakel verkündigenden Wundervogel Simurg, der auf den Felsspitzen vom Urgebirge Kaf thronte und auf den Zweigen des Wunderbaumes Gogard der Prophet der Zukunft, der Verkündiger des Guten und Bösen ist.

Digitized by Google

Auch das alte Volk der Mitte, die Chineſen, hatten ihren weiſſagenden Vogel, der viele Jahrhunderte leben ſollte, und verjüngt immer wieder auferſtehe. Ebenſo die Indier und Araber. Gleichermaßen wird in den Sagen der germaniſch-nordiſchen Völker von einem weiſſagenden Vogel erzählt, der auf den Zweigen der heiligen Eſche Ygdraſill, des großen Weltenbaumes, niſte und viele verborgene Dinge wiſſe und verkündige.

Ferner galten den orientaliſchen Völkern auch Naturerſcheinungen als zukunftverkündigende Orakel. Sonnen- und Mondfinſterniſſe waren als ſichere Zeichen des göttlichen Willens angeſehen.

Nicht bloß die alten Araber glaubten an Orakel und ſchrieben ihren Götzen weiſſagende Kraft zu; ſondern auch noch nach Muhameds Verbot, Wahrſagern der Zukunft Glauben zu ſchenken, haben ſich eine Menge von Wahrſagungswiſſenſchaften aus den heidniſchen Zeiten unter den Muhamedanern erhalten oder ſind neu entſtanden, die bei ihnen die Rolle der Orakel vertraten. Dahin gehört z. B. die Wiſſenſchaft des Looſes, das Orakel der Schickſalstafeln, die Wiſſenſchaften von den Eigenſchaften der Zahlen und Buchſtaben des Korans und ihrer Zukunft verkündenden Kraft u. ſ. w.

§. 3.

Orakel bei den keltiſchen und germaniſchen Stämmen.

Bei den alten Galliern ertheilten die männlichen und weiblichen Druiden — die weiblichen hießen Druden — Orakelſprüche. Unter den Druiden war

Digitized by Google

dieß hauptsächlich das Geschäft derjenigen Abtheilung, welche Vaten d. h. Weissager hießen, und denen die Betrachtung der Natur der Dinge oblag, wodurch sie ihre Blicke in die Zukunft auf dem natürlichsten Wege suchten. Sie weissagten aus dem Vogelflug und aus den Eingeweiden der Opferthiere.

Vorzüglichen Glauben hatte aber durch lange Gewohnheit diejenige Art von Weissagung bei ihnen gefunden, welche aus dem Falle, den Zuckungen der Glieder und den Strömungen des Blutes der mit Schwertern in die Herzgruben gehauenen menschlichen Schlachtopfer bei Berathung über wichtige Angelegenheiten statt hatte.

Ebenso weissagten sie aus den zuckenden Bewegungen des von ihnen mit dem Schwerte geschlagenen Rückens der zur Opferung bestimmten Menschen. Im batavischen Kampfe entflammten die Herzen der Gallier gewaltig die Weissagung der Druiden, welche sie aus dem Brande des Kapitols schöpften.

Mit noch größerem Ansehen weissagten die Druden oder weiblichen Druiden; denn gleichwie bei den Germanen, waren auch bei den Kelten die Aussprüche der Frauen überhaupt von größerm Gewichte, als bei andern Völkern. Vorzüglich in der spätern Römerwelt waren die Orakelsprüche der Druden berühmt; so z. B. die Weissagung einer solchen über den Ausgang des Alexander Severus, und die Prophezeihung einer andern, daß Diokletian Kaiser sein werde, wenn er den Eber erlege.

Um dieselbe Zeit war eine gallische Orakelertheilerin in Frankreich berühmt, die sich besonders damit abgab zu wahrsagen, wohin Diebe sich gewendet hatten und wohin sie das Gestohlene gebracht. Als Spuren und Sagen von den Druden sieht man auch

Digitized by Google

die unter dem Namen der Feen bekannte Gebilde der Phantasie an, welche den Menschen erscheinen, ihnen weissagen, das Schicksal bestimmen; denn Fee (das Lateinische fata, von fari) bedeutet nichts anders als Weissagerin.

Ein berühmter Orakelort einer gallischen Gottheit war im britannischen Meere die Insel Sena, jetzt Isle de Seine genannt. Diesem Orakel standen neun durch ewige Jungfrauschaft heilige Priesterinnen vor, welche Gallicenen hießen. Sie waren nach dem Glauben der Gallier mit hervorragendem Geiste begabt, regten durch Zauberlieder Meer und Winde auf, verwandelten sich in beliebige Thiere, heilten unheilbar Scheinendes, wußten das künftig Bevorstehende und sagten es voraus, sie widmeten sich aber nur den Schiffenden und Schiffern und nur insofern, als sie nach Sena gereist waren, um die Orakelpriesterinnen um Rath zu fragen.

Nach dem Glauben der Briten konnte man die Gabe der Weissagung durch Zauberei erlangen. Wallisische Bardenlieder handeln viel von den Weissagungen der Druiden. Auch Schlaforakel kamen bei den Wallisen vor.

Die größte Wichtigkeit hatten im Leben der Germanen die Orakel; denn sie gehorchten nur den Aussprüchen der Gottheit, befragten dieselbe vor jedem Unternehmen, und traten, je nachdem ihr Ausspruch ausfiel, von dem Vorhaben ab oder führten es aus. Nur vermöge der Orakel war es den Fürsten und Priestern möglich, die Volksgenossen zusammenzuhalten und zu leiten. Bei ihnen standen Weissagung und Zauberei in engster Verbindung.

Weissagen bedeutet auch nichts anders, als: auf eine weise (d. h. in die Zukunft schauende, Verbor-

Digitized by Google

genes erforschende) Art sagen; und weiser Mann oder weise Frau ist im Altdeutschen so viel als Wahrsager, Teufelsbanner, der gestohlene Sachen zuweist u. s. w.

Nicht bloß durch Beschauung des Blutes der den Göttern dargebrachten Opfer, durch Runenstäbe und auf andere Weisen erforschte man bei den germanischen Völkern die Zukunft, sondern auch durch andere Künste der Zauberei. Außer den Zauberern und Zauberinnen und einzelnen mit Weissagung Begabten kommen in den isländischen *) Alterthümern viele Beispiele vor, daß das Vermögen mittelst des inwohnenden Weissagegeistes Künftiges zu erschauen gewissen Familien eigenthümlich und erblich war.

Mochte sonst ein Mann noch so klug und weise sein, so ward er doch den Weissagern und Weissagerinnen immer nachgesetzt, denn das galt erst für vollkommene Weisheit, wenn sie mit der Gabe der Weissagung vereinigt war. Die Weissager und Weissagerinnen ohne Zauberei waren niemals verrufen, was bei der Zauberei meist der Fall war. Doch standen nicht alle Zauberkünste in üblem Rufe, namentlich nicht die wohlthätigen, wie z. B. die Feuersbrünste zu beschwören, Stürme zu stillen, Krankheiten zu heilen.

Daß den Frauen, namentlich Jungfrauen, etwas Heiliges und Vorausschauendes inwohne, war Glaube bei den alten Germanen. Daher achteten sie den Rath derselben nicht gering, noch vernachlässigten sie ihre Aussprüche. Für Weissagerinnen hielt man, nach althergebrachter Weise, die meisten Frauen, und

*) Daß die Isländer zum germanischen Stamme gehörten und im neunten Jahrhundert aus Norwegen in Island eingewandert sind, wird unsern Lesern nicht unbekannt sein.

Digitized by Google

dann, wenn durch Bewährung der Orakelsprüche sich der Glaube an sie vermehrte, galten sie selbst für Göttinnen.

So ward die brukterische Jungfrau Velleda von den Meisten für eine Gottheit gehalten. In dem Heere Arioviſt's erklärten nach der bei den Germanen bestehenden Gewohnheit die Ehefrauen und Mütter der Familien durch Loose und Weissagungen, ob eine Schlacht zu schlagen vortheilhaft sey oder nicht.

Die eben erwähnte Velleda weissagte den Germanen Sieg und den Legionen der Römer Untergang im batavischen Krieg. Als durch die Niederlage der Römer bei Xanten im Jahre 71 nach Chr. Geb. ihr Orakelspruch in Erfüllung ging, wuchs ihr Ansehen gewaltig, und sie wurde nun nach der Germanen alter Sitte, welche die meisten Frauen für Weissagerinnen, aber bei wachsendem Glauben für Göttinnen hielten, sogar für eine wirkliche Gottheit geachtet, und als solche geltend herrschte sie weit und breit. Erst durch das spätere Kriegsunglück der Bataver und ihrer Bundesgenossen sank die Herrschaft der Velleda wiederum, und sie lebte später in Gefangenschaft.

Unter den Weissagerinnen wird auch Catta angeführt, welche dem Kaiser Vitellius weissagte, der ihr auch wie einem Orakel glaubte, daß nur dann seine Herrschaft fest und lange dauern werde, wenn er seine Gebärerin überlebte.

Nach der Velleda ertheilte in Deutschland Ganna, ebenfalls eine Jungfrau, Orakelsprüche und unter Andern weissagte sie dem Kaiser Domitian.

Bei den Nordgermanen hießen die weissagenden Zauberinnen Waulur oder (in der Einzahl) Wala.

Digitized by Google

Sie werden nicht selten auch Nornen genannt, weil sie das Amt derselben *) ausübten, so daß also bei ihnen Schicksalsbestimmung und Weissagung vereinigt waren. In einem Bruchstück der Edda, der Völuspa, d. h. Weissagung der Wala, wird eine solche Wala singend eingeführt.

Der Gesang einer andern berühmten Wala der nordischen Mythologie war Hyndla, eine Riesenjungfrau, die in einer Höhle wohnte und statt der Rosse Wölfe im Stalle hat, die ihr zum Reiten dienen.

Eine andere mythische Wala war Ithum, die aus dem Geschlechte der Elfen stammte. Die Götter befragten sie in der Unterwelt um Orakel, was sie von Allem und Jedem in der Welt wisse.

Die weissagenden Zauberinnen hießen bei den nordischen Völkern auch Alrunen, worunter man die Frauen verstand, die durch Zauberei aller Geheimnisse kundig waren und sie weissagten. Von diesen weissagenden Hexen ist dann die Benennung auf die Orakel ertheilenden Fetische, in der Verkleinerung Alrüneken, Alrannchen auch Erdmännchen genannt, übertragen. Diese letztern waren bis nahe an unsere Tage gewöhnlich. Dieselben wurden in Seide gewickelt und abergläubisch als Hausgeister verehrt. Man hielt sie für allwissend und für fähig, Antworten auf verborgene Dinge zu ertheilen, sowohl über gegenwärtige, als künftige.

*) Die Nornen, die nach der nordisch-germanischen Mythe, aus dem Urdarbrunnen unter der Esche Ygdrasill, dem großen Weltenbaume, kommen, hießen Urdh, d. h. gewordenes Schicksal, Vergangenheit, Verdandi, werdendes Schicksal, Gegenwart, und Skuld, sollendes oder künftig werdendes Schicksal oder Zukunft.

Digitized by Google

Seltener, als die weissagenden Frauen, kommen bei den germanischen Völkern weissagende Männer vor. Auch hielten sie auf die Erforschung der Zukunft durch Loose *) und Beobachtung der Vögel sehr viel, am meisten jedoch auf das Orakel des Wieherns der heiligen Rosse. Auch die Weissagung aus dem Opferblute kannten sie, ferner Wasserorakel, Wetterorakel, Orakel in der Brautnacht, Traumorakel der Schwangern.

Ganz besonders wichtig waren überhaupt die Traumorakel. Ebenso galten die Worte eines Sterbenden als Bestimmung und Weissagung zukünftiger Dinge. Endlich war auch die Todtenbeschwörung bei den alten Germanen zu Hause.

§. 4.

Ueber die Orakel der alten Griechen.

Unter Orakeln verstand man im griechischen Alterthum unmittelbar von den Göttern autorisirte Weissagungen und außerdem auch die heiligen Oerter, von wo diese Weissagungen ausgingen.

Nach der allgemeinen Lebensanschauung der Griechen, bei welchen solche Orakel eine wichtige Rolle spielten, ist jedem Menschen eine bestimmte Natur zugewiesen, und was sich aus dieser individuellen Natur entwickelt, heißt sein Lebensantheil oder Schicksal, und was ihm innerhalb der bestimmten Grenzen dieses Lebensantheils zufällt oder auch von ihm selbst innerhalb dieser Grenzen vollbracht wird, heißt seine

*) Besonders gehörten hierher die Runen, kleine mit Zeichen beschriebene Stäbchen, die als Orakelstäbchen galten.

Digitized by Google

Gebühr oder sein Loos. Die Götter, die über den Menschen herrschen, legen ihm sein Gesetz auf, welches dem Menschen auf untrügliche Weise von der Gottheit kundgethan werden mußte. Und diese Kundgebungen oder Offenbarungen der Gottheit hießen Orakel.

Der höchste Gott der Griechen, der Vater der Götter und Menschen, der waltende Beherrscher der Erde gab aber, nach griechischer Vorstellung, die Mittheilung solcher göttlichen Offenbarungen einem besonderen göttlichen Wesen in Amt und Beruf, nämlich dem Apollon. Er ist darum der eigentliche Orakelgott, der Verkündiger der Beschlüsse des Zeus. Und wenn ein anderer Gott Orakel gibt, so geschieht dieß immer nur in bestimmtem Bezug auf Apollon, oder es betrifft einzelne bestimmte Verhältnisse, die in den besondern Lebenskreis fallen, dem der einzelne Gott vorsteht.

Dagegen die allgemeinen Verhältnisse des ganzen Volkes, die großen geschichtlichen Interessen der Griechen konnten nur von den Orakeln des Zeus oder denen seines Vorredners Apollon mit Sicherheit erfragt werden.

Die Unsicherheit der menschlichen Lebensverhältnisse im Einzelnen machte es dem Griechen ebenso nothwenig, fast bei jedem Unternehmen beim Orakel vorzufragen, wie es bei allgemeinen Verhältnissen und Beziehungen des ganzen Volkes oder einzelner Stämme als Pflicht galt, sich beim Orakel Rath und Aufschluß zu holen. Nur dadurch, daß die das Orakel Befragenden durch die Antwort desselben in ihren Vorsätzen, Plänen und Unternehmungen befestigt werden und die nöthige Sicherheit erhalten,

Digitized by Google

konnte man sagen, daß die Weissagungen des Orakels auch die Zukunft enthüllten.

Die eigentliche Bedeutung eines Orakelspruches bei den Griechen ist die Bestimmung einer einzelnen menschlichen Handlung, das Aufdrücken göttlicher Anerkennung und Berechtigung auf dieselbe. Der Götterspruch prägt dem unsichern menschlichen Willen die göttliche Bestimmtheit ein, und der Ausdruck „das Orakel befragen" bedeutete demnach eigentlich: sich seinen Willen, seine Handlungsweise, seine Erwartung vom Gotte bestimmen zu lassen. Darum konnte ein alter griechischer Weiser, Heraklit, vom Orakel sagen: der Gott des Orakels sagt nicht, noch verbirgt er, sondern er zeigt an.

Die berühmteste Orakelstätte in Griechenland war im Heiligthume des Apollon zu Delphi, einer am Fuße des Berges Parnassus gelegenen Tempelstätte mit einer Stadt. Am Eingange des Tempels las man die, der Sage nach, von den sogenannten sieben griechischen Weisen geweihte Inschrift: „Erkenne dich!" und: „Nichts zu viel!" Im Innersten des Heiligthums stand eine Bildsäule des Apollon, und vor dieser brannte ein ewiges Feuer, das nur mit Tannenholz unterhalten werden durfte. Das ganze Innere war mit Lorbeerkränzen behängt, und die Priesterin Pythia, welche das Orakel verwaltete, trug selber Lorbeerkränze, auch auf dem Altare wurde Räucherwerk von Lorbeer angezündet, denn der Lorbeer war dem Gott Apollon heilig.

Bei dem Heiligthum, in einem dazu gehörigen Gewölbe, befand sich im Erdboden ein Schlund mit schmaler Oeffnung, woraus von Zeit zu Zeit in unregelmäßiger Wiederkehr, ein betäubender Dampf emporstieg. Ueber diesem Schlunde stand ein hoher

Digitized by Google

Dreifuß, auf den die Pythia sich setzte, eingeführt von den Priestern, die Propheten hießen, und von der Macht der Dämpfe in heftige Verzückungen gerathend, stieß sie abgebrochene Töne aus, die von den horchenden Propheten aufgefaßt und in Verse eingekleidet, den das Orakel Befragenden überliefert wurden.

Die Priesterin Pythia, die den Tempeldienst nie wieder verließ und immer Jungfrau bleiben mußte, bereitete sich zur Weissagung durch ein dreitägiges Fasten vor, badete in dem auf dem Parnassus sich befindenden Quell Kastalia und opferte im Heiligthum ein Räucherwerk von Lorbeerblättern und Gerstenmehl.

Als Orakelgottheit gilt Apollon als der Gott derjenigen Gewalt, mit welcher er die menschliche Phantasie im Innersten erregt und kräftigt, so daß er durch sie die ganze Seele gefangen nimmt und erfüllt. Diese Einwirkung auf die Seele übt jedoch der Gott nicht unmittelbar aus, sondern durch physische Vermittlung, nämlich durch die aus dem Erdschlunde emporsteigenden Dünste, durch welche die Gottheit den Geist überwältigt.

Daneben bedarf es noch des klaren, ruhig überlegenden Verstandes, der das Vernommene zu ordnen hat, um den Menschen in menschlich verständlicher Form den Götterspruch mitzutheilen. Diese Ueberlieferung der Orakel geschieht durch die Propheten. Der Prophet horcht auf die dunkeln Worte der Pythia und spricht sie so aus, wie er mit aller Anstrengung seines Verstandes sie auffassen kann.

Das Orakel antwortete ohne Rücksicht der Person und des Volkes jedem Fragenden in dessen eigenem Interesse, ausgenommen, wenn derselbe mit

Digitized by Google

irgend einer Sünde oder Schuld belastet war, wo denn das Orakel bis zur Sühnung und Buße die Antwort verweigerte, oder — wenn in der Anfrage selbst eine Beleidigung des göttlichen Rechtes lag, wo dann das Orakel durch seinen Rathschlag das Verderben beschleunigte.

Wie außerdem das Orakel heilige Verhältnisse schützte und aufrecht erhielt und neue einsetzte und weihte; so war es auch bei der Gründung von Kolonien thätig, und eine ohne die göttliche Genehmigung ausgeführte Kolonie nahm ein schlimmes Ende.

Wie das delphische Orakel keineswegs blos den Griechen zugänglich war, sondern auch den Lydiern weissagte, Schatzhäuser von fremden Städten und Weihgeschenke von allen Barbaren aus Lydien und Aegypten freudig annahm; so ertheilte es auch jedem Fragenden Antwort und Rath, sei er von welcher Partei er wolle, wenn eben blos Rath in gehöriger Weise verlangt wurde und nicht bestimmte Verheißung des glücklichen Ausgangs.

Der Warnungen an Städte, denen ein großes Unheil oder Untergang drohte, gab das delphische Orakel unzählige, meist in dunklen Bildern ausgesprochen.

Mit dem Untergange des kräftigen nationalen Selbstgefühles der Griechen, verlor sich auch die höhere Bedeutung und allgemeine Geltung des Orakels; und sowie die Freiheit Griechenlands und die Selbstständigkeit der einzelnen Staaten mit den daraus sich ergebenden Verwicklungen verloren war, hörten die bedeutenderen Fälle auf, in denen man den Gott um Bescheid ansprechen konnte, und nun wurde angefragt über Privatangelegenheiten, Sklavenverkauf,

Digitized by Google

Feldbau, Heirath, Schifffahrt, Anleihen. Höchſtens fragten noch Städte über das Gedeihen von Frucht von Feld und Vieh und über die Mittel, das Wohl der Bewohner zu bewahren. Fortan wurden auch die Orakel nicht mehr in Verſen, ſondern in einfach nüchterner Form gegeben. Mit der Bedeutſamkeit des Orakels ſank auch die Achtung vor demſelben.

Apollon hatte außer dem delphiſchen, noch mehrere Orakel an andern Orten, welche jedoch keine ſolche Bedeutung und Berühmtheit erlangten, wie das zu Delphi. Wichtiger waren die Orakel des Zeus zu Olympia in der Landſchaft Elis und zu Dodona in Epirus.

Wie zu Olympia aus den Zeichen der Opfer und der heiligen Feuer der Wille des Zeus erforſcht wurde; ſo wurden zu Dodona die Orakel aus hochbelaubter Eiche gegeben, und die redenden Eichen Dodona's waren als ein Wunderding geprieſen. In einem Dickicht von Eichen und Buchen wurden die Orakel gegeben; hier erkannte man des Gottes Willen im Rauſchen des Windes in den Bäumen, welche durch dieſes Rauſchen beredt wurden. Um aber die darin gegebenen Zeichen deutlich und beſtimmt zu machen, wurden rundumher eherne tönende Gefäſſe aufgehängt, die vom Winde bewegt einander berührten und immerfort tönten, bis man ihnen Einhalt that. So konnte man ſagen, der Wille des Zeus in Dodona werde aus Klängen erforſcht.

Die Prophetinnen, welche die Zeichen deuteten, waren zwei oder drei alte Frauen, Peleiaden oder Peliaden genannt, die ſich von der delphiſchen Prieſterin dadurch unterſcheiden, daß der Gott nicht unmittelbar aus ihnen redet, ſondern ſie vom Willen des Gottes nur Bericht geben. In manchen Fällen

Digitized by Google

gaben auch Priester, deren es neben den Peleiaden gab, den Bescheid. Sie hießen Tomuren.

Auch das Orakel des ägyptischen Gottes (Zeus) Ammon auf einer Oase der libyschen Wüste wurde häufig von den Griechen besucht. Dasselbe war von der ägyptischen Stadt Theben aus gegründet und später traten die Heiligthümer in Olympia, wie zu Dodona mit dem Ammonischen Orakel in Verbindung. Dasselbe wurde von Männern verwaltet und verkündigt, und des Gottes Bild, das einen Widderkopf hatte, von achtzig Priestern in einem Umzug umhergetragen.

Dieses Orakel des Zeus Ammon erkannte den Alexander als Sohn des Zeus an und wurde auch in den Zeiten nach Alexander fortwährend in Ehren gehalten; der erste von den ptolemäischen Herrschern Aegyptens erbaute dort einen Altar. Dem Hannibal wurde vom Ammon der Tod auf libyschem Boden verheißen; er starb zu Libyssa in Syrien. Die Vertreibung der Juden aus Aegypten leitet der römische Geschichtschreiber Tacitus von einem Gebote des ammonischen Orakels her.

Ein anderes merkwürdiges Orakel der Griechen war das Orakel des Heros (Halbgottes, vergötterten Helden) Amphiaraos, das auf der Straße nach Theben an dem Platze lag, wo der alten Sage nach Amphiaraos von der Erde verschlungen worden. Hier wurden die Orakel durch Träume gegeben: der das Orakel Befragende schlief im Heiligthume, vorbereitet durch eintägiges Fasten und dreitägige Enthaltung vom Weine.

Das Orakel des Trophonios, eines alten böotischen Landesgottes, welcher als Ernährer und Förderer der in der Erde verschlossenen Keime verehrt

Digitized by Google

wurde, befand sich zu Lebadeia in Böotien. Wer es befragen wollte, mußte sich einige Tage aufhalten im Gebäude des guten Geistes und guten Glückes, mußte streng und rein leben, sich warmer Bäder enthalten, dem Trophonios und dessen Kindern, dem Apollon, Zeus und andern Göttern opfern, wobei immer ein Wahrsager aus den Eingeweiden erklärte, ob Trophonios den Fragenden gnädig aufnehmen werde. Nachts wurde nun der Fragende an einen dem Heiligthume benachbarten Fluß Herkyne geführt, von zwei dreizehnjährigen Knaben gebadet und mit Oel gesalbt, und wann er dann aus dem Quell des Vergessens und des Gedächtnisses getrunken, wurde ihm ein geheimes Bild des Trophonios gezeigt, das er anbeten mußte, ehe er in leinenen Gewanden das Heiligthum betrat.

Dorthin steigt er nun auf einer Leiter in einen Schlund hinab, wo ihm aus einer Spalte mancherlei Erscheinungen und Töne entgegendringen, die er sofort den Priestern mittheilt, um sich dieselben deuten zu lassen. Was er aber gesehen und gehört, muß er auf einer Tafel verzeichnet im Heiligthume zurücklassen. Dieses Orakel des als verstorbener Heros göttlich verehrten Trophonios stand bis in späte Zeiten in großem Ansehen; es weissagte noch die Siege Sulla's über Mithridates von Pontos und in Italien und wurde auch von Römern mehrfach befragt.

§. 5.

Orakelsprüche anderer Art bei den alten Griechen.

Außer diesen von heiligen Orakelplätzen ausge-

Digitized by Google

gangenen Orakeln war das alte Griechenland noch mit unzähligen andern angefüllt, die man von mythischen Personen, Sehern und Seherinnen, herleitete und die zum Theil im Besitz von Händlern waren, die aus deren Mittheilung und Deutung ein Gewerbe machten und sich damit Geld verdienten, ein Verkehr, der immer niederträchtiger wurde, je mehr die Zeit fortschritt und je mehr sich dieser Betrieb aus dem Antheile ausgezeichneter Männer in das Geschäft gemeiner Wahrsager verlor.

Die Sprüche des Bakis, eines Wahrsagers aus Böotien, erkannte man größtentheils als eingetroffen in den Perserkriegen. Die Bewohner von Euböa, der heutigen Insel Negroponte, hatten zu beklagen, daß sie gegen seine Warnung die Schaafe nicht geborgen hatten; die Schlacht bei Salamis war von ihm geweissagt und ebenso die Freiheit Griechenlands nach dem Siege. Auch manche alte Gebräuche wurden auf Weissagungen des Bakis begründet.

Diese sogenannten Sprüche des Bakis gehörten gewiß sehr verschiedenen Zeiten an, und verschiedne Landschaften haben ihren Bakis, der durch Nymphen begeistert sein sollte, die dem Apollon als Naturmächte dienen und dann auch auf eigne Hand ihrer Gunst verleihen, die freiwillig niemals so Unfehlbares hervorbringt, wie die des Gottes.

Musäos aus Athen hatte ebenfalls den Perserkrieg und die Siege der Griechen geweissagt, namentlich die Siege in den Schlachten bei Salamis und Platäa, aber auch Athens Unglück bei Aegospotamoi (d. h. am Ziegenfluß). Seine in Auftrag der Pisistratiden gesammelten Sprüche blieben, nebst andern gesammelten Orakeln zu Athen auf der Burg aufbewahrt.

Digitized by Google

Ein Mann aus Cypern, Namens Euklus, soll noch vor Bakis den Perserkrieg geweissagt haben, und seine Landsleute eigneten sich mit Berufung auf seine Weissagungen die Ehre an, den Homer als ihren Landsmann zu besitzen.

Andere Griechen, von denen man Seherspräche berichtete, waren Enolmos und Pandion's Sohn, Lykos; sowie ein Zeitgenosse des Pisistratos, Namens Amphilytos.

Verschieden von solchen Weissagern waren die eigentlichen Wahrsager, die jedem Heere folgten, um aus bestimmten Wahrzeichen theils bei den Opfern, theils bei andern Begebnissen Rath und Sicherung des Ausgangs zu geben, wozu man am liebsten Männer aus bekannten Wahrsagergeschlechtern nahm, deren bei alten griechischen Schriftstellern mehrere namentlich erwähnt werden.

In späterer Zeit brachten die Wahrsager häufig alte Orakelsprüche vor, die sie auf gegenwärtige Fälle anwandten. Die späteren bettelhaften Gesellen dieser Art betrieben dieß mit lächerlicher Willkür, wovon uns die komischen Dichter Griechenlands Beispiele geben. Es war dabei immer die Absicht solcher herum ziehenden Wahrsager, für sich Belohnungen zu erhaschen; so regten z. B. im Anfang des peloponnesischen Kriegs solche Leute das durch die Spartaner in den Mauern von Athen eingeschlossene Volke auf.

Auch Bauchredner suchten sich als dergleichen Wahrsager geltend zu machen, die sich dafür später den Namen Pythaner gaben.

Auch weissagende Frauen, die indessen nicht den Namen Sibyllen führten, gab es in der historischen Zeit Griechenlands. Eine solche war Athenais, die

Digitized by Google

zu Alexanders Zeit lebte und aus Erythrä gebürtig war, und Pharemis, eine Königstochter, die zur Zeit des syrischen Königs Antiochos lebte. Letztere hat unter Andern den ein Menschenalter später erfolgten Einfall der Gallier in Asien, ihre Ueberschreitung des Hellespont und ihre spätere Niederlage in hexametrischen Versen vorhergesagt.

§. 6.

Orakel und Weissagungen bei den Hebräern.

Das Orakelwesen bei den Hebräern war zum Theil übereinstimmend mit dem der übrigen orientalischen Völker und auch der Griechen, zum Theil aber auch ganz eigenthümlicher Art und von den orientalischen und griechischen Orakelbegriffen wesentlich verschieden.

Auch den alten Hebräern waren, um mit der ersteren Art von Orakeln zu beginnen, die sogenannten Orakel durch Loose bekannt, was die biblischen Stellen bei Ezechiel 21, 26 und bei Hosea 4, 12 beweisen. Ebenso werden Orakel erwähnt, welche man durch Befragen der Teraphim oder Hausgötter der abgöttischen Hebräer erhielt, nämlich bei Ezechiel 21, 26 und Zacharja 10, 2. Auch von Orakeln der Wahrsager und Todtenbeschwörer ist die Rede, z. B. 3 Mos. 19, 31. 5 Mos. 18, 9. Jesaia 8, 19. 29, 3. 1 Samuel 28.

Endlich hatten noch mit den heidnischen Orakeln Verwandtschaft diejenigen Orakel bei den Hebräern, welche der Oberpriester mittelst der sogenannten Urim und Thummim gab.

Der Hohepriester der Juden trug nämlich auf der Brust seiner Amtskleidung ein viereckichtes doppeltes

Digitized by Google

Brustschild, welches durch goldne Ringe, Ketten und Schnuren befestigt und mit zwölf in Gold gefaßten Edelsteinen besetzt war, worin die Namen der zwölf Stämme eingegraben waren. Dieses Brustschild war es nun, welches als Orakel benutzt wurde und auf Befragen des Hohenpriesters den Willen Jehovah's offenbaren sollte. Es wurde Urim Thummim genannt. *) Zu dieser Gattung von Orakeln ist es ohne Zweifel auch zu rechnen, wenn von einem Befragen Jehova's überhaupt die Rede ist, wie z. B. in den biblischen Stellen Richter 1, 1. 18, 5. 20, 18. 1 Sam. 23, 2. 4. 9 ff. 30, 7. 2 Sam. 2, 1. 5, 19. 23.

Dem jüdischen Volke durchaus eigenthümlich und auf die geschichtlich-nationale Anschauungsweise begründet waren dagegen die prophetischen Orakel, bei denen wir etwas länger verweilen müssen, da sich aus ihnen die sibyllinische Weissagung erklärt.

Der hebräische Prophetismus steht in der ganzen alten Religionsgeschichte beispiellos da, und findet sich nichts Analoges dazu bei andern Völkern der alten Welt. Er entwickelte sich aus der theokratischen Weltansicht der Hebräer. Jehovah galt als ihr König, als ihr nationaler Schutzgott, und die Vertreter desselben beim Volke, die Mittelspersonen zwischen Jehovah und dem Volke waren die Propheten.

Als Gründer des Prophetismus ist Moses zu betrachten, welcher der nationale Urtypus aller späteren Propheten war. Der Stifter des eigentlichen

*) Vgl. unsere apokryphischen Evangelien, (Stuttgart, J. Scheible, 1850) 2. Thl., wo im sogenannten Protevangelium des Jacobus (Kap. 5, Vs. 1.) und 3 Thl., wo im Evangelium von der Geburt der Maria (Kp. 7, Vs. 15 und 16) dieses Orakels Erwähnung geschieht.

Digitized by Google

Prophetenstandes dagegen ist Samuel; der durch die Gründung der Prophetenschulen entstandene Prophetenorden sollte die theokratische Gesinnung des Volkes fördern und die Verehrung Jehovah's aufrecht erhalten. Ihre Tendenz ist auf das eigentlich religiöse, sittliche und politische Element der Theokratie gerichtet. Und so sehen wir die hebräischen Propheten bald tadelnd und warnend, bald tröstend und ermunternd, bald — und zwar vorzugsweise — drohend und verheißend, in letzteren beiden Beziehungen eigentlich weissagend auftreten und an der Spitze des Volkes stehend, ohne daß sie jedoch eine hierarchische Partei gebildet hätten oder mit den Priestern zusammengefallen wären.

Aus jedem Stande und an jedem Orte Israels trat als Prophet auf, wer sich dazu berufen fühlte, oft sogar unvorbereitet, und zwar entweder nur momentan oder lebenslänglich, überhaupt aber ganz frei und unabhängig von priesterlichen oder politischen Autoritäten. Sie traten sowohl an ihren Wohnorten, als auch außerhalb derselben auf; doch beschränkte sich in späteren Zeiten der jüdischen Königsperiode ihre Wirksamkeit mehr auf die nächste Umgebung. Prophetenschüler oder Prophetenjünger unterstützten sie in ihrer Wirksamkeit.

Als Männer von hoher Einsicht, von hervorragender moralischer Würde, da sie als mit Gott in näherer Verbindung stehend betrachtet wurden, als Wahrsager und Wunderthäter, als freimüthige Sittenrichter und energische Volksführer standen die Propheten bei dem Volke in großem Ansehen, welches in späteren, politisch bewegten Zeiten der jüdischen Geschichte noch mehr stieg. Ebenso fanden aber die freimüthigen Gottesmänner bei ihren Zeit-

Digitized by Google

genossen nicht selten vielfachen Widerstand und traten nicht selten in die traurigsten Mißverhältnisse mit den politischen Herrschern des Volkes, deren religiöses und sittliches Verhalten zu beurtheilen und erforderlichenfalls zu rügen sie sich nicht scheuten, ebenso mit den Vornehmen, deren Ungerechtigkeiten und Bedrückungen sie tadelten, ferner mit Priestern, weil sie häufig in ihrem Drängen auf die religiös-sittliche Gesinnung den äußerlichen Cultus für unwesentlich erklärten, sowie mit falschen Propheten, deren Betrügereien sie aufdeckten, und endlich mit dem Volke selbst, dessen irreligiösen, unsittlichen und unpolitischen Sinn, häufigen Abfall vom Jehovahdienste sie bekämpften.

Aus solchen Kämpfen erwuchsen den Propheten zahllose Leiden, Verfolgungen und Mißhandlungen jeglicher Art; jedoch haben sie im Allgemeinen im Reiche Israel einen schlimmern Stand gehabt, als in Juda, wiewohl sie auch hier, wie z. B. Jeremia, in spätern Zeiten vielfach angefeindet wurden. Die nach der Zeiten des babylonisch-persischen Exils aufgetretenen Propheten mögen wohl ein besseres Schicksal gehabt haben, da nur der bessere Theil der Juden und die entschiedenen Anhänger Jehovah's in die Heimath zurückkehrten, unter welchen die Propheten wirkten.

Beispiele von Prophetinnen, d. h. in prophetischer Weise wirkender Frauen sind selten. Doch werden einige solcher erwähnt, z. B. Miriam, die Schwester des Moses, Debora zur Zeit der Richter, Hulda zur Zeit des Königs Josia. Das Weib zu Endor war mehr Zauberin und Wahrsagerin im gewöhnlichen, als Prophetin im jüdischen Sinne. In spätern Zeiten wurden Frauen, die in der Art

Digitized by Google

der Propheten auftraten und um einen geringen Lohn weissagten, von den Propheten bekämpft.

Die hebräischen Propheten führten verschiedene Namen, die theils von ihrem Verhältnisse zu Jehovah, theils von ihrer geistigen Eigenthümlichkeit, theils von ihrem Berufe entlehnt waren. Gewöhnlich hießen sie Begeisterte, weil sie vom Geiste Jehovah's getrieben und durchdrungen waren. Die Namen Seher und Sehende bezeichnen die Propheten als durch höhere Einsicht vor den Uebrigen hervorragend. Weiter werden sie häufig Spähende und Wächter (z. B. Ezechiel 3, 17 ff. 33, 7) genannt, als welche mit wachsamem Auge das Treiben des Volkes beobachten. Der meist bei ältern Propheten vorkommende Name Mann Gottes deutet auf ihr inniges Verhältniß zu Gott; Knechte Jehovah's heißen sie, weil sie in Jehovah's Dienste sind, in seinem Interesse wirken. Der Ausdruck Bote Jehovah's kommt nur bei spätern Schriftstellern vor.

Hiernach stellt sich als der Begriff des Propheten bei den Hebräern hin: ein mit höherer Einsicht und religiös-sittlichem Eifer durchdrungener Mann, der als mit Jehovah in engem Verhältniß stehend gedacht wurde und als dessen Diener für religiös-sittliche Zwecke wirkte.

Inwiefern Gott als Urquell alles Lebens gedacht wird, erscheint Gottes Geist 1) als belebendes Prinzip überhaupt, ursprünglich eigentlich Gottes Lebenshauch, der die Welt durchdringt und Leben in sie bringt; 2) als das lebendig erregende, begeisternde Prinzip, weßhalb starke Regungen des geistigen Lebens, rasche Entschließungen, kühner Muth und außerordentliche Handlungen von der Einwirkung des Gottesgeistes abhängig gedacht wurden; 3) als

Digitized by Google

geistig erleuchtendes Prinzip, als Erkenntniß und Weisheit verleihend; und endlich 4) als heiligendes, sittlich reinigendes, den Willen bewegendes Prinzip.

Diese Gotteskraft gelangt an jeglichen Menschengeist; stellt sich aber nach der verschiedenen Empfänglichkeit und Anlage im Einzelnen auch in ihren Erfolgen verschieden dar. Da nun die Propheten in intellectueller und moralischer Hinsicht die ausgezeichnetsten Männer des Volkes sind, so war die Annahme natürlich; daß vorzugsweise sie unter einer besondern Einwirkung des Gottesgeistes ständen und durch ihn ihre Geistesthätigkeit angeregt und gestaltet werde. In Folge dessen erscheinen sie zunächst als Gottbegeisterte, die mit heiligem Eifer für das Wahre und Gute erfüllt, in rastloser Thätigkeit dem Höhern und Göttlichen auf Erden Anerkennung zu verschaffen suchen. Diese Begeisterung spricht sich je nach dem Grade innerer Bewegung in ihren Reden aus. Die höchste Stufe der Begeisterung ist die prophetische Ekstase oder Entzückung, die innere Anschauung eines sinnlichen oder übersinnlichen Gegenstandes in Gestalt von Visionen oder Gesichten.

Der Geist Gottes wirkt aber neben der geistigen Regsamkeit oder Begeisterung auch Erleuchtung in den Propheten; daher werden sie als Empfänger göttlicher Offenbarungen betrachtet und gelten ihre Reden als heilige Gottessprüche. Sofern aber durch Gefühlsregungen, wie durch vernünftige Erkenntniß das menschliche Wollen und Handeln motivirt wird, beides aber den Propheten als Erzeugniß Gottes galt, führen sie auch ihre Handlungen auf diesen zurück und erscheinen sonach als Beauftragte Gottes, der auch das Einzelne, was sie vornehmen und in ihrem Berufe ausführen, an-

Digitized by Google

ordnet: Sie sind also unmittelbare Diener Jehovah's und unter dessen Schutze.

Daraus folgt aber für die Propheten, daß sie ihren Beruf in der Verbreitung der Sache Gottes auf Erden erblicken und als ihre Aufgabe dieß erkennen, das Göttliche in seinem ganzen Umfange auf Erden zu fördern und zu verbreiten. In dieser Beziehung stellen sie sich bei dem Volke nothwendig als Mittelspersonen zwischen Jehovah und dem Volke dar. In religiöser Hinsicht wirken sie auf eine ausschließliche Anerkennung und Verehrung Jehovah's hin, als welchem das Volk von früheren Zeiten her verpflichtet sei. Daher ihre beständige Opposition gegen den Götzendienst. In moralischer Hinsicht dringen sie auf Beobachtung des Gesetzes als Ausdrucks des göttlichen Willens und bekämpfen die Unsittlichkeit. In politischer Hinsicht wirken sie auf innere und äußere Gestaltung der Staatsverhältnisse hin, tadeln daher politische Mißgriffe, namentlich Anschließung an fremde Völker, die nichts Gutes bringe, und suchen durch ihren Rath einen heilsamen Einfluß auf die Gestaltung der Staatsverhältnisse zu gewinnen.

Um die angegebenen Zwecke zu erfüllen und zu realisiren, müssen sie aber neben der Kraft der Rede, die nur vorübergehenden Eindruck macht, auch weissagen. Und da sie das Volk auch bei Jehovah zu vertreten haben, so gehört es ferner zu ihrem Berufe, bei Gefahren und Unglück für dasselbe zu bitten, bisweilen sogar Gott sanfte Vorwürfe zu machen.

Da bei dem vorwaltend auf das Sinnliche gerichteten und sinnlicher Motive bedürftigen Volke die Furcht vor Strafe und die Hoffnung des Lohnes ein weit wirksameres Motiv ist, als die vorüber-

Digitized by Google

gebende Kraft der Rede; so benutzten die Propheten dieses und weissagten, d. h. sie drohten mit dem göttlichen Strafgerichte und verhießen den göttlichen Lohn. Die Weissagungen der Hebräer wurden durch die irdische Vergeltungslehre derselben an die Hand gegeben und hatten einen praktischen Zweck. Und gerade dadurch, daß sie den Zweck der Förderung des theokratischen Verhaltens des Volkes in religiöser und moralischer Beziehung im Auge hatten, nicht aber aus dem Wunsche, die Zukunft zu wissen und sie zur Kenntniß des Menschen zu bringen, hervorgingen, dadurch unterschieden sie sich wesentlich von den Weissagungen anderer Völker.

Diejenigen Reden der Propheten, in welchen dem Volke überschwengliches Glück verheißen wird, werden gewöhnlich messianische Weissagungen genannt.*) Sie sollten das Volk in den Leiden der Gegenwart trösten und aufrichten, zu geduldiger Ertragung des Ungemachs ermahnen, daß sie an ihrem Gotte nicht irre würden, sondern fest an ihm hielten und sich so des verheißenen Glückes würdig bewiesen.

Diese messianischen Hoffnungen der Propheten beruhten auf der theokratischen Idee, daß Israel Jehovah's Lieblingsvolk sei und hatten zu ihrem besondern Inhalte die Aussicht, daß Jehovah sein Volk einst zum mächtigen und glücklichen Volke, wie es unter David gewesen, erheben, die in Gefangenschaft und Sklaverei der Heiden lebenden Juden wieder in das Land ihrer Väter führen und die übrigen Völker unter sein Volk vereinigen werde.

*) Vgl. das „Vorwort" zu den „Offenbarungen der Propheten Henoch, Esra und Jesaia im Jahrhunderte des Heils," (Stuttgart, J. Scheible, 1850) S. 3 ff.

Digitized by Google

Als Grundbedingung des Eintritts der messianischen Zeit betrachten sie, nach Maßgabe der irdischen Vergeltungslehre, theokratische Läuterung und Besserung. Während die Hoffnungen eines goldenen Zeitalters bei den heidnischen Völkern nur aus der Sehnsucht nach einer bessern Zeit überhaupt hervorgegangen waren, ruhen sie bei den Hebräern auf sittlichem Grunde, auf der Ueberzeugung, daß Gottes Sache unter den Menschen zu allgemeiner Herrschaft kommen und in Folge dessen überschwengliches Glück eintreten werde.

Mit der Herstellung der theokratischen Herrschaft erwartete man aber auch zugleich das Auftreten eines sichtbaren messianischen Herrschers im Volke Israel, als sichtbaren Stellvertreters Jehovah's auf Erden. Derselbe heißt Rather, Beutevater, Friedensfürst, König, Hirte, Bundesgesandter, Knecht Jehovah's und sollte aus altem Geschlechte, aus Davids Stamme geboren werden; seine Herrschaft über die vereinigten Reiche Juda und Israel und über die Heiden sollte eine Herrschaft des Friedens seyn. Die Zeit seiner Ankunft fällt, nach prophetischer Erwartung, mit der Heimkehr der verbannten Israeliten aus der heidnischen Gefangenschaft und mit der gleichzeitigen Wiederherstellung des Staates zusammen. Die beiden Propheten Haggai und Zacharja sahen den Serubabel, der den ersten und größten Haufen Israeliten aus dem Exil zurückführte, als den neuen Herrscher an. Die Dauer der Herrschaft dieses messianischen Königs dachte man sich als eine beständige, und immer werde ein Nachkomme Davids auf dem Throne sitzen.

Die Geschichte des hebräischen Prophetismus umfaßt die Zeit von Samuel, dem Stifter des Pro-

Digitized by Google

phetenordens, bis zum Erlöschen der prophetischen Begeisterung mit der Errichtung des zweiten Tempels. Nach Maleachi, dem letzten der alten Propheten, traten Jahrhunderte lang keine Propheten mehr auf. Im Allgemeinen lassen sich in der Geschichte des Prophetismus vier Perioden unterscheiden.

Die ältere Zeit umfaßt etwa die Zeit von 1100 bis 800 vor Chr. Geb. und charakterisirt sich als die Periode der ersten Ausbildung des Prophetismus. Die Propheten in dieser Zeit traten noch nicht als Volksredner auf. Unter David lebten die Propheten Gad und Nathan, unter Salomon Ahia. Nach der Theilung des Reiches hatten die Propheten Elia und Elisa und ihre Zeitgenossen einen beständigen Kampf mit den Pflegern des von abgöttischen Königen begünstigten und immer mehr zunehmenden Götzendienstes. In dem mehr theokratisch gesinnten Reiche Juda fand das Streben und die Wirksamkeit der Propheten im Ganzen mehr Anklang und war ihre äußere Lage günstiger, als in Israel.

Dagegen traten in dieser ältern Periode die Propheten zahlreicher in Israel auf, wo sich die Prophetenschulen befanden, während sie in den folgenden Perioden fast nur in Juda auftraten, in Israel dagegen der Prophetismus mit der Jehovahverehrung erloschen war. Anfangs waren die Propheten auch noch Pfleger des Cultus, noch keine ausgebildete Volksredner; erst später bildete sich mit der eigenthümlichen prophetischen Darstellung auch eine eigentliche prophetische Literatur, wie solche in unsern prophetischen Büchern des alten Bundes vorliegt.

Die zweite Periode in der geschichtlichen Gestaltung des Prophetismus läßt sich als die assyrische

Digitized by Google

bezeichnen. Die Landschaft Assyrien war der Mittelpunkt des großen assyrischen Reiches, das sich seit dem Jahre 800 in Asien erhob und zur ersten Macht Vorderasiens wurde. Die Assyrier eroberten allmählig Medien, Persien, Babylon und kamen auch mit Israel und Juda in Verbindung. Der erste assyrische König, der dieß that, war Phul, welcher um das Jahr 770 in Israel einfiel und den König Menachem tributpflichtig machte. Später kam er wieder und führte einen Theil aus dem nördlichen und ostjordanischen Israel weg. In dieser Zeit lebten und wirkten als Propheten Jona in Israel, Joel in Juda, Amos aus Juda in Israel.

Sein Nachfolger Tiglath Pilesar, der von dem schwachen König Ahas in Juda gegen die verbündeten Könige Rezin von Syrien und Peka von Israel zu Hülfe gerufen worden war, machte Syrien zur Provinz des assyrischen Reiches, aus Israel aber führte er viele Einwohner weg. In dieser Zeit, wo im Innern des Reiches Israels zwei Parteien, eine ägyptisch und eine assyrisch gesinnte herrschten, traten die Propheten Hosea, der Verfasser von Zacharja Kap. 9—11 und Jesaja auf.

Der folgende König Salmanassar bekämpfte den König Hosea von Israel, welcher ein geheimes Bündniß mit Aegypten gemacht hatte, hob das Reich Israel ganz auf und deportirte die vornehmsten Bewohner in andere Provinzen des assyrischen Reiches. Auf diese Verhältnisse beziehen sich die Reden des Micha, eines Zeitgenossen der vorhergenannten Propheten.

Der Nachfolger Salmanassars, Sargon, zog durch Israel, Phönizien, Philistäa nach Aegypten, was bereits sein Vorfahr im Sinne gehabt hatte,

Digitized by Google

und zerstörte das ägyptische Theben. Sein Nachfolger Sanherib fiel auf einem Zug gegen Aegypten in Juda ein, um den abgefallenen Hiskia, der in theokratischem Sinne regierte, zu züchtigen, konnte indessen Jerusalem nicht einnehmen und mußte, da die Pest den größten Theil seines Landes aufgerieben hatte, unverrichteter Sache zurückkehren. Bald darauf trat Nahum als Prophet auf.

Die babylonische Periode des Prophetismus tritt mit dem Zerfall der assyrischen Herrschaft ein, welche durch die verbündeten Könige Cyaxares von Medien und Nabopolassar von Babylonien verloren ging. Zur Zeit der Zerstörung von Ninive (625 v. Chr. Geb.) lebten die Propheten Zephanja und Jeremia. Seitdem trat das babylonisch-chaldäische Reich an die Stelle der assyrischen Herrschaft. Dieses kam besonders unter Nebukadnezar (607) bald zu dem Umfange des früheren assyrischen Reiches. Er trieb die Aegypter in der Schlacht bei Circesium aus ihren Eroberungen in Vorderasien zurück, überzog dann Juda und machte es zinsbar. In diese Zeit fällt die Wirksamkeit Habakuks und des Verfassers der Kapitel Zacharja 12—14.

Nachdem der judäische König Jojakim von Babylon abgefallen war und sich an Aegypten angeschlossen hatte, wurde das Land vom chaldäischen Heere erobert und zehntausend Einwohner nach Mesopotamien deportirt, unter ihnen auch der König Jojachim und der Prophet Ezechiel. Zum König hatte er Jojachim's Bruder Zedekia als tributpflichtig eingesetzt, und als dieser sich an Aegypten anschloß, wurde Juda auf's Neue von Nebukadnezar mit Krieg überzogen und im Jahre 588 dem Reiche Juda ein Ende gemacht. In diese Zeit fällt die

Digitized by Google

Wirksamkeit der Propheten Obadja und des Verfassers von Jesajah Kapitel 40—66.

Darauf folgt die nacherilische oder persische Periode des Prophetismus. Das babylonische Reich, nachdem es fast hundert Jahre bestanden hatte, unterlag endlich der Macht der vereinigten Meder und Perser unter dem jüngern Cyrus, welcher seit dem Jahre 539 v. Chr. Geb. Babylon eroberte. Gegen die Juden, welche wünschten, daß ihre ehemaligen Zwingherrn von den Persern gütig behandelt würden, ist das Buch Jona gerichtet.

Die babylonische Exulanten erhielten endlich von Cyrus die Erlaubniß, in ihr Vaterland zurückzukehren, von welcher Erlaubniß fünfzig tausend eifrige Patrioten unter der Führung von Serubabel und Josua Gebrauch machten. Der neue Tempelbau, der Anfangs durch die Samaritaner gescheitert war, wurde unter Darius Hystaspis durch den Eifer der Propheten Haggai und Zacharjah vollendet. Nachdem später (461) auch der Priester Esra einen Theil Exulanten zurückgeführt hatte, kam (447) unter Nehemiah ebenfalls eine Anzahl nach Palästina, und vom Propheten Maleachi unterstützt, hatte Nehemia große Verdienste um die Wiederherstellung des Staates. Maleachi ist der jüngste unter den Propheten.

Chronologisch geordnet treten sonach die hebräischen Propheten in folgender Reihe auf:

Jona, um's Jahr 810 vor Chr. Geb.
Joel, um's Jahr 800 v. Chr. Geb.
Amos, ... } um's J. 760 v. Chr. G.
Hosea, ... } um's J. 760 v. Chr. G.
Zacharja (Kap. 9—11) } um's J. 760 v. Chr. G.
Jesaia, ... } um's J. 760 v. Chr. G.
Micha, um's Jahr 725 v. Chr. G.

Digitized by Google

Nahum, um's Jahr 712 v. Chr. G.
Zephanja, um's Jahr 630 v. Chr. G.
Jeremia . . . .
Zacharja (Kap. 12—14) } um's J. 606 v. Chr. G.
Habakuk . . . .
Ezechiel . . . .
Obadja . . . . } um's J. 570 v. Chr. G.
Jesaia (Kap. 40—66) }
Verfasser des Buchs Jona, um's Jahr 536 v. Chr. Geb.
Haggai . . . . } um 520 v. Chr. G.
Zacharja (Kap. 1—8) }
Maleachi, um's Jahr 440 v. Chr. G.

Außer diesen Propheten ist zwar noch der Name Daniels aus dem unter diesem Namen in unserer Bibel befindlichen Buche bekannt, allein diese prophetische Schrift hat nicht wirklich den Daniel zum Verfasser, welcher bei einer Deportation von Juden nach Babylon kam, unter dem Namen Belsazar am dortigen Hofe erzogen wurde, als Traumdeuter des Königs Vertrauen genoß, Oberster der Magier und später durch den medisch-babylonischen König zum Satrapenfürsten ernannt wurde.

Diesem Daniel ist das seinen Namen tragende Buch untergeschoben worden, welches erst viel später, nämlich zur Zeit der syrischen Herrschaft, unter den Makkabäern, verfaßt wurde, wo die jüdische Nation unter hartem Drucke des in diesem Buche dargebotenen Trostes bedürftig war. Der Verfasser erwartete unter Antiochus Epiphanes den Eintrit des messianischen Reiches, welches er symbolisch unter der erdichteten Person des Menschensohnes darstellt, als das fünfte Königreich des Erdkreises.

Nach seinem Zeitalter und literarischem Charak-

Digitized by Google

ter steht das Buch Daniel in der Mitte zwischen den prophetischen Schriften des ältern Hebraismus und der apokalyptischen Literatur des spätern Judenthums; das Buch beginnt die Reihe des jüngeren apokalyptischen Prophetismus der Juden, welcher im Zeitalter Jesu in den Büchern Henoch, Esra, Jesaia und ähnlichen prophetischen Schriften seine literarischen Denkmäler hat. *)

Eine eigenthümliche und in vieler Beziehung höchst merkwürdige Fortsetzung dieses apokalyptischen Prophetismus sind nun die sogenannten sibyllinischen Weissagungen, mit welchen sich die gegenwärtige Schrift beschäftigt.

§. 7.

Die Bedeutung des Wortes Sibylle und die Namen der verschiedenen Sibyllen.

Der Namen „Sibylle" kommt zuerst bei dem alten griechischen Weltweisen Heraklit vor, welcher um das Jahr 500 vor Chr. Geb. lebte. Ueber den Ursprung des Wortes hat man sehr verschiedene Vermuthungen aufgestellt. Einige — und diese Ansicht möchte wohl am Meisten für sich haben — leiteten es von den griechischen Wörtern in äolischer Mundart Sios, d. h. Gott, und byle d. h. Rath, ab; womit die Ansicht Anderer, daß es von Dios d. h. Gottes und bule d. h. Rath herkomme, im Wesentlichen übereinstimmt. Noch Andere leiten dasselbe von Dios bulle oder dios bylle ab, wornach es soviel bedeuten soll, als Eine, die des Gottes voll ist.

*) Vgl. das Vorwort zu den „Offenbarungen der Propheten Henoch, Esra und Jesaia," S. 5—7.

Digitized by Google

Andere Etymologen denken an eine Ableitung aus dem Hebräiſchen, und zwar ſoll das Wort entweder mit dem hebräiſchen Worte Sebulah zuſammenhängen, wonach es eine Mittheilerin göttlicher Geheimniſſe an die Menſchen bedeute; oder es ſei eine Entſtellung des Wortes Kibyla, das von Kibbel d. h. empfangen, annehmen herſtamme, woher auch das jüdiſche „Kabbala," d. h. Ueberlieferung ſtamme, ſo daß alſo Kabbaliſten und Sibylliſten etymologiſch daſſelbe bedeuteten.

Noch andere halten das Wort Sibylle für ein urſprünglich lateiniſches, welches ſoviel als Prophetin oder weiſſagendes Weib bedeute.

Soviel iſt indeſſen gewiß, daß den Namen Sibylle bei Griechen und Römern nur mythiſche Frauen, nicht die Weiſſagerinn der hiſtoriſchen Zeit führten, ſo daß es keine übertriebene Bedenklichkeit eines Kritikers aus dem vorigen Jahrhundert iſt, die ſämmtlichen Erzählungen von den Sibyllen für mythiſche Erdichtungen ähnlicher Art, wie die Götter- und Heroenmythen der Alten zu halten. Es hat allerdings wohl einzelne weiſſagende Frauen in der vorhiſtoriſchen Zeit der Griechen und Römer gegeben, ohne daß jedoch Namen und Exiſtenz der Einzelnen geſchichtlich verbürgt wäre und beſtimmte prophetiſche Ausſprüche auf dieſelben mit Sicherheit zurückgeführt werden könnten.

Vielmehr haben ſich ſolche prophetiſche Aeußerungen durch die Ueberlieferung fortgepflanzt und ſind dann, nachdem ſie ſich durch den zufälligen Erfolg ſcheinbar oder auch wirklich bewährt hatten, willkürlich ſolchen mythiſchen oder erdichteten Namen von Weiſſagerinnen zugeſchrieben worden, um beſtimmte Autoritäten zu haben, woran dergleichen im Munde

Digitized by Google

des Volks lebende Weissagungen angeknüpft werden konnten.

Es ist darum auch im Wesentlichen von keinem besonderen Belang, was alte Schriftsteller über die Zahl der Sibyllen für Vermuthungen und Combinationen aufstellen, indem Einige deren zehn, Andere nur vier oder gar nur drei, noch Andere mehr als zehn Sibyllen annehmen, während noch Andere behaupten, es sey nur Eine Sibylle gewesen, die wegen ihres hohen Alters und ihrer vielen Reisen und längerem oder kürzerem Aufenthalt an verschiedenen Orten, sowie auch nach den verschiedenen Zeiten, worin ihre Weissagungen gegeben worden seien, besondere Namen erhalten habe.

Diese letztere Ansicht, mit einigen Modificationen beschränkt, dürfte auch wohl die richtige und die Sache so zu denken sein. Es waren zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Völkern mancherlei Weissagungen im Munde und Gedächtniß des Volks, deren Ursprung im Einzelnen nicht in soweit immer nachzuweisen war, daß man sie auf bestimmte Personen zurückführen konnte. Man sagte also ganz einfach: „Die Sibylle hat's gesagt," wie man in ähnlicher, ganz unbestimmter Weise ja auch sonst zu sagen pflegt: die Sage spricht oder: die Weissagung geht. Man drückte sich eben darum so unbestimmt aus: „die Sibylle spricht," weil man keine bestimmte, namentliche Autorität für diese oder jene Prophezeihung hatte.

Orakelsprüche besaß das griechische und römische Alterthum unter der verschiedensten Autorität und für die mannichfaltigsten Verhältnisse des Staatslebens im Ueberfluß. Apollon und Pythia waren vor Andern beglaubigte Namen; Landschaften und

Digitized by Google

Familien von Wahrſagern hatten ihre beſondern Vorräthe; ſo gewannen die an mehreren Orten auftauchenden Sibyllen ſeit dem fünften Jahrhundert einigen Ruf.

Man ſprach unter Andern von folgenden Sibyllen: die älteſte Sibylle ſollte die Delphiſche geweſen ſein, von welcher die Mythe erzählt, daß ſie lange vor den Zeiten des trojaniſchen Kriegs geweiſſagt hätte und daß viele ihrer Reden in die Homeriſchen Geſänge übergegangen ſeien. Sie ſollte, nach der Nachricht Diodor's von Sizilien, Daphne *) geheißen und eine Tochter des Sehers Tireſias geweſen ſein, von dem ſie auch die Weiſſagekunſt gelernt hätte, in welcher ſie durch Apollons göttliche Kraft in Delphi vervollkommnet worden wäre. Vor ihr ſollte kein Weib geweiſſagt haben, ſie alſo die erſte Sibylle geweſen ſein.

Ihr ſchließt ſich an die Erythräiſche Sibylle, ſo genannt von der joniſchen Stadt Erythrä. Von ihr erzählt die Mythe, ſie habe den nach Troja ziehenden Griechen geweiſſagt, Troja würde untergehen und Homer werde Lügen ſchreiben.**) Andere alte Schriftſteller, unter Andern der Kirchenvater Euſebius, ſetzen dieſe erythräiſche Sibylle in die erſten Zeiten der Stadt Rom; während der Geograph Strabo zwei Sibyllen dieſes Namens, eine ältere und eine jüngere, annimmt und den Namen der letztern Athenais nennt, die zu Alexanders des Großen

*) Das griechiſche Wort Daphne heißt aber nichts als Lorbeer, und der Lorbeer war dem Apollon geweiht; der Name Daphne iſt alſo eben nur ſoviel als „Delphiſche" oder „apolliniſche" Sibylle.

**) Dieſe Weiſſagung ſollte dann in das unter den auf uns gekommenen ſibylliniſchen Weiſſagungen noch vorhandene dritte Buch übergegangen ſein.

Digitized by Google

Zeiten geweissagt hätte. Der Kirchenvater Laktanz läßt dieselbe aus Babylon stammen, und ein Anderer gibt ihr den Namen Heriphile. Der erythräischen Sibylle wandten besonders die Griechen ihre Aufmerksamkeit zu.

Als die dritte wird die Kumäische oder Cimmerische Sibylle, anderwärts auch Deiphobe genannt, welche bald nach dem Untergang von Troja in Italien geweissagt haben und aus Cimmerium, einem bei der uralten Stadt Cumä in Campanien gelegenen Flecken, stammen sollte. Der römische Dichter Virgil läßt in der Aeneide seinen Helden dieser Sibylle einen Besuch abstatten, wie es zu Anfang des sechsten Buches heißt:

> Also spricht er mit Thränen und läßt der Flotte die Zügel, und entgleitet zuletzt zur euböischen Küste von Kumä. Hier alsbald besuchte der Fromme des waltenden Phöbos *) Tempelburg und die Riesenkluft, der grausen Sibylle einsam entfernteren Sitz. Der dolische Seher begeistert sie, mit höherem Sinn und Verstand und enthüllt ihr die Zukunft.

Die vierte war die Samische Sibylle, von welcher gemeldet wird, daß ihrer in dem alten Archiven der Bewohner von Samos, einer der Juno geheiligten Insel im ägäischen Meere, Erwähnung geschehe. Sie soll Phyto oder, nach Andern, Heriphile geheißen haben und zu den Zeiten des römischen Königs Numa Pompilius gelebt haben.

Die fünfte war eine zweite Cumanische oder Cumäische Sibylle, welche aus der campanischen

*) Phöbos war ein Beiname des griechischen Gottes Apollon, des Vorstehers des delphischen Heiligthumes.

Digitized by Google

Stadt Cuma selbst entsprossen sein sollte und bald Amalthea, bald Demophila oder Herophile, auch Hierophile genannt wird. Von dieser Sibylle wird erzählt, sie habe neun oder, nach Andern, nur drei Bücher Weissagungen zu dem römischen König Tarquinius dem Aelteren gebracht und ihm dieselben zum Verkauf angeboten. Da sie aber einen ungeheuren Preis dafür forderte, habe sie Tarquinius ausgelacht und die Bücher gering geschätzt. Darauf habe jene ein Drittheil davon verbrannt und dem Könige die übrigen zu demselben Preise angeboten. Als sie nun dieser noch mehr auslachte, da er doch gewiß für die übriggebliebenen Bücher noch viel weniger den geforderten Preis zahlen würde, der ihm für alle zusammen zu hoch geschienen habe, verbrannte sie abermals einen Theil und fragte ihn ganz ruhig, ob er den Rest für jenen Preis kaufen wolle. Der König sei nun über den Gleichmuth des Weibes erstaunt gewesen und auf das zum Verkauf Dargebotene aufmerksam geworden, habe Auguren herbeigerufen und diesen den Vorfall erzählt und sie um Rath gefragt, was zu thun sei. Diese hätten nun dem König begreiflich gemacht, daß er durch das Verschmähen des Angebotenen einen großen Verlust erlitten habe und ihn aufgefordert, den Rest zu kaufen. Und so habe er den geforderten hohen Preis dafür gegeben, worauf ihm das Weib an's Herz legte, die Bücher auf das Gewissenhafteste zu verwahren, und da sich Tarquinius entfernt hatte, sei sie nicht mehr gesehen worden. Ihr Grab sollte auf der Insel Sizilien gewesen sein.

Die sechste war die Hellespontische Sibylle, die auf trojanischem Gebiete, in einem Dorfe Mar-

Digitized by Google

missus bei der Stadt Gargithius geboren sein und zu den Zeiten Solons und Cyrus' gelebt haben sollte.

Die siebente war die Libysche Sibylle, welche man in einem Stücke des griechischen Trauerspieldichters Euripides wiederfinden wollte.

Die achte war die Persische Sibylle, die sonst auch die Chaldäische genannt wird und aus Babylon stammen sollte. Sie wird eine Tochter eines berühmten chaldäischen Geschichtsschreibers Berosus und der Erimanthe genannt. Andere nennen dieselbe eine Hebräerin und Tochter Noah's, mit Namen Sambetha. Sie sollte vier und zwanzig Bücher geschrieben haben, worin Weissagungen von Christi Gottheit und seiner Erscheinung auf Erden enthalten gewesen sein sollten. Nach andern Nachrichten sollte sie aus Babylon nach Cumä in Italien gewandert sein und dort den Willen der Götter verkündigt haben.

Die neunte war die Phrygische Sibylle, die in der galatischen Stadt Ancyra, heutzutage Angora, geweissagt haben soll.

Die zehnte war die Tiburtinische Sibylle, die den Namen Albunea geführt haben und in der latinischen Stadt Tibur, dem heutigen Tivoli, an den Ufern des Gränzflusses Anio (heutzutage Teverone) als Göttin verehrt worden sein sollte. Ihr dort gefundenes Bild soll der römische Senat auf dem Kapitolium aufbewahrt haben.

Eine elfte Sibylle hieß die Kolophonische, nach der jonischen Stadt Kolophon genannt, welche Campusia geheißen und eine Tochter des alten berühmten griechischen Priesters Kalchas gewesen sein sollte.

Eine zwölfte Sibylle war die Europäische genannt, eine dreizehnte die Epirotische, aus der

Digitized by Google

nordgriechiſchen Landſchaft Epirus ſtammende, eine vierzehnte die Agrippiniſche, die bei Andern die Aegyptiſche heißt und nach Andern eine und dieſelbe mit der oben erwähnten Chaldäiſchen oder Hebräiſchen Sibylle geweſen ſein ſollte.

Wie die Griechen der Eryträiſchen Sibylle, ſo haben die Römer der Tiburtiniſchen und Cumäiſchen Sibylle die meiſte Aufmerkſamkeit zugewendet. In den Büchern, die — nach der Sage — zum König Tarquinius dem Aelteren gebracht und von dieſem gekauft worden, ſollten die künftigen Zuſtände und Veränderungen des römiſchen Staates, nebſt allerlei Rathſchlägen und Verhaltungsmaßregeln enthalten geweſen ſein.

Es wird erzählt, dieſelben ſeien Anfangs von Tarquinius zweien vornehmen Römern zur Hut übergeben worden, welche dieſelben jedoch nur auf beſondern Befehl des Senats hätten leſen dürfen. Einer der beiden zu Hütern beſtellten Patrizier, welcher dieſen Befehl mißachtete und, durch einen Andern beſtochen, die Bücher hatte abſchreiben laſſen, wurde auf Befehl des Königs in einen ledernen Sack eingenäht und als Verräther der Geheimniſſe in's Meer geworfen.

Zur Zeit des Königs Tarquinius des Stolzen ſetzte das römiſche Volk ſelbſt zehn Männer ein, welche die ſibylliniſchen Bücher zu verwahren hatten, dieſelben jedoch nicht anders als im Beiſein Anderer aufſchlagen durften. Später wurden fünf Patrizier und fünf Plebejer dazu gewählt. Zur Zeit Sulla's ſtieg ihre Zahl auf fünfzehn, ſpäter auf vierzig und in der Kaiſerzeit auf ſechzig, obgleich ſie fortwährend die Fünfzehn-Männer genannt wurden. Dieſe hatten den Beruf, die Bücher gewiſſenhaft zu verwahren,

Digitized by Google

in Zeiten allgemeiner Noth und Drangsal darin nachzuschlagen und Rath zu suchen, was sie gefunden, mitzutheilen und in Ausführung zu bringen.

Der römische Geschichtschreiber Varro meldet, daß diese sibyllinischen Bücher der Römer sich fortwährend vermehrt hätten, weil man aus italienischen und griechischen Städten dergleichen zusammensuchte und nach Rom schaffte. Der Kaiser Augustus ließ solche, die durch das Alter und den Gebrauch verdorben worden, durch die römischen Oberpriester abschreiben. Zur Zeit des Kaisers Julian des Abtrünnigen, im vierten christlichen Jahrhundert, brannte der Tempel des palatinischen Apollon ab, worin die sibyllinischen Orakel niedergelegt waren, gleichwohl aber blieben, wie berichtet wird, dieselben unversehrt, so daß noch zur Zeit des Kaisers Justinian Spuren ihres Gebrauches sich vorfinden und erst damals die Fünfzehn-Männer als Hüter der Orakel abgeschafft wurden.

§. 8.

Die uns bekannt gewordenen Sibyllinen.

So mächtig nun auch die Sibyllen-Orakel um die Zeiten des Kaisers Augustus angeschwollen waren, so vernimmt man doch weder von einem griechischen Text derselben, noch von Bruchstücken eines solchen Textes bei klassischen Autoren.

Um so überraschender ist das Erscheinen einer eigenen Literatur sibyllinischer Orakel seit dem zweiten christlichen Jahrhundert, welche vom Kaiser Antonin dem Frommen, den Christen zu lesen verboten, von gelehrten Kirchenvätern anerkannt und von Laktanz als rechtmäßige Quelle benutzt

Digitized by Google

wurden, in Kurzem jedoch völlig wieder verschwanden, sobald die christliche Kirche zu sicherer Herrschaft gelangt war und zugleich die früher geduldeten oder überschweren Abweichungen vom rechtgläubigen Dogma als Häresie oder Ketzerei auszustoßen begonnen hatte.

Nächst dem Alten und Neuen Testament wurde von einigen Kirchenvätern der ersten Jahrhunderte keiner Schrift zur Vertheidigung der Wahrheit des Christenthums so viel Gewicht beigelegt, als den sogenannten sibyllinischen Weissagungen, deren häufiger Gebrauch schon seit dem Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts unter Andern auch aus den Spöttereien des Heiden Celsus hervorgeht. Viele Kirchenväter beriefen sich auf Aussprüche der alten Sibylle, führten lange Stücke von ihr an zum Beweise der Einheit Gottes und der Nichtigkeit der Götter der Griechen und stellen sie mit den Weissagungen der hebräischen Propheten in Eine Reihe und ihnen gegenüber die Dichter und Philosophen. Jedoch nur gegen die Heiden gebrauchten sie das Zeugniß der Sibylle, nicht gegen Juden oder Ketzer.

Andre Kirchenväter berufen sich allerdings auf die Sibylle selten oder gar nicht, und waren überhaupt damals viele Christen mit solcher Berufung auf eine heidnische Prophetin nicht zufrieden und legten vielmehr denen, die sich dieses Zeugnisses bedienten, den Spottnamen Sibyllisten bei. Uebrigens warf bereits der erwähnte Gegner des Christenthums, Celsus, den Christen vor, daß sie die sibyllinischen Orakel verfälscht hätten, ein Vorwurf, den sie noch lange Zeit von den Heiden hören mußten.

Der Kirchenvater Laktanz legt jedoch auf das Zeugniß der Sibylle ein solches Gewicht, daß er nicht leicht einen Theil der kirchlichen Lehre erörtert,

Digitized by Google

ohne ihn außer mit Stellen des Alten und Neuen Teſtaments auch noch mit den Ausſprüchen der Sibylle zu belegen, ſo daß man faſt auf jeder Seite ſeiner Werke dieſe Orakel angeführt findet.

Der Kirchenvater Auguſtin dagegen legt, ſelbſt wo er ſibylliniſche Weiſſagungen anführt, doch kein großes Gewicht darauf, weil die Heiden immer einwenden könnten, daß ſie wohl von Chriſten untergeſchoben wären. Hörten nun zwar dieſe Vorwürfe mit dem allmählichen Verſchwinden des Heidenthums auf, ſo fiel auch das Bedürfniß und die Veranlaſſung weg, dieſes Zeugniß anzuwenden. Und die Anführungen aus den ſibylliniſchen Orakeln werden bei den kirchlichen Schriftſtellern immer ſeltener, wenn gleich dieſelben bei den Chriſten fortwährend als ächt galten und nirgends das Anſehen und die Aechtheit derſelben bezweifelt wurde.

Erſt ſeit dem Ende des ſechszehnten Jahrhunderts begannen die Angriffe auf die Aechtheit der Sibyllen, die man als von den Chriſten untergeſchobene Schriften erklärte. Im ſiebenzehnten Jahrhundert fing man an, eine Mehrheit von Verfaſſern und eine allmählige Entſtehung der vorhandenen ſibylliniſchen Orakel nachzuweiſen. Daneben fehlte es freilich auch nicht an Vertheidigern der Sibyllinen gegen ſolche Angriffe der Kritik.

§. 9.

Nähere Beſchaffenheit unſerer Sibylliniſchen Sammlung.

Die ſibylliniſchen Orakel exiſtirten noch bis vor Kurzem nur in acht Büchern von mäßigem Umfange, wurden aber durch den berühmten römiſchen Gelehr-

Digitized by Google

ten Angelo Mai durch mehrere andere Bücher vermehrt, indem er zuerst im Jahre 1817 das vierzehnte Buch der Sibylle, dann im Jahre 1828 die Bücher 11—14 aus Vatikanischen Handschriften herausgab. Die meisten Reden und Aussprüche treten ausdrücklich oder stillschweigend mit dem Anspruch auf, für Aussprüche der alten Sibylle gehalten zu werden und zwar für den Zweck, um dadurch Glauben zu erwecken.

Diese beiden unterschiedenen Massen, die ersten acht Bücher und dann Buch 11—14, sind aber völlig von einander zu trennen, da sie nach Form und Gehalt wesentlich verschieden sind. Alle Bücher aber leiden an argen Verderbungen und Verstößen gegen das Vermaß und die Gesetze der Metrik, zum Theil jedoch begegnet uns auch darin ein fließender und durch emsige Lesung der griechischen Epiker gebildeter Ausdruck. Dazu kommt, daß die historischen Züge, die darin vorkommen, völlig unbrauchbar und nicht selten bloß höchst dunkle Anspielungen sind.

Die Resultate der kritischen Forschungen über die Sybillinen lassen sich in folgendem Urtheil eines scharfsinnigen Gelehrten passend zusammenfassen.

Unsere heutigen Sibyllenorakel sind erstlich keine geschlossene, durch irgend eine redigirende Hand verbundene Sammlung, sondern bilden nur lose Blätter und Bruchstücke aus den verschiedenartigsten Orakelbüchern, welche noch ungesichtet ein Liebhaber, vielleicht nur für den Privatgebrauch zusammengebracht und in Haufen gelegt hatte. Um ein auf Leser von Verstand oder von bestimmter dogmatischer Farbe berechnetes Ganze anzubieten, mußten diese Sprüche nicht bloß einen äußerlichen Verband und einen innern geistigen Zusammenhang besitzen, während sie

Digitized by Google

jetzt aus ungeselligen Schichten hervorgegangen, in Lücken und Risse jeder Art zerklüftet sind, sondern auch das Eigenthum der verschiedenen Religionen trennen, da weder Heiden noch Christen ein Gemisch aus den feindseligsten Glaubensweisen, geschweige denn halbunverständlichen Ausdruck lokaler Interessen annehmen konnten.

Zweitens umfaßt diese Spruchliteratur mehrere Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt, indem die frühesten Bestandtheile bis gegen das Jahr 170 vor Christi Geburt aufsteigen, die spätesten aber noch bis in's vierte Jahrhundert herabreichen und wohl noch im fünften Jahrhundert Zusätze empfangen haben mögen.

Heidnisches Gut läß sich nach keiner von beiden Seiten entdecken; vielmehr zerfallen die hier lagernden Massen in Arbeit von jüdischer und christlicher Herkunft. Jene, vorzüglich von alexandrinischen Juden ausgegangen und am vollständigsten im dritten Buche niedergelegt, sind an den ausschließenden Gesinnungen des Monotheismus kenntlich; ihr Standpunkt gehört der messianischen Weissagung an, sowie die Farbe der heftigen Darstellung, worin das Unglück der Zeiten verbunden mit historischen Zügen seinen Abschluß in den religiösen Hoffnungen findet, an den prophetischen Ton des alten Bundes erinnert.

Der Gegenstand ihrer Orakel, woran mehrere Hände Antheil haben, sind der Fall des griechischen und auch des römischen Reiches, die Vernichtung des Götzendienstes, der Sieg des langbedrängten Judenthums über alle Völker und die Vereinigung der Frommen, die sich im Dienste des Einen wahren Gottes um seinen Tempel nach Ankunft des Messias sammeln würden: im Ruhme des großen und ewigen

Digitized by Google

Herrn, den ägyptiſchen Götzendienſten gegenüber, liegt die Stärke des zum Theil gebildeten Vortrags.

Aber bei weitem den größten Raum nehmen die Schilderungen und Sprüche der Chriſten ein, welche unter dem Einfluß der Offenbarung Johannes im Laufe des zweiten Jahrhunderts entſtanden, dann eine Zeitlang ſpäter vermehrt und beſonders mit ſchwärmeriſchen Vorſtellungen vom tauſendjährigen Reiche verfälſcht wurden; die letzten hiſtoriſchen Anſpielungen ſchließen mit Kaiſer Markus Aurelius, deſſen Zeit den Kern dieſer Reihe allem Anſchein nach hervorbrachte. Sonſt mangelt es an chronologiſchen Merkmalen, und die Verwirrung wird noch durch die wohl nicht abſichtlos eingemiſchten Weiſſagungen über Länder und Städte geſteigert, deren Anläſſe vermuthlich mit den Erfahrungen der Chriſten am Wenigſten in Zuſammenhang treten.

Ihr Inhalt bezieht ſich, wenn man die Geſammtheit der Bücher in einen fortlaufenden Text vereinigt, auf Ereigniſſe des Alten Teſtaments, die typiſch-vorbildliche Bedeutung von Adam und Noah, die Geſchlechter ſeit der Sündfluth, die Schickſale von Regenten, Völkern und Städten, bis ins zweite Jahrhundert der Kaiſerherrſchaft, die Herrlichkeit und Geiſtigkeit des Einen Gottes, die Thätigkeit des Sohnes Gottes, die Geburt, Taufe, Wunder, Leiden und Auferſtehung Chriſti, deſſen Wiederkunft zum jüngſten Gericht, ferner auch die Zukunft der Todten, die Höllenſtrafen der Böſen und die Seligkeit der Frommen, nachdem der Kampf gegen den Antichriſt Nero ſiegreich vollendet worden.

Uebrigens fällt das charakteriſtiſche Stillſchweigen über Kirche, kirchliches Leben und die wichtigern Fragen und Prinzipien der Glaubenslehre auf, wäh-

Digitized by Google

rend eine reine Moral, hie und da mit abergläubischen Ansichten gemischt, überall in glänzenden Farben sich entfaltet.

Das erste und zweite Buch bilden eine den Kirchenvätern unbekannte Sammlung, worin die Sibylle, vorgeblich Noah's Schwiegertochter, die Begebenheiten der Vorwelt von der Schöpfung an vorträgt und mit dem üppig ausgemalten Untergang der Welt, der Ankunft des Elias und dem Weltgericht Christi endet. Diese beiden völlig vereinsamt zu den übrigen stehenden Bücher dürfen als der jüngste Nachtrag der ersten acht Bücher gelten.

Das dritte Buch, unter allen das älteste, eifert für den jüdischen Glauben an den Einen Gott, mitten unter hellenischen Gegensätzen. Das lose stehende Vorwort von achtzig Strophen enthält eine schroffe Polemik gegen die Götzendiener und messianische Weissagung.

Das vierte Buch baut zunächst auf den Glauben, daß die frommen Christen, in der Vollendung der Zeiten von Gott wiederbelebt, die Erde bewohnen würden. Dann aber verkündet die Sibylle als Prophetin des christlichen Gottes, was geschehen sei und bevorstehe vom ersten bis zum elften Geschlecht, von der Sündfluth bis auf den Schluß des ersten Jahrhunderts der Kaiserherrschaft.

Das fünfte Buch besteht zum geringsten Theil aus christlichen Sprüchen, welche bis in die Zeit Hadrians herabführen, sein Kern ist jüdischen Ursprungs, bewegt sich in ägyptischer Oertlichkeit und enthält messianische Weissagungen nebst frommen Wünschen für das schwer geprüfte Judäa und den Tempel des Einen Gottes, wo die Gerechten Friede und Gnade finden sollen.

Digitized by Google

Das sechste, nur 28 Verse enthaltende Buch ist ein christlicher Hymnus.

Das siebente Buch ist eine Sammlung der verschiedensten Weissagungen, welche die Vernichtung mehrerer Völker oder Städte durch eine Fülle von Unglück aussprechen und eine Erneuerung der Welt verkünden.

Das achte Buch ist in völlig aufgelöstem Zustande ohne innern Zusammenhang, wesentlich zum Lobe Christi bestimmt.

Der übrige, von dem erwähnten römischen Gelehrten Mai zuerst mitgetheilte und bis jetzt noch nicht weiter herausgegebene, noch bearbeitete Theil unserer sibyllinischen Orakel gehört in den Hauptstücken einem jungen und zugleich sehr mittelmäßigen Verfasser an, der fast durchgängig von dogmatischen Interessen absieht und die historischen Begebenheiten der Weltreiche, des römischen Staates und der Kaiser bis an den Schluß des dritten Jahrhunderts im gewöhnlichsten Style schildert. Nur die Wiederholung derselben Geschichten von ähnlichen Ausgangspunkten her läßt zweifeln, ob nicht mehrere fast gleichzeitige Hände das gehäufte Material verarbeitet hätten.

Das elfte Buch erzählt die Geschichte des Menschengeschlechtes von der Sündfluth bis auf Julius Cäsar; das zwölfte die Ereignisse von Augustus bis auf den Kaiser Severus und etwas weiter; das dreizehnte setzt die Erzählung fort bis zu den Kaisern Valerian und Gallienus. Der Inhalt des vierzehnten Buchs ist sehr mannigfaltig und dabei ganz verworren.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können wir sofort zu den einzelnen Büchern der Sibylle selbst

Digitized by Google

übergehen, indem wir an gelegenem Orte über Einzelnes das Weitere über den Inhalt in Anmerkungen beizubringen uns vorbehalten, nöthigenfalls aber auch für das Verständniß einzelner Stellen unsere Leser auf diese Einleitung zurückweisen.

Digitized by Google

Die

Sibylliniſchen Weiſſagungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort*) der Sibylle.

Ermahnung an die Menschenkinder über Gott und wider den Götzendienst.

Ihr sterbliche, fleischliche Menschen, die ihr so gar Nichts seid, wie seid ihr doch so hoffährtig und denkt nicht an das Ende des Lebens und erzittert nicht ehrfürchtig vor Gott, dem waltenden Herrscher, der der Höchste ist und aller Herzen kundig und aller Dinge Zeuge ist, den Allernährer und Schöpfer, der das süße Leben Allen gab und den Herrn aller Sterblichen gemacht hat!

Einer ist Gott, der allein herrscht, übergroß, unerzeugt, allgebietend, unsichtbar, der allein selber

*) Dieses Vorwort fehlt in unsern Ausgaben der sibyllinischen Bücher und ist aus einem alten Kirchenschriftsteller in dieselben herübergenommen. Auch werden von andern christlichen Kirchenvätern öfters Stellen aus diesem Vorworte als sibyllinisch angeführt. Es beschäftigt sich ganz und gar damit, die Majestät und Herrlichkeit des Einen wahren Gottes anzupreisen auf seine Verehrung nachdrücklich zu dringen und die Verkehrtheit und Lächerlichkeit der heidnischen Götter zu zeigen. Der Verfasser dieses Bruchstückes scheint ein Jude gewesen zu sein und in Aegypten gelebt zu haben; eigentlich prophetischen Inhalt hat es nicht; dasselbe hat wahrscheinlich früher vor dem dritten Buche, das der Erythräischen Sibylle zugeschrieben wird, gestanden.

Digitized by Google

Alles sieht, ohne daß ihn jemals ein Sterblicher schaute. Denn welches Fleisch kann mit sterblichem Blicke schauen den himmlischen und wahrhaften und unsterblichen Gott, der den Himmel bewohnet? Sintemal die Menschen nicht einmal fähig sind, den Strahlen der Sonne in's Antlitz zu schauen, weil sie sterblich geborne Menschen und Adern und Fleisch an Gebeinen sind!

Ihn sollt ihr verehren, welcher allein der Herrscher der Welt ist und allein von Ewigkeit bis in Ewigkeit waltet, sein eigener Ursprung und unerzeugt, alles beherrschend für und für und allen Sterblichen inwohnend, ihr Richter am großen Weltentage. *)

Einen Lohn werdet ihr empfahen, der eurer Frevel würdig ist, darum weil ihr verschmäht habt, den wahrhaftigen und ewigen Gott zu verherrlichen, und ihm heilige Hekatomben **) zu opfern, dagegen aber den bösen Geistern der Unterwelt eure Opfer darbrachtet. In unsinniger Verblendung fahrt ihr dahin, und da ihr abgewichen seid vom rechten und ebenen Pfade, so seid ihr in der Irre gewandelt unter Dornen und Gestripp.

O ihr thörichten Menschen! Wolltet ihr doch end-

---

*) Die Juden, wenigstens die späteren seit der Rückkehr aus dem persischen Exil, und demnach auch die ältesten Christen legten großes Gewicht auf das mit dem Ende der Welt eintreten sollende sogenannte jüngste Gericht.

**) Hekatomben d. h. Hundertopfer waren eigentlich Opfer von tausend Stück Ochsen oder überhaupt tausend Stück Vieh von einerlei Art, welche bei großen Feierlichkeiten den Göttern dargebracht wurden. Hier sind freilich „unter heiligen Hekatomben" die wahren, Gottes würdigen Opfer des Geistes und Herzens verstanden, im Gegensatz gegen die heidnischen Götzenopfer.

Digitized by Google

lich ablaſſen, in Finſterniß zu wandeln und in den Schatten der Nacht,*) die des Lichtes baar iſt! Wolltet ihr doch das Grauen der Nacht verlaſſen und dem Licht des Tages nachjagen, das in Allen deutlich leuchtet und unverrückbar bleibet! So kommet denn und hanget nicht beſtändig an den Schatten der Nacht! Leuchtet doch ſo herrlich das glänzende Licht der Sonne! Erfaſſet die Weisheit mit tiefer Erkenntniß in eure Herzen!

Einer iſt Gott, der da Regen und Sturm ſendet und Erdbeben und Blitze, Hunger und Seuche und ſchwere Noth, auch Schnee und Eis; doch — wozu dieß Alles aufzählen? Den Himmel führt er, der Erde gebeut er und er ſelber iſt der Herr!

(Von denen aber, die Gezeugte genannt werden,**) ſpricht ſie:)

Wenn nun überhaupt, was geboren wird, auch zu Grunde geht; ſo kann nicht aus den Lenden eines Mannes oder dem Schooße eines Weibes ein Gott hervorgegangen ſein. Sondern Gott iſt Einer allein, der höchſte von Allem, der den Himmel gemacht hat und die Sonne und die Geſtirne und den Mond, die fruchtbare Erde und die Wogen des Meeres, die Bergeshöhen und die ewigen Quellen der Ströme; er iſt es, der ferner die zahlloſe Menge der Geſchöpfe, die im Waſſer leben, hervorbringt und das Gewürm,

*) Auch in den bibliſchen Büchern ſind dergleichen Bilder vom Gegenſatz des Lichtes und der Finſterniß zur Bezeichnung des Guten und Böſen ſehr häufig. Die ganze religiös-ſittliche Weltanſchauung der alten Perſer, von denen die ſpätern Juden ſeit der Zeit des Exils nicht Weniges ſich angeeignet hatten, war auf dieſen Gegenſatz des Lichtes und der Finſterniß oder des Guten und Böſen gebaut.

**) Nämlich von den Göttern der Heiden, welche den Menſchen ähnlich durch Zeugung in's Leben treten, ſpricht die Sibylle.

Digitized by Google

das an der Erde hinkriecht, im Kalten ernährt; der auch die hellſingenden, ſüßlispelnden, feinſtimmigen, hellſchwirrenden, und mit ihren Flügeln die Luft durchſchneidenden Vögel verſorgt, und in die Bergwälder das Wild geſetzt hat, auf daß alle Thiere der Erde dem Menſchen ſollten unterthan ſein; der auch einen gottgebornen Herrn *) über alle Dinge geſetzt hat, daß dem Menſchen auch Unbegreifliches unterthan ſei.

Denn welcher ſterbliche Leib kann ſolches Alles erkennen? Nur Er allein weiß es Alles, der es ſelber gemacht hat von Ewigkeit, der unſterbliche, ewige Schöpfer, der im Himmel thronet, der die Gottesfürchtigen mit reicher Fülle belohnt, den Gottloſen aber und Ungerechten Galle und Zorn erweckt, Krieg und Peſt und thränenreiche Noth.

O ihr Erdenkinder, was überhebt ihr euch ſo nutzlos, da ihr doch verderben müſſet?! Schämet euch doch, daß ihr Katzen und Wild **) zu Göttern macht! Iſt das nicht Wahnſinn und Sinnloſigkeit und eitles Beginnen? Götter dürfen euch die Rinder rauben und die Töpfe ſtehlen? Statt den goldnen Himmel mit ſeinem Segen zu bewohnen, nehmen ſie

*) Ohne Zweifel iſt damit der Sohn Gottes zu verſtehen, der Logos der alexandriniſchen Juden, durch welchen die jüdiſch-alexandriniſche Religionsphiloſophie, namentlich bei dem im Zeitalter Chriſti lebenden Juden Philo, die Schöpfung der Welt vollbracht werden ließ.

**) Dieß bezieht ſich augenſcheinlich auf den ägyptiſchen Götzendienſt, in welchen vielen Thieren göttliche Verehrung erwieſen wurde, ſo ſehr, daß ſogar ſolche heilige Thiere einbalſamirt wurden. Auch die ſogenannten ägyptiſchen Hieroglyphen, die heiligen Schriftzeichen, die ſich auf ägyptiſchen Denkmälern finden, ſtellen urſprünglich und vorwaltend die Zeichen ſolcher heiligen Thiere vor.

Digitized by Google

vorlieb mit dem Fraß der Motten und dem Abfall fetter Spinnen.

O ihr Verblendete! die ihr Schlangen Hunde und Katzen anbetet und Geflügel verehrt und die kriechenden Thiere der Erde,*) die ihr steinerne Bilder und mit Händen gemachtes Schnitzwerk und die Steinhaufen der Kreuzwege **) verehret! Alles dieß und noch viel mehr Eitles, was schändlichen Namen trägt, verehret ihr!

Solche falschen Götter der Menschen sind Trugbilder, aus deren Munde tödtliches Gift hervorgeht. Vielmehr vor dem, der das Leben ist und das unsterbliche, ewige Licht, von welchen eine Freude für die Menschen kommt, die da köstlicher ist als die Süße des Honigs, sollet ihr allein eure Knie beugen und umkehren auf die Bahn, die zu gottseliger Ewigkeit führet.

Dieweil ihr aber solches Alles preisgegeben habt, so habt ihr den vollen, kräftigen, schweren Kelch des bittern Zornes erwählet, den ihr im Wahnsinn eurer Verblendung zu euch gerissen habt. Und dennoch wollt ihr nicht aufwachen aus eurem Taumel und wieder zu Sinnen kommen,***) daß ihr den Herrn, euern Gott erkennet, der alle Dinge übersieht.

---

*) Ohne Zweifel hat man hiebei besonders an die von den Aegyptern verehrten Krokodile zu denken.

**) Hier, sowie oben bei Erwähnung von Göttern, die Rinder rauben und Töpfe ausplündern, ist offenbar an griechische Götter zu denken; die Griechen waren es im Alterthum allein, welche ihre Götter in Statuen und Bildsäulen darstellten.

***) Der Götzendienst gilt mit Recht als eine Art Wahnsinn und Geistesverwirrung, aus welcher der Mensch erst dann zur rechten Besonnenheit des Geistes wieder gelangt, wenn er den Götzendienst verläßt und dem allein wahren Gott anhängt.

Digitized by Google

Darum wird der Schein eines lodernden Feuers *) über euch kommen, ihr werdet mit Gluthen in Ewigkeit Tag für Tag gebrannt werden, zur Beschämung dafür, daß ihr den eiteln Götzen dienet. Die aber den wahren und ewigen Gott anbeten, werden das Leben ererben in alle Ewigkeit, und selber wohnen in des Paradieses frisch blühendem Garten, das süße Brot **) vom gestirnten Himmel speisend.

Das erste Buch der Sibylle.

Vorwort.

Vom Schöpfergott.

Einer ist Gott, welcher allein herrscht, übergroß und ungeworden, der allein der Höchste ist, welcher gemacht hat Himmel und Sonne und Gestirne und Mond und die fruchtbare Erde und die Meeresfluth, der allein Schöpfergott ist und keiner Gewalt unterthan. Er hat der Sterblichen Gestalt und Bild aufgerichtet und ihm schönen Glanz gegeben, indem er die Natur aller lebendigen Wesen mischte.

---

*) Das Feuer ist bereits in den heiligen Schriften der Hebräer das Bild der Qualen, welche die Gottlosen zu erdulden haben, das Bild der ewigen göttlichen Strafen, so daß Wendungen sehr häufig sind, wie die folgenden: das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, spricht der Herr; er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel; sein Zorn brennt wie Feuer; und im Neuen Testament heißt es: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer.

**) Ohne Zweifel eine Anspielung auf das Manna, welches nach 2 Mos. 16, 15. 31. 33. 35 den Israeliten zur Speise diente und nach der Vorstellung der Hebräer auch dermaleinst in der Ewigkeit die Nahrung der Seligen sein sollte.

Digitized by Google

Aus der ersten Rede.

Die Schöpfung der Welt.

Mit dem erſten Geſchlecht*) der ſterblichen Menſchen beginnend will ich bis auf's letzte Jegliches weiſſagen, was früher geſchehen und was iſt und was künftig ſeyn wird in der Welt um der Menſchen Verſchuldung willen.**)

Zuerſt nun treibt mich der Gott***) zu ſagen, wie die Welt richtig geworden iſt.

Du aber, veränderlicher Menſch, bekenne aufrichtig den höchſten Herrn, damit du nicht etwa meine Gebote verſäumſt. Denn er iſt es, der die ganze Welt erſchaffen hat, da er ſprach: Es werde, und es ward. Er iſt es, der die meerumwogte Erde mit dem Tartarus†) gegründet hat, der auch das ſüße

*) Gleich dieſer Anfang des erſten Buchs zeigt deutlich, daß es mit der Abſicht gedichtet iſt, der Sibylle untergeſchoben zu werden.

**) Nämlich die Folgen der menſchlichen Sünden und ihre Strafen, das Elend in der Welt, nicht minder aber auch die darauf folgenden göttlichen Heilsanſtalten zur Erlöſung. Der religiöſe Standpunkt betrachtet die ganze Geſchichte der Menſchheit unter dem Geſichtspunkt des göttlichen Erlöſungsplanes.

***) Nämlich der im Innern des menſchlichen Gemüthes waltende und wirkende Gott, der den inwendigen Menſchen erfüllende göttliche Geiſt, von welchem ſich die Propheten überhaupt, und hier die Sibylle bewegt weiß.

†) Der Tartarus iſt bei den Griechen und Römern das, was wir Hölle nennen, nämlich derjenige Ort der Unterwelt, wo ſich die Gottloſen aufhalten; dann auch überhaupt die ganze Unterwelt, als das Reich der Todten, worin Hades oder Pluton Herrſcher iſt. Die Alten dachten ſich die Unterwelt in zwei ungeheure Räume getheilt, den Tartarus oder Tänarus und das Elyſium. An erſterem Orte erblickte man Seen, deren faules und ſchlammiges Waſſer giftige Dünſte aushauchte, ferner eiſerne und eherne Thürme, brennende

Digitized by Google

Licht gab und den Himmel erhöhte, das blaue Meer ausbreitete und mit funkelnden Sternen den Himmel sattsam krönte, mit Pflanzen die Erde schmückte, mit einmündenden Strömen das Meer vermischte und der Luft die Winde und den thauigen Nebel beimengte.

Darauf schuf er noch ein anderes Geschlecht, die Fische des Meeres und die Vögel der Luft und das Wild der Wälder und schleichendes Drachengewürm und Alles, was jetzt ringsherum erschaut wird. Durch sein Wort hat er alles dieß gemacht, und ist Alles schnell und sicher geworden. Denn er selbst ist durch eigene Kraft geworden, der vom Himmel herabschaute, da die Welt vollendet war.

Die Schöpfung der Menschen und ihr Paradies.

Darauf bildete er sofort ein beseeltes Werk, aus dem eigenen Bilde einen neuen Menschen, schön und herrlich, und denselben ließ er im himmlischen Paradiese*) wohnen, auf daß er in guten Werken sich üben solle.

Oefen, fürchterliche Ungeheuer, welche die Bösen quälten. Dagegen war das Elysium, der Aufenthaltsort für die Frommen, eine lachende und friedliche Gegend, wo ein ewiger Frühling herrschte. Die Flüsse, die in der Unterwelt strömten, hießen in der griechischen Mythologie: Acheron, Kocytus, Phlegeton, Styx und Lethe. Der Kocytus, der den Tartarus umfloß, wurde einzig aus den Thränen der Bösen gebildet, und glaubten die Griechen, daß die Seelen der auf Erden unbeerdigt gebliebenen Menschen an den Ufern des Kocytus hundert Jahre umherirren mußten.

*) Paradies bezeichnete bei den spätern Juden den Aufenthalt der frommen Seelen im Hades, wo sie bis zur Auferstehung sind. Lukas 23, 43. Dann bedeutete es im Neuen Testament überhaupt soviel als „Himmel", als Vergnügungsort der Seligen. 2 Korinther 12, 4. Offenb. Joh. 2, 7. Als der erste Aufenthaltsort der Menschen, nach der biblischen Sage 1 Mos. 2, 8 ff. 3, 23 ff. heißt es auch Garten Eden.

Digitized by Google

Da nun der Mensch allein war in dem herrlich blühenden Paradiesesgarten, sehnte er sich nach Umgang und wünschte eine Gestalt zu sehen, aber eine solche, wie er sie hatte. Darum nahm ihm Gott selbst aus seiner Seite weg und bildete eine reine Jungfrau, die herrliche Eva, und stellte sie zu ihm, daß sie bei ihm wohnen sollte. Da nun der Mensch sie sah, verwunderte er sich gar sehr in seinem Herzen und hatte große Freude darüber, daß er sein eigenes Ebenbild erblickte und unterhielt sich mit ihr; ihre Worte aber flossen leicht dahin, da Gott für Alles sorgte. *)

Denn weder verhüllte ihr Herz ausschweifende Begierde, noch schämten sie sich, und sie hatten kein verdorbenes Gemüth, sondern wohnten einander bei am hellen Tage, gleich den Thieren auf dem Felde. Darauf aber gab ihnen Gott seine Gebote, indem er ihnen den Baum zeigte, davon sie nicht essen sollten. Die alte Schlange jedoch, die sehr schlimm war, verleitete sie durch List, daß sie dem Schicksal des Todes anheim fielen und der Erkenntniß des Guten und des Bösen theilhaftig wurden.

Aber das Weib wurde zuerst an ihm zur Verrätherin, da sie ihm zu essen gab und den Unkundigen zur Sünde verlockte, daß er, durch des Weibes Worte überredet, den unsterblichen Schöpfer ganz vergaß und seine deutlichen Gebote übertrat. Für das Gute empfingen sie darum das Böse, wie sie es ausgeübt hatten.

Darnach fügten sie sich die Zweige des süßen Feigenbaumes zusammen und machten sich Kleider

*) D. h. da ihnen Gott alle ihre Gedanken und Worte eingab.

Digitized by Google

daraus *) die sie sich einander anzogen, und verhüllten sich ihre Schaam, wie es ihnen das Schaamgefühl gebot. Aber der Ewige ließ seinen Grimm über sie ergehen und verstieß sie aus dem Lande der Unsterblichkeit; denn es war für die Sterblichen zu Ende damit, in diesem Lande zu weilen, weil sie nicht das Gebot des unsterblichen, großen Gottes behalten hatten, das er gesagt hatte.

Da sie nun hinauskamen in das nahrungspendende Land, zerflossen sie in Thränen und Seufzern. Alsobald aber sprach der unsterbliche Gott zu ihnen das vortreffliche Wort: Nehmet zu und mehret Euch, arbeitet auf Erden mit Mühe, damit ihr, wenn auch im Schweiße Eures Angesichts, Eure Leibesnahrung und Nothdurft erwerben möget!

Also sprach er; aber die Schlange, welche die Ursache der Verführung war, jagte er im Grimm hinaus und zwang sie, auf der Seite und auf dem Bauche zu gehen, an der Erde kriechend, und er setzte eine große Feindschaft zwischen sie und den Menschen, daß sie auf der Hut ist, damit sie ihren Kopf und dieser die Ferse erhalten möge; denn der Tod ist nicht ferne von den Menschen, den Gift sendenden Uebelthätern.

Das erste Weltalter. **)

Alsobald mehrete sich das Geschlecht der sterblichen Menschenkinder, wie es der Allgewaltige selbst

*) Dieser ganzen Erzählung liegt die Darstellung des ersten Buches Moses zum Grunde, welche die Sibylle im weitern Verlauf mit Zügen aus der griechischen Mythologie combinirt.

**) Die Sibylle schildert hier die Geschlechter der Menschen, von denen immer eines schlechter als das andere ist, ganz nach der Weise des griechischen Dichters Hesiod, nur mit dem Unterschiede, daß das vierte Geschlecht, das der Heroen, bei der Sibylle nicht als solches auftritt.

Digitized by Google

gebot, und sie wuchsen zu einem unzähligen Volke allgemachlich, und bauten sich mancherlei Wohnungen. Und Andere, deren Lebenszeit der Herr fröhlich in die Länge gedehnt hatte, gründeten darauf herrliche und wohlgegründete Städte mit Mauern. Denn sie machten sich keine Sorge und Kummer und wie vom Schlaf überwältigt, starben sie dahin. O selig sind die Sterblichen, die vom unsterblichen Heiland und Herrn, ihrem Gotte geliebt sind!

Aber auch sie haben der Sünde gedient und sind der Thorheit anheimgefallen, sintemal sie sich nicht entblödeten, über ihre Väter zu spotten und ihre Mütter zu schänden; ihre Gefreundeten aber wollten sie nicht kennen, ihren Geschwistern stellten sie nach dem Leben und befleckten sich über die Maßen mit dem Blute ihrer Brüder und führten Krieg mit einander.

Da brach endlich vom Himmel gesandtes Verderben über sie herein und vertilgte das böse Geschlecht von der Erde, daß sie die Unterwelt *) aufnahm in ihren Schooß. Sie nannten aber diese Stätte Hades, weil am Ersten den Adam hatte, da er den Tod schmeckte und ihn die Erde verschlang. Darum heißt es, daß die Menschen, die auf Erden gelebt haben, am Ende in die Wohnungen des Hades hinabsteigen; sie alle aber haben an diesem Orte, dahin sie gefahren sind, Ehren gehabt und haben bei dem ersten Geschlechte gewohnt.

Das zweite Weltalter.

Da nun Gott diese hinweggenommen hatte, schuf er ein anderes Geschlecht aus den übrig gebliebenen

*) Wörtlich: der Hades, d. h. Pluton, der Gott der Unterwelt. Der Name des Gottes steht häufig für das Reich desselben.

Digitized by Google

gerechtesten Menschen, welches vom ersten ganz verschieden war; denn es lag diesen neuen Menschen am Herzen, sich löblicher Thaten und guter Werke zu befleißigen, durch Sittsamkeit sich hervorzuthun, und in mancherlei Weisheit zu üben, auch schwierige Unternehmungen durch ihren Verstand auszuführen und Erfindungen *) zu machen.

Der Eine hat erfunden, die Erde mit Pflugscharen umzuarbeiten; ein Anderer zu schmieden; einem Andern lag die Schifffahrt am Herzen; ein Anderer legte sich auf die Sternkunde **) und lehrte aus den Vögeln zu weissagen; ***) ein Anderer erfand, heilende Mittel zu bereiten, und abermals ein Anderer befleißigte sich der Zauberkunst. †)

Und so befaßte sich der Eine mit diesem, der Andere mit jenem Geschäfte, und um ihrer Kunstfertigkeit willen erhielten sie den Beinamen Wächter, ††) welche Erfindungen machten. Sintemal sie,

---

*) Vgl. 1. Buch Mose. 4, 21 f.

**) Die Sternkunde war bei den ältesten Völkern wesentlich Sterndeuterei (Astrologie) als die vermeintliche Kunst, aus der Stellung und Bewegung der Gestirne die menschlichen Schicksale, Witterung u. s. w. zu bestimmen.

***) Nämlich aus dem Flug der Vögel für die Menschen Glück oder Unglück zu verkündigen.

†) Aehnlich, wie hier, ist von den ältesten Erfindungen durch die Wächter und Engel im Buche Henoch Kap. 8, V. 1—8 die Rede.

††) Vgl. Daniel 4, 10, wo die Engel „Wächter" genannt werden. Im Buche Henoch hießen so die Engel, die sich mit den Töchtern der Menschen in Liebe vermischen und die Riesen erzeugen. Auch im 1. Buche Mosis werden die Riesen auf ähnliche Weise beschrieben. Vgl. Clemens das Buch Henoch, S. 23 f. Offenbar nehmen die sibyllinischen Orakel erstens schon vor der Entstehung der eigentlichen Riesen ein riesenartiges Geschlecht an, dann aber zweitens fassen sie die eigentlichen Riesen blos als ausgeartete Abkömmlinge der Menschen, ohne Dazwischenkunft höherer Wesen hervorgebracht.

Digitized by Google

wie erzählt wird, einen ſinnigen Geiſt hatten, von außerordentlicher Leibesgröße waren, und ſind an eben derſelbigen Stätte in die ſchlimme Wohnung des Tartarus gekommen und in nicht zu zerreißende Feſſeln geſchlagen worden, um an dem Orte des unaufhörlich und weithin lodernden Feuers der Hölle ihre Strafe zu verbüßen. *)

Das dritte und vierte Menſchenalter.

Nach dieſem kam ein drittes Geſchlecht von übermüthigen und trotzigen Menſchen, welche viel Schlimmes in ihren Herzen erſannen und auch ausführten. Sie wurden vertilgt in den Kämpfen und Niederlagen, die ſie ſich im Uebermuth ihrer erbitterten Gemüther bereiteten.

Von dieſen ſtammte darnach ein anderes, viertes Geſchlecht, welches ſpätgeboren und ſehr kampfluſtig war, ſich mit Todtſchlag befleckte und in unverſtändigen Rathſchlägen, unter vielem Blutvergießen unterging, da ſie weder Gott fürchteten, noch ſich vor Menſchen ſcheuten. Darum war auch eine raſende Wuth und Betrübniß erweckende Gottloſigkeit über ſie hereingebrochen, und ihr Hader, Streit und Mordgräuel haben vor der Zeit dieſes ruchloſe Geſchlecht in ſeinem Elende zur Hölle **) geſandt.

*) Während das erſte Geſchlecht auch im Hades noch geehrt wird und den erſten Platz behauptet, genießt das zweite nicht mehr ſolche Glückſeligkeit, ſondern es wird dort, wie im 2. Brief des Petrus 2, 4 und Judas Vs. 6, Qual erdulden. Die gefallenen Engel, für das ewige Feuer nach dem Gerichtstage aufbewahrt.

**) Eigentlich: zum Erebus. Dieſer war ein Fluß in der Unterwelt, der dann für einen Theil der Unterwelt galt. Im Neuen Teſtament heißt die Hölle Gehenna, die ihren Namen von dem übelberüchtigten Thale Gehinnom hatte, in welchem die heidniſchen Canaaniter und ſpäter die abgöttiſchen Israeliten ſelbſt dem phöniziſchen Gotte Moloch ihre

Digitized by Google

Jene aber hat der Herr des Himmels sofort selbst in seinem Zorne von seiner Welt verstoßen und in der Erde tiefsten Gründen mit dem gewaltigen Tartarus umgeben.

Das fünfte Menschenalter.

Und wiederum bildete darauf der unsterbliche Gott ein anderes, noch viel schlimmeres Geschlecht von Menschen, indem er darnach nichts Gutes machte; denn Uebles verübten diese Frevler weit mehr, als jene tückischen Riesen, die boshafte Schmähreden ausstießen. Einzig und allein der Gerechteste und wahrhaftig unter Allen, war Noah, der Gläubigste, der sich edler Thaten befliß.

Zu ihm nun redete Gott selber vom Himmel herab folgendermaßen: sammle, o Noah, deine Kräfte und vermahne alle Völker zur Buße, damit sie alle gerettet werden. *) So sie aber in frechem Sinne darauf nicht achten, so will ich das ganze Geschlecht durch eine ungeheure Wasserfluth verderben. Dir aber befehle ich an, Dir baldigst eine unverwüstliche Wohnung aus solchem Holze zu bauen, das keine Feuchtigkeit einläßt.

Dazu will ich Dir die Einsicht in's Herz legen, den kunstreichen Sinn, das Maaß und den Umfang,

---

Kinder opferten. Josua 15, 8. 18, 16. 2 Könige 23, 10. Matth. 5, 22 ff. 10, 18 f. Dieses „verwünschte Thal" wird auch im Buche Henoch erwähnt, Kap. 26, V. 1.

*) Vergl. das Buch Henoch, Kap. 65 und folgende, wo ebenfalls die als Strafgericht Gottes eintretende Wasserfluth dem Noah vorher bekannt wird. Noah hat im Buche Henoch Kap. 64 eine Vision, worin ihm die bevorstehenden Ereignisse, kund wurden. Der Name Noah's wird im Buche Henoch Kap. 105, Vs. 16, als „Uebrigbleibender" gedeutet, während im 1. Buch Moses 5, 29 dieser Name als „Tröster" gedeutet wird.

Digitized by Google

und will in allen Stücken Sorge tragen, daß du mit Allen, so du bei dir haſt, wohlerhalten bleibeſt. Bin ich ja doch, der ich bin! Du aber merke dir's in deinem Herzen: ich habe mir den Himmel zu meinem Gewande genommen und mit dem Meere mich umhüllt; die Erde deckt mir die Füße und beſchützt meinen Leib; die Luft und der Chor der Sterne umgibt mich ganz.

Neun Buchſtaben*) habe ich und bin vierſilbig; verſtehe mich wohl! Von den drei erſten Silben hat jede zwei Buchſtaben und die letzte Silbe hat die übrigen Buchſtaben. Fünf davon ſind ſtumme Buchſtaben. Gezählt bilden dieſelben die Zahl zweimal achthundert und dreimal drei Zehner, nebſt ſieben. Verſteheſt du aber, wer ich bin, ſo wirſt du nicht unerfahren ſein in der göttlichen Weisheit, die ich beſitze.

Alſo ſprach er. Jenen aber überkam ein tauſendfältiges Beben, da er ſolches vernahm. Alſobald aber erwog er Alles in ſeinem Verſtande und ermahnte die Völker und begann mit folgenden Worten:

---

*) Dieſes Buchſtabenräthſel auf den Namen Jehovahs iſt ſehr undeutlich, und haben die Gelehrten, die ſich mit den ſibylliniſchen Orakeln beſchäftigten, verſchiedene Vermuthungen darüber aufgeſtellt, was für ein griechiſches Wort mit 9 Buchſtaben hier gemeint ſein möge. Die Meiſten denken an das griechiſche ανεκφωνος, welches ſoviel als „Unausſprechlicher" bedeutet. Die griechiſchen Buchſtaben jenes Wortes bringen nämlich die Zahlen 1 + 50 + 5 + 20 + 500 + 800 + 50 + 70 + 200 heraus, und zählt man noch Eins hinzu, ſo kommt die Zahl 1697, die nach unſerm Text gemeint iſt, heraus. Das Spiel mit einer ſehr geſuchten und künſtlichen Zahlenmyſtik iſt der jüngeren hebräiſchen, insbeſondere auch der kabbaliſtiſchen Literatur eigenthümlich. Hier, in unſerer ſibylliniſchen Stelle, hat die Darſtellung oder richtiger Verhüllung des göttlichen Namens in einem Buchſtabenräthſel darin ihren Grund, daß kein Menſch im Stande ſei, auch nur den Namen Gottes zu vernehmen, wegen ſeiner Heiligkeit.

Digitized by Google

Noah's Vermahnung.

O ihr falschen Menschen, welche Verblendung hat euch erfaßt! Nimmer wird Gott vergessen, was ihr verübt habt; denn Alles weiß der unsterbliche Heiland, der für Alles sorgt und auch mich geheißen hat, euch solches kund zu thun, damit ihr nicht durch euren Sinn verderben möchtet! Kommet doch endlich zur Besinnung und werfet die Bosheit weg, und streitet nicht mit feindseliger Gewalt gegen einander, euer Herz mit Blutschuld zu beflecken und mit Menschenblut die Erde zu besudeln!

O ihr Sterblichen, beuget euch in Ehrfurcht vor dem Allgewaltigen, dem unermeßlichen Schöpfer des Himmels, dem unsterblichen Gotte, der den Himmel inne hat; vor Ihm lieget auf den Knieen, denn er ist gütig! Zu ihm flehet für das Leben der Städte und der ganzen Welt, der vierfüßigen Thiere und der Vögel, daß er sich ihrer Aller erbarmen möge!

Denn es ist zukünftig: wann die ganze unendliche Welt der Menschen durch die Wasserfluth vertilgt werden wird, so werdet ihr in ein klägliches Jammergeheul ausbrechen, und die ganze Luft wird euch plötzlich verwirrt und erregt werden, und vom Himmel hernieder wird der Grimm des unermeßlichen Gottes über euch hereinbrechen.

Und es wird wahrlich erfüllt werden, daß der unsterbliche Heiland vor der Zeit seines Zornes Schale*) über die Menschen ausgießen wird, so ihr

*) Das Bild der Schale oder des Kelchs zur Bezeichnung von Freude oder Leid, Glück oder Unglück, welches Gott den Menschen sendet, ist auch in den biblischen Büchern nicht selten. Insbesondere ist bei Jesaia 51, 17 ff. und Offenbar. Joh. 14, 10 von dem Kelch des Grimms oder Zornes die Rede, den Gott ausschüttet.

Digitized by Google

Gott nicht versöhnen und von nun an in Reue und Buße euch zu ihm bekehren werdet, daß hinfort Keiner mehr etwas Unbilliges und Argliſtiges gegen den Andern verübt, ſondern in einem heiligen Leben ſich gottwohlgefällig erhält!

Als nun die Leute ihn alſo reden hörten, verlachten ſie ihn und nannten ihn einen närriſchen Menſchen, der von Sinnen wäre. Darauf erhob abermals Noah ſeine Stimme und ergoß ſich in folgender begeiſterter Rede:

O ihr unſeligen Menſchen! die ihr von ſo verſtocktem Gemüthe ſeid und ſo unverbeſſerlich, daß ihr die Ehrfurcht fahren laſſet und die Schande vorziehet! Ihr gieriges, gewaltthätiges Volk, ihr übermüthigen Frevler! Ihr falſche, gottloſe Lügenbrut! die ihr in keinem Stücke bei der Wahrheit bleibet! Ihr Ehebrecher, die ihr mit loſem Maule faule Schmähreden ausſtoßt, die ihr vor der Rache des Allgewaltigen nicht erbebt und zum fünften Weltalter aufbewahrt worden ſeid, um eure Strafe zu empfahen! O daß ihr nicht heulet, hier Einer und der Andere dorten, ſondern ausgelaſſen lachet!

Ja, zu eurem Verderben ſollt ihr lachen, ein ſardoniſches *) Lachen! ſobald nun dieß Alles hereinbrechen wird, wovon ich rede, die entſetzliche Waſſerfluth Gottes. Wann er aber erneuern wird auf der Erde das heilige Geſchlecht, ſo wird die Fluth,

*) Sardoniſch iſt ſoviel als Sardiniſch. Die Alten kannten ein gewiſſes, den Bienen angenehmes Kraut (apiastrum nennt es Virgil, und iſt daſſelbe eine Art des Hahnenfußes), welches ſie ſardoniſches Kraut nannten und ihm die Eigenſchaft zuſchrieben, die Nerven zuſammenzuziehen, ſo daß man zu lachen ſcheint. Darum verſteht man unter ſardoniſchem Lachen diejenige krampfhafte Zuſammenziehung der Muskeln, wo es immer ſcheint, als ob der Patient lache.

Digitized by Google

die aus unersättlicher Tiefe von selber sich ergießt und nimmer stille steht, in einer einzigen Nacht ihr Ziel erreichen und ganz und gar Alles vertilgt sein. Und wann der gewaltige Erderschütterer die bewohnten Städte und die Felsenklüfte zersprengen und die Mauern berſten lassen wird; dann wird die ganze Welt unzähliger Menschen untergehen.

Und wie werde ich darum klagen und seufzen, wann ich eingeschlossen bin in meinem hölzernen Hause! Wie reichlich werden meine Thränen sich mit den Wasserfluthen vermischen! Denn sobald diese Gewässer Gottes, auf sein Geheiß, hereinbrechen werden, so wird die Erde darin schwimmen, die Berge und der Himmel werden schwimmen, und wird aller Orten nichts als Wasser sein und durch die Gewässer wird Alles vertilgt werden.

Aber siehe! die Winde werden sich legen und wird eine neue Zeit kommen. Und du, o Phrygien,*) wirst zuerst wieder aus dem obersten Wasser dich erheben, und du wirst zuerst wieder ein

*) Nach dem Bericht des griechischen Geschichtschreibers Herodot hatten die alten Aegypter die Ansicht, daß die Phrygier die ersten Menschen seien. Phrygien war nämlich diejenige Landschaft in Kleinasien, welche von Galatien, Kappadocien, Lycien, Pisidien, Mysien, Jonien und Karien begrenzt war und die Flüsse Marsyas, Kayster, Hermus und Sangarius hatte. Man theilt es bei den Alten in Groß- und Kleinphrygien ein; letzterer Theil hieß auch bisweilen Troas oder das trojanische Gebiet mit den Flüssen Simois und Scamander und dem Berge Ida. In Großphrygien lagen die Städte Laodicea (jetzt Eskihissar), Kolossä (jetzt Chone), Hierapolis (jetzt Bambakkale), Apamea und Antiochien. Phrygien war eins der fruchtbarsten Länder der alten Welt, das besonders an Wein und Oelbäumen reich war, auch viel Obst- und Bergbau trieb, aber häufig von Erdbeben heimgesucht war. Die Phrygier sollen die ersten Schiffer gewesen sein und die Wahrsagekunst, die vierräderigen Wagen und die Kunst, Kleider zu sticken, erfunden haben.

Digitized by Google

neues Geschlecht von Menschen ernähren, das von vorn beginnet, und wirst für Aller Mutter gelten!

Der Sündfluth Verlauf und Ende.

Als nun Noah dem wüsten Geschlechte vergebens Solches gepredigt hatte, erschien ihm der Höchste, rief laut und sprach also:

Die Zeit ist jetzt erschienen, Noah, um dich mit Allem bekannt zu machen, was ich an diesem und jenem Tage dir verheißen habe in Wort und Vermahnung. Wahrlich! die Menge der Sünden, welche die bisherigen Geschlechter der Erde verübt haben, wird die unermeßliche Welt um des ungläubigen Volkes willen dem gänzlichen Untergang dahingeben.

Du aber, Noah, sollst in Eile mit Weib und Kind und deiner Söhne Frauen in die hölzerne Wohnung steigen und sollst Alles zu dir nehmen, was ich dich heiße von den Geschlechtern vierfüßiger und kriechender und fliegenden Geschöpfe. Und ich will ihnen alsbald Weisung geben in ihren Herzen, daß sie nicht zögern zu erscheinen, deren Wohl ich dir ans Herz lege.

Also sprach der Höchste. Noah aber ging hin und rief laut, daß sein Weib und Kinder und der Söhne Frauen in das wohlverwahrte Haus eintreten sollten. Und darnach begab sich auch Alles hinein, was Gott sonst hat erretten wollen. Und als nun ein Querbalken an den Seiten mit Klammern befestigt und abgehobelt war, damit ein bequemer Sitz da wäre, da ward der Rathschluß des Himmelsherrn ausgeführt.

Und alsbald versammelte er die Wolken und

Digitized by Google

verbarg die feuerglänzende Scheibe*) und den Mond mitsammt den Gestirnen und die himmlische Krone. Und als er Alles verhüllt hatte, führte er den Menschenkindern auf dem Meere eine gewaltige Fluth herbei und sandte strahlende Blitze. Und alle Winde wurden losgelassen und alle Adern **) der Gewässer wurden geöffnet und am Himmel die gewaltigen Wolkenbrüste erschlossen und die geheimen Orte der Erde aufgethan, daß die zahllosen Wasserströme des unermeßlichen Abgrundes hervorstürzten und die weite Erde ganz und gar überfluthet wurde.

Die herrliche Wohnung Noah's aber schwamm auf den Fluthen, umhergetrieben von den tobenden Wellen und hin und her geworfen von der Gewalt der Winde, wurde sie gewaltig erschüttert. So durchfurchte das Fahrzeug die wild schäumenden und tobenden Gewässer.

Da nun der Herr Gott die weite Welt mit Regengüssen überschwemmt hatte, beschloß Noah in seinem Herzen den Rathschluß des Unsterblichen zu erforschen, dieweil sich die Fluth nicht wenig gelegt hatte. Also öffnete er den Deckel an der rings umher abgehobelten Seitenwand, die mit kunstreichen Klammern zusammengefügt war. Da erblickte Noah die unermeßliche Fluth der Gewässer ringsumher und das Verderben vor den Augen, und es ergriff ihn Furcht und laut klopfte ihm das Herz.

Aber leise zog alsbald ein Lüftchen daher (denn die Luft war in der langen Zeit abgemattet worden, während sie die Wasser über die Erde getrieben hatte), und sofort kam auch die Sonne wieder zum Vor-

*) d. h. die Sonne.

**) d. h. die Quellen.

Digitized by Google

ſchein, wie ein großer, blaſſer und mattglänzender Teller am Himmel, der ſonſt feuerroth und glühend anzuſehen war.

Dieweil nun aber Noah noch wenig Zuverſicht hatte, nahm er eine Holztaube zu ſich und ließ ſie hinaus, um genau in ſeinem Herzen zu erfahren, ob etwa trockenes Land ſichtbar wäre. Da aber die Taube nach allen Seiten herumgeflogen war, kehrte ſie ermattet zurück, denn die Gewäſſer hatten ſich noch nicht verlaufen, weil es überall gar viel war.

So wartete er es noch einige Tage ab, bis er abermals eine Taube ausſandte, um zu erforſchen, ob die Waſſermenge ſich verlaufen hätte. Da ſie nun hinausgeflogen war und überallhin flatterte, ſetzte ſie ſich eine Weile auf die feuchte Erde, um auszuruhen, und kehrte dann wieder zu Noah mit einem großen Zeichen des wiedergefundenen feſten Landes, einem Oelzweig im Munde. *)

Da belebte ſich Allen, die in der herrlichen Wohnung waren, wieder der Muth und große Freude erfüllte ſie, da ſie nun bald wieder Land zu ſehen hofften. Darauf ließ Noah einen andern Vogel mit ſchwarzen Fittichen hinausfliegen, der ſich auf ſeine Flügel verließ und eilig fortflog und, da er das Land erreichte, wegblieb. So gedachte nun Noah, daß das feſte Land nicht mehr weit war. Und es war wirklich nicht ferne.

Während nun die herrliche Wohnung auf den Fluthen hinſchwamm, ſaß es auf einmal auf dem Boden feſt. Es iſt aber auf dem dunkeln Feſtlande Phrygiens ein hohes und weithin ſich ziehendes Ge-

*) Der zugleich Sinnbild des Friedens und der wiederhergeſtellten göttlichen Verſöhnung war.

Digitized by Google

birg, das man Ararat*) nennt. Da es ihnen nun bestimmt war, auf demselben allesammt gerettet zu werden, so erfüllte sie dort eine große, freudige Sehnsucht. (Von dort kommen die Quellen des großen Stromes Marsyas.)**) Der Bau aber blieb auf dem höchsten Gipfel des Berges sitzen, da die Wasser gefallen waren.

Um dieselbige Zeit nun erhob sich wiederum laut die Stimme des großen Gottes und sprach dieses gewaltige Wort:

Noah, du Geretteter, der du treu und gerecht erfunden bist, gehe nun getrost hervor mit deinen Söhnen und deinem Weibe und deinen drei Sohnsfrauen, und erfüllet nun die ganze Erde, nehmet zu und mehret euch und pflanzet unter einander den Kindeskindern die Gerechtigkeit fort, bis daß alle Geschlechter der Menschen in das Gericht kommen werden, das ihnen allen vorbehalten bleibt!

Also sprach er mit göttlichem Ruf. Noah aber hatte nunmehr Vertrauen gewonnen und stieg aus dem Kasten heraus auf's Land, und ebenso thaten seine Söhne und sein Weib und seiner Söhne Frauen, sowie Gewürm und Vögel und die verschiedenen Arten vierfüßiger Thiere, und gingen allesammt auf Einen Platz.

---

*) Dasselbe Gebirg wird auch in der biblischen Erzählung von der Sündfluth erwähnt (1 B. Mos. 8, 5), ist indessen kein Gebirge Phrygiens, sondern Armeniens, welches sonst Abus heißt und mit dem Gebirge Taurus zusammenhängt. Entweder verwechselt also hier unser Verfasser beide oder hatten vielleicht beide, Phrygien und Armenien, zu seiner Zeit den gemeinsamen Namen Phrygien.

**) Der Marsyas, ein Fluß in Phrygien, ergießt sich bei der Stadt Apamea in den Mäander. Uebrigens ist ohne Zweifel der in Parentheſe stehende Satz ein Zusatz von späterer Hand.

Digitized by Google

Das sechste Weltalter.

So war denn Noah, der Gerechteste unter den Menschen, zum Achten aus der Arche herausgegangen, nachdem er zweimal zwanzig und Einen Tag lang auf den Fluthen gewesen und den Rathschluß des Gewaltigen erfüllt hatte. Und hiervon ist ein neues, edles Geschlecht von Menschen ausgegangen, das erste goldene Alter, das in der Reihe das sechste war, das beste, seit der erstgeschaffene Mensch lebte. Sein Name aber ist das göttliche, weil ihm Gott über Alles am Herzen liegt.

O du erstes Geschlecht des sechsten Weltalters, du große Freude, deren ich *) theilhaftig geworden bin, nachdem ich dem großen Verderben entrann und mit meinem Gatten und dessen Brüdern und dem Schwiegervater und der Schwiegermutter und meines Mannes Schwestern auf den Fluthen umhergeworfen war und Vieles erdulden mußte! Jetzt aber will ich die bunte Blume **) preisen, die unter dem Feigenbaume sein wird, Saturn ***) aber wird die Herrschaft theilen und den bringen, der das Scepter tragen soll!

---

*) Die Sibylle erklärt sich hier für eine Schwiegertochter des Noah. Es ist dieß sonach die achte unter den in der Einleitung aufgezählten, gewöhnlich die persische genannt. Von dieser Verwandtschaft mit Noah wissen die Kirchenschriftsteller der ersten vier Jahrhunderte Nichts, von denen sie kein einziger vor die Zeit des Moses setzt. Es geht daraus hervor, daß dieses erste Buch nicht vor dem vierten Jahrhundert bekannt geworden.

**) Darunter ist offenbar der Messias (Christus) verstanden.

***) Im Griechischen „Kronos," welches der griechische Name des Gottes der Zeit war. Die biblischen Sagen im 1. Buche Mosis werden hier mit griechischen Sagen und Mythen combinirt.

Digitized by Google

Denn drei hochherzige Könige, *) die gerechtesten Männer, werden die Parzen **) beeinträchtigen und eine langjährige Herrschaft führen und Gerechtigkeit zutheilen den Menschen, welche sich die Arbeit und jegliches löbliche Thun angelegen seyn lassen. Die Erde aber freuet sich wieder der Früchte, die sie hervorbringt; und sie bringt vielfältig ihre Aehren hervor für das neugepflanzte Geschlecht. Auch werden dieselbigen Herrscher frei bleiben von tödtlicher und schlimmer Krankheit und allezeit jung bleiben, und werden sterben, als fielen sie in einen sanften Schlaf, und werden in die Räume Acheron's ***) hinabsteigen und in die Behausungen des Hades gelangen, wo ihrer große Ehren warten, weil diese glücklichen Männer, denen der Herr der Heerschaaren ein frommes Herz gegeben hat, das Geschlecht der Seligen waren.

Sie waren es auch, mit denen er immerdar sei-

*) Nämlich die drei Söhne des Noah, welche hier von der Sibylle mit griechischen Mythen so combinirt werden, daß sie zugleich als des Gottes Kronos (Saturn) drei Söhne Jupiter, Neptun und Pluton oder (wie sie die Griechen nannten) Zeus, Poseidon und Hades, dargestellt werden.

**) Die Parzen oder Moiren waren nach der Vorstellung der Griechen drei unterirdische Gottheiten, welche das Schicksal über Leben und Tod in Händen hatten. Sie hießen Klotho, Lachesis und Atropos und galten als Töchter der Nacht. Ihr Geschäft hatten sie so getheilt, daß die erste den Rocken in Händen hielt, die zweite die Spindel drehte und die dritte mit der Scheere den Lebensfaden zerschnitt, wie es in folgender Strophe angedeutet ist:

„Klotho beginnet, Lachesis spinnet, Atropos schneidet den Faden entzwei."

Unwandelbar in ihren Beschlüssen hielten sie den Lebensfaden, dessen Farbe das Schicksal der Sterblichen bezeichnete: der schwarze verkündigte ein kurzes und unglückliches Leben, der weiße ein langes und glückliches Daseyn.

***) Acheron war einer der Flüsse in der Unterwelt, dessen Wasser, nach griechischer Mythe, so reißend war, daß es Felsen mit sich wälzte und Nichts seinen Ungestüm aufhalten konnte.

Digitized by Google

nen Rath gepflogen hatte, darum werden sie selig sein, auch wenn sie zur Unterwelt gelangen.

Nach ihnen aber wird ein zweites, hartes und kräftiges Geschlecht folgen unter dem erdgebornen Menschen, das Geschlecht der Titanen, welche allesammt einerlei Aussehen, Gestalt, Größe und Beschaffenheit haben werden und auch dieselbe Sprache reden, *) wie es ihnen Gott vor Zeiten vom ersten Geschlecht her in's Herz gelegt hat.

Weil sie aber übermüthig sind von Gemüthsart, werden sie am Ende selbst in ihr eignes Unheil und Verderben rennen und sich unterfangen, gegen den gestirnten Himmel anzustürmen. **) Dann aber wird sich der gewaltige Okeanos ***) sich unter ihnen ergießen und die Fluthen werden gegen sie wüthen. Aber der gewaltige Herr der Heerschaaren †) in seinem Zorne wird ihnen Einhalt thun; denn er will nicht gestatten, daß nochmals eine Wasserfluth über die boshaften Menschen herein-

*) Auch hier begegnet uns dieselbe Combination biblischer und griechischer Mythen: wie die babylonischen Thurmbauer, nach dem 1. Buche Mosis, Eine Sprache reden, so heißt es hier gesteigert von den Titanen, sie würden dieselbe Bildung, Gestalt, Größe, Wuchs und Sprache haben.

**) Die Kinder der Titanen, welche von den Griechen Giganten (Riesen) genannt wurden, wollten nach der griechischen Mythe Jupiter vom Throne stoßen und häuften drei Berge Griechenlands aufeinander, um den Himmel zu stürmen. Sie werden hier mit den Menschen identificirt, welche nach der biblischen Erzählung (1. Mos. 11, 1 ff.) einen Thurm bis an den Himmel bauen, also ebenfalls gewissermaßen den Himmel stürmen wollten.

***) Okeanos (Ocean), der Gott der ungeordneten Gewässer des Meeres, galt den alten Griechen als ein Sohn des Himmels und der Erde und als Vater der Flüsse. Den geordneten Gewässern stand dagegen Poseidon oder Neptunus vor.

†) Im Text heißt es „Zebaoth," welches ursprünglich hebräische Wort von Jehovah als Herr der Gestirne, der himmlischen Heerschaaren, gebraucht wird.

Digitized by Google

breche. Darum wird er sorgen, daß die tobende Menge der Fluthen, die sich durcheinander drängen, vor seinem Grimm sich legen muß und wiederum auf ihr rechtes Maaß gebracht in das tiefe Bett des Meeres sich verlaufe. Also wird der Allgewaltige, der Donnerer in der Höhe, mit Gestaden und festgeschlossenen Uferdämmen die Erde gegen die hereinbrechenden Fluthen begränzen.

Der Sibylle Weissagung von Christo.

Dann wird auch zuversichtlich der Sohn des großen Gottes Fleisch annehmen und zu den Menschen herabsteigen und den sterblichen Erdbewohnern gleich sein. Er hat *) vier selbstlautende Buchstaben, und die zwei mitlautenden Buchstaben, die er hat, sind die Buchstaben zweier Engel. **) Welche Zahl aber die Buchstaben bedeuten, will ich ausdrücklich anführen.

Er wird nämlich einen Namen von acht Einern und ebensoviele Zehner außerdem und acht Hunderte den ungläubigen Menschenkindern offenbaren. ***) Du aber merke in deinem Geiste auf den gesalbten †) Sohn des höchsten Gottes. Denn derselbe wird das Gesetz Gottes halten und nicht vernichten, und wird ein nach dem ersten Menschen geschaffenes Ebenbild an sich tragen und Jeglichres lehren.

---

*) Der Name Christi, nämlich das griechische Wort für Jesus, welches *Ιησους* lautet, wird hier in einem Buchstabenräthsel dargestellt.

**) Ohne Zweifel sind darunter die beiden Engel Saniel und Samael gemeint, welche im spätern jüdischen Volksglauben und jüdischen Sagen eine große Rolle spielten.

***) Die Zahl, welche aus den einzelnen Buchstaben herauskommen soll, ist 888.

†) Gesalbter oder auf Hebräisch: Messias war der Auserwählte Gottes oder Sohn des Menschen, wie ihn das Buch Hennoch nennt. Er gilt als der zweite Mensch, wie Adam als der erste.

Digitized by Google

Und ihm werden Prieſter *) Gold bringen und Myrrhen und Weihrauch ſpenden, dieweil er ſo Großes vollbringen wird.

Wenn aber ein Ruf erklingen wird durch eine Wüſte, **) der laut und vernehmlich die Sterblichen vermahnet, die Steige richtig zu machen und alle Bosheit aus ihren Herzen zu entfernen, um ſodann der Menſchen ganzen Leib im Waſſer zu reinigen, ***) damit ſie von oben herab wiedergeboren werden und keinen Fuß breit mehr vom Recht abweichen; und wenn dann ein fremdländiſcher Mann, †) vom Tanze entzückt, dieſe Stimme vertilgen und dafür ſeinen Lohn empfangen wird: dann werden die Menſchen plötzlich ein Zeichen ſehen, wenn der wohlbehütete Edelſtein von Aegypten ††) kommen wird.

An demſelben wird aber gewißlich das Volk der Juden Anſtoß nehmen, aber die Heiden werden ſich unter ſeiner Führung ſammeln, denn Er wird ſie den Gott in der Höhe und den geebneten Weg im Lichte †††) erkennen lehren. Denn Er wird ſeinen

*) Eine Anſpielung auf die Huldigung, die der Meſſias von den Weiſen aus dem Morgenlande erhielt.

**) Eine prophetiſche Anſpielung auf den Vorläufer des Meſſias, den Täufer Johannes, auf welchen auch in unſern Evangelien (Matth. 3, 3. Luk. 3, 5) die Weiſſagung bei Jeſaias bezogen wird: Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte, bereitet dem Herrn den Weg und machet richtig ſeine Steige.

***) Die Taufe des Johannes war, nach der ausdrücklichen Erklärung deſſelben (Matth. 3, 11), eine Taufe zur Buße und Sinnesänderung, alſo die Bedingung der innern Wiedergeburt.

†) Dieß ſpielt auf die bekannte Geſchichte von der Enthauptung des Täufers durch Herodes an, welche Matth. 14, 1 ff. erzählt wird. Herodes war aber ein Idumäer (Heide) von Geburt.

††) Der Edelſtein iſt natürlich das Meſſianiſche Kind, das aus Aegypten, wohin es mit ſeinen Eltern geflohen war, wohlbehalten zurückkehrte.

†††) Licht gilt den Hebräern und auch im Neuen Teſtament als Sinnbild des Reinen, Heiligen; Weg oder Wandel im Lichte iſt darum ſoviel als gottwohlgefälliger Wandel.

Digitized by Google

Auserwählten *) das ewige Leben weisen; aber den Ungerechten wird er ein Feuer bereiten für die Ewigkeit.

In dieser Zeit aber wird er die Kranken und alle Gebrechlichen heilen, **) die da an ihn glauben werden. Und die Blinden werden sehen, die Lahmen gehen, die Tauben werden hören nnd die Stummen reden. Er wird böse Geister austreiben und Todte wiederaufstehen lassen; Er wird mit seinem Fuß über die Wellen schreiten und in einer Wüste mit fünf Broten und einem Fische fünftausend Menschen speisen, daß sie Alle satt werden und die übrigen Brocken zwölf Körbe füllen werden für die reine Jungfrau.***)

In dieser Zeit wird aber Israel umnebelt sein und nicht auf alles dieß achten, noch mit aufmerksamen Ohren hören, denn es ist umnebelt. Wenn aber der grimmige Zorn des höchsten über die Juden kommen wird, daß ihr Glaube ganz und gar verschwindet, weil sie den himmlischen Sohn des Höchsten beleidigt haben, dann wird ihm Israel Backenstreiche geben und wird ihn giftig anspeien mit boshaften Lippen. Und zur Speise werden sie ihm ruchloser Weise Galle und zum Trunke scharfen Essig geben, sintemal sie mit Arglist und Unvernunft ge-

*) Denen nämlich, welche sich Gott nach seinem ewigen Rathschlusse auserwählt hat, um sie durch den Messias selig zu machen.

**) Daß die vermeintliche Sibylle hier im Folgenden nur die evangelische Geschichte copirt hat und also nach dem Erfolge leicht weissagen hatte, bedarf keiner weitern Bemerkung.

***) Wahrscheinlich ist dieß eine Anschauung auf die christliche Kirche, als die Braut Christi. Jedoch kann darunter auch die himmlische Weisheit verstanden sein, welche im Buch der Weisheit personificirt und als ein in Gottes Nähe befindliches göttlichen Wesen angesehen wird, durch welches Gott die Welt geschaffen hätte. Diese himmlische Jungfrau Sophia (Weisheit) spielt in gewissen religiösen Philosophemen der ersten christlichen Jahrhunderte, den Systemen der sogenannten Gnostiker, eine Hauptrolle.

Digitized by Google

schlagen sind in ihren Herzen und Nieren. Aber sie gewahren es nicht mit ihren Augen, dieweil sie blinder sind, als die Maulwürfe und schrecklicher als feurige Drachen und versunken sind in einen schweren Schlaf vergiftender Thiere.

Wann Er aber die Hände ausgebreitet und die Weltgegenden gemessen *) und die Dornenkrone getragen haben wird, wann ihm seine Seiten mit einem Rohr durchstochen sein werden, in Folge dessen in drei Stunden finstere Nacht zu Aller Erstaunen mitten am hellen Tage sein wird: dann wird der Tempel Salomon's **) den Menschen ein auffallendes Zeichen ***) hervorbringen, wann er in die Behausung des Hades steigen wird, um den Verstorbenen die Wiederauferstehung zu verkündigen.

Wann Er jedoch am dritten Tage wieder zum Lichte aufsteigen wird, und den Menschenkindern sich gezeigt und sie über Alles belehrt haben wird, so wird Er sich über die Wolken erheben und in die Wohnungen des Himmels sich begeben, in der Erdenwelt aber das köstliche Kleinod des Evangeliums zurücklassen.

Von seinem Beinamen †) aber wird eine neue Pflanzung unter den Völkern erblühen, die durch das Gesetz des gewaltigen Gottes in die Zucht ge-

*) Anspielung auf den Kreuzestod des Messias.

**) Die Sibylle begeht hier einen Verstoß gegen die Geschichte, denn der Tempel, der zur Zeit Jesu stand, war bekanntlich nicht mehr der salomonische, sondern erst nach der Rückkehr aus dem Exil aufgebaut und durch Herodes verschönert, so daß er als herodianischer Tempel bekannt ist.

***) Der Vorhang des Tempels, der das Heiligste vom Allerheiligsten trennte, zerriß nämlich in zwei Stücke, wie Matth. 27, 51 erzählt wird.

†) Von Christus führt die christliche Kirche, denn diese ist unter der neuen Pflanzung verstanden, ihren Namen.

Digitized by Google

nommen werden, um danach selbst auch kundige Wegweiser und Erzieher zu seyn. Darnach aber wird auch eine Ruhe der Propheten eintreten. *)

Und wenn dann die Juden einmal von einem schlimmen Sommer heimgesucht werden, wird ein römischer König **) wieder viel Gold und Silber fortschaffen lassen, und es werden nach ihm andere Herrscher auftreten, Einer nach des Andern Untergangs, und sie werden den Menschen arg unterdrücken. Und es wird ein gewaltiger Fall über dieselben kommen, wenn sie in ungerechtem Hochmuth sich erheben wollen.

Wann aber der Tempel Salomons in dem heiligen Lande niederstürzen wird, von frembredenden Kriegsleuten ***) niedergerissen, und die Juden aus ihrem Lande vertrieben werden, in die Irre zerstreut und vertilgt, und wenn sie den Weizen mit Lolch; †) dann wird ein schlimmer Aufstand unter den Menschen sein, und die gekränkten Städte werden allenthalben übereinander Thränen vergießen, weil sie große Uebelthaten gethan und den Zorn des großen Gottes in ihren Schooße verspüren.

---

*) Nämlich die heilige Sabbath-Ruhe für die heiligen Kinder Gottes, wovon auch im Hebräerbrief 4, 1. 9. 10. 11 als von der Seligkeit des messianischen Buches die Rede ist. „Ruhe der Propheten" ist also soviel als die von den Propheten geweissagte Ruhe. Die Worte können jedoch auch den Sinn haben, daß in jenen Zeiten keine Propheten mehr nöthig sein werden, daß also der prophetische Geist ruhen wird.

**) Nämlich der römische Kaiser Titus Flavius Vespasianus, gewöhnlich blos Titus genannt, hat als Feldherr seines Vaters im Jahre 70 nach Chr. Geb. durch Zerstörung Jerusalems den Aufstand der Juden bestraft.

***) Nämlich die römischen Soldaten unter Titus.

†) Ein Unkraut, sonst auch Schwindelhafer, Trespe, Raden genannt. Man glaubte, daß der Genuß des Mehls davon die Augen schwäche.

Digitized by Google

Das zweite *) Buch der Sibylle.

Von den Griechen, ingleichen von Gott und den Heiligen und vom Gericht.

Als nun Gott auf mein flehentliches Bitten diesen tiefweisen Vortrag beendigt hatte, legte er mir abermals holdselige Klänge göttlicher Reden in's Herz. Am ganzen Leibe wie gelähmt, werde ich dazu fortgerissen, ohne zu wissen, was ich sage; denn Gott selber treibt mich dieß Alles auszusprechen. **)

Wenn auf Erden Erschütterungen, furchtbare Blitze, Ungewitter und Donnerschläge sein werden, wenn die Erde verdorret, Füchse und Wölfe wüthen, Mord und Todtschlag stattfindet unter Menschen und

*) Das zweite Buch hängt durch seinen Anfang eng mit dem ersten zusammen, wie denn auch einige Handschriften beide Bücher in eins verbinden. Auch dieses zweite Buch scheint, wie das erste, in den ersten vier Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung nicht bekannt gewesen zu sein, da es von keinem Schriftsteller dieser Zeit erwähnt wird.

**) Der Sinn ist offenbar kein anderer, als dieser: obgleich durch die Anstrengung der früheren Rede angegriffen und abgespannt werde ich doch im Innern fortgerissen von dem begeisternden Rufe Gottes, noch weitere Weissagungen auszusprechen.

Digitized by Google

brüllenden Stieren, vierfüßigen Thieren und Lasttragenden Maulthieren, Ziegen und Schafen, und in Folge dessen ungebautes Ackerland verlassen liegt aus Sorglosigkeit, und Mangel an Früchten eintritt und unter der Mehrzahl von Menschen sündhafte Frechheit verübt wird, Tempel beraubt werden; so wird nach solchen Vorzeichen *) das zehnte Geschlecht der Menschen erscheinen, wann der Blitze schleudernde Erderschütterer die Liebe zu den Götzenbildern ausrotten und das Volk des siebenhügeligten Roms **) vernichten wird und alle ihre Schätze von der Wuth des lodernden Feuers aufgezehrt und vertilgt werden.

Und in dieser Zeit werden vom Himmel Blutregen kommen und über die ganze Welt der zahllosen Menschen wird eine Raserei kommen, daß sie einander tödten werden, und in der Verwirrung wird Gott mit Seuchen und Hungersnoth und Hagelschlag die Menschen heimsuchen, die da ohne Gerechtigkeit die Gesetze handhaben. Da wird ein solcher Mangel an Menschen entstehen auf dem Erdkreis, daß man sich wundern wird, eines Menschen Spur im Lande zu sehen.

Darauf aber wird der gewaltige Herrscher, der im Himmel wohnet, sich wiederum der Menschen erbarmen und erlösen, die da Gott fürchten in allen Dingen, und es wird wieder Friede sein und tiefe

*) Der Verfasser dieses Buchs scheint in diesen Schilderungen sein eigenes Zeitalter zeichnen zu wollen, und passen dieselben sehr gut auf die Zeit nach der Mitte des fünften christlichen Jahrhunderts, wo Italien und Rom viel von den Verwüstungen barbarischer Völker zu leiden hatte.

**) Daß Rom ursprünglich auf sieben Hügeln gebaut war, zu denen in spätern Zeiten, bei Vergrößerung der Stadt, noch andere hinzukamen, ist bekannt.

Digitized by Google

Einsicht, und die fruchtbare Erde wird wieder mehr Frucht bringen; sie wird nicht mehr in Zwiespalt sein und nicht mehr Knechtsdienst thun, sondern die Menschen werden Häfen und Landungsplätze frei haben, sowie es ehedem war, und alle Schamlosigkeit wird verschwinden.

Sicherlich wird dann der Herr abermals ein Zeichen erscheinen lassen. Es wird nämlich ein glänzender Stern aufleuchten, welcher einer glänzenden Krone gleicht, und wird allenthalben am heitern Himmel nicht wenige Tage lang sichtbar sein. Und den Kämpfern wird er vom Himmel die Krone *) zeigen, die im Kampf errungen wird. Denn dann wird das große Weltalter **) beginnen, das in die himmlische Stadt ***) einführt und allen Menschenkindern gemeinsam ist, weil sie den Ruhm der Unsterblichkeit hat. Alles Volk aber wird alsdann in unsterblichem Kampf den herrlichen Siegespreis zu erringen streben.

Keiner kann dann schamlos eine Krone von Silber kaufen; denn der lautere Christus wird Jeden nach Verdienst belohnen und diejenigen krönen, die sich bewährt haben, und denen, die mit ihrem Tode Zeugniß ablegten, den ewigen Lohn ertheilen. Denen

*) Die Krone des Sternes soll also ein Sinnbild sein des Siegespreises, der den Kämpfern zu Theil werden soll.

**) In der prophetischen Anschauungsweise der Juden ist es ein feststehender Zug, große Zeitperioden oder Epochen der Welt, Aeonen, anzunehmen, an deren Eintritt und Verlauf die wichtigen Ereignisse der Geschichte, unter dem Gesichtspunkt göttlicher Veranstaltungen aufgefaßt, angeknüpft werden.

***) Die himmlische Stadt ist das neue Jerusalem, das in der messianischen Anschauungsweise als Mittelpunkt der zukünftigen Kirche erscheint und im Galaterbrief 4, 26 als Jerusalem, das droben ist, Hebräer 12, 22 als himmlisches Jerusalem bezeichnet wird.

Digitized by Google

aber, die da jungfräulich *) leben und ihren Lauf schön vollbringen, und allen Menschen und fremden Heiden, welche Gerechtigkeit üben und ein heiliges Leben führen und den einigen Gott erkennen, wird er den unvergänglichen Kampfpreis geben.

Denen aber, die das eheliche Leben lieben und sich der heimlichen Beischläferinnen enthalten, auch denen wird er reichliche Gaben und eine ewige Hoffnung spenden.

Ist ja doch jegliche Seele eines Menschen ein Gnadengeschenk des Höchsten; deßhalb ist es unrecht, wenn die Menschen ihre Seele mit so vielen Leid bringenden Dingen beflecken.

Der Sibylle Vermahnung zu heiligem Wandel.

Strebe nicht nach Schätzen, die mit Unrecht erworben sind, sondern begnüge dich damit, von dem zu leben, was heilig ist. Sei zufrieden mit dem, was du besitzest, und laß dich von fremdem Besitz nicht gelüsten. Rede nicht die Unwahrheit sondern habe Acht auf Alles, was wahrhaftig ist. Beuge dich nicht so unnützer Weise vor den Götzen, sondern bete den unsterblichen Gott an vor allem Andern und darnach ohne deine Eltern. Thue was recht ist, und laß dich nicht um eines Unrechts willen vor Gericht bringen. Weise nicht auf ungerechte Weise die Dürftigkeit von dir. Richte nicht nach der Person; denn

*) d. h. ehelos. In der Anschauung der ältesten christlichen Kirche galt es als ein besonderes Verdienst der Heiligkeit, der Ehe zu entsagen, und aus dieser Anschauung ist das Mönchthum hervorgegangen. Selbst der Apostel Paulus erklärte sich zwar nicht gegen die Ehe, die ihm vielmehr als ein Mittel gegen die Unzucht galt, gab aber doch dem ehelosen Leben den Vorzug.

Digitized by Google

wenn du ſchlecht richteſt, ſo wird dich ſpäter Gott richten.

Gehe falſchem Zeugniß aus dem Weg, die Wahrheit aber rede friſch heraus. Bewahre die Jungfräulichkeit; wende aber deine Liebe Allen zu. Halte dich an das rechte Maaß; der Gute aber iſt mäßig in Allem. Stoße nicht das Zünglein an der Wage nach der andern Seite, ſondern laß es gleich ſtehen. Schwöre nicht falſch, weder unbewußt, noch mit Abſicht. Gott haſſet den Meineidigen, es mag da ſchwören, wer da wolle. Für ungerechtes Thun nimm niemals aus der Hand ein Geſchenk.

Entziehe nicht den Saamen;*) unter dem Fluche ruht, wer ihn entwendet; von Geſchlecht zu Geſchlecht pflanzt ſich die Verſchwendung ſeiner Lebenskraft fort. Schände keinen Mann.**) Klage Niemand

*) Wie es ſcheint, verſteht der Verfaſſer hier das Laſter der Onanie, vor welchem er warnt.

**) Die Erwähnung der ſogenannten Päderaſtie oder Knabenſchändung geſchieht ſehr häufig in den Sibyllinen. Der Urſprung dieſes Laſters unnatürlicher Unzucht iſt im alten Griechenland zu ſuchen und dort aus einem urſprünglich edeln Zug älterer Männer zu heranwachſenden Jünglingen für die Zwecke geiſtiger Jugendbildung mit der Zeit ausgeartet, ſo daß ſonſt edle und hochbegabte Griechen ſich dieſes Laſters ſchuldig machten. Nach den Beſtimmungen der Geſetzgeber in Athen, Sparta und Theben ſollte die Knabenliebe dazu dienen, die aufgeregte Leidenſchaft für politiſche Zwecke dienſtbar zu machen, es ſollte die Neigung des gereiften Mannes zu ſchönen und fähigen Knaben einen regen Wettſtreit in allen edeln und großartigen Beſtrebungen hervorbringen. Wie ſolche Bündniſſe durch die täglichen Zuſammenkünfte in den Gymnaſien namentlich in Sparta geſtiftet wurden, ſo pflegte auch in einem Theil der griechiſchen Staaten die Knabenliebe mit Gymnaſtik und Kriegsweſen ſich zu verſchmelzen. In Athen war man am empfänglichſten für die begeiſterte Verehrung ſchöner Jünglinge, deren Geſtalten von jedem Freiſinnigen als Kunſtwerke angeſchaut und als Gegenſtände des ſittlichen Verlangens von Staatsmännern, Dichtern, Künſtlern begriffen wurden. Nach der Schilderung des griechi-

Digitized by Google

fälschlich an. Tödte nicht. Dem Arbeiter enthalte seinen Lohn nicht vor. Dränge den Armen nicht. Habe Verstand auf der Zunge. Das Geheimniß behalte im Herzen. Theile den Waisen und Wittwen und den Bedürftigen mit. Verlange nicht, Unrecht zu thun und laß auch kein Unrecht zu. Den Armen theile schnell mit und bestelle sie nicht auf den folgenden Tag. Spende reichlich der bedürftigen Hand die Aehren. Wer Almosen gibt, legt bei Gott auf Zinsen. Mildthätigkeit erlöset vom Tode, wenn das Gericht nahet.

Nicht am Opfer hat Gott Wohlgefallen, sondern er will Barmherzigkeit statt der Opfer. Darum kleide den Nackten und gib von deinem Brode dem Hungrigen. Nimm in dein Haus den Obdachlosen und leite den Blinden auf seinem Wege. Erbarme dich derer, die da Schiffbruch litten, denn die Schifffahrt ist unsicher. Reich' dem, der da fallen will, die Hand, und rette den Verlassenen. Haben doch alle Menschenkinder dieselben Leiden? und ist nicht das Leben ein Rad und das Glück unbeständig?

Hast du Güter, so reiche dem Armen die Hand, und was Gott dir gegeben, das spende du selber dem Bedürftigen. Das Leben haben die Menschen alle gemeinsam, aber es ist ungleich vertheilt. Siehst du einen Bettler, so verletze ihn nicht mit harter

---

schen Weltweisen Platon gab es kein größeres Gut für einen Jüngling, als einen rechtschaffenen Liebhaber zu besitzen; denn die Schaam vor dem Schändlichen, wie das Streben nach dem Edeln und Schönen wurde weder durch edle Verwandtschaft, noch durch Ehrenstellen, noch durch Reichthum in einem solchen Grade bewirkt, als durch Liebe. Mit der überhand nehmenden Zügellosigkeit der Sitten wurde auch die Reinheit dieses Verhältnisses getrübt, in welchem ohnehin Beispiele niederer Sinnlichkeit nie gefehlt hatten.

Digitized by Google

Rede, und auch einen Menschen, der Tadel verdient, fahre nicht hart an.

Im Tode wird das Leben erprobt, und ob Einer Unrecht oder Recht gethan hat in seinem Leben, wird entschieden, wann er in's Gericht kommt.

Betäube dir nicht die Sinne mit Wein und trinke nicht über das Maaß. Genieße kein Blut*) und enthalte dich von dem, was den Götzen geopfert worden. Ziehe das Schwert nicht gegen deinen Freund, sondern zu seinem Schutze! Oder brauche es doch lieber gar nicht, weder unrecht, noch rechtmäßig! Denn ist es gleich dein Feind, den du tödtest, so befleckst du doch deine Hand.

Bleibe von deines Nachbarn Ackerfeld und gehe nicht darüber hin; denn jede Grenze ist gut, alle Ueberschreitung aber bringt Beschwerde. Der Heiligen Habe bringt Gewinn, aber der Ungerechten Gut Gefahr. Beschädige nicht die Frucht, die auf einem Acker wächst. Die Gastfreunde sollen den Bürgern gleichgehalten werden; denn Alle werden in mühevoller Pilgerschaft umhergetrieben, Einer als des Andern Gast. Darum soll Keiner unter uns fremd sein, sintemal ihr Alle, ihr Menschenkinder, von Einem Blute stammet und die Erde keinen beständigen Ort für die Menschen hat. **)

Jage nicht Schätzen nach und verlange nicht nach ihnen. Wünsche vielmehr von Wenigem zu leben und Nichts mit Unrecht zu besitzen. Die Lust nach Gewinn ist die Mutter aller Bosheit. Trachte nicht

*) Nämlich: kein Blut der den Göttern geopferten Thiere, welches als mit dem Götzendienst zusammenhängend von jedem Frommen gemieden werden mußte.

**) D. h. wir Alle Pilger und Wanderer auf Erden zum Himmel sind.

Digitized by Google

nach Gold oder Silber, denn beiden wohnt ein zweiſchneidiges Eiſen ein, welches das Herz verdirbt. Gold und Silber gereichen allezeit den Menſchen zur Täuſchung. O Gold, du Urheber alles Uebels, du Verderber des Lebens, der Alles vernichtet! Wäreſt du doch kein ſolches Uebel, danach die Menſchen ſo ſehr gelüſtet! Um deinetwillen iſt Kampf und Raub und Mord und Feindſchaft zwiſchen Eltern und Kindern und Geſchwiſterkindern und Blutsverwandten.

Sinne nicht auf Betrug; rüſte dich nicht gegen einen lieben Freund. Habe nicht andere Gedanken im Herzen, ſo du anders redeſt. Sei nicht ein Anderer an jeglichem Orte, gleich dem Polyp,*) der aus Felſen ſtammt. Sei gegen Jeglichen einfach und rede Alles aufrichtig von Herzen. Wer Unrecht liebt, iſt ein ſchlimmer Menſch; thut es aber Jemand gezwungen, da halte ich mein Urtheil zurück; aber eines Jeglichen Rathſchläge werden gerichtet!

Rühme dich nicht der Weisheit, noch der Stärke noch des Reichthums; Gott allein iſt weiſe, ſtark und reich. Bekümmere dich auch nicht in deinem Herzen um vergangenes Unglück; denn was vorüber iſt, kann nicht wieder ungeſehen gemacht werden. Laß dich nicht ſchnell fortreißen, ſondern halte an dich im Zorn; denn oftmals hat Jemand, der da ſchlug, gegen ſeinen Willen Todſchlag verübt. Das Leid ſoll gemeinſchaftlich ſein. Nichts ſoll das Maaß überſchreiten; denn ein übermäßiger Gewinn geht dem Menſchen übel aus; und das Uebermaaß der Begierde reißt den Menſchen zu unmäßigem Genuß der Liebe fort.

*) Weil nämlich der Polyp oder Vielfuß, wenn man ihn in mehrere Stücke zerſchneidet, die Eigenſchaft hat, daß ſich aus jedem Einzelnen ein neuer erzeugt.

Digitized by Google

Uebergroßer Besitz macht hoffährtig und treibt zum Uebermuth. Wenn Einen der Zorn übermannt, bringt er ihn in Wuth, die das Gemüth verdirbt. Der Zorn ist zwar eine Gemüthsbewegung, so er aber das Maß überschreitet, ist er eine Leidenschaft. Der Drang nach löblichen Dingen ist gut, geht er aber auf Böses, so ist's schlimm. Der Bösen Kühnheit bringt Schaden, aber der Frommen Muth bringt Ruhm. Tugendhafte Liebe ist etwas Ehrenvolles, aber die Liebe der Sinnenlust häuft Schande.

Den Sanftmüthigen nennet man unter den Bürgern freundlich. Iß und trinke und rede mit Maß. Ein Maß in allen Dingen ist das Beste; aber die Ueberschreitung thut nicht gut. Sei nicht neidisch, nicht argwöhnisch, nicht schmähsüchtig und boshaft, auch kein frecher Lügner und Verführer. Halte es mit der Keuschheit und bleibe fern von schändlichem Treiben. Mache es der Bosheit nicht nach, sondern decke durch Rechtthun die Rache zu. Denn die Ueberredung schafft Nutzen, aber Streit bringt wieder Streit. Glaube nicht allzu leicht, bis du das Wunder *) mit Augen siehest.

Dieß sind die Kämpfe und dieß des Sieges Lohn! Dieß ist die Thüre des Lebens und der Eingang zur Unsterblichkeit, welchen der Gott des Himmels den gerechten Menschen zum Siegespreis im Kampfe gesetzt hat. Die aber die Krone des Lebens empfangen, werden mit Ehren durch das Leben gehen.

Von den Zeichen der Zukunft.

Sobald aber ein solches Zeichen in der ganzen Welt gesehen wird, nämlich Knaben, die von Ge-

*) d. h. was man dir im Vertrauen auf deine Leichtgläubigkeit als Wunder rühmt.

Digitized by Google

burt her an den Schläfen grau sind; so werden Trübsal, Seuchen, Hungersnoth und veränderte Zeiten und kläglicher Jammer über die Menschen kommen. Wie viele arme Wittwen werden dann ihre Söhne beweinen, das Leben ihrer Kinder im Trauerschleier beklagen und werden deren Leib und Glieder im Schooße der Erde, der Mutter aller Völker, begraben, nachdem sie sich mit dem Blute derselben und mit Staub befleckt haben werden.

O diese unglückseligen, bösen Menschen des letzten Weltalters, die da böses schaffen! Kinder, die nicht einmal begreifen, daß es mit den sterblichen Menschen am Ende wäre, wenn nicht mehr die Frauengeschlechter gebären!

Auch ist noch nicht die Versöhnung nahe, wenn eine Anzahl von Lügenpropheten *) an der Stelle der Gottespropheten sich einschleichen und ein Geschrei auf der Erde erheben. Und der Belias **) wird kommen und viele Zeichen unter den Menschen thun. Und dann wird gewiß eine Wiederherstellung ***) der heiligen, auserwählten und gläubigen Menschen und eine Beraubung derselben, sowie auch

*) Die Lügenpropheten oder falsche Propheten werden den Gottespropheten entgegengesetzt, den Organen des Heiligen und Reinen. Jene Götzenpropheten hielten es in Israel gewöhnlich mit den abgöttischen Königen, die von Jehovah abfielen, Vgl. 4 Buch Esra, Kap, 3, 6 ff. Matth 24, 11 u. 24. 2 Korinth, 11, 4. Offenb. Joh. 13, 11. 19, 20.

**) Belias oder wie das Wort sonst geschrieben wird: Beliar, auch Belial, ist der Name des Obersten unter den bösen Engeln, des Teufels, des Vornehmsten unter den 70 Fürsten der Welt, die der jüdische Volksglaube annahm. Er hieß bei den spätern Juden auch Samael oder Schlange, unreiner Geist, Antichrist (Gegner und Widersacher Christi).

***) Die sogenannte Wiederbringung aller Dinge, welche am Ende der Welt als Erneuerung der ganzen Schöpfung erfolgen sollte. Vgl. auch Apostelgeschichte 3, 21.

Digitized by Google

der Juden stattfinden, und wird ein schwerer Zorn dieselben heimsuchen.

Von des Herrn Bukunft.

Wann das Volk der zwölf Stämme vom Aufgang herkommen und das Volk der stammverwandten Hebräer suchen wird, *) welches der Assyrer zertreten und vernichtet hat, so werden die Heiden darüber umkommen. Und zuletzt werden sie wieder über mächtige Menschen, die auserwählten und Gläubigen Hebräer herrschen und sie sich unterthänig machen, gleichwie zuvor. Denn es wird ihnen nimmermehr an Macht gebrechen.

Der Allgewaltige, der Allfürsorgende, der im Himmel wohnet, wird einen Schlaf über die Menschen senden und ihre Augenlieder zudecken. Dann wohl den glückseligen Dienern, welche der Herr wach findet, wann er kommen wird! Dann hat er Alle aufgeweckt, welche allezeit die Augen offen halten und munter bleiben ihn erwartend. Denn komme er nun in der Frühe oder am Abend oder am Mittag, so wird er doch gewißlich kommen, und wird in Erfüllung gehen, was ich sage. Es wird geschehen, wann sie schlafen, daß am hellen Mittag am Sternenhimmel alle Gestirne mitsammt den beiden großen Lichtern der forteilenden Zeiten Allen sichtbar sind.

In diesen Tagen wird der Thesbiter **) einen

*) Vgl. 4 Buch Esra 13, 39 ff.

**) Darunter ist der Prophet Elias verstanden, der aus Thisba in Galiläa stammte, und von welchem man meinte, er werde unmittelbar vor der Wiederkunft Christi erscheinen, um diese anzukündigen und vorzubereiten. Hier erscheint derselbe unmittelbar vor dem gänzlichen Weltuntergang und jüngsten Gericht und gibt die Zeichen zur Vernichtung alles Lebens.

Digitized by Google

himmlischen Wagen vom Himmel bringen und sobald er die Erde betreten hat, dreifache Zeichen des allgemeinen Untergangs alles Lebens aller Welt zeigen. Und wehe denen, die an diesem Tage mit der Last ihres Leibes beladen sind und welche ihren Säuglingen die Brüste reichen, und denen die auf dem Wasser wohnen! Wehe den Frauen, die diesen Tag erleben werden! *)

Denn finstere Nacht wird den Erdkreis von Aufgang bis zum Niedergang, von Mittag bis Mitternacht bedecken, und alsdann wird ein gewaltiger Strom glühenden Feuers vom Himmel herabkommen und alle Länder der Erde und den großen Ocean, das blaue Meer, Seen, Flüsse und Quellen, die düstere Unterwelt und den Himmelspol verzehren. Deßwegen werden die himmlischen Lichter in eine einzige gräuliche Gestalt zusammenfließen.

Alle Sterne werden wie ein Meer vom Himmel fallen **), und alle Seelen der Menschenkinder werden mit den Zähnen klappern, wann sie in dem schwefeligten Strome und lodernden Feuer auf dem glühenden Boden brennen werden und Asche Alles bedecken wird. Und alsobald werden alle Elemente der Welt, Luft und Erde, Wasser und Licht, der Himmel, die Tage und die Nächte zerschmelzen. Die zahllosen Vögel werden nicht mehr in den Lüften fliegen, keine Fische mehr im Meere schwimmen, keine Frachtschiffe mehr auf den Wellen des Meeres fah-

*) Es sind hier Aussprüche Jesu angeführt, welche man in den ersten christlichen Jahrhunderten fast allgemein auf die Zeit von der Rückkehr Christi zur Gründung seines Reiches auf Erden bezog, als Matth. 24, 46 und 50. Lukas 21, 23.

**) Eine ganz ähnliche Schilderung findet sich bei Matth. 24, 29 und im Buch Henoch Kap. 102, 3 ff. an beiden Orten als Zeichen des herannahenden großen Gerichts.

Digitized by Google

ren, keine Stiere mehr mit dem Pflug den Boden ackern. Es werden die Winde nicht mehr unter den Bäumen sausen, sondern Gott wird Alles mit einander zumal in Eins zusammenwerfen und es rein schmelzen.

Wann aber die unverdorbenen Engel des unsterblichen Gottes Jeremiel, Uriel, Saniel und Azael*) selber kommen, die da wissen, was für Böses ein Jeder früher verübt hat; so werden sie alle Menschenseelen aus der gräulichen Finsterniß zum Gericht vor den Thron des unsterblichen, großen Gottes bringen, sintemal er selber der Einige, allein Unvergängliche und Allmächtige ist, der ein gerechter Richter über alle Sterbliche sein wird.

Von der Auferstehung und dem jüngsten Gerichte.

Darauf aber wird der über dem Himmel Thronende **) denen, die unter der Erde weilen, wiederum

*) Auch im Buch Henoch spielen dieselben und andere Engel eine große Rolle. Vgl. z. B. Kap. 43, 51 ff. Den Engelglauben hatten die Juden aus dem Exil von den Persern mitgebracht und seitdem besonders ausgebildet. Jeremiel und Uriel werden im 4 Buch Esra 4, 1 und 36 genannt, Asael oder Azael kommt im Buch Henoch Kap. 7, 9 neben vielen andern vor; der Letztere pflegte angerufen zu werden, um verborgene Schätze herbeizuschaffen.

**) Auch in den apokryphischen Büchern Henoch und Esra werden mehrere einander umspannende Himmel erwähnt, welche namentlich im 4 Buch Esra eine bedeutende Rolle spielen. Vgl. 4 Esra 3,13 und die Anmerkung dazu, sowie Buch Henoch 39, 1. Die den spätern Juden geläufige Annahme von mehreren Himmeln gründet sich auf den im 5 Buch Mose 10,14 vorkommenden Ausdruck „der Himmel und aller Himmel Himmel." Rabbinische Sagen wissen viel von den 7 Himmeln zu erzählen, deren Namen folgende waren: Velon, Rakia, Schechakim, Sebhul, Maon, Machon und Arabhoth. Im dritten Himmel sollte z. B. das Manna für die Gerechten gemacht

Digitized by Google

Seele und Geist und Klang der Stimme geben und Gebeine, die an die verschiedenen Gelenke gefügt sind, und Fleisch an Fleisch, Sehnen und Adern und statt der frühern eine neue Haut. Und wenn nun also die Leiber derer, die auf Erden sind, durch Gottes Wort zusammengefügt und angehaucht worden, daß sie sich bewegen, so werden sie alle an Einem Tage auferstehen.

Darnach wird der große Engel Uriel die ungeheuren diamantnen *) Schlösser und massiven Thore der düstern Unterwelt zerschlagen und niederreißen und wird alle die schrecklichen Gestalten in's Gericht führen, insbesondere der Götzenbilder, der alten Titanen und Giganten, sowie derer, welche durch die Sündfluth vertilgt und durch die Meeresfluthen in den Tiefen verschlungen worden sind, und welche wilden Thiere, Schlangen und Raubvögeln zur Beute geworden. Sie alle wird er vor seinen Richterstuhl laden.

Gleichermaßen wird er diejenigen, welche das alles Sterbliche verzehrende Feuer jählings verzehrt hat, um sich versammeln und vor den Thron des Höchsten bringen. Darauf aber wird der Herr der Heerschaaren, der Donnerer in der Höhe, die Todten auferwecken **) und die Bande des Todes zerbrechen

---

werden. Ueber dem höchsten wohnt Gott, die übrigen sind von einer Stufenreihe immer reiner werdender Geister bewohnt.

*) d. h. sehr feste, weil der Diamant als der härteste Edelstein bekannt ist.

**) Auch die Vorstellung von einer Auferstehung der Todten durch Erweckung ihrer Leiber hatten die Juden von den Persern entlehnt, und so kam diese Vorstellung auch in den religösen Anschauungskreis der ältesten Christen, wo er jedoch eigenthümlich modificirt und mit Christi Auferstehung und Wiederkunft in Verbindung gebracht wurde.

Digitized by Google

und Platz nehmen auf seinem Stuhle, der im Himmel ist, und eine gewaltige Säule *) entstehen lassen.

Da wird Christus, der selber unsterblich ist, in seiner Herrlichkeit mit den untadelhaften Engeln des Himmels auf einer Wolke sich dem Ewigen nahen und zu seiner Rechten sich auf einen großen Stuhl setzen, um zu richten über das Leben der Gerechten und über den Wandel der Gottlosen.

Da wird auch Moses erscheinen, der große Liebling des Höchsten, nachdem er einen Leib angenommen hat. Ja sogar der große Abraham wird erscheinen und Isaak und Jakob und Josua und Daniel und auch Elias, Habakuk und Jonas, die großen Propheten des Höchsten und die Heiligen alle, welche die Hebräer getödtet haben. **)

Weitere Kunde vom Gericht.

Und der auf seinem Throne sitzet, wird alle Israeliten, die nach der Ruhe des Todes***) gerichtet werden, verderben, damit sie den Lohn empfangen, den sie verdienen und abbüssen, was ein Jeglicher in seinem sterblichen Leibe verschuldet hat. Alsobald werden sie Alle durch einen Flammenstrom und unauslöschliches Feuer wandern müssen; aber die Gerechten

*) Aehnlich wie die Säule, die nach der biblischen Sage (2 Mos. 13, 21. 14, 19 ff.) den Israeliten beim Auszug aus der Wüste, bei Tag als Wolkensäule, bei der Nacht als Feuersäule voranging.

**) Die also Märtyrer ihres Eifers für Gott waren.

***) Aehnlich heißt es im 4. Buche Esra 7, 32: Und die Erde wird wiedergeben, was in ihr schläft, und der Staub diejenigen, welche in dieser Stille wohnen. Der Sinn ist also dieser, das die in den Gräbern Ruhenden auferweckt und zum Gericht geführt werden.

Digitized by Google

werden allesammt erhalten, dagegen die Gottlosen, welche zuvor übel gehandelt haben oder Todtschlag verübt und sich dessen bewußt sind, für ewige Zeiten dem Verderben übergeben werden.

Lügner und Diebsvolk, Betrüger und Häuserverderber, und Solche, die den andern heimlich die Nahrung stehlen, Ehebrecher, Unzüchtige, Boshafte und Lästermäuler, Uebertreter des Gesetzes und Götzendiener, Abtrünnige, die vom großen, unsterblichen Herrn des Himmels abgefallen sind und ihn gelästert haben, die Verfolger der Gerechten und die Feinde des wahren Glaubens, und Solche, welche die Gerechten ausbeuten und alle die alten, in Würden sitzenden Knechtsseelen, welche mit falschem, schamlosen, zweideutigen Angesicht die Menschen anblicken und richten und sich fromm stellen, aber doch an Andern Unrecht verüben durch scheinheiligen Betrug, indem sie auf das bloße Gerede vertrauen, die aber schlimmer sind, als Panther und Wölfe, ja die Allerschlimmsten.

Und Alle, die hoffährtig sind, und die Wucherer, die Zinseszinsen nehmen von den Häusern der Waisen und die Wittwen in allen Stücken benachtheiligen, und Alle, die von ungerechtem Erwerb den Wittwen und Waisen mittheilen und es hinwerfen, wenn sie von ihrer eigenen Arbeit etwas geben sollen; und Alle, welche ihre eigenen Eltern im Alter verlassen haben und ihnen für die Erziehung nicht einmal Dank wissen, noch ihnen solche vergelten, oder welche ihren Eltern ungehorsam waren oder harte Reden gegen dieselben führten, und Alle, welche ein anvertrautes Gut ableugnen, obgleich sie dasselbe empfangen haben, sowie auch die Diener, die ihrer Herren Wohlgefallen verloren haben.

Digitized by Google

Und ferner diejenigen, welche ihren Leib mit Wollust befleckt haben, und Alle, die ihre jungfräuliche Ehre preisgegeben haben und sich heimlich vermischten, und Alle, welche ihres Leibes Frucht abtreiben und ihre neugebornen Kinder schändlicher Weise von sich werfen. Mit ihnen gleichermaßen auch die Zauberer und Zauberinnen *): auch ihnen wird sich der Gesandte des himmlischen und unvergänglichen Gottes in einer Wolkensäule nahen, **) welche von allen Seiten ein unaufhörlicher Feuerstrom umgibt.

Und die Engel ***) des unsterblichen und ewigen Gottes werden diese Alle zusammen mit Flammenpeitschen geißeln, wenn sie vorher dieselben mit glühenden Ketten und unauflöslichen Banden von oben herab gefesselt und zusammengebunden haben werden, und alsdann werden sie dieselben in der tiefsten Finsterniß der Nacht einer Menge von greulichen Thieren der Unterwelt †) in der Hölle preisgeben, wo schreckliche Finsterniß ist.

Nachdem sie nun aber an Allen denen, die von Herzen böse waren, solche Qualen ausgeübt haben, wird zuletzt noch aus dem großen Strome ein Flammenrad ††) sie ringsherum ansprühen, weil sie mit

---

*) Der Gebrauch von Zauberei stand nach jüdisch-christlicher Ansicht mit dem Götzendienst in Verbindung und wurde darum von jedem Frommen verabscheut.

**) Offenbar ein Engel, der zur Strafe abgesandt ist.

***) Als diejenigen, welche Gottes Befehle vollstrecken, in seinem Auftrage handeln, was ursprünglich das Amt der Engel bei den Hebräern war.

†) Man dachte sich, daß in den wilden Thieren böse Geister oder Dämonen hausten, welche die Menschen beunruhigten und ihnen Furcht einflößten.

††) Eine ähnliche Strafe hatte Ixion in der Unterwelt nach der griechischen Mythe zu erdulden, welcher auf ein

Digitized by Google

ſchlimmen Werken ſich befaßt haben. Dann werden ſie fernher ſich wechſelſeitig beweinen um des kläglichen Schickſales willen, das ſie dorten betroffen, die Väter und zarten Kleinen, die Mütter und ihre jammernden Kinder, die noch an den Brüſten liegen. Und ihre Thränen werden unaufhörlich fließen; und die kläglichen Töne der Jammernden wird man unter einander nicht unterſcheiden können.

Tief unten, im finſtern Tartarus werden ſie ihre Qual erleiden und lange jammern und dreifach mehr klagen, als ſie Schlimmes verübt haben; ſie werden an den unheiligen *) Orten ihr Thun verbüßen und im Feuermeere lodern; und werden mit den Zähnen knirſchen und von heftigem Durſt und der Anſtrengung gequält dahinſchmachten. **) Da werden ſie den Tod ein Glück nennen, das ihnen nicht beſchieden iſt, denn weder der Tod, noch die Ruhe der Nacht wird ſie mehr erquicken.

Und ſie werden zu dem Herrn, der in der Höhe waltet, vergebens flehen; denn er wird zuverläſſig

---

von Schlangen umgebenes Rad feſtgebunden war, welches ſich ohne Unterlaß mit ihm herumdrehte.

*) Die Orte ſelbſt werden unheilig dadurch, daß ſich die unheiligen Menſchen dort aufhalten.

**) Eine Anſpielung auf die Strafen, die in der Unterwelt nach griechiſcher Vorſtellung Siſyphus und Tantalus erdulden mußten. Der Erſtere nämlich hatte das Land Attika durch ſeine Räubereien verheert und die Fremden, die in ſeine Gewalt fielen, ermordet; zur Strafe dafür warf ihn Jupiter in die Unterwelt und verdammte ihn dazu, einen ungeheuren Felsblock einen Berg hinaufzuwälzen, und ſo oft er ihn oben zu haben meinte, „hurtig mit Donnergepolter entrollte der tückiſche Marmor.“ Tantalus, ein König von Lydien, wurde zur Strafe für einen an den Göttern verübten Frevel in der Unterwelt in einen Teich geſetzt, deſſen Waſſer ſtets vor ſeinen vertrockneten Lippen zurückwich, von einem brennenden Durſt verzehrt, und unter Bäumen, deren Früchte entwichen, wenn er die Hand nach ihnen ausſtreckte.

Digitized by Google

sein Angesicht von ihnen wenden und sie nimmer erhören. Denn sieben *) Weltalter hat er den verirrten Menschen als Bußzeiten gegeben durch die Hand einer reinen Jungfrau.

Von der Frommen Lohn in der Ewigkeit.

Der andere Theil der Menschen aber, welche in der Gerechtigkeit und in guten Werken und in der Furcht Gottes sich geübt haben und nur fromme Gedanken in ihrem Herzen hatten, wird von den Engeln aufgehoben und durch den Flammenstrom **) hindurch in das Lichtreich zu einem friedlichen ***) Leben geführt werden, wo der unsterbliche Wandel des großen Gottes ist und drei Quellen von Wein, Milch und Honig †) fließen.

Alsdann wird die Erde allenthalben gleich und weder durch Mauern, noch durch Zäune getrennt sein; sie wird aus eigner Kraft reichlichere Frucht bringen und alle Leibesnahrung und Nothdurft wird gemeinsam und der Besitz von keinem blinden Schick-

*) Welche bedeutsame Rolle die Siebenzahl in der jüngern hebräisch-christlichen Prophetenliteratur spielt, darüber vergleiche 4. B. Esra 5, 13 und die Anmerkung dazu.

**) Der Flammenstrom spielt in den Schilderungen der Strafen, welche die Bösen in der Unterwelt zu erdulden, eine bedeutende Rolle. Das Bild ist aus der griechischen Mythologie entlehnt, in welcher Phlegethon einer der Flüsse in der Unterwelt war, der von Flammenbächen strömte, keinen Baum, keine Pflanze am Ufer hatte und endlich in den Kocytus sich ergoß.

***) D. h. nicht durch solche Qualen, wie sie die Bösen zu erdulden haben, gequälten Leben.

†) Drei Erzeugnisse des Landes Palästina, die den Bewohnern besonders willkommen waren, so daß die gläubige Phantasie der Juden diese Güter als einen wesentlichen Bestandtheil der Genüsse künftiger Belohnungen für die Frommen betrachtete.

Digitized by Google

sal *) abhängen. Da wird kein Armer und kein Reicher, kein Herr und kein Knecht, kein Vornehmer und kein Geringer mehr sein, keine Könige und keine Fürsten, sondern Alle werden gleich sein.

Dann wird auch Niemand mehr sagen: die Nacht ist da, noch auch: der Morgen ist gekommen, und man wird nicht sagen: es ist gestern oder heute geschehen; auch werden keine Tage der Sorgen mehr kommen; es wird nicht Frühling mehr sein, noch Sommer, noch Herbst noch Winter **); es wird nicht Hochzeit und nicht Tod, nicht Kauf und Verkauf mehr sein, und man wird keinen Aufgang und Niedergang ***) mehr sehen.

Denn der allmächtige und unvergängliche Gott wird ihnen Einen langen Tag machen und den Gerechten einen andern geben. Und wenn sie den unvergänglichen Gott bitten werden, so wird er ihnen gestatten, die gottlosen Menschen aus der Feuersgluth

---

*) Blind heißt das Schicksal, im Unterschied von der Vorsehung Gottes, weil es ohne Wahl und Einsicht waltet, wie dieß die Meinung der alten Griechen vom Schicksal war. Das Schicksal galt ihnen als eine Tochter des Chaos und der Nacht; es war als die eiserne Nothwendigkeit angesehen, nach welcher Alles geschah, selbst die Götter waren dessen Gesetzen unterworfen und konnten nichts an seinen unwandelbaren Beschlüssen ändern. Die griechischen Künstler stellten die Schicksalsgöttin dar, mit einer Binde vor den Augen, unter den Füßen den Erdball, in der Hand einen Scepter und auf dem Haupte eine Sternenkrone.

**) Diese Stelle ist ein deutliches Zeugniß für die späte Abfassung und Unächtheit dieses Buches; denn die Schwiegertochter Noah's konnte nicht von vier Jahreszeiten sprechen, da es im jüdischen Lande deren nur zwei gab, nämlich Sommer und Winter oder Regenzeit.

***) Nämlich der Sonne; die Meinung ist also, es werde, wie keinen Wechsel der Jahreszeiten, so auch keinen Wechsel von Tag und Nacht mehr geben, sondern für die Gottlosen wird eine ununterbrochene Zeit der Strafe, für die Frommen eine ewige Zeit des Glückes sein.

Digitized by Google

und dem unaufhörlichen Zähneklappern zu erlösen. Und dieß wird Er *) wahrhaftig thun, daß er diejenigen, die wohl bewährt sind, aus der unendlichen Feuersgluth befreit und aus eignen Antrieb zurückkehren läßt und sie durch sein erwähltes Volk in ein neues, ewiges Leben, zu den Unsterblichen in den elysëischen Feldern **) sendet, wo die tiefen Fluthen des ewigen Gewässers Acherusias sind.

Der Sibylle Bekenntniß und weitere Weissagung.

O ich Unglückselige, die ich bin! was wird aus mir werden an jenem Tage! Sintemal ich Verblendete und Beladene mehr als Alle sonst gesündigt habe, weil ich mich weder dem Ehestand, noch weiser Betrachtung ergeben habe. Und mehr noch, als dieß! Auch in meinen Gemächern, — denn mein Gemahl war an Gütern reich ***) — habe ich die Dürftigen abgewiesen und auch zuvor mit Wissen Schlimmes verübt. Aber du, mein Heiland, erlöse

*) Es war eine im christlichen Alterthum herrschende Vorstellung, daß Christus selbst den Strafen der Verdammten in der Unterwelt ein Ende machen wird durch seine Höllenfahrt, die gerade den Zweck hatte, die Verstorbenen der Vorzeit aus der Unterwelt zu erlösen.

**) Der Aufenthaltsort der tugendhaften Menschen in der Unterwelt. Acherusias ist nur eine andere Form für Acheron, den Namen eines der bereits oben erwähnten Flüsse der Unterwelt. Abgebildet wurde der Flußgott als ein Greis, der sich auf eine schwarze Urne lehnt.

***) Wahrscheinlich soll dieß ebenfalls wieder eine Andeutung der Sibylle auf ihre Abkunft als Schwiegertochter Noah's sein. Der Reichthum der Patriarchen oder Erzväter bestand übrigens einzig in Heerden. In der Sagengeschichte der Hebräer gilt zwar bereits Noah als Erfinder des Weinbaus; es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß die nomadischen Erzväter den Weinbau bereits so cultivirt haben, daß derselbe einen Grund großen Reichthums abgeben konnte.

Digitized by Google

doch jetzt mich Hündische, *) die ich schändliche Werke verübte, von meinen Quälern! Ja, ich nehme meine Zuflucht zu Dir, dem Starken! O laß mich eine Weile ausruhen von meiner Rede, o du Spender des heiligen Manna **), du König eines gewaltigen Königreiches! O du Himmlischer, der du in der Höhe Donner sendest, o du Seliger, der du die starken Cherubim ***) hast, ich flehe dich an: stärke mich ein wenig, da ich die reine Wahrheit verkündigt habe und nun im Innern meines Gemüthes ganz ermattet bin!

Aber was schlägt mir wieder laut das Herz? Und mein Sinn wird wie mit Geißeln getrieben und gedrungen, aus der Tiefe der Seele eine Rede zu offenbaren! †) So will ich denn abermals mittheilen aus meinem Innern, was mich der Gott vor allen Menschen zu predigen heißt!

O ihr Geschlecht der sterblichen Menschen, die ihr in eurer Gestalt nach Gott gebildet seid! Warum wandelt ihr doch so vergebens in der Irre herum und bleibet nicht auf dem richtigen Pfade, daß ihr immerdar an euern unsterblichen Schöpfer gedächtet? Er ist ja der einige Gott und einzige Herr, der

*) Dieses Beiwort kann entweder so viel als „Unverschämte“ oder „mit Füßen Getretene“, wie ein Hund Behandelte bedeuten.

**) Nämlich der Speise der Seligen im Paradiese.

***) Die Cherubim oder Cherubs waren abenteuerliche Thiergestalten, Gebilde der religiösen Phantasie der Hebräer, welche nach der biblischen Sage die Wohnung des Paradieses bewachen und häufig als Träger des göttlichen Thrones angesehen wurden. Der Prophet Ezechiel hat sie Kap. 10, 1 ff. geschildert. Sie waren Sinnbild der Göttlichen Gegenwart.

†) Dieselbe Wendung, der wir bereits oben in etwas anderer Form begegneten, um das Unwiderstehliche in der göttlichen Gewalt zu bezeichnen, durch welche die Sibylle zu ihren Offenbarungen getrieben wurde.

Digitized by Google

Unermeßliche, der im lichten Himmel wohnet, und sein eigner Grund und Ursprung.*) Er ist unsichtbar, so er doch selber allein alle Dinge schauet. Nicht hat ihn eines Bildhauers Hand gemacht, noch ist seine Gestalt aus Gold oder Elfenbein**) durch eines Menschen Kunst an's Licht gebracht! Vielmehr hat er sich selber erwiesen als den Ewigen, der da ist und der da war und der in alle Zukunft sein wird!

Denn welcher Sterbliche könnte Gott mit Augen schauen? Oder wer vermöchte es zu ertragen, auch nur bloß den Namen***) des großen Gottes, der im Himmel wohnet und über den Erdkreis waltet, zu hören? Dessen, der durch sein Wort alle Dinge, den Himmel und das Meer, die unermüdliche Sonne, den vollen Mond, die glänzenden Sterne, das Festland, der nährenden Mutter Erde, die Quellen und Ströme, das unvertilgbare Feuer, Tag und Nacht geschaffen hat?

Ebenderselbe Gott und Herr ist es, der den vier-

---

*) Im Sinne der Sibylle heißt dieß so viel als: nicht von Menschenhänden gebildet, wie die Götzen.

**) Wie z B. die Bildsäulen des Zeus oder Jupiter aus der Meisterhand des Phidias, der zur Zeit des Perikles lebte, aus Gold und Elfenbein war. Die Sibylle, wie überhaupt die ganze älteste jüdisch-christliche Anschauungsweise, sieht in den griechischen Kunstdarstellungen nur die Unangemessenheit des Dargestellten zu dem Inhalte, dem durch keine Form genügend Auszudrückenden. Es wird bei dem Verwerfungsurtheil, welches über dergleichen Kunstdarstellungen des Göttlichen ausgesprochen wird, vergessen, daß nicht die Götterbilder es waren, die da verehrt und angebetet wurden, sondern daß dieselben nur als Sinnbilder der äußern Erscheinung und Gegenwart der Götter galten.

***) Darum sprachen bekanntlich die Juden den Namen Gottes „Jehovah" oder „Javeh" niemals aus, sondern sagten und lasen dafür an den Stellen ihrer heiligen Schriften, wo der Name stand, das hebräische Wort für „Herr".

Digitized by Google

buchstabigen Adam*) geschaffen hat, der zuerst gebildet worden und mit seinem Namen den Aufgang und Niedergang, den Mittag und die Mitternacht erfüllet.

Und ebenderselbe Gott und Herr ist es, der die Gestalt und das Bildniß des Menschen aufrichtete und die Thiere, das Gewürm und die Vögel schuf!

Der Sibylle Vermahnung und Weissagung von Christus.

Ihr ehret und fürchtet nicht den wahrhaftigen Gott, sondern geht leichtsinnig in der Irre, sintemal ihr auch Schlangen**) anbetet, den Katzen***) und andern

---

*) Die einzelnen Buchstaben des Namens „Adam", die hier in einem Buchstabenräthsel auftreten, bezeichnen die Anfangsbuchstaben der griechischen Worte für die Begriffe Aufgang, Niedergang, Mitternacht, Mittag oder: Osten, Westen, Norden, Süden.

**) Der Gott Kneph, der die schöpferische Naturkraft bei den Aegyptern bezeichnete, wurde unter dem Bilde einer Schlange von ihnen dargestellt.

***) Die Katzen wurden besonders in der ägyptischen Stadt Bubastis verehrt. Der Thierdienst war überhaupt in Aegypten zu Hause: jeder Gau hatte sein heiliges Thier und seinen Tempel, worin es die Pflege der Menschen empfing. Zu Theben, in der Stadt des Gottes Ammon oder Amun, ward der Widder verehrt, in Mittelägypten Ziegen und Ziegenböcke, letztere namentlich zu Mendes an den Mündungen des Nil. Der Dienst des Bocksgottes war so fanatisch, daß nach den sichersten und zweifellosesten Berichten sich sogar Frauen den Böcken preisgaben. Es gab Städte, wo besonders der Hund; andere, wo besonders Wolf und Schakal; andere, wo Krokodile verehrt wurden. Jedes ägyptische Haus, auch das kleinste, hatte seinen heiligen Vogel, den es gewissenhaft pflegte und nährte. Was aber im Leben Hausgenosse war, das mußte auch im Tode der Familie folgen und mit ihr beigesetzt werden. Daher wurden auch die Thiere im Tode geweiht, einbalsamirt und in den großen Todtenstädten und Tempeln beigesetzt. Namentlich war dieß der Fall bei dem Ibis, einer Art von Störchen,

Digitized by Google

falschen Göttern und steinernen Götterbildern Opfer bringet und vor den Thüren der Götzentempel sitzet.

O bleibet doch bei dem Gotte, der es wahrhaft ist, und der Alles erhält, Ihr, die ihr an dem schmählichen Wesen seiner Götzen euer Wohlgefallen habt und darüber das Gericht des unsterblichen Erlösers vergesset, der den Himmel und die Erde geschaffen hat.

O du blutlustiges, trügerisches, arges Geschlecht gottloser und lügnerischer, doppelzüngiger und boshafter Menschen, du Geschlecht von Ehebrechern und Götzendienern, die auf Betrug sinnen! die Schlimmes und grimmen Zorn im Herzen haben, für sich rauben und ein schaamloses Gemüth haben! Denn Niemand, der da viele Güter hat, wird dem Andern mittheilen, sondern es wird eine arge Verworfenheit unter den Menschen sein. Sie werden aller Treue baar und ledig sein, und eine große Zahl von Wittwen und Frauen werden andere Männer im Geheimen um des Gewinnes willen lieben, und Solche, welche Männer haben, werden durch die ehelichen Bande keineswegs wahrhaft gebunden sein.

Wenn aber Rom über Aegypten herrschen*) wird, dann wird sicherlich das gewaltige Reich des ewigen Königs und seine Herrschaft über die Menschen offenbar werden. Und es wird ein heiliger König**)

---

dem Falken (Sperber), ferner bei einer Art von Enten u. s. w. Auch verschiedene Schlangenarten wurden in den einzelnen Gauen verehrt, und man findet noch jetzt in einer Wüste bei Memphis in Aegypten, sowie in den Grüften bei Theben eine Menge einbalsamirter Thierkörper, besonders von heiligen Vögeln.

*) Dieß war bekanntlich seit dem Jahre 30 vor Chr. Geburt unter Augustus und Antonius der Fall.

**) Daß darunter Jesus, der Messias, der unter der Regierung des Augustus geboren wurde, verstanden ist, unterliegt keinem

Digitized by Google

erſcheinen, deſſen Scepter über den ganzen Erdkreis herrſchen wird bis in alle Ewigkeit der dahineilenden Zeiten. Und zu derſelbigen Zeit wird ein unabwendbarer Grimm lateiniſcher Männer über die Welt kommen, und es werden ihrer drei *) in ſchmählichem Verhängniß Rom bloßgeben.

Alle Menſchen werden in ihren eignen Häuſern zu Grunde gehen, wenn ein glühender Wolkenbruch vom Himmel ſich ergießen wird. Wehe mir Unglückſeligen, wann dieſer Tag und das Gericht des unſterblichen Gottes, des gewaltigen Königs nahen wird! Und ach, ihr Städte, ihr werdet jetzt gegründet und mit Tempeln und Ringplätzen, vergoldeten Paläſten und ſilbernen und ſteinernen Säulen geſchmückt, um alleſammt an jenem Unglückstage vertilgt zu werden! Denn der Herr **) wird nahen, wenn ein ſchwefeligter Geruch unter den Menſchen empfunden werden wird.

Aber ich will es Alles melden, in welchen Städten die Menſchen das Unheil betreffen wird.

Zweifel. Auch hier herrſcht übrigens die Vorſtellung, welche in den meſſianiſchen Erwartungen der Juden einen weſentlichen Zug bildete, daß der Meſſias ein weltlicher Herrſcher ſein und alle Völker der Erde unter ſeinem Scepter vereinigen werde.

*) Unter dieſen Dreien ſind offenbar die Männer des zweiten Triumvirats, Oktavian, Antonius, und Lepidus gemeint, welche ſich die höchſte Gewalt im römiſchen Staate angemaßt hatten, bis endlich Oktavian die Alleinherrſchaft errang, die er unter dem Kaiſernamen Auguſtus führte.

**) Nämlich Chriſtus als Weltrichter, deſſen Herannahen durch die vorhergehenden gewaltigen Ereigniſſe verkündigt wird.

Das dritte Buch der Sibylle.

Der Sibylle fortgesetzte Weissagungen vom Antichrist, der ein teuflischer Betrüger ist.

Danach wird Belias aus der Mitte der Frommen kommen und wird die Gipfel der Berge und das Meer und die große Flammensonne und den glänzenden Mond stille stehen lassen und Todte auferwecken und viele Zeichen vor den Augen der Menschen vollbringen.*) Aber alles dieß wird durch ihn nicht nach der Wahrheit geschehen, sondern durch eitel Betrug, und er wird sicherlich viele Menschen verführen, sowohl von Gläubigen und Auserwählten und Juden, als auch Ungerechten und andern Menschen, die nicht auf das Wort von Gott gehört haben.

Wann aber die Drohungen des Gewaltigen sich ihrer Erfüllung nahen und die Feuersmacht in Fluthen über die Erde kommen wird, so wird Er auch den Beliel,**) mitsammt allen übermüthigen Menschen, die demselben Glauben geschenkt haben, in Brand stecken. Dann aber wird die Welt durch eines Weibes***) Hand regiert und in allen Stücken

*) Der Gegner des Messias oder der Antichrist, Satan, wird es als unmittelbarer Vorläufer des Messias in allen Stücken dem Messias nachmachen und zuletzt, vor seinem Untergang, noch einmal alle Kräfte aufbieten, um den Eintrit des messianischen Reiches zu hindern, welche Anstrengungen indessen nur den entgegengesetzten Erfolg haben werden.

**) Beliel ist derselbe wie Belias, der sonst auch Beliar und Belial heißt, der Antichrist.

***) Darunter ist Kleopatra von Aegypten zu verstehen, namentlich zur Zeit ihrer Verbindung mit Antonius, von welcher nicht mit Unrecht gesagt werden konnte, daß sich die ganze Welt von ihr lenken lasse.

Digitized by Google

geleitet werden. Ich sage aber, wenn eine Wittwe über die ganze Welt herrschen und Gold und Silber in's unendliche Meer geschleudert *) haben wird, so wird auch Erz und Metall der hinfälligen Sterblichen in's Meer geworfen werden und alle Elemente in der Welt werden geschmolzen werden, wenn der im Himmelsraum wohnende Gott die Himmel zusammenrollt, gleichwie man ein Buch zusammenrollt, und das ganze vielgestaltige Firmament auf der gottgeschaffenen Erde und auf das Meer herunter fallen wird.

Dann wird ein unaufhörlicher Platzregen glühenden Feuers sich herabgießen und wird die Erde und das Meer in Brand **) stecken und das Himmelsgewölbe und die Tage und die Natur selber in Eine Masse zerschmelzen und dadurch läutern. Und die sonst so freundlich glänzenden Himmelslichter werden nicht mehr sein, und wird kein Tag und keine Nacht

*) D. h. alle Schätze auf das Leichtfertigste vergeuden wird.

**) Von einem großen Weltbrande und darauf folgender Erneuerung des Himmels und der Erde wissen fast alle alten Völker, namentlich Inder, Perser, Aegypter, Griechen und Germanen zu erzählen. Nach ägyptischem Volksglauben sollte im Lauf der Zeiten ein allgemeiner Brand alles Gewordene im Universum verzehren und darnach eine allgemeine Wiederherstellung der Dinge das Untergegangene unverändert zurückführen. Und zwar fällt, nach ägyptischer Vorstellung, im Verlauf des großen Götterjahres der Brand jedesmal in die Zeit der Tag- und Nachtgleichen, weßhalb sein Andenken beim Fest der Tag- und Nachtgleiche durch Bemalung der Schafe, Bäume u. s. w. mit Röthel erneuert wird. Mit der Sommersonnenwende beginnt dann wieder die Erneuerung; im Löwen stand mit dem Anfang der neuen Ordnung die Sonne, ihr zur Linken der Mond im Krebs am Horizont, zur Rechten der Ordnung noch die Planeten in ihren Häusern von der Jungfrau bis zum Steinbock hin, der Widder aber in der Himmelsmitte auf der Höhe des Firmaments, und der am Horizont mit dem Löwen aufsteigende Sirius (Hundsstern) begrüßte zuerst die werdende Natur.

Digitized by Google

und keine Morgenröthe und keine Tage der Sorge mehr und es wird nicht mehr Frühling, Sommer, Herbst und Winter sein. *)

Und es wird dann ohne Zweifel das Gericht des großen Weltalters eintreten, wenn dieß Alles eingetroffen sein wird. Ja wahrlich! Ihr mit Schiffen beladenen Gewässer, und du, weite Erde, wo die Sonne aufgeht und wieder sich niedersenkt, — Alles wird Ihm unterthan sein, wann er wiederum auf die Erde kommt, die zuerst seine Herrlichkeit erkannt hatte.

Die Geschichte von Babel und griechischen Göttern.

Als nun die Drohungen des großen Gottes erfüllt waren, die er vor Zeiten gegen die Sterblichen geschleudert hatte, die einen Thurm**) im Assyrerlande gebaut und Alle Eine Sprache geredet und hatten hinauf zum Sternenhimmel sich erheben wollen, so brachte der Ewige alsbald eine gewaltige Noth über sie durch die Winde, welche den hohen Thurm von oben herab wieder niederwarfen und unter den Sterblichen Hader und Streit erweckten.

Darauf gaben dieselbigen Menschen der Stadt

*) Vergl. über den Weltbrand auch die Stelle im 2. Briefe Petri 3, 10 und 7. 1 Thessal. 5, 2. 3 ff. Lukas 21. 33.

**) Diese berühmte Stelle vom babylonischen Thurmbau war schon dem jüdischen Geschichtschreiber Josephus, der ein jüngerer Zeitgenosse Christi war, als sibyllinisch bekannt. Es werden darin jüdische und griechische Mythen mit einander combinirt. Der Verfasser scheint weder ein Jude, noch ein Christ, sondern ein Heide, und zwar ein Aegypter zu sein, da bei der Aufzählung der aufeinander folgenden Monarchien zweimal Aegypten genannt wird. Der Verfasser, der sich mit den heiligen Büchern der Juden sehr bekannt zeigt, scheint in Alexandrien gelebt zu haben, wo allein eine solche Mischung jeglicher Religion und Wissenschaft war.

Digitized by Google

den Namen Babylon. Sobald aber der Thurm eingestürzt war, haben sich auch die Zungen der Menschen in ganz verschiedene Sprachen verwandelt. Darauf füllte sich der ganze Erdkreis der Menschenkinder, da sich ihre Könige trennten, und es wurden im zehnten Geschlecht der Sterblichen *) vielerlei Arten der Rede vernommen, seit die große Fluth über die früheren Menschen gekommen war- und Saturn, Titan und Japetus regierten,**) welche die Menschen gewaltige Söhne des Himmels und der Erde nannten und ihnen den Namen von der Erde und dem Himmel darum gaben, weil sie die Herrlichsten unter den Menschen waren.

Darum war die Erde in drei Theile getheilt und Jeglichem sein Antheil gegeben und war ein Jeder Herr über sein Theil, und war kein Hader unter ihnen. Denn sie waren nicht allein von ihrem Vater beschworen, sondern auch richtig getheilt worden. Da nun der Vater alt wurde und die Zeit seines Endes herbeikam, daß er sterben sollte, so ließen sich die Kinder eine große Uebertretung der geleisteten Schwüre zu Schulden kommen und fingen unter

*) Der Dichter rechnet von der Sündfluth bis zum babylonischen Thurmbau zehn Menschengeschlechter, wozu er durch die Stelle im 1. Buch Mosis 10, 10 ff. veranlaßt wurde, wo von Sem bis Tharah so viele Geschlechter aufgeführt werden.

**) Bei dieser Erzählung von Kronos (Saturn) und seinen Brüdern und Söhnen wird versucht, die mythische Erzählung als wirkliche Geschichte darzustellen und sie mit der Erzählung im 1. Buch Mosis zu combiniren, und die Götter als mächtige Sterbliche hinzustellen, wobei alle in dieser Rücksicht Schwierigkeiten darbietende Umstände weggelassen oder umgeändert werden, ohne daß der Verfasser selbst daran dachte, sein Bruchstück der Sibylle unterzuschieben, was vielmehr erst durch spätere Hand geschah. — Japetus, der Vater des Prometheus, wurde vom Jupiter in den Tartarus gestürzt beim Sturme des Himmels durch die Titanen.

Digitized by Google

einander Streit an, wer von ihnen die königliche Würde erhalten und über die Menschen herrschen sollte.

Da nun Saturn und Titan*) mit einander stritten, brachten sie Juno und Gäa**) und die Freundin der Kränze, Venus, sowie Ceres und Vesta und Diana mit schönem Haarschmuck wieder zur Einigkeit und versammelten alle Könige, die Schwesterkinder und Blutsverwandten und noch andere Menschen, die von ihrem Blute und ihren Eltern stammten. Und alsobald beschlossen sie, daß Saturn als König über sie herrschen sollte, weil er der älteste unter ihnen und der schönste von Gestalt war.

Titan aber ließ den Saturn heilige Eide schwören, daß er nichts Männliches und kein Geschlecht von Söhnen sich großziehen wolle, auf daß er selber

*) Nach der griechischen Mythe wird also erzählt: Titan, der ältere Bruder Saturn's sollte die Herrschaft über die Welt erhalten, trat aber sein Erstgeburtsrecht unter der Bedingung an Saturn ab, daß sein Bruder kein männliches Kind aufziehe, welcher Uebereinkunft gemäß Saturn seine eigenen Söhne bei der Geburt verschlang. Als nun die Gemahlin Saturns Zwillinge, den Jupiter und die Juno (Zeus und Here) gebar, zeigte sie ihrem Gemahle nur das Mädchen und verbarg das Knäblein, statt dessen ihm einen Stein bietend, den er verschlang. Jupiter wurde nun auf der Insel Creta aufgezogen. Als Titan den Betrug entdeckte und mit Schmerz seine Söhne, die Titanen, vom Throne ausgeschlossen sah, kündigte er dem Saturn den Krieg an, in welchem er Sieger blieb und darauf den Saturn mit seiner Gemahlin in ein Gefängniß brachte, woraus beide durch ihren Sohn Jupiter befreit wurden. Aber Saturn hatte vom Schicksal erfahren, daß ihn sein Sohn Jupiter einst der Herrschaft berauben würde; sobald er darum frei war, kündigte er seinem Sohne den Krieg an. Als nun der letztere den Vater besiegt hatte, verjagte er denselben aus dem Himmel, worauf dieser sich nach Italien zurückzog and in Latium aufhielt.

**) D. h. die Mutter Erde, die Gemahlin und Schwester des Uranos d. h. des Himmels.

Digitized by Google

König würde, wenn das Alter und das letzte Geschick über Saturn kommen würde. Wann nun Rhea*) gebar, so stand Titan dabei und tödtete ihre Kinder, wenn es Knäblein waren, aber die Mädchen ließ er am Leben, daß sie bei ihrer Mutter könnten erzogen werden.

Als nun die keusche Rhea zum drittenmal gebar, brachte sie zuerst Juno zur Welt. Da nun die rohen Männer, die Titanen, das Mädchen mit Augen gesehen hatten, gingen sie weg nach Hause. Darauf aber brachte Rhea noch ein männliches Kind zur Welt, und schickte den neugebornen Knaben nach Phrygien, daß derselbe dort heimlich auferzogen wurde. **) Sie ließ aber drei Männer mitgehen, nachdem sie ihnen den Eid abgenommen hatte, und darum nannten sie ihn Zeus. ***) Ebenso schickte sie auch den Neptun †) dahin. Und als Rhea, die glückliche der Frauen, abermals den dritten Knaben zur Welt brachte, den Pluton, ††) da sie vor

*) Sie hieß auch Kybele, Kybebe und wurde in Phrygien besonders verehrt als die große Göttermutter.

**) Unser Verfasser läßt das Zeusknäblein nicht, wie die griechische Mythe meldet, auf Creta, sondern in der Heimath seiner Mutter, in Phrygien, auferzogen werden.

***) Der Name Zeus hieß eigentlich Dis und hatte zu seiner Wurzel das Zeitwort dio d. h. ich schrecke, jage Furcht ein, so daß also der Name den Furchtbaren, Schreckenden bedeutet, was ganz mit dem Wesen des Gottes der Blitze und des Donners zusammenstimmt.

†) Poseidon oder (lateinisch) Neptun wurde nach der griechischen Sage von seiner Mutter Kybele in einem Schafstall in Arkadien verborgen gehalten. Bei der spätern Theilung der Welt unter die drei göttlichen Brüder erhielt Poseidon die Herrschaft über das Meer, welches er mit seiner Gemahlin Amphitrite beherrschte.

††) Auch Pluton, der dritte Sohn der Kybele, war von seinem Vater Saturn verschlungen worden; aber Jupiter gab Letzterem einen Trank und nöthigte ihn, den Pluton wieder von sich zugeben, der nach den Siege Jupiters über Saturn das

Digitized by Google

Dodona vorüberging, woselbst die Wasserfluth des Eurotas vorbeifließt und der Strom sich zugleich mit dem Peneus ins Meer ergießt, von woher er dann der Stygische Fluß heißt.

Als aber die Titanen Kunde erhielten, daß heimlich Knaben geboren worden, welche Saturn mit seiner Gemahlin Rhea gezeugt, haben sie überallher sechszig Knaben zusammengebracht und den Saturn mit der Rhea in Banden gelegt und mit Ketten wohl verwahrt in der Erde verborgen gehalten.

Da erhielten die Söhne des gewaltigen Saturn hiervon Kunde und fingen einen großen Kampf und Streit an, welches der Anfang des Kriegs unter den Menschen ist. Um diese Zeit aber suchte Gott die Titanen mit einem Unglück heim und alle Geschlechter der Titanen und des Saturn kamen um. Als aber darnach einige Zeit vorüber war, sind die Königreiche Aegypten, Persien, Medien, Aethiopien *) und das assyrische Babylonien, darauf Macedonien und wiederum Aegypten und endlich Rom gegründet worden.

Reich der Unterwelt erhielt, wohin man nach der Sage über den in der Landschaft Arkadien gelegenen Fluß Styx gelangte. Dieser Fluß, aus dessen sumpfigtem Wasser giftige Dünste aufstiegen, wand sich neunmal um die Unterwelt herum. Beim Styx schwuren die Götter. In Arkadien entspringt auch der Fluß Eurotas, der an Sparta oder Lakedämon, der Hauptstadt von Lakonien, vorbeifloß. Der Fluß Peneus endlich floß an der Grenze der Landschaft Elis.

*) Aethiopien nannten die Alten das Innere von Afrika und dessen Einwohner die Schwarzen. Aethiopien war im höchsten Alterthum theils von einem rohen Hirtenstamme, theils von einem gebildeteren Priestergeschlechte bewohnt, welches von dort aus in Aegypten einwanderte und dasselbe colonisirte. Auch gegen Arabien hin und im westlichen Afrika hatten die Aethiopier Niederlassungen.

Digitized by Google

Andere Weissagung der Sibylle von irdischen Reichen und Gottes Gerichten.

Da vernahm ich eine Stimme des großen Gottes in meinem Herzen, die mich antrieb, wider die ganze Erde zu weissagen und den Königen eindringlich zu machen, was künftig geschehen würde. *) Und Gott allein gab mir vor Allem dieß zur Hand, wie viel Weltreiche auf Erden aufgerichtet würden. Zuerst nämlich sollte das Haus Salomons herrschen über die Bewohner Phöniziens und Asiens und anderer Inseln und über das Volk der Pamphylier und Perser und Phrygier und Karier und Mysier und der goldreichen Lydier. **)

Hernach werden die übermüthigen und unreinen Griechen kommen und ein anderes großes, von ihnen verschiedenes Volk. Macedoniens wird die Herrschaft führen, welches über die Menschen einen gewaltigen Kriegssturm ***) bringen werde. Aber der Herr des Himmels wird dasselbe von Grund aus verderben.

---

*) Dieser Abschnitt ist ohne Zweifel wiederum von Anfang an in der Absicht gedichtet, um der Sibylle untergeschoben zu werden. Da die Herrschaft des salomonischen Hauses über ganz Asien ausgedehnt wird, so verräth sich hieraus der Verfasser als einen Juden, der seinen messianisch-irdischen Erwartungen den Zügel schießen läßt und die Wiederherstellung des jüdischen Reiches als nahe bevorstehend darzustellen bemüht ist.

**) Alles dieß sind Länder und Landschaften in Kleinasien.

***) Dieß bezieht sich auf die Eroberungen Philipps von Macedonien in Griechenland und seines großen Sohnes Alexander über ganz Asien und Aegypten.

Digitized by Google

Hernach *) wird die Herrschaft eines andern Reiches an die Reihe kommen, welches weiß ist und viele Häupter hat und am Meere nach Westen hin liegt. Sie aber werden über viele Länder herrschen und eine große Erregung hervorbringen, dermaleinst auch allen Königen Schrecken einjagen und in vielen Städten eine Menge Gold und Silber erpressen, so daß danach auf Erden wieder Gold und Silber und Kostbarkeiten sein werden. Und sie werden wie Blei **) auf den Sterblichen liegen.

Denselbigen Männern aber, wenn sie mit Hoffahrt und Ungerechtigkeit walten, wird ein schwerer Fall bevorstehen und dann wird man kaum der Gottlosigkeit widerstehen können. Männer werden sich mit Männern gemein machen und man wird sich Knaben an schändliche geheime Orte bestellen. Dann wird große Trübsal unter den Menschen und allgemeine Verwirrung und Untergang entstehen, in Folge des schnöden Eigennutzes und mit Unrecht erworbenen Guts, so daß in vielen Ländern, insbesondere aber in Macedonien ***) das Maß des Elends

*) Offenbar sind die Römer gemeint, deren Weltreich im 4. Buche Esra unter dem Bilde eines Adlers bezeichnet wurde, dessen Fittige dort eine Reihe von Kaisern bedeuten und die schweigenden Häupter auf Vespasian und dessen beide Söhne Titus und Domitian sich beziehen. Vgl. unsere Uebertragung des 4. Buches Esra, Kap. 11 und die Anmerkungen dazu.

**) Eine treffende Bezeichnung des Drucks der römischen Weltherrschaft!

***) Durch die Schlacht bei Kynoskephalä (im Jahre 197) beschränkten die Römer den mazedonischen König Philippus III, der seine Herrschaft weit über Griechenland ausgedehnt hatte, wieder auf Macedonien; und sein Sohn Perseus wurde nach mehrjährigem Krieg im Jahre 168 bei Pydna gänzlich besiegt und Macedonien erst in vier, von Rom abhängige Republiken getheilt, bald darauf aber in eine römische Provinz verwandelt.

Digitized by Google

voll sein wird und Haß und Betrug obenan sein werden bis zum siebenten Weltreiche, in welchem ein Aegyptischer König aus griechischem Geschlechte *) herrschen wird. Dann wird es aber auch ein starkes Volk Gottes geben, das allen Sterblichen der Weg des Lebens sein wird.

Aber wozu hat mir denn Gott auch dieß ins Herz gegeben zu verkündigen, welches das erste Unheil sein wird und was darnach kommt und was zuletzt über alle Menschen hereinbrechen wird.

Das erste Unheil wird Gott über die Titanen kommen lassen, und die Söhne des gewaltigen Saturn werden ihren Lohn empfangen, weil sie den Saturn und die keusche Mutter in Banden gelegt haben. Darauf werden unter den Griechen greuliche Tyrannen und wollüstige, ehebrecherische und verworfene Könige **) auftreten, und die Menschen werden unaufhörlich von Kriegen beunruhigt werden.

Dann aber werden die hochfahrigen Phrygier allesammt ausgerottet werden, und zu derselben Zeit wird Troja ***) vom Unglück betroffen werden. Nicht

*) Also einer der Ptolemäer, unter deren Herrschaft über Aegypten das Reich erst blühend durch Reichthum und Geistesbildung war, dann aber immer mehr seinem durch Schwelgerei und Sittenlosigkeit vorbereiteten Verfall entgegeneilte, bis es endlich unter den Einfluß der Römer kam und nach dem Tode der Kleopatra, im Jahre 30, durch Cäsar zur römischen Provinz wurde.

**) Dieß kann sich nur auf die sogenannte Heroenzeit und die ihr voraufgehende Periode beziehen, in welcher rohe, trotzige, unbändige Gewalt unter den Griechen, die damals noch Pelasger hießen, herrschte und Frevel aller Art verübt wurden, weßhalb man die dem Heroenzeitalter vorhergehende Zeit der alten griechischen Geschichte selbst das Titanenzeitalter genannt hat.

***) Troja oder Ilium war die Hauptstadt der kleinasiatischen, einen Theil von Phrygien bildenden Landschaft Troas und besonders merkwürdig in der griechischen Heroenzeit durch

Digitized by Google

lange darnach wird auch über die Perser und Assyrer ein Unglück kommen, von welchen sich das Unheil auch über ganz Aegyptenland, über Lydien, und Anthiopien, über Karien und Pamphylien und über alle Bewohner der Erde fortpflanzen wird. *)

Doch warum offenbare ich alles dieß nacheinander? Und wann diese ersten Drangsale zu Ende sind, werden die andern ohne Verzug über die Menschen hereinbrechen. Doch ich will nur die wichtigsten davon namentlich anführen.

Es wird ein Unglück kommen über die gerechten Männer, welche rings um den großen Tempel Salomon's wohnen und über die Nachkommen dieser Gerechten. Ingleichen will ich auch die Abstammung derselben und das Geschlecht ihrer Väter und ihre ganze Abkunft dir beschreiben, du argllstiger und Trug sinnender Mensch. **)

Es ist eine großmächtige und angesehene Stadt, aus welcher nicht stammt das Geschlecht der gerechtesten Menschen, die immerdar auf gute Rathschläge und gerechte Werke gedacht haben. Denn sie befassen sich weder mit dem Kreislauf der Sonne, noch

---

den sogenannten trojanischen Krieg, in welchem die größten Helden von griechischer und trojanischer Seite ihren von Homer besungenen Ruhm auf die Nachwelt gebracht haben. Nach zehnjähriger Belagerung endlich gelang es den Griechen durch List, die Stadt einzunehmen und zu zerstören.

*) Hiermit scheint die älteste ägyptische Herrschaft gemeint zu sein, die in der Sage auf Sesostris zurückgeführt wird, welcher sein Reich nicht blos über Aethiopien, sondern auch über Kleinasien und Scythien (in Europa) ausgedehnt haben soll.

**) Es werden nun die Hauptzüge der Geschichte der Juden von ihrer Abstammung aus Chaldäa an bis zur Rückkehr aus dem babylonischen Exil und der Wiederherstellung des Tempels durch Cyrus und die anderen Perserkönige mit großen Lobeserhebungen über das jüdische Volk hervorgehoben.

Digitized by Google

des Mondes *) noch mit den großen Unternehmungen auf Erden, noch mit den Abgründen des blauen Meeres, noch mit Vorbedeutungen des Nießens, noch mit Weissagung aus dem Vogelflug, noch mit den Wahrsagekünsten, noch mit denen die Zaubermittel bereiten, noch mit dem thörichten Gerede derer, die aus dem Bauche wahrsagen. **)

Sie befassen sich auch nicht mit der Chaldäer Wahrsagung aus den Gestirnen und beobachten auch nicht die Gestirne, weil das Alles eitel Trug und Wahn ist, was dergleichen thörichten Menschen tagtäglich treiben und in ihrem Herzen sich mit unnützem Thun beschäftigen, indem sie die armen Leute solcherlei Betrügliches lehren, seit den Tagen, da viel Uebles auf Erden den Sterblichen zugestoßen, so daß die Wege und Werke der Gerechten sich in Irrthum verkehrt haben.

Vielmehr befleißigen sie sich allein der Gerechtigkeit und guten Wandels und halten sich fern allem Eigennutz, der unsäglich viel Elend, Krieg, Hungersnoth unter den Menschen hervorbringt, und sie haben

*) d. h. mit der Sternkunde oder Astrologie, die (wie auch sogleich im Text erwähnt wird) besonders von den alten Chaldäern, nicht minder aber auch von den Aegyptern geübt wurde.

**) Dieß sind so ziemlich die wichtigsten Arten der Wahrsagerei, wie sie von den alten Völkern des Orients und auch in Italien getrieben wurde. Auch den Israeliten waren Wahrsagerkünste nicht fremd, und es hielten sich namentlich chaldäische Wahrsager im Lande auf, die sich mit Traumdeuterei, Schlangenbeschwörung, Opfer und Vogelschau, Todtenbeschwörung befaßten. Die im Text erwähnten Zaubermittel mögen wohl besonders Liebestränke gewesen sein, die man aus dem Alraun, der südlichen Wolfskirsche, die in Palästina und der Umgegend in Menge wächst, zu bereiten pflegte, da man den Beeren derselben eine zur Wollust reizende und die Fruchtbarkeit fördernde Kraft beilegte.

Digitized by Google

rechte Maaße in Dörfern und Städten und üben auch nicht bei Nacht untereinander Diebstahl aus treiben sich nicht Rinderheerden weg, noch Schaafe und Ziegen. Auch verrückt Keiner des Nachbarn Gränzsteine, und wer des Reichthums Fülle hat, kränkt nicht den Armen, der wenig hat, und drückt nicht die Wittwen, sondern hilft ihnen wieder auf und unterstützt sie mit Weitzen, Wein und Oel und weilt allezeit gern unter dem Volke. Und den Bedürftigen, die da Mangel haben, läßt er von seiner Erndte zukommen und solcherweise erfüllen sie das Gebot des großen Gottes und die Stimme ihres eigenen Herzens. Denn der Himmelsherr hat die Erde gegründet, daß sie Allen gemeinsam sei.

Von den göttlichen Heilsanstalten unter den Juden.

Wann aber das Volk der zwölf Stämme *) dem Aegyptenlande den Rücken kehren und seinen üppigen Sinn preisgeben wird, von gottgesandten Führern **) geleitet, so wird der Herr bei der Nacht in Gestalt einer Feuersäule mit ihnen gehen und den Tag über in Gestalt einer Wolkensäule sie geleiten. Demselbigen Volke aber wird er einen gewaltigen Mann zum Führer einsetzen, den Moses, den eine

*) Nämlich Israel, das Volk der Juden. Die nomadischen Völker des Morgenlandes unterschieden sich nämlich in große Familiengruppen oder Stämme, an deren Spitze ein Stammfürst stand. Die einzelnen Stämme nannten sich nach ihrem Ahnherrn. Diese Stammverfassung fand sich auch bei den Israeliten schon vor Moses Zeiten.

**) Nämlich Moses und Josua. Die folgende Erzählung des Textes enthält die allbekannten biblischen Züge der hebräischen Geschichte.

Digitized by Google

Fürstin beim Wasser fand und wegtrug und als ihren Sohn auferzog. Als aber dieses Fürsten Volk, das Gott aus dem Aegypterlande führete, zum Berge Sinai kam, so hat Gott vom Himmel her ihm ein Gesetz gegeben und alle seine Gebote auf zwei Tafeln*) aufgezeichnet und ihm geboten, solche zu halten.

So aber Jemand ungehorsam sein wird, der soll entweder durch Gesetz oder durch Menschenhände Strafe erhalten. Und wenn er auch den Sterblichen verborgen bleibt, so wird er gleichwohl von Rechtes wegen ausgerottet werden. Denn der Himmelsherr hat die Erde gegründet, daß sie Allen gemeinsam sei und den Glauben und die Einsicht in's Herz gelegt.

Diesen Allen bringet das ergiebige Land seine Früchte und werden aus einem Maaß hundert Maaße; so sind Gottes Maaße**) Gleichwohl werden auch diese vom Unglück nicht verschont bleiben und dem Verderben nicht entrinnen. Ja, den herrlichen Tempel wirst du verlassen und bei den Assyriern***) trauern müssen und wirst deine zarten Kinder und Frauen

*) Das bekannte mosaische Gesetz der zehn Gebote oder der sogenannte Dekalog. Unter dem göttlichen Gesetze verstanden die Hebräer den Willen und die Offenbarungen Gottes überhaupt, die sich auf das ganze religiös-sittliche Verhältniß der Hebräer erstreckten. Das Verhalten diesem Gesetze gemäß war die Weisheit und Gerechtigkeit und Frömmigkeit derselben.

**) Also so viel als: reichliche große Maaße.

***) Das Land der Assyrer lag am obern Tigris und ist das heutige Kurdistan. Die Assyrer traten zuerst unter Ninos hervor, der die gleichnamige Stadt gründete und Länder und Völker nach Osten hin seiner Herrschaft unterwarf. Unter seiner Nachfolgerin Semiramis traten Bildung und Kunst hervor; die Herrscher erschlafften allmählich und im Kampfe mit den empörten Medern und Chaldäern stürzte Sar-

Digitized by Google

bei harten Menschen Knechtsdienste verrichten sehen müssen, und alle Nahrung und Schätze werden vergehen.

Zwar ist der ganze Erdkreis und alle Meere von dir erfüllt, aber die Welt ist deiner Weise und deinen Bräuchen entgegen. Aber deine Heimath und deine heiligen Altäre werden wüste sein und der Tempel deines Gottes und die langen Mauern der heiligen Stadt werden alle niedergerissen, weil du das heilige Gesetz deines unsterblichen Gottes nicht im Herzen behalten, sondern dich hast verblenden lassen, den abscheulichen Götzen zu dienen, und hast den ewigen Schöpfer der Götter und Menschen nicht fürchten und anbeten wollen, dagegen die Bilder, die von sterblichen Händen gemacht sind, verehrt hast.

Darum wird all dein gesegnetes Land und der herrliche Tempelbau siebenzig Zeiten hindurch wüste liegen. Aber alles dieß wird dennoch zuletzt zum Guten führen und ein herrliches Ende nehmen, so wie es Gott und ein Sterblicher zu Stande bringt. Du aber bleibe fest im Glauben an die heiligen Gebote des großen Gottes, wenn er deine ermatteten Glieder wieder aufrichten und zum Heil führen wird.

Alsdann wird sicherlich Gott vom Himmel einen Herrscher *) herabsenden und jeglichen Sterblichen

---

danapal von seinem Thron. In der Folge machte Phul den israelitischen König Menahem zinsbar, bis sein zweiter Nachfolger Salmanasser das israelitische Reich gänzlich zerstörte. Mit der Zerstörung Ninive's durch den Meder Cyaxares hörte das assyrische Reich auf und wurde ein Theil des medisch-babylonischen.

*) Nämlich den Messias, von welchem die späteren Juden zur Zeit der syrischen Könige glaubten, daß er als ein höheres, übermenschliches Wesen vom Himmel kommen würde. Dessen

Digitized by Google

mit Blut und Feuer richten. Und es ist ein königliches Geschlecht, das nicht aussterben soll, und dieses wird im Verlauf der dahin eilenden Zeiten zur Herrschaft kommen und den Aufbau eines neuen Gottestempels beginnen, dazu alle Könige der Perser Gold und Erz und künstlich geschmiedetes Eisen bringen werden. Denn Gott selber wird sie in einem heiligen Traum *) der Nacht dazu antreiben, und dann wird der Tempel wiederum sein, wie er vordem gewesen.

Fernere Weissagung wider die Heiden.

Als nun mein Geist mit der göttlichen Rede zu Ende gekommen war, und ich den erhabenen Vater anflehte, mich von dem Drange der Rede ruhen zu lassen, wurde doch wieder das Wort des herrlichen Gottes in der Seele erregt und er trieb mich an, allen Ländern zu weissagen und den Herren der Erde die Ereignisse der Zukunft eindringlich zu machen.

Zuerst aber legte mir Gott in die Seele zu verkündigen, wie viel Jammer der Himmlische der Frevlerin Babylon **) zugedacht habe, dafür daß sie den heiligen Tempel verwüstet hatte:

Geschlecht wird ein königliches genannt, weil der Messias die Juden beherrschen und zum mächtigen Volke machen sollte.

*) Den Träumern legte man im ganzen Morgenlande eine hohe Bedeutung und Wichtigkeit bei und glaubte durch sie Belehrungen über die Zukunft zu erhalten und göttlicher Offenbarungen theilhaftig zu werden, welche letztere entweder durch directe Einsprache Gottes oder in bedeutungsvollen Sinnbildern erfolgten.

**) Babylonien oder Chaldäa war westlich vom Euphrat, östlich vom Tigris begrenzt. Die Bewohner dieses Landes heißen in der Bibel Chasdim d. h. Chaldäer. Die ältesten geschichtlich-sagenhaften Berichte setzen in die Gegenden Ba-

Digitized by Google

Wehe, wehe über dich, Babylon und du Volk der Assyrier, es wird dereinst eine große Aufregung über die ganze Erde der Sünder kommen und ein Toben von Kriegern, und eine gewaltige Plage von Gott geschickt, der die Reden lenkt, wird alle Länder der uneinigen Menschen heimsuchen. Denn der in der Luft weilt, wird dereinst von obenher über dich kommen, o Babylon, und wird aus Himmels Heiligthum herabsteigen zu dir, und ein unablässiger Zorn wird die Menschenkinder vertilgen und alsdann wirst du wieder sein, wie du zuvor warst, ehe du du geboren warst, und du wirst mit Blut getränkt werden, gleichwie du zuvor selbst das Blut der Frommen und gerechten Menschen vergossen hast, deren Blut noch immerdar zum hohen Himmel schreit.

Und über dich Aegyptenland, wird eine schwere und arge Plage kommen in deinen Behausungen, wovon du nimmer gedacht hättest, daß sie dich heimsuchen würde. Denn es wird dich ein Schwert inmitten durchbohren und Zerstreuung, Tod und Hunger werden unter dem siebenten Königsge-

---

bylons die Anfänge großartiger politischer Beziehungen unter Nimrod, unter dessen Namen ein ausgewanderter Zweig der äthiopisch-ägyptischen Priesterkaste zu verstehen zu sein scheint. Dann knüpfen sie an den Bau des Thurms von Babylon, d. h. des Tempels für den Gott Bel, die Erzählung von der Verwirrung der Sprachen, woraus ein manchfaltiger Völkerverkehr, der dort stattfand, hervorgeht. Das in uralter Zeit gegründete, durch Fruchtbarkeit des Landes, wie durch Verkehr und Handel reiche Babylon erlitt später mannigfache Anfechtung von den nördlich und östlich wohnenden kriegerischen Stämmen, nachher war es abhängig vom assyrischen Reiche, von welchem es durch Nabopolasar unabhängig wurde, bis dessen Sohn Nebukadnezar das babylonische Weltreich begründete, dessen Jesaias 23, 13 gedenkt. Cyrus machte demselben ein Ende.

schlecht *) dich heimsuchen, und dann werden sie zu Ende sein.

Wehe, Wehe über dich, du Landschaft Gog und Magog, die du in der Mitte zwischen den Strömen der Schwarzen liegst **), welch' ein gräuliches Blutbad ist dir beschieden! Ja, du wirst das Richthaus der Menschen heißen, und dein thauichtes Land wird mit dunkelm Blute getränkt werden.

Wehe, wehe über dich Libyen ***) Wehe, wehe über dich, o Meer und Land! O ihr Töchter †) des Westens, wie werdet ihr den bittern Tag erleben! Ein grimmiger Streit eines grausamen Herrschers wird euch verfolgen und es wird ein arges Gericht kommen und euch nothwendig alle in's Verderben bringen, dafür daß ihr mit ehernen Zähnen das herrliche Haus des Ewigen jämmerlich zugerichtet und verwüstet habt. Darum wirst du dein Land mit Todten angefüllt sehen und heimgesucht von Krieg, Hungersnoth und Seuche und wüthenden Feinden. Dein ganzes Land wird verlassen und deine Stadt wüste sein.

*) Dem bereits oben erwähnten siebenten Ptolemäischen Geschlechte. Bei den im Text erwähnten inneren Unruhen hat man wohl an die Kriege zu denken, welche die beiden Söhne des Ptolemäus Epiphanes, Ptolemäus Philometor und Physkon um's Jahr 170 v. Chr. Geb. miteinander um die Herrschaft führten, bis nach des ersten Tode endlich Physkon noch eine Zeit lang allein regierte.

**) Die Schwarzen sind die Aethiopier, bei denen der Verfasser auch das fabelhafte Land und Volk Gog und Magog zu suchen scheint.

***) Den Welttheil Afrika kannten die Griechen unter dem Namen Libyen. Daneben bezeichnete dieser Name auch noch einen einzelnen Landstrich westlich von Aegypten, welcher in den historischen Zeiten von Ackerbauern bewohnt war, die den Karthagern zinsbar waren.

†) D. h. Städte, die bei den Alten häufig als Frauen personificirt wurden.

Digitized by Google

Aber in dem Lande nach dem Niedergang der Sonne wird ein Stern leuchten [den man Kometen, *) nennet], den Sterblichen zum Zeichen des Todes und Königsmords und Männerverluſt wird ſein. Und es werden gewaltige Dinge ſich unter den Menſchen ereignen. Denn der Don, **) der tiefe Strudel hat, wird auf dieſe Weiſe nicht mehr dem mäotiſchen See ſein Waſſer geben, ſondern wird ein Bett fruchtbaren Landes werden und die gewaltige Fluth wird ſich in der Mündung ſetzen. Bergſchluchten und unermeßliche Abgründe und viele menſchengefüllte Städte werden untergehen.

In Aſien wird dieß treffen die Städte: Jaſſis, Kerbe, Pandonia, Kolophon, Epheſus, Nicäa, Antiochien, Tanachra, Sinope, Smyrna und Maros. In Europa aber: Kynagra, Klitos, Baſilis, Meropria, Antigone, Magneſia, Mykene, Panthria, die überglückliche Gaza, Hierapolis in Aſtypaläum. ***)

Du ſollſt erfahren, daß dann auch Aegyptens ſchmähliches Volk dem Untergang geweiht iſt. Und für die Leute in Alexandrien iſt ſelbiges Jahr das Beſte, welches vorüber iſt, wenn Rom diejenigen

*) Die Kometen hielt man in älteren Zeiten für Lufterſcheinungen und der Aberglaube für Vorboten großer Unglücksfälle, eine Furcht, welche durch die Fortſchritte der Naturwiſſenſchaft vernichtet worden iſt.

**) Der Tanais oder Don gehörte bei den Alten zu Sarmatien, unter welchem Namen bei den Alten alles Land zwiſchen der Weichſel und dem Don und von den Karpathen bis an das baltiſche Meer, alſo das ganze heutige europäiſche Rußland und Polen begriffen wurde. Dorthin verſetzten die Griechen auch das Volk der Scythen.

***) Der Verfaſſer iſt in der Topographie Aſiens nicht ſehr bewandert, da er aſiatiſche Städte nach Europa verſetzt, wie Hierapolis, Gaza, Magneſia, und europäiſche nach Aſien, wie Tanagra (an der Grenze von Attika in Griechenland gelegen).

Digitized by Google

aufnimmt, welche aus Asien die Abgaben bringen.*) Aber Asien wird dreimal soviel Schätze aus Rom dagegen erhalten, und wird die Schmach und das Unrecht an demselben rächen; und soviele Menschen aus Asien im Diensthause Roms waren, soviel zwanzig mal mehr Menschen aus Italien werden in Asien Knechtsdienste thun und tausendfache Noth erleiden müssen. **)

O du holdselige Jungfrau, die du reich mit Golde geschmückt bist, du Tochter des latinischen Rom, die du oftmals bei denen vom Weine berauschten Beischläfern schwelgtest, wie eine Magd, du wirst nicht geschmückt Hochzeit halten, sondern eine Herrin wird dein schönes Haar oftmals abschneiden und dir gerecht vergelten, und wird das, was nach dem Himmel strebt, zu Boden werfen und auf der Erde wiederum nach dem Himmel kehren, weil die Menschenkinder an dem ungerechten und bösen Wandel hängen.

Weitere Weissagung der Sibylle wider der Heiden Länder und Reiche.

Und Samos ***) wird zur Sandwüste werden

*) D. h. wenn sich Rom Asien dienstbar und tributpflichtig gemacht haben wird, wenn Asien einen Theil des römischen Reichs bildet.

**) Wahrscheinlich deutet die Sibylle hiermit auf die von den Juden in der messianischen Zeit erwartete Herrschaft des Volkes Gottes über ganz Asien und die ganze damals bekannte Erde hin. Die Hoffnungen der Juden auf eine künftige Weltherrschaft waren sehr ausschweifend und die Veranlassung so häufiger Empörungen, die sie gegen die Römer anzettelten. Die sogleich erwähnte „Herrin" würde dann eben das künftige Jerusalem als Weltherrscherin sein.

***) Samos war eine der sogenannten sporadischen Inseln, bei Asien im ikarischen Meere gelegen, auf welcher besonders die Göttin Here oder Juno verehrt wurde. Auch der Weltweise Pythagoras war ein Samier.

Digitized by Google

und Delos dem Untergang geweiht und Rom zur Einöde werden, und also werden alle Weissagungen in Erfüllung gehen. Und wenn Smyrna*) untergeht, wird man nicht daran denken, es wieder aufzubauen, um der schlechten Rathschläge und Bosheit ihrer Fürsten willen.

Es wird aber in Asien eine friedevolle Ruhe im Lande herrschen und dann wird auch Europa glücklich und der Himmel gesegnet und lange Jahre heiter, ohne Hagel und Unwetter sein und wird Alles hervorbringen, Vögel und kriechende Thiere der Erde. Wie selig wird der Mann sein, der in solcher Zeit auf Erden lebt, und wie wonnereich wird das Weib**) sein, das auf dem Lande schläft und unter den Glücklichen die Geringste ist! Denn vom Sternenhimmel herab wird zu den Menschen kommen Gleichheit und Gerechtigkeit und mit ihnen verständige Eintracht unter Allen, die den Sterblichen Segen bringt, und Liebe, Glaube und Gastfreundschaft.

Dagegen werden Unbilligkeit, Schmähsucht, Neid und Zorn und Wuth fern von ihnen bleiben, und Armuth, Noth Todschlag und verderblicher Zank, elender Hader, nächtlicher Diebstahl und alles Uebel werden in diesen Tagen fern von den Menschen bleiben.

Aber Macedonien wird über Asien ein schweres Geschick bringen***) und das größte Elend Europa's wird wie eine Kornähre aufschießen aus dem

*) Smyrna war eine schon in den ältesten Zeiten berühmte, mächtige und sehr schöne Stadt, welche von Vielen für die Geburtsstadt des Dichters Homer gehalten wurde. Die Stadt war von den Aeoliern gegründet worden.

**) Vgl. Offenb. Joh. 12, 1 ff. Hosea 2, 14. Hoheslied 8, 5.

***) Durch Alexanders Eroberungszug nach Asien.

Digitized by Google

Geschlechte der unehelichen Kinder Saturns und aus dem Volk der Knechte. Und eben dasselbe Macedonien, *) das eine Herrin des Erdkreises, soweit die Sonne sie bescheint, heißt, wird auch die wohlbefestigte Stadt Babylon **) demüthigen, daß sie durch ihr Mißgeschick verderbt und kein Gesetz mehr bleibt für ihre überallhin zerstreuten Enkel.

Dermaleinst aber, du Ungläubiger! wird ein Mann***) das glückselige Land Asien betreten, über den Schultern mit einem Purpurmantel bekleidet, wild und rachedurstig. Denn ein Donner hat ihn zuvor erwecket, und über ganz Asien wird eine schlimme Knechtschaft kommen, und die Erde wird, als wäre sie von Regen begossen, viel Blut trinken. Und wenn auch der Hades Alle, von denen man nichts mehr hören wird, in aller Stille in sich aufgenommen haben wird, nachdem ihr Geschlecht durch jenen Menschen vertilgt worden; so wird doch desselbigen Mannes Geschlecht vom Geschlechte der durch ihn Vertilgten ausgerottet werden, und wenn er gleich

*) Der Name Macedonier bezeichnete ursprünglich einen einzelnen Stamm Illyriens und dehnte sich erst später über die anderen, mit ihm vereinigten, besonders griechischen Stämme aus. Ueber die Entstehung des mazedonischen Reiches gab es im Alterthum verschiedene Sagen. Nach der einen sollen drei Brüder aus dem bei Syrakus gelegenen Orte Temenos sich dort am Gebirge Bermius niedergelassen und von hier aus Macedonien unterworfen haben. Nach einer andern Sage soll ein Bewohner von Temenos durch die Besitznahme von Edessa den Grund des macedonischen Reiches gelegt haben, welches sich allmählig über die benachbarten Völker ausdehnte.

**) Woselbst auch Alexander, mit einer Verschmelzung der Macedonier und Perser und mit neuen Eroberungsplänen beschäftigt, im Jahre 323 vor Chr. Geb. starb.

***) Darunter ist wohl schwerlich, wie hin und wieder vermuthet worden ist, der Kaiser Nero, sondern Alexander der Große verstanden.

Digitized by Google

einen einzigen Sproß *) zurücklassen wird, so wird doch auch dieser der Menschenvertilger noch ausrotten. Darum wird er aus zehn Hörnern neben selbiger Wurzel ein anderes Gewächs **) pflanzen und wird den kampflustigen Vater des purpurnen-Geschlechts überwinden und der Mann selber wird von den Söhnen vertilgt werden, deren Beginnen grausam sein wird. Und darnach wird ein daneben sich erhebendes Horn ***) herrschen.

Da wird das schreckliche Phrygien †) mit Einem Male ein Zeichen erblicken, wenn auf Erden durch eine unermeßliche Fluth, die aus trockenen Quellen kommt, der Rhea ††) verderbliches Geschlecht in Einer Nacht von Grund aus vertilgt werden wird in einer menschenreichen Stadt des Erderschütterers Poseidon, die man dazumal im alten dunkeln, thränenreichen Phrygien Dorelron nennen wird.

Das wird also die Zeit des Erderschütterers Posei-

*) Alexander hatte einen nachgeborenen Sohn von seiner in Asien geheiratheten Gemahlin Roxane.

**) Es ist hier wohl an Alexanders Nachfolger zu denken, seine Generale, die sich in sein Reich getheilt hatten.

***) Horn deutet wohl auf einen starken Kriegshelden, denn das Horn ist Sinnbild der Stärke, des Schutzes.

†) Worauf sich diese sehr dunklen Andeutungen über Phrygien beziehen, ist nicht zu sagen, da der Text sehr verdorben ist.

††) Der Rhea verderbliches Geschlecht scheint wohl das Geschlecht der Titanen und Giganten, die nach der Sage den Himmel stürmten, gewesen zu sein. Diese phrygische Göttin Rhea oder Kybele hatte Priester, welche Korybanten, auch Galli, von dem phrygischen Flusse Gallus, hießen und wenn dieselben vom Wasser dieses Flusses getrunken hatten, wurden sie wüthend und zerfleischten sich mit Peitschenhieben und Messerstichen. Sie feierten die Feste ihrer Göttin mit großem Lärmen, indem sie mit ihrem Geschrei das Geraffel von Trommeln vermischten, mit Spießen auf ihre Schilde schlugen, tanzten und ihre Häupter mit wahnsinnigen Geberden hin- und herwarfen.

von *) sein, wo die Höhlen der Erde bersten und die Mauern sich spalten werden. Und diese Zeichen werden kein Anfang des Guten, sondern des Bösen sein. Ihr werdet Kriegesunglück, das von den bösen Geistern kommt, von verschiedenen Völkern bekommen. Und Menschen, die sich Aborigener **) nennen, werden die Nachkommen des berühmten Geschlechtes von Aeneas ***) erzeugen; aber o Ilium, mich jammert

*) Der griechische Gott Poseidon, von den Römern Neptunus genannt, ist Herrscher des Meeres im vollen Umfang des Wortes, das Meer sein Wirkungskreis, wie sein gewöhnlicher Aufenthalt. Viele griechischen Mythen lassen ihn oftmals Länder überschwemmen und durch Wasserfluthen verheeren, weil er ihren Bewohnern gegrollt, er sammelt finsteres Gewölk, regt die See durch Stürme auf, und verhaßte Personen läßt er Schiffbruch und Fährlichkeiten aller Art erleiden. Andrerseits werden ihm aber auch wieder Siege zur See zugeschrieben und er darum als Siegesspender verehrt. Wenn die Meereswogen mit Macht an das Gestade anprallen, pflegt die Erde zu dröhnen, zu beben. So wurde er als Urheber der Erdbeben angesehen, denen er aber auch wieder ein Ende setzte. Der Dreizack wurde das Emblem des Gottes, womit er die Stürme und Erdbeben erregte.

**) Aborigener hießen die ersten Bewohner eines Landes, die von Anfang an da gewohnt haben, die Urheber einer Nation, besonders die ersten Einwohner Italiens unter Saturnus und Janus.

***) Aeneas war der Sohn des Trojaners Anchises und der Göttin Venus; zur Gattin hatte er eine Tochter des trojanischen Königs Priamos, Namens Kreusa. Er war ein tapfrer Held im Kampf der Trojaner mit den Troja belagernden Griechen. In der Nacht, da Troja fiel, schlug er sich tapfer, und floh dann mit seinem Vater Anchises, rüstete eine Flotte und landete nach einem Schiffbruch an der afrikanischen Küste, wo er bei der karthagischen Fürstin Dido weilte, die ihm in Liebe ergeben war. Von da reiste er nach Italien, wo er die kumäische Sibylle um Rath fragte, wie er in die Unterwelt gelangen könne. Dorthin gelangt sah er in den elysäischen Feldern die trojanischen Helden und seinen Vater, von welchem er sein und seiner Nachkommen Schicksal erfuhr. Nach seiner Rückkehr von dannen lagerte er sich an den Ufern der Tiber und begab sich zum Könige Latinus von Latium, über welches er lange

deiner, denn du wirst auch ehrsüchtigen Männern zum Raube werden. Und es wird in Lakedämon Erinnys *) aufblühen, die schöne Blume, von der Alle reden werden, und sie wird über Asien und Europa weithinaus Empörung und Aufruhr bringen. Dir aber, o Ilion, wird sie viel Thränen und Noth verursachen und wird dich in Angst versetzen. Dafür wirst du aber bei den spätesten Geschlechtern nie veraltenden Ruhm genießen.

Denn es wird alsobald ein alter Lügenschreiber auftreten, der sein Vaterland verheimlicht und des Augenlichtes beraubt ist. Derselbige wird aber großen Verstand besitzen und in herrlichen Versen unter zwei Namen sein einsichtsvolles Gedicht ausbreiten. Er selber wird sich einen Chier nennen und die Schicksale Ilions nicht der Wahrheit gemäß, sondern dunkel beschreiben, meiner Worte sich bedienend und meine Weise von Versen anwendend; denn er wird der Erste sein, der meine Bücher in den Händen haben wird. **)

Zeit herrschte, bis er in einem Gefechte durch Venus hinweggerückt wurde. — Die Nachkommen des Aeneas, der Zahl nach vierzehn, herrschten über das Gebiet von Latium bis auf den Großvater des Romulus, des Gründers von Rom. Ein zur Zeit des Kaisers Augustus lebender Dichter Virgil hat in dem Heldengedichte Aeneide die Schicksale des Aeneas besungen.

*) Erinnys d. h. Rachegöttin, Furie. Die Erinnyen waren Töchter des Acheron und der Nacht und die Gottheiten, welche den Frevel rächten.

**) Daß hier Homer gemeint ist, der Dichter der Iliade und der Odyssee, ist ersichtlich. Diese ganze Art, wie der Verfasser vom Homer spricht, verräth ihn als einen Juden. Der Geburtsort Homer's wird hier Chios, eine Insel im ägäischen Meere (heutzutage Scio) genannt, obgleich sich andere Orte ebenfalls die Ehre beilegten, Geburtsorte Homer's zu sein, nämlich Smyrna, Rhodos, Kolophon, Salamis, Argos, Athen. Homer soll blind gewesen sein und lebte wahr-

Digitized by Google

Und derselbe wird darauf vor Allem verherrlichen die Helden im Streit, den Hektor *), des Priamos Sohn, und die Uebrigen, die sich durch ihre Thaten im Kampf hervorgethan haben, und wird darstellen, wie auch Götter, die doch nichts als thörichte Menschen sind, den Menschen beistehen. Aber was er beschreibt, ist eitel Lügenwerk. Und es wird ihnen das Ilion, wann es zerstört wird, großen Ruhm bringen, und auch ihre Thaten wird er beschreiben in seinen Reden und das Geschlecht des Lokris **) wird für Lykien viel Unglück bringen.

Weitere Drohweissagungen wider die Völker der Erde.

O Chalcedon, ***) wann du das enge Meer befahren haben wirst, dann wird der Sohn Aetoliens,

---

scheinlich zehn Jahrhunderte vor Chr. Geburt, durchwanderte als herumziehender Sänger viele kleinasiatische und griechische Städte, indem er bei öffentlichen Festen seine Gedichte vortrug. Manche Gelehrte jedoch bezweifeln, daß wirklich ein Dichter Homer gelebt habe und vermuthen, daß die unter Homers Namen auf uns gekommenen Gesänge von verschiedenen Dichtern herrührten, im Munde des Volkes sich fortpflanzten und dann später von Einer Hand geordnet und in die Gestalt gebracht wurden, wie sie uns jetzt vorliegen.

*) Hector, ein Sohn des trojanischen Königs Priamos, war einer der berühmtesten Helden der Trojaner im trojanischen Krieg. Seine Gemahlin Andromache war ein Muster weiblicher Tugend.

**) Lokris war eine Landschaft in Griechenland, dessen Bewohner Lokrer hießen. Wer unter diesem Geschlecht des Lokrers hier gemeint sei, ist nicht ersichtlich.

***) Chalcedon war eine Stadt in der kleinasiatischen Landschaft Bithynien, heutzutage Scutari genannt, und lag Byzanz gegenüber, dem heutigen Konstantinopel.

Digitized by Google

wenn er nahet, auch dich verderben! O Kyzikus, *) auch dir wird das Meer deine schweren Schätze rauben! Und du, o Byzanz**, wirst darnach den Kampf in Asien führen und Angst und unendliches Blutbad erleben! Und ein Berg, welcher der Stolz Lyciens ***) ist, wird einen Felsen bersten lassen und aus seinen Höhen eine Quelle entspringen lassen, bis die den Vätern geweissagten Zeichen zu Ende sein werden.

O Kyzikus, die du an der weinspendenden Propontis †) wohnest, dich werden die Wellen des Rhyndakus in gewaltigem Anschwellen ††) umspülen! Und du, o Rhodos, du Sonnenkind, wirst zwar lange Zeit keine Knechtschaft leiden und es wird dir darnach des Reichthums Fülle zu Theil und auf dem Meere wirst du eine Herrschaft ausüben, die nicht ihres Gleichen hat; aber später wirst du ein Zankapfel für streitende Männer sein und du wirst dir

---

*) Kyzikus war eine Insel mit der Stadt Cycicum (heutzutage Chizico), in dem heutigen Meere von Marmora gelegen. Stadt und Insel waren durch Handel und Reichthümer berühmt.

**) Byzanz in Thrazien, das heutige Konstantinopel, war später die zweite Hauptstadt des römischen Reiches und hatte ihren Namen „Konstantins Stadt" vom Kaiser Konstantin dem Großen.

***) Lycien war eine Landschaft Kleinasiens zwischen Karien und Pamphilien und hatte drei Gebirge: Cragus, jetzt Monte di Gorante; Himax, der westliche Anfang des großen tauriſchen Gebirges und Chimära, ein durch das berühmte Ungeheuer, die Chimäre, berühmtes Gebirge an einem Meerbusen. Welches von diesen Gebirgen hier gemeint sei, läßt sich nicht errathen.

†) Propontis, das heutige Meer von Marmora, hängt durch den thraziſchen Bosporus, d. h. die Straße von Konstantinopel, mit dem schwarzen und durch den Hellespont, die heutigen Dardanellen, mit dem ägäiſchen Meer zusammen.

††) Der Rhyndacus, heutzutage Lupatic, war ein Fluß in der kleinasiatiſchen Landschaft Mysien.

Digitized by Google

durch deinen Glanz und deine Schätze ein hartes Schicksal herbeiführen.

Alsdann wird die lydische *) Empörung den Antheil Persiens wegnehmen. Darum, du Geschlecht Europas und Asiens, bekümmere dich um dieser furchtbaren Ereignisse willen. Und der verderbliche Kampf der Sidonier **) und der Hader der Uebrigen wird über die Bewohner von Samos ein gewaltiges Unheil bringen, das über das Meer hin sich verbreitet, und der Boden wird mit dem Blute der gemordeten Menschen sich in's Meer hinab versenken. Die Weiber aber, mitsammt den herrlich geschmückten Jungfrauen, werden über ihre eigene Schmach und Schande jammern und ein Theil von ihnen ihre gestorbenen, ein Theil ihre gemordeten Söhne beweinen.

Aber ein Zeichen in Cypern ***) wird durch ein Erdbeben ein ganzes Heer von Kriegern vernichten,

---

*) Lydien war eine kleinasiatische Landschaft, auch Mäonia genannt, westlich von Phrygien und östlich von Jonien begränzt. Hier lag die Residenz des berühmten Königs Krösus, Sardes, dessen Reich einen großen Umfang hatte, aber von dem Perserkönig Cyrus unterjocht wurde. Darauf bezieht sich die Andeutung im Text.

**) Sidon war eine berühmte Stadt Phöniziens, die mit Tyrus um den Rang stritt in Ansehung des Handels, der Reichthümer und der Macht. Diese Stadt wird schon von Moses und Homer genannt. Von den wegen ihres Scharfsinns bekannten Einwohnern kam die Rechenkunst, Sternkunde, Purpurfärbekunst, Glaskunst, und mehre andere Erfindungen, wie denn überhaupt sidonische Arbeiten im Alterthum gepriesen waren. Jetziger Name der Stadt ist Said oder Seida.

***) Cypern war eine von den größeren griechischen Inseln, welche der syrischen und cilicischen Küste gegenüber, im pamphilischen Meere lag. Sie war reich an Getreide, Oel, Wein, Obst und Metallen und im Alterthume sehr stark bevölkert. In mehreren Städten dieser Insel wurde die Göttin Aphrodite oder Venus besonders verehrt, namentlich in Paphos und Amathunt.

Digitized by Google

daß auf einmal der Hades an Seelen reich sein wird. Und Trallis *), das nahe bei Ephesus liegt und die wohlverwahrten Mauern der unheilsinnenden, übermüthigen Menschen werden durch ein Erdbeben vernichtet. Und aus der Erde wird siedendes Wasser strömen und die damit gemischte Erde und den schwefelichten Geruch werden sie trinken. Aber Samos wird zur rechten Zeit fürstliche Paläste bauen.

Und du, o Italien, über dich wird kein Krieg von fremden Völkern hereinbrechen, sondern ein einheimisches, thränenreiches, schwer vertilgbares Blutbad, von welchem weit und breithin die Kunde dringen wird, wird über dich Schamlose kommen. Wenn aber dasselbe Land Italien den warmen Opfern sich ergibt, so wird sie sich selbst um's Leben bringen, dieweil sie das Alles im ahnenden Sinne vorausſah. Und nicht eine Mutter der Gerechten, sondern eine Pflegerin wilder Thiere wirst du sein. Und ein anderer Mann wird kommen, der Italien verwüsten wird.

Du aber, Laodicea, du prächtige Stadt der Karier, die an dem herrlichen Flusse Lykus **) liegt, du wirst alsdann einen tiefen Fall thun und schweigen, wann du um deinen hochherzigen Vater trauerst.

---

*) Trallis war eine jonische Stadt mit vielen reichen Einwohnern. Ephesus lag ebenfalls in Jonien und war durch seinen Tempel der Artemis (Diana) berühmt. — Allen diesen und folgenden Ländern, Inseln und Städten wird, jeder auf besondere Weise, der Untergang gedroht, meistens wie er ihrer Lage und sonstigen natürlichen Beschaffenheit nach am ehesten erwartet werden konnte, z. B. durch Erdbeben, durch Versinken in's Meer.

**) Die am Flusse Lykus (jetzt Lico) gelegene Stadt Laodicea lag nicht in Karien, sondern in Phrygien, zu dessen Hauptstädten sie gehörte. Der Fluß Lykus übrigens entsprang wenigstens auf einem Gebirge Kariens.

Digitized by Google

Und die in der Höhe wohnenden Thraker *) werden nach andern Weltgegenden zerstreut werden. Den Campaniern **) droht ein großer Aufruhr durch Hungersnoth, welche die Städte verheert. Und wenn Kyrnos und Sardo ***) den langlebenden Vater beweint haben, so werden sie durch die gewaltigen Winterstürme und durch die Schläge des heiligen Gottes in die Abgründe des Meeres versenkt werden und Genossen der Bewohner des Meeres werden.

O wie viele Mädchen wird Hades als Bräute †) erhalten und wie viele Jünglinge wird der Abgrund aufnehmen, die unbegraben dahin fahren mußten! O um der zarten Kinder, die im Meere umherschwimmen in unendlicher Zahl!

Der Mysier ††) hochgelobtes Land wird plötzlich ein fürstliches Geschlecht hervorbringen; aber Carthago wird wahrlich nicht mehr lange währen, und die Galater †††) werden in Noth und Jammer gerathen und viele Seufzer ausstoßen. Auch über

---

*) Thracien lag östlich von Macedonien, und lag die Stadt Byzanz, das spätere Konstantinopel, in Thracien. Es war obgleich gebirgig, doch fruchtbar.

**) Campanien eine Landschaft in Unteritalien.

***) Unter Sardo ist das Land der Sarden, nämlich die Insel Sardinien, und unter Kyrnus die Insel Korsika, die bei den Griechen jenen Namen hatte, verstanden.

†) Die dem Untergang geweihten Jungfrauen werden Bräute des Hades genannt, weil sie in den Hades aufgenommen werden.

††) Die Alten unterschieden ein doppeltes Mysien: Kleinmysien und Großmysien, das eine am Hellespont, ein anderes bei Troas gelegen. Die berühmteste Stadt in Großmysien war Pergamus, von welcher das Pergament den Namen hat.

†††) Ein Theil von Großphrygien hieß Galatien, von Galliern oder Kelten bewohnt. An die Galater richtete Paulus ein Sendschreiben.

Digitized by Google

Tenedos*) wird zu guter Letzt noch ein Unglück kommen und das befestigte Sicyon wird laut sich vor allen andern Städten und auch vor dir, o Korinth, brüsten und Drommeten erschallen lassen.**)

Neue Weissagung und Drohrede, insbesondere an die Griechen.

Als sich nun meine Seele erholt hatte von der göttlichen Rede, ward abermals die Stimme des großen Gottes in meinem Herzen wieder erweckt, und er trieb mich an, über den Erdkreis zu weissagen.

Wehe, wehe über das Geschlecht der phönizischen ***) Männer und Frauen und alle Meeresstädte! Auch nicht eine einzige unter denselben wird an dem großen Tage des Herrn an das Licht der Sonne kommen, und es wird keine Zahl des Lebens und kein Geschlecht mehr sein, um ihrer gottlosen Reden

*) Tenedos war eine Insel im ägäischen Meere, die in ältesten Zeiten einen eigenen Fürsten hatte.

**) D. h. Sicyon wird über Korinth triumphiren, obgleich man den Sinn darin hat finden wollen, Rom werde unter anderen Städten auch Sicyon und Korinth verwüsten, was jedoch nicht in den Worten liegt.

***) Die Phönizier gehörten zu den sogenannten semitischen Völkern und waren in alter Zeit vom persischen Meerbusen in das nach ihnen benannte Land eingewandert, wo sie zuerst Sidon, dann Tyrus und andere Städte gründeten. Die Beschränktheit des nicht fruchtbaren Landes führte die Phönizier auf's Meer und zur Gründung von Kolonien. Sie waren durch Handel, Erfindungsgeist und kühne Seefahrten ausgezeichnet. Ihr Reichthum reizte endlich asiatische Eroberer, die assyrischen und babylonischen Könige. Alexander eroberte Phönizien, wo ihm allein Neu-Tyrus sieben Monate lang Widerstand leistete. Auf welche Zeit sich die in unserm Text enthaltene Weissagung gegen die Phönizier bezieht läßt sich aus der unbestimmten Haltung der Andeutungen nicht ermitteln. — Dieser ganze Abschnitt scheint einen alexandrinischen Juden zum Verfasser zu haben.

Digitized by Google

und ihres ungerechten, ſchamloſen Wandels willen, den Alle geführt hatten, die ihren ſchamloſen Mund aufthaten, um gottloſe, lügenhafte und ungerechte Reden zu führen und ſich wider Gott, den allgewaltigen Herrn, aufzulehnen und ihren ſchamloſen Mund zu Lügenreden zu öffnen. Darum wird ſie Gott meiſterhaft mit Plagen auf der ganzen Erde heimſuchen und ihnen bitteres Geſchick bereiten, wenn er Städte und Burgen bis auf den Grund zerſtören wird.

Wehe, wehe über dich, Creta, *) du ſchmerzenreiche! Ueber dich wird eine furchtbare und immerdauernde Heimſuchung kommen und dich wüſte machen, und die ganze Erde wird dich in Brand aufgehen ſehen, und die Flammen werden dich nimmer verlaſſen, ſondern du wirſt ewiglich brennen. Wehe, wehe, über dich, o Thrakierland! in was für eine Knechtſchaft wirſt Du gerathen! Wenn die Galater mit den Dardanern **) ſich vermiſchen und ganz Griechenland verheeren, dann wird die Stunde deines Mißgeſchickes da ſein! Du wirſt aber auch über ein fremdes Land Unglück bringen und wirſt dein eignes tragen müſſen.

Wehe, wehe über dich, Gog und über alle, die

---

*) Die Inſel Creta, heutzutage Candia war eine von den größeren griechiſchen Inſeln, die ſchon um's Jahr 1300 vor Chr. Geb., lang vor dem trojaniſchen Krieg, durch ihren König und Geſetzgeber Minos berühmt war, der das ganze umliegende Meer beherrſchte. Es ſoll, nach der Drohweiſſagung unſers Verfaſſers, durch Vulkane untergehen.

**) Die Dardaner waren die Trojaner, ſo genannt von einem ihrer Könige; weil aber die Römer durch Aeneas von den Trojanern abſtammten, werden auch ſie häufig Dardaner genannt. Worauf ſich die Andeutungen im Text beziehen, läßt ſich nicht beſtimmen: jedenfalls fällt es in die Zeit vor der Unterjochung Griechenlands durch die Römer.

Digitized by Google

beisammen in der Nähe liegen, Magog, *) Marsog und Angon, wie viel Unheil würde über euch kommen und zugleich über die Söhne von Lykien, Myssen und Phrygien. Und viele Völker Pamphyliens, Lydiens, Kariens, Schwarze und fremde Sprachen Redende, Kappadokier **) und Araber werden untergehen. Doch wozu soll ich dieß Alles einzeln verkündigen? Denn über alle Völker, die auf Erden wohnen, wird der Allgewaltige schwere Heimsuchung senden.

Weissagung und Vermahnung der Sibylle an die Griechen.

Wann aber ein ganz barbarisches Volk ***) Griechenland heimsuchen wird, so werden sie vielen auserwählten Männern aufs Haupt schlagen und viele fette Schafe der Menschen und eine Menge Pferde und Maulthiere und lautbrüllender Stiere vertilgen und wohlverwahrte Wohnungen durch Feuersgluth in Asche legen. Und sie werden gewaltsam viele Leiber als Sklaven in fremdes Land wegführen, und man wird Kinder und tiefgegürtete, zarte Frauen, die zuvor mit ihren zarten Füßen aus dem Bette fielen, in der Gewalt ausländisch redender Fremden und schwere Kränkung erdulden sehen, und sie werden

*) Das fabelhafte, in der Wirklichkeit nicht existirende Land Gog und Magog sollte nach der Weissagung des Propheten Ezechiel untergehen, bevor das messianische Reich eintreten könne Marsog und Angon waren vermuthlich ebenso fabelhaft.

**) Die Bewohner der kleinasiatischen Landschaft Kappadocien galten im Alterthum für treulos und feig.

***) Darunter sind offenbar die Römer verstanden, deren Gewaltthätigkeiten bei ihrer Ankunft in Griechenland mit lebendigen Farben geschildert werden.

Niemanden haben, der dem Kampf ein Ende machen und ihrem Leben zu Hülfe kommen könnte.

Und sie werden zusehen müssen, wie die Feinde ihr eignes Gut und alle ihre Schätze verbrauchen, und die Kniee werden ihnen erzittern. Hundert werden vor Einem fliehen, der sie alle unterdrückt, und ihrer fünf werden eine ganze Schaar in die Flucht schlagen. Aber diese selber werden wieder untereinander schmählicher Weise in Hader und Streit gerathen und ihren Feinden Freude, den Griechen aber Trauer bereiten, darum wird ganz Griechenland unter der Knechtschaft Joch sich beugen. Und die Menschenkinder werden auf einmal mit Krieg und Seuche heimgesucht werden.

Gott aber wird den gewaltigen Himmel in der Höhe ehren, auf Erden aber aller Orten eine große Dürre schaffen, die gewaltig drücken wird. Und dann werden alle Sterbliche darum trauern, daß die Erde nicht bebaut und nicht bepflanzt, sondern vom Feuer verwüstet sey. Der den Himmel und die Erde gegründet hat, wird viel Heimsuchung bringen, und alsobald wird unter den Menschen das dritte Geschlecht sein.

O Griechenland! warum hast du auf Fürsten gebaut, die doch sterbliche Menschen sind und dem Tode nicht entrinnen können? Warum bringst du so vergebens Verstorbenen *) Opfer, und Gaben den

*) Diese Ansicht über die griechischen Götter, wonach dieselben verstorbene Menschen, die von den dankbaren Sterblichen vergöttert worden, gewesen seien, ist besonders von Euemerus aufgestellt worden. Dieser Mann lebte nämlich am Hofe des mazedonischen Königs Cassander (gest. 298 vor Chr. G.) und erzählt selbst, von diesem eine Mission in die fernen Länder von Babel Mandeb erhalten zu haben. Nach seiner Rückkehr schrieb er ein Werk, „die heiligen Tempelinschriften" betitelt, welches eine Sammlung von Inschriften

Bildern dar? Wer hat dir diese Verblendung ins Herz gelegt, solche Thorheit zu beginnen und das Antlitz des großen Gottes zu verlassen? O nimm doch den Namen dessen an, der Alles hervorbringt, und bete ihn an und laß dir den Höchsten nicht verborgen bleiben!

Es sind aber tausend und fünfhundert Jahre, daß die übermüthigen Fürsten der Griechen *) geherrscht haben, welche die sterblichen Menschen zum ersten Uebel verführt haben, so viele Bilder von Göttern zu verehren, die da Verstorbene sind, um deren willen es auch über allen Zweifel klärlich ist, daß ihr solche eitles Treiben einsehen sollet. Wenn aber der Zorn des Allgewaltigen über euch hereinbrechen wird, dann werdet ihr gewißlich sein großes Antlitz erkennen, und alle Seelen der Menschenkinder werden gar sehr jammern und sie werden ihre Hände empor zum

---

und eine Beschreibung von Denkmalen war, insofern solche das Ableben von Gottheiten und damit die ursprüngliche Natur der griechischen Gottheiten bezeugen sollten. Es begann das Werk mit der Titanenherrschaft unter Kronos, dann zeigt es, wie sich Zeus, der Nachfolger desselben, von Kreta aus, nach und nach alle Völker unterthänig gemacht, sie durch Ackerbau und Religionssatzungen entwildert und nach einer fünfmaligen Reise um den Erdkreis in Begleitung seiner Diener, der Kureten, sich einen heiligen Priesterstaat im Osten gestiftet und endlich auf der Insel Creta begraben worden sei. Solcher Weise erklärte Euemerus die griechische Mythologie so, als ob die Götter ursprünglich nichts weiter gewesen, als Menschen, die nach ihrem Tode zu Göttern erhoben worden; die hauptsächlichsten Orte ihres Cultus wären ihre Grabstätten, wie man denn auch wirklich ein — freilich nur sinnbildlich gemeintes — Grab des Zeus auf Creta, ein Grab des Dionysos in Delphi und anderwärts die Grabstätte anderer Götter zeigte. Das Werk des Euemerus machte großes Aufsehen und wurde sogar von dem römischen Dichter Ennius in's Lateinische übertragen.

*) Nämlich eben solche vermeintliche Götter Zeus, Saturn, Poseidon u. s. w., die nachher zu Göttern erhoben worden.

Digitized by Google

unendlichen Himmel erheben und anfangen, den großen König einen Retter zu nennen und sich nach einem Erlöser aus dem großen Elende umschauen. Wer wird dieser sein? *)

Nun, so vernimm **) denn auch dieß und begreife es mit deinem Geiste, wie viel Nöthe seyn werden, wenn die Jahre erfüllet sind, und opfere Heerden von Rindern und lautbrüllender Stiere! Stelle sie bei dem heiligen Tempel des Allgewaltigen zu einem großen Opfer dar, so wirst du dem kläglichen Krieg und der Furcht und Seuche entrinnen und dem schmählichen Knechtsdienst aus dem Wege gehen!

Aber bis dahin wird das Geschlecht der ruchlosen Menschen mit dir sein, wann der von Gott bestimmte Tag zu Ende sein wird. Denn ihr sollt nicht eher Gott ***) euer Opfer bringen, bis daß das Alles wird erfüllt seyn, was er allein beschließen wird, auf daß alles, was von ihm bestimmt ist, in's Werk gesetzt werde. Und die eherne †) Nothwendigkeit wird es dahin bringen!

---

*) Sie werden also eben durch diese Noth und Drangsal mit Sehnsucht und Verlangen nach dem Erlöser erfüllt und so auf den Messias der Juden hingeführt; die göttlichen Strafgerichte sind ihnen ein Erziehungs- und Zuchtmittel auf Christus.

**) Nämlich: du, o Menschenkind, die du auf meine Reden und Weissagungen merkest.

***) Nämlich den wahren Gott sollt ihr nicht eher verehren, ihr Griechen, bis der Sieg des Judenthums über alle Völker und die Ankunft des Messias, was Gott Alles beschlossen hat, erfolgt sein wird.

†) Die „eherne" Nothwendigkeit ist ein gewöhnliches Prädikat der über den Menschen waltenden Schicksalsmacht.

Digitized by Google

Weissagung von den Juden und den Strafgerichten Gottes.

Alsdann wird ein heiliges Geschlecht von Menschen erscheinen, *) die da Gott fürchten und den Willen des großen Gottes in ihren Herzen erfüllen, die den Tempel des Gewaltigen mit Opfer und Weihrauch und mit heiligen Hekatomben wohlgemästeter Stiere und makelloser Widder und der Erstlinge der Schafe und fetten Lämmer nah und fernher ehren, und sie mit heiligem Sinne auf einem großen Altare zum Opfer bringen und dafür in der Gerechtigkeit das Gesetz des großen Gottes zu ihrem Antheil bekommen und Städte und fette Aecker glücklich besitzen werden.

Aber die Propheten **) selber werden von dem Ewigen erhöhet werden und allen Sterblichen große Freude bringen. Denn ihnen allein hat der Allgewaltige köstlichen Rath und Glauben und die beste Einsicht ins Herz gegeben, daß sie nicht in eitler Verblendung die goldenen, silbernen, ehernen und elfenbeinernen Gebilde der Menschen und die Bildsäulen der vergänglichen hölzernen und steinernen Götzen, die aus Thon gebildet und mit Mennig ***) im Gesichte bunt gemalt sind, verehren und was sonst noch die Menschen im eiteln Sinne anbeten, sondern ihre reinen Hände allezeit, wenn sie sich in der Frühe vom Lager erheben, zum Himmel empor-

*) Diese Stelle läßt uns über des Verfassers Volk, Zeit und Aufenthalt keinen Zweifel. Das heilige Geschlecht der Menschen sind die frommen, messiasgläubigen Juden.

**) Vergl. die Einleitung über die hebräischen Propheten.

***) Röthel, Rothstein.

heben und die Hände waschen und den ewigen Herrscher des Himmels ehren, den Unsterblichen, und nach ihm zumeist die Eltern und dann besonders die frommen Eheleute ehren, und sich nicht in unzüchtigem Beginnen mit Knaben vermischen, gleich den Phöniziern, Aegyptern und Römern, sowie auch den weitzerstreuten Griechen und vielen andern Völkern, den Persern und Galatern und in ganz Asien, die das heilige Gebot des unsterblichen Gottes, den sie verachteten, übertreten haben.

Darum wird der Ewige allen Sterblichen Noth und Hunger und Unglück und Jammer und Krieg und Seuche und beklagenswerthe Schmerzen senden, weil sie den ewigen Vater aller Menschen nicht mit heiligem Sinne verehren wollten, wohl aber die von Menschenhänden gemachten Götter anbeteten, welche die Sterblichen selber in den Felsenspalten aus Schaamgefühl verbergen werden.

Wann ein neuer König als der Siebente über Aegypten herrschen wird, den man aus dem Fürstenstamme der Griechen zählet, über welche die gewaltigen Helden der Macedonier herrschen werden, *) dann wird ein großer Herrschet wie ein schwarzer Adler aus Asien kommen, **) der das ganze Land

*) D. h. nicht sehr lange nach dem Tode des ägyptischen Königs Ptolemäus Epiphanes Tode (er starb 181 v. Chr. Geb.), als sein Sohn Physkon noch jung war.

**) Dieser aus Asien in Aegypten einfallende König ist nicht, wie vermuthet worden, Julius Cäsar, sondern der Syrer Antiochus Epiphanes, welcher, die damalige Schwäche des ägyptischen Reiches benutzend, in dieses Land eindrang, sich des größten Theils desselben bemächtigte und es unter seiner Vormundschaft zu regieren suchte (170 vor Chr. Geb.). Darüber unzufrieden wählten die Alexandriner den Physkon zum König, den unser (wohl in Alexandrien lebender jüdischer) Verfasser den siebenten der griechischen Könige Aegyptens nennt. Antiochus belagerte den Physkon in Alexandrien

Digitized by Google

mit Fußvolk und Reitern überschwemmen und Alles erdrücken wird, und überall Unheil zurücklassen und alle Schätze fortführen und über's weite Meer bringen wird.

Dann freilich werden sie sicherlich ihre entblößten Kniee vor dem gewaltigen Gott, dem unsterblichen, Alles erhaltenden Herrn der Erde beugen, und alle Werke der Menschenhände werden durch Feuersflammen vertilgt werden. Darnach aber wird Gott gewiß den Menschenkindern große Freude bereiten, sintemal die Erde und die Bäume und die unzähligen Heerden von Vieh den Menschen die herrliche Frucht des Weinstocks und den süßen Honig und weiße Milch und Waizen spenden werden, der den Sterblichen unter Allen am meisten Werth ist.

Vermahnung der Sibylle in Aussicht auf die Gerichte Gottes.

Aber du, hinterlistiger und unsinniger Mensch! der du erscheinen wirst! trachte nicht nach Schätzen, sondern gib sie Preis und bekehre dich und versöhne dich mit Gott. Bringe Gott einige Hekatomben von Stieren und Erstlingen der Schafe und Ziegen dar, ehe die Frist verrinnet, und versöhne dich mit dem unsterblichen Gotte, ob er sich deiner erbarmen möchte.

---

vergebens; bald darauf hauſete er in Aegypten schrecklich, bis er sich im Jahr 168 auf Befehl der Römer zurückziehen mußte. Auf diese geschichtlichen Begebenheiten ist hier angespielt und knüpft der Verfasser daran seine prophetischen Aussichten, nämlich den Sieg der Verehrung des wahren Gottes und die Herrschaft seiner Bekenner. Wie übrigens gerade jene Zeit der seleucidischen Tyrannei die Juden zu solchen ausschweifenden Hoffnungen begeistern konnte, ist schon aus den Weissagungen des Buches Daniel bekannt.

Digitized by Google

Denn Er allein iſt Gott und kein Andrer neben ihm. Halte aber feſt an der Gerechtigkeit und verletze Niemanden durch Unrecht. Denn alſo gebietet der Unſterbliche den endlichen Menſchen.

Habe indeſſen Acht auf den Grimm des gewaltigen Gottes wann alle Sterbliche an der Seuche ſterben und der rächenden Hand des Höchſten unterliegen werden und wann Ein König den Andern gefangen nehmen und ihm ſein Land rauben und Ein Volk das andere verfolgen wird und die Gewaltigen das Menſchengeſchlecht bedrücken werden, wann die Könige der Erde in die Fremde fliehen und die Erde der Menſchenkinder verwandelt werden und eine Fremdherrſchaft über ganz Griechenland kommen wird *), unter welcher das Fett des Landes ausgeſaugt werden wird und die Menſchen um des Goldes und Silbers willen mit einander in Streit ſein werden und der ſchlimme Eigennutz den Städten zum Unheil gereichen wird in fremdem Lande.

Und ſie werden alle unbeerdigt **) daliegen, den Geiern und wilden Thieren des Feldes zum Fraß. Wann aber dieſe Dinge in Erfüllung gegangen ſind, ſo wird die weite Erde den Reſt von den Todten verzehren, und ſie wird nicht beſäet und bepflanzt werden und durch ihren jämmerlichen Zuſtand die Verwüſtung der unheiligen Menſchen kund thun.

*) Darunter iſt ohne Zweifel die Römerherrſchaft verſtanden, nicht aber die zum Uebrigen gar nicht paſſende Zeit der Völkerwanderung, wie man vermuthet hat.

**) Unbegraben liegen bleiben müſſen galt bei den alten Juden als etwas Entſetzliches, weil dann der Leichnam eine Beute der gefräßigen herrenloſen Hunde und der Raubvögel wurde. Doch war dieſes Schickſal bei den Juden faſt nur eine Folge kriegeriſcher Greuel, denn wegen des Gebotes im 5. Buche Moſe 21, 23 pflegten ſie ſelbſt Verbrecher nach der Hinrichtung zu beerdigen.

Digitized by Google

Wann aber die elenden Jahre in vielen Zeiten vorübergegangen sein werden, so werdet ihr halbrunde Schilde und Pfeile und mancherlei Waffen, statt des Brennholzes, aus dem Walde herausbauen, und alsdann wird Gott von der Sonne herab einen König *) senden, der die weite Erde wieder beruhigen wird vom verderblichen Kriege, so gewiß er einen Theil der Menschen verderben, dem andern den Bund getreulich halten wird.

Dieß Alles aber wird er nicht nach seinem Willen vollbringen, sondern weil er die vortrefflichen Gebote des großen Gottes erfüllt. Und das Volk des großen Gottes wird wiederum mit herrlichen Schätzen, mit Gold und Silber und Purpur reich geschmückt werden und die Erde wird fruchtbar sein und das Meer mit Gütern erfüllet sein.

Aber die Fürsten der Erde **) werden in Grimm wider einander wüthen und auf Böses seinen in ihren Herzen — die Mißgunst ist eine schlimme Sache bei den elenden Erdenkindern — ja die Beherrscher der Völker werden wiederum in Schaaren in eben dasselbe Land einbrechen und den Untergang über sich selber bringen, sintemal sie den Tempel des Heiligen umstürzen und die Frommen vertilgen wollen.***) Und wenn sie in dasselbe Land eindringen,

*) Daß unter diesem König der von den Juden damals in der Zeit der syrischen und römischen Herrschaft so sehnlichst erwartete Erretter, der Messias, zu verstehen sei, unterliegt keinem Zweifel.

**) Nämlich die heidnischen Könige, die immer den Gegensatz zum „Volk des großen Gottes" und seinem erwarteten messianischen Herrscher bilden.

***) Der Verfasser schildert hier die vergeblichen Anstrengungen, welche die heidnischen Könige machen werden, um das Volk Gottes zu bekriegen.

Digitized by Google

werden die unheiligen Herrscher ringsum die Stadt Götzenopfer bringen und ein Jeglicher seinen Thron und abgöttisches Volk *) mit sich führen.

Aber wahrlich! Gott wird mit lautem Rufe das erschreckliche, nichtsnutzige Volk anreden und es wird das Gericht des großen Gottes über sie hereinbrechen und sie werden alle von der gewaltigen Hand des Unsterblichen vertilgt werden. Vom Himmel werden feurige Schwerter herabfallen und gewaltige Feuerbrände auf die Erde kommen und mitten unter ihren Bewohnern eine Gluth verbreiten.

Zu derselbigen Zeit wird die allnährende Mutter Erde durch die Hand des Unsterblichen erschüttert werden, und die Fische im Meere und alle Thiere des Landes und die zahllosen Geschlechter der Vögel und alle lebendige Menschen und das ganze Meer werden erbeben vor dem Antlitz des Unsterblichen und wird aller Orten gewaltige Furcht sein. Die höchsten Gipfel der gewaltigen Berge und die Hügel wird er zerreissen und der dunkle Abgrund wird sich Allen aufthun. **)

Und die nebelreichen Thäler zwischen den gewaltigen Bergen werden mit Todten angefüllt sein und die Felsen vom Blute triefen und alle Bäche werden die Fluren überschwemmen und die wohlgegründeten Mauern der hartherzigen Menschen werden zusammenstürzen, weil dieselbigen weder das Gesetz, noch die Gerichte des Allgewaltigen erkannt haben. Und

*) Nämlich Kriegsvolk, das die heidnischen Könige mit sich führen, wenn sie in das Land der Juden eindringen. Auf welche bestimmte geschichtliche Ereignisse sich diese Weissagungen beziehen sollen, ist bei ihrer Unbestimmtheit nicht anzugeben.

**) Also entsetzliche Erdbeben und Naturrevolutionen werden damit verbunden sein.

Digitized by Google

Gott wird Alle mit Krieg und Schwert und Brand und Regengüssen heimsuchen und Schwefel und Steine und entsetzlichen Hagel vom Himmel regnen lassen und wird Verderben über alle vierfüssigen Thiere kommen.

Und dann *) werden sie den unsterblichen Gott kennen lernen, der solche Gerichte sendet. Und es wird ein Jammern und Weinen über die weite Erde kommen, wann die Männer umkommen. Und schweigend werden Alle sich im Blute baden; ja die Erde selber wird das Blut der geschlagenen Männer trinken und von ihrem Fleische werden sich die wilden Thiere sättigen.

Solches Alles hat mir der große, unsterbliche Gott selber zu verkündigen aufgegeben. Denn Alles dieß wird ja gewißlich nicht unerfüllt bleiben und nicht aufgeschoben werden, weil Er allein mir dasselbe in's Herz gegeben hat; denn der Geist Gottes redet keine Unwahrheit in der Welt.

Von seligen künftigen Zeiten und der Menschen Glück.

Aber **) alle Söhne des Höchsten werden wieder in Frieden um den Tempel wohnen und sich der Dinge freuen, die der Schöpfer, der gerechte Richter bescheeren wird, sintemal Er allein Ihr Schirm und

*) Die göttlichen Strafgerichte, als welche der jüdische Verfasser jene Ereignisse, die er oben geschildert hat, betrachtet, werden Mittel zur Buße und Sinnesänderung sein, die Noth wird die Heiden zum Gott der Juden beten lehren.

**) Es wechseln bei unserem jüdischen Verfasser Drohreden und Unglücksverkündigungen mit Verheissungen künftigen Segens und Glücks, ganz in der Weise der alten Propheten, nur daß die hier vorliegenden Schilderungen gar sehr an Weitschweifigkeit und Wiederholungen leiden.

Digitized by Google

ihre Hülfe sein wird, gleich einer Mauer von Flammengluth sie umringend. Und sie werden sowohl in den Städten, wie auf dem Lande keinen Krieg mehr haben, denn nicht mehr die Hand *) des Kampfes, sondern ihr Hort, der Unsterbliche selbst, wird mit seiner heiligen Hand über ihnen walten.

Ja, dann werden gewiß alle Städte und Inseln rufen: wie hat doch der Unsterbliche seine Menschenkinder so lieb, daß alle Dinge, der Himmel und die Sonne, die von Gott bewegt wird, und der Mond mit ihnen kämpfen und ihnen beistehen!

Zu derselbigen Zeit wird die allnährende Erde erleben und aus dem Munde der Menschenkinder wird diese liebliche Rede kommen **): kommet und lasset uns allesammt zu Boden fallen und den unsterblichen König, den großen und ewigen Gott anstehen, da Er allein mächtig ist, und lasset uns Alle des Höchsten Gesetz, das unter allen auf der Erde das gerechteste ist, betrachten. Wir waren aber ferne gewesen von dem unsterblichen Gotte und beteten in thörichtem Sinne die mit Händen gemachten Bildwerke und Statuen verstorbener Menschen ***) an.

Also werden die Seelen der gläubigen Menschenkinder rufen: kommet her, was vom Volke Gottes da ist, lasset uns niederfallen auf das Angesicht und Gott, dem himmlischen Vater, aller Orten in den Häusern mit Gesängen erfreuen!

---

*) Hand ist hier, wie auch oft im Alten Testament, Sinnbild der Macht und Stärke.

**) Furcht und Schrecken sind die Mittel, um die heidnischen Frevler zum Glauben an den Gott der Juden zu bringen; denn durch die gesandten Schreckniſſe beweiset sich eben der Judengott als mächtiger wie die Götter der Heiden. Auch hier ganz die bekannte altjüdische Weltansicht!

***) Vgl. oben S 148 die Bemerkungen über den Griechen Euemerus.

Digitized by Google

Da werdet ihr auf der Erde umher das Rüſtzeug der Feinde herbeiholen, wann die Jahre ſiebenfach *) vorübergeeilt ſind, und Schilde und Helme und mancherlei Waffen und Bogen und viele verderbliche Pfeile werdet ihr herbeiſuchen, ſtatt das Holz des Waldes zum Feuerbrande auszubauen.

Du aber, unglückliches Griechenland,**) laß ab, von deinem Uebermuth, den du im Herzen trägſt, und flehe vielmehr zu dem Unſterblichen und Hochherzigen, und ſieh dich wohl vor und ſende in dieſelbige Stadt das Volk, das des Rathes bedarf, welches ſelber aus dem heiligen Lande des Herrlichen ſtammet.

Rege den Sumpf Camarina ***) nicht auf, dieweil es frommet, wann derſelbe nicht erregt wird, der den Panther aus ſeinem Lager, damit du dir nicht ſchlimmes Geſchütz verurſachſt. Halte vielmehr an dich und überhebe dich nicht in Uebermuth in deinem Herzen, daß du nicht die Hader zu Wege bringſt; ſondern unterwirf dich dem großen Gotte, auf daß du an dieſen Dingen Theil habeſt.

Denn wenn dieß Alles erfüllt ſein wird und das Gericht des unſterblichen Gottes endlich über die Erdenkinder kommt, ſo wird der große Gerichts-

*) Siebenfach ſteht hier für eine unbeſtimmte Zahl, ſoviel als häufig.

**) Es folgt hier eine Ermahnung an Hellas, das inſofern als die Urheberin der damaligen großen Revolutionen angeſehen werden konnte, als die Feldherren Alexanders, die ſich nach deſſen Tode in das Reich Alexanders theilten, meiſtens Griechen waren.

***) Camarina war eine Stadt auf der ſüdlichen Küſte der Inſel Sizilien, bei dem heutigen Vorgebirge Kamaris gelegen. In der Nähe dieſer Stadt lag der gleichnamige Sumpf, der ſehr ſchädliche Ausdünſtungen hatte und heutzutage Lago di Camarana heißt.

Digitized by Google

tag über die Menſchen und ein neuer Anfang kommen. Denn die allnährende Erde wird für die Menſchen hervorbringen eine Fülle herrlicher Frucht des Waizens und Wein und Oel und danach vom Himmel ſenden lieblichen Honigtrank und die Frucht des Nußbaumes und fette Schafe und Ochſen und die Frucht der Lämmer und Ziegen hervorbringen und wird die ſüßen Quellen der lieblichen Milch überſtrömen laſſen.

Und die Städte werden mit Schätzen geſegnet ſein und die Aecker fruchtbar, und wird kein Schwert und Krieg auf Erden ſeyn, und die ſchwerſeufzende Erde wird nicht mehr erſchüttert werden und wird kein Krieg und keine Dürre, nicht Hungersnoth und Hagelſchlag mehr auf Erden ſeyn, der den Früchten Unheil bringt; ſondern ein großer Friede wird über der ganzen Erde walten und die Könige werden mit einander befreundet ſein bis zum Ende der Tage, und der Unſterbliche wird in dem Sternenhimmel ein allgemeines Geſetz für alle Bewohner der Erde vorſchreiben um der Dinge willen, die von den elenden Menſchen verübt worden ſind. Denn Er allein iſt der Herr und kein Anderer neben ihm und ebenderſelbige wird mit Feuersgluth die grauſame Gewaltthat der Männer vertilgen.

Der Sibylle Vermahnung an die Menſchen um der großen Zukunft willen.

So nahet euch denn mit Herzen nach meinem Sinne, und fliehet den Dienſt der Ungerechtigkeit! Diene dem lebendigen Gott, halte dich fern von Ehebruch und ſündhafter Unzucht mit Männern, ſondern erziehe deine eigenen Knaben auf und bringe ſie nicht um. Denn der Zorn Gottes wird über die Sünder kommen.

Digitized by Google

Und dann wird er ein ewiges Königreich *) über alle Menschen aufrichten, wann er den Frommen ein heiliges Gesetz gegeben haben wird, welchen allesammt er verheißen hat die Erde und auch die Thore der Welt der Seligen und der Freuden Fülle und ewigen Verstand und unsterbliche Freude bereitet.

Da werden sie denn aus allen Ländern Weihrauch und Gaben zu den Wohnungen des großen Gottes bringen, und wird keine andere Wohnung **) höher gelten unter den Menschen. Denjenigen Gläubigern aber, die in Zukunft danach Verlangen haben, hat Gott einen Andern anzubeten bestimmt — die Sterblichen nennen ihn des großen Gottes Sohn —, und in den Tagen desselben werden alle Pfade des Feldes richtig und die wüsten Ufer und steilen Höhen leicht gangbar sein und die ungestümen Wogen des Meeres ohne Gefahr zu beschiffen sein. Denn jeglicher Friede der Frommen wird auf Erden wohnen und die Propheten des großen Gottes werden alle Schwerter wegnehmen, sintemal sie Beides zumal sind, Richter und gerechte Herrscher der sterblichen Menschen. ***) Und dann wird auch kein mit Unrecht erworbenes Gut auf Erden sein; denn das Gericht des gerechten Gottes wird der Anfang dazu sein.

---

*) Nämlich das Reich des Messias, das nach der Hoffnung der Juden von ewiger Dauer sein wird.

**) Die Kirchenväter deuteten dies bildlich auf den Sohn Gottes, was aber dem Sinn und Zusammenhang durchaus widerstrebt. Es ist vielmehr ohne Zweifel der Tempel Gottes gemeint.

***) Offenbar denkt sich unser jüdischer Verfasser dieser Weissagung unter dem messianischen Reiche eine theokratische Priesterherrschaft, wenn er die Propheten Gottes zugleich Priester und Könige sein läßt.

Digitized by Google

Frohlocke, o Jungfrau, *) und freue dich; denn eine ewige Wonne hat dir beſchieden, der da Himmel und Erde geſchaffen hat. Er wird ja bei dir wohnen und dir ein ewiges Licht ſein. Dann werden Wölfe mit Lämmern auf den Bergen, auf den Höhen weiden und die Pardel mit den Böcken graſen und Bären mit den Kälbern die Weide theilen, und der fleiſchgierige Löwe wird Spreu in der Krippe freſſen, wie ein Ochs, und kleine Knaben werden ihn am Leitſeil führen; denn ein ſchwacher wird auf Erden das Raubthier erſchrecken, und Drachen werden mit Kindern beiſammen weilen und ihnen kein Leid zufügen, ſintemal die Hand des Herrn über ihnen weilt.

Ich melde dir aber ein ſehr deutliches Zeichen, woran du erkennen kannſt, wann endlich das Ende aller Dinge auf Erden eintreten wird. Wann des Nachts am Sternenhimmel Schwerter erblickt werden gegen Abend und gegen Morgen und ein Staub plötzlich vom Himmel über die ganze Erde ſich ausbreitet und der Glanz der Sonne halb erliſcht am Himmel und die Strahlen des Mondes blutig ſchimmernd tropfenweis auf die Erde kommen und vom

*) Dieſer Aufruf an Jeruſalem (denn dieſes iſt unter der Jungfrau offenbar zu verſtehen), ſich zu freuen über die große Glückſeligkeit iſt nach Jeſaia Kap. 11, 6—8 geſchildert. Auch hieraus verräth ſich der Verfaſſer deutlich genug als einen Juden, und von einem und demſelben Verfaſſer erſcheinen die Orakel faſt des ganzen dritten Buches, die ſich alleſammt um den Einen Wendepunkt drehen, daß ganz nahe die Zeit bevorſtehe, wo alle Reiche der Erde, namentlich die griechiſchen, das ägyptiſche und das römiſche untergehen und dem Reich des Gottesvolkes weichen werden, welches nach Vernichtung aller Gottloſen, für immer die Frommen von der ganzen Erde, namentlich unter den Hellenen, mit ſich zum Dienſte des Einen wahren Gottes vereinen werde.

Digitized by Google

Felsen ein Zeichen herkommt und man in einer Wolke Fußvolk und Reiter im Kampf mit einander, gleich als wie eine Jagd von wilden Thieren im Nebel sich ausnimmt, erblicken wird; dann wird der im Himmel waltende Gott das Ende senden. Dann aber müssen Alle dem großen König *) Opfer bringen.

Der Sibylle Geschlecht und Abkunft von Noah.

Solches spricht die Begeisterte, welche Babylons hohe Mauern in Asien verläßt, als ein Feuer **) in Griechenland erscheint und allen Erdenkindern die Zorngerichte Gottes also vorherverkündigt: Indem ich den Sterblichen göttliche Räthsel ***) weissage, und in Griechenland man mich eine Schamlose nennt, als wäre ich in einer andern Heimath, zu Erythrä geboren, werden sie sagen, ich hätte die Circe †) zur

*) Dem Herrscher des von den Juden erwarteten großen messianischen Weltreiches.

**) D. h. als eine seltene, glänzende, Aufsehen machende Erscheinung.

***) Nämlich Räthsel für den menschlichen Verstand, die Gott den Menschen durch den Mund der Prophetin offenbart.

†) Nachdem Odysseus, der Held des homerischen Heldengedichtes Odyssee, auf seinen Irrfahrten bei der Insel Sizilien elf von seinen Schiffen in einem Sturme verloren hatte, steuerte er nach einer Insel im schwarzen Meere, Aea mit Namen, wo Circe wohnte, welche wegen ihrer Kräuterkenntniß als Zauberin berühmt war. Sie wird von einigen als eine Tochter der Sonne und des Heros Perseus, von Andern als eine Tochter der Hekate, einer unterirdischen Gottheit, ausgegeben und soll durch ihren Zauberstab ungeheure Verwandlungen der Menschen in Thiere vorgenommen haben. Auch gegen Ulysses und dessen Unglücksgefährten erschöpfte sie die ganze Macht ihrer Künste, sie verwandelte die letzteren in Schweine, und er selbst schützte sich gegen ihre Künste nur durch die Kraft eines Krautes, das ihm Jupiter gegeben hatte. Auf den Rath desselben Gottes zwang er sie, das

Digitized by Google

Mutter und den Gnostos zum Vater gehabt, und die Sibylle sei eine wahnsinnige Lügnerin.

Wann aber Alles in Erfüllung gegangen sein wird, dann werdet ihr an mich gedenken und wird mich niemand mehr eine Verrückte heißen, sondern eine große Prophetin Gottes. Denn Gott, der mir Offenbarungen gegeben hat über das, was und wie Großes vor meiner Eltern Zeit sich begeben hat, hat mir auch Alles dieß eingegeben, und Gott hat Alles sammt, was darnach sich ereignen wird, mir in die Seele gelegt, auf daß ich was zukünftig wäre und was vorher war, verkündigen und den Sterblichen mittheilen soll.

Denn als die Erde durch die Wasserfluth überschwemmt wurde, ist ein wohlerprobter Mann nur allein noch übrig und schiffte in einer aus dem Holze des Waldes gebauten Wohnung mit wilden Thieren und Vögeln über die Fluthen, dahin damit die Erde durch ihn wieder bevölkert würde. Desselbigen Mannes Sohnsfrau bin ich und bin aus dessen Blute entsprossen.

Und dieser Welt sind jene ersten Ereignisse geschehen, die zukünftigen aber alle kund gethan worden; darum sollen alle diese Dinge der Wahrheit gemäß durch meinen Mund verkündigt werden.

Schwert in der Hand, seinen Gefährten die ursprüngliche Gestalt wieder zu geben. Später söhnte er sich mit ihr aus und bekam von ihr einen Sohn, Namens Telegonus.

Das vierte Buch der Sibylle. *)

Der Sibylle Weissagungen von den letzten Dingen und was kommen soll bis zum elften Geschlecht.

(Die Sibylle spricht weiter:)

Höre mich, du Volk des hochherzigen Asiens und Europa's, was für gewaltige Dinge ich der Wahrheit gemäß verkündigen werde durch den lieblichen Mund nicht des lügnerischen Wahrsagers Phöbos, **) den die thörichten Menschen einen Gott nennen und ihn fälschlicher Weise für einen Wahrsager halten, sondern des großen Gottes, den nicht Menschenhände gebildet haben als Einen, der den aus Steinen gehauenen stummen Götzen gleich wäre.

Denn er hat auch keine Wohnung, ***) noch im

*) Dieses vierte Buch hat zur Zeit des Kirchenvaters Laktanz ein für sich abgeschlossenes Ganze ausgemacht, das von Laktanz einer einzigen Sibylle zugeschrieben wird. Der Inhalt und Charakter des 4. Buches zeigt auch, daß der Verfasser von dem jüdischen des dritten Buchs durchaus verschieden ist.

**) Phöbos war ein Beiname des griechischen Orakelgottes Apollon, von welchem in der Einleitung die Rede gewesen.

***) Dieser Zug, daß Gott keine Wohnung habe, deutet auf einen christlichen Verfasser.

Digitized by Google

Tempel eine aufgerichtete Säule, *) die stumm und zahnlos ist und für die Menschen ein viel Leid und Schaden bringendes Ding. Ihn vielmehr kann man von der Erde nicht schauen und mit sterblichen Augen nicht ermessen, und keine sterbliche Hand hat ihn gebildet, sintemal er doch selber Alle zumal siehet, obgleich er von Niemanden gesehen wird.

Ihm gehören die finstere Nacht und der Tag, Sonne, Sterne und Mond, das an Fischen reiche Meer, die Erde und die Flüsse und der Trunk der nimmer rastenden Quellen, die zum Leben bestimmten Geschöpfe, die des Feldes Frucht fördernden Regen, die Bäume und Weinstöcke und Oelbäume.

Derselbige Gott hat mir einen Sporn in die Seele gegeben, daß ich den Menschenkindern genau verkündigen soll, welche große Dinge jetzt und in Zukunft sich begeben sollen vom ersten Alter an, bis daß das Zehnte erschienen ist **). Und er selber, der es ausführt, hat mir Alles mitgetheilt. Du aber, o Volk, vernimm dieß Alles, weil Sibylle aus heiligem Munde ihre wahrhaftige Rede hervorströmt!

*) Nämlich ein Götterbild.

**) Diese elf Geschlechter werden im Folgenden so vertheilt, daß für die Herrschaft der Assyrier sechs gerechnet werden, für die medische zwei, für die persische eins, und daß die macedonische zur Zeit des zehnten Geschlechts gesetzt wird, so daß offenbar die der Römer, denen nach den Macedoniern Alles dienen werde, in die Zeit des elften fällt, in welchem der Verfasser selbst lebte. Chronologische Genauigkeit beweist er bei der Schilderung jener elf Geschlechter keineswegs. So scheint er z. B. den trojanischen Krieg in die Zeit der persischen Herrschaft zu setzen, in dieselbe setzt er eine Hungersnoth in Aegypten, wobei er an die Zeiten Josephs gedacht zu haben scheint, obgleich er sie zwanzig Jahre dauern läßt, was eine nur dürftige Bekanntschaft mit der jüdischen Geschichte verräth.

Digitized by Google

Von der Furcht Gottes und seinen Gerichten.

Diejenigen Sterblichen werden auf Erden Seligkeit finden, welche den großen Gott mit kindlichem Gemüthe lieben und ehe sie Speise und Trank zu sich nehmen, gottseligen Sinnes ihn preisen und rühmen; welche, wann sie die Tempel und Altäre, eitle Götterbilder und unnütze steinerne Bilder und von Menschenhänden gemachte Denksäulen und mit dem Blute der Lebendigen und mit Opfern vierfüssiger Thiere befleckte Bilder sehen, sich davon abwenden und nach der großen Herrlichkeit des großen Gottes sehen und weder verderbenbringenden Todtschlag verüben noch nach schändlichem Gewinne trachten, was schmähliche Dinge sind, noch schmählicher Weise fremden Beischlaf begehren oder schändliche Knabenschändung verüben.

Solche Art von Gottesfurcht und Sitte werden Andere, die nach einem keuschen Wandel trachten, nimmer nachahmen, sondern sogar Kinder werden selbige mit Hohn und Abscheu von sich weisen und in ihrem Unverstand allerlei nachsagen, was sie alles für schmähliche und schlimme Dinge verübt hätten.

Denn das ganze Geschlecht der Sterblichen ist nur schwer zum Glauben zu bewegen; wenn aber nun das Gericht der Welt und ihrer sterblichen Bewohner kommen wird, welches Gott selbst bereiten wird, auf daß er Gute und Böse zumal richte und die Gottlosen wieder in die Finsterniß hinauswerfe, dann werden sie erkennen, welcher greulichen Gottlosigkeit sie sich schuldig gemacht haben. Diejenigen aber, die Gott gefürchtet haben, werden auf der fruchtbaren Erde bleiben, so lange ihnen Gott Leben

Digitized by Google

und Odem und Lebensnothdurft gibt. Und dieß Alles wird im zehnten Alter ohne Zweifel in Erfüllung gehen.

Nun aber will ich verkündigen was vom ersten Alter an sich ereignen wird.

Von der Zeit an, da der Gott des Himmels über die Städte und über alle ihre Bewohner ergrimmt war, und das Meer in einer Wasserfluth die Erde bedeckte, werden erstlich die Assyrer über alle Sterblichen herrschen und sechs Menschenalter die Oberhand behalten, dann aber werden die Meder *) sie von ihren Thronen herabwerfen und großen Ruhm erlangen, welche nur zwei Menschenalter mit ihren Werken bleiben werden.

Und finstere Nacht wird mitten am Tage sein und werden die Sterne und die Kreise des Mondes vom Himmel herabfallen und durch ein gewaltiges Erdbeben wird die Erde erzittern und viele Städte und Werke der Menschen niedergeworfen werden, und es werden in selbiger Zeit aus den Tiefen des Meeres Inseln hervorragen.

---

*) In den Niederungen des Flusses Oxus (Dsihhun) und des Jaxartes (Sihhun) wohnte im Alterthum das Volk, welches dem Gesetze Zerdusch't's oder Zoroaster's gehorchte; und des Volkes Name war Eeri oder Aerien. Mit ihm gehörten Meder und Perser zu einem Stamme. Das Volk der Meder, welches theils die Gebirgsgegenden des jetzigen Ackerbidscha, theils fruchtbare, heitere Ebenen in Irak-Adschami bewohnte, war durch Produkte des Landes und durch Handel wohlhabend. Durch Arbaces riß sich Medien vom assyrischen Reiche los; einer der folgenden Herrscher dehnte die Herrschaft über Persien aus; unter Astyages aber fielen die Perser wieder von der medischen Herrschaft ab, und des Astyages Enkel Cyrus wurde der Gründer des großen Perserreiches. Auf diese geschichtlichen Verhältnisse bezieht sich der Text.

Digitized by Google

Wann aber der gewaltige Euphrat *) vom Blut strömen wird, da wird zwischen den Medern und Persern ein greulicher Kampf in schwerer Schlacht entbrennen, die Meder aber werden den Speeren der Perser unterliegen und über die großen Gewässer des Tigris fliehen. Und alsobald wird das Reich der Perser das größte in der ganzen Welt sein, aber es wird ihnen nur ein einziges Menschenalter lang eine glückselige Herrschaft beschieden sein.

Und Uebelthaten, die auch von Menschen verflucht werden, und Gemetzel und Niederlagen, Aufruhr, Flucht, Niederwerfen von Thürmen und Zerstörung von Städten wird geschehen, wann das übermüthige Griechenland über den Hellespont setzen und denselben trocken legen und über Asien ein schweres Ungemach bringen wird. Darnach aber wird Unfruchtbarkeit und Hungersnoth zwanzig Jahre lang Aegyptenland heimsuchen, welches an Ackerland und Weizen reich ist, wann nämlich der Aehrenspender Nil sein schlammigtes Wasser anderswo unter die Erde verbergen wird.

Aber es wird aus Asien ein gewaltiger König **)

*) Babylonien oder Chaldäa war westlich vom Euphrat, östlich vom Tigris begrenzt. Der Euphrat ist der größere von beiden Flüssen und hat ein höher liegendes Strombett als der Letztere. Er hat flache, hochangefüllte Ufer, über welche das Wasser leicht emporsteigt und dann die Ebenen in der Richtung nach dem Tigris hin überschwemmt. Die Natur des Flusses mußte gezähmt werden; der Tigris hat einen wilderen reißenderen Strom, als der Euphrat und machte andere Vorkehrungen nöthig als der Euphrat. Durch Wasserbauten mußte den beiden Strömen das dazwischen liegende Land erst abgetrotzt werden. Dieß geschah durch eine Menge von Kanälen, Deichen, Dämmen. Durch Ausgraben tiefer Seen u. s. w., wodurch bewirkt wurde, daß der Euphrat gegen die Mündung hin den größten Theil seines Wassers verlor und im Tigris gewissermaßen versiegte.

**) Xerxes I. führte ein zahlloses Heer durch Thrazien und Macedonien im zweiten Perserkrieg nach Griechenland, wo

gegen Griechenland die Lanze erheben und mit unzähligen Schiffen die feuchten Pfade des Meeres zu Fuß gehen; aber als einen Flüchtling aus dem Kampfe wird ihn das furchtbare Aſien wieder empfangen. Und ein unendlicher Feuerguß wird das ganze unglückliche Sizilien in Brand ſtecken, wann der Aetna *) ſeine Gluthen ausſpeit, und eine große Stadt der Sterblichen wird in die Fluthen des Meeres ſinken. Aber Griechenland wird Hader haben und man wird ſich gegenſeitig wüthend anfallen und viele Städte verwüſten und viele Menſchen vertilgen; aber dieſer Kampf unter ihnen wird ein gleicher Kampf ſein.

Von weiteren Unglücksfällen, die über die Länder kommen.

Wann aber die Zeit des zehnten Menſchenalters kommen wird, alsdann wird auch über die Perſer das Joch der Knechtſchaft kommen und ihnen Furcht bringen. Und wann die Macedonier ſich ihrer Herrſchaft brüſten werden, ſo wird über Theben **) ein großes Verderben hereinbrechen und die Karier werden Tyrus inne haben, die Tyrer aber vertilgt werden. ***) Und der Uferſand wird die Inſel Samos

---

er bis nach dem Peloponnes vordrang, bis er durch griechiſche Tapferkeit zur Rückkehr nach Aſien gezwungen wurde. Dieß deutet der Verfaſſer hier an.

*) Der bekannte feuerſpeiende Berg Aetna, jetzt Monte Gibello, lag auf der Morgenſeite der Inſel.

**) Theben, heutzutag Thiva, war die berühmteſte Stadt in der griechiſchen Landſchaft Böotien, die Heimath des Bacchos und Heracles, des Pindar, des Epaminondas und Pelopidas. Alexander zerſtörte die Stadt und machte ſie dem Erdboden gleich; nur das Haus des Dichters Pindar blieb verſchont; der macedoniſche König Kaſſander hat ſie wieder aufgebaut.

***) Ebenfalls durch Alexander, dem ſich die phöniziſche Stadt Sidon übergeben und nur Tyrus, auf ſeine Flotte ver-

Digitized by Google

bedecken, Delos *) aber wird aufhören Delos zu heißen, denn es wird Alles davon vertilgt sein.

Babylon aber, welches groß sich ansieht, aber klein im Streit ist, wird sich vergebens auf seine Mauren verlassen; die Macedonier werden Baktra **) inne haben, die Einwohner von Bactra und Susa aber werden allesammt in griechisches Gebiet fliehen. Dieß wird in den Tagen der Zukunft geschehen, wenn des Pyramus silberner Strudel mit seinen Ufern zur heiligen Insel hinabkommt. Und Sybaris ***) und Kyzikus werden fallen, wann die Erde von innerem Aufruhr tobt und die Städte sinken.

Auch über Rhodos †) wird ein letztes und größ-

---

trauend, Widerstand leistete, bis es ihm nach ungeheuren Schwierigkeiten und einer siebenmonatlichen Belagerung gelang, die Stadt, die auf einer Insel lag, einzunehmen.

*) Delos, heutzutage Tilli, war eine der sogenannten cycladischen Inseln, und nach griechischer Sage das Vaterland Apollon's und der Artemis, die dort besonders verehrt wurden. Die Stadt der Insel erlangte nach der Zerstörung von Korinth einen bedeutenden Handel. Die Todten von Delos wurden nach der benachbarten Insel Ottygia oder Rheneia geschafft, weil sie auf Delos, wegen der Heiligkeit der Insel, nicht begraben werden durften.

**) Baktra war eine Stadt in der persischen Provinz Baktriana, am Berge Paropamisus, einem Theile des Gebirges Taurus gelegen. Susa war die alte Hauptstadt des persischen Reiches und die Residenz der persischen Könige, nachdem sie Assyrien erobert hatten. Der gleich im Folgenden erwähnte Pyramus, der heutzutage Malmistra heißt, war ein Fluß in der Landschaft Cilicien, die ganz vom Gebirge Taurus umschlossen wird.

***) Sybaris war eine im Gebiete der Lukaner in Unteritalien gelegene Stadt, die jetzt Terra nuova heißt und durch die Ueppigkeit ihrer Bewohner, wodurch sie berüchtigt war, zu Grunde ging. Wie die (bereits früher erwähnte) mystische Stadt Cycikus mit der unteritalischen Stadt hier zusammen kommt, ist nicht abzusehen.

†) Rhodos war eine Stadt auf der gleichnamigen Insel, welche eine der größten See- und Handelsstädte des Alterthums war und in ihrem Hafen den berühmten, 70 Fuß hohen Ko-

Digitized by Google

tes Unglück hereinbrechen. Aber die Herrschaft Macedoniens wird nicht allezeit bleiben, sondern von Westen her wird ein gewaltiger italischer Krieg entstehen, durch welchen Macedonien in Schlaf gewiegt und in die Knechtsdienste der Italer kommen wird. O Karthago, *) auch deine Thürme werden allesammt einstürzen! O du heimgesuchtes Laodicea, auch dich wird in Zukunft eine Bewegung überkommen und wird dich zu Grunde richten, und wenn du durch die Erschütterung niedersinkst, so wirst du gern in ein fremdes Land auswandern wollen!

O Armenien, **) auch dich wird von Italien her eine Knechtschaft treffen und sie wird den großen Tempel Gottes vertilgen. Wenn sie aber Thörichtes beginnen, so werden sie auch von der Gottseligkeit weichen und grausamen Todtschlag an den Gewaltigen vollbringen.

Darnach aber wird ein großer König aus Italien ***) wie ein treuloser Ueberläufer, der sich nicht

---

loß des Sonnengottes hatte, der durch ein Erdbeben niederstürzte und im siebenten christlichen Jahrhundert von den Sarazenen zertrümmert wurde.

*) Karthago, die berühmte Colonie der Phönizier an der Nordküste von Afrika, stand auf einer Halbinsel, die durch eine schmale Landenge mit dem festen Lande verbunden war. Die Stadt hatte 4 deutsche Meilen im Umkreis und gegen 700,000 Einwohner, als sie im dritten punischen Krieg von den Römern zerstört wurde.

**) Armenien lag am Euphrat und Tigris und am Gebirge Taurus.

***) Daß hierunter der Kaiser Nero verstanden sei, liegt am Tage. Es ging nämlich damals besonders unter Christen die Sage, daß dieser Wütherich nicht gestorben sei, sondern sich unter den asiatischen Königen Bundesgenossen sammle, um unmittelbar vor dem Eintritte des tausendjährigen Reiches wieder als Antichrist zu erscheinen. Dieselbe Meinung über Nero ist auch in allerlei mystischen Bildern in der Offenbarung des Johannes und im 4. Buche Esra ausgespro-

Digitized by Google

sehen läßt, über den Fluß Euphrat flüchten, wann er mit Frevlerhand die entsetzliche Unthat des Muttermords und viel andere Greuelthaten verübt und ins Werk gesetzt haben wird. Und viele werden rings um Roms Tempel herum den Boden mit Blut füllen, wann jener sein Land, das seine Heimath ist, im Stich gelassen haben wird.

Und nach Syrien wird kommen der Schrecken von Rom *) der den Tempel mit Feuer vertilgen, viele Menschen mit Waffengewalt umbringen und das große weite Land Judäa verderben wird.

Und danach wird ein Erdbeben **) Salamis und Paphos zu derselben Zeit verderben, wann die dunkeln und rauschenden Fluthen Cypern überschwemmen. Wenn aber ein Flammenstrahl aus einer Erdspalte des Landes Italien kommt und sich nach dem

---

chen. (Vgl. unsere „Offenbarungen der Propheten Henoch, Esra und Jesaia im Jahrhundert des Heils," 3r Thl. S. 26.) Dieser Volksglaube veranlaßte wirklich mehrmals Abenteurer, sich für den Nero auszugeben, sich eine Partei zu sammeln und damit ihre Rolle zu spielen, bis sie unterdrückt wurden. Schon gleich nach Neros Tode trat ein solcher Betrüger auf, beunruhigte bald ganz Griechenland und Asien und sammelte sich großen Anhang, bis er gefangen genommen und getödtet wurde. Unter dem Kaiser Titus erschien ein falscher Nero aus Asien, der sich in Kleinasien einigen Anhang erwarb, gegen den Euphrat zog, dort seinen Anhang noch vergrößerte und zuletzt zu dem König der Parther floh, der ihn aus Feindschaft gegen Titus aufnahm und selbst sich gegen Rom rüstete! Noch später, 20 Jahre nach Nero's Tode, trat ein anderer falscher Nero auf, der sich bei den Parthern in so guten Kredit zu setzen verstand, daß sie ihn in seinen Plänen sehr unterstützten und nur mit Mühe dazu gebracht werden konnten, ihn auszuliefern — Unser Verfasser könnte möglicher Weise auf den unter Kaiser Titus aufgetretenen falschen Nero anspielen.

*) Ebenfalls Nero.

**) Offenbar haben wir hier an den Ausbruch des Vesuvs unter dem Kaiser Titus im Jahr 79 nach Chr. G. zu denken.

Digitized by Google

breiten Himmel zu entfernt und viele Städte und Menſchen ein Raub der Flammen werden und viel glühende Aſche weithin die Luft erfüllt und Honigthau wie Mennig vom Himmel fällt: dann wird man den Zorn des Herrn der Himmel gewahren, darum weil ſie das ſchuldloſe Geſchlecht der Frommen verderben.

Darnach wird ein Kriegsgetümmel ſich erheben im Weſten und der große Flüchtling aus Rom, der die Lanze ſchwingt, wird mit vielen Tauſenden über den Euphrat gehen. O unglückſeliges Antiochien! Du wirſt nicht mehr eine Stadt heißen, denn um deiner Thorheit willen fällſt du unter den italiſchen Speeren!

Danach wird eine Seuche und harter Krieg Scyros *) verderben. Und wehe dir, unglückliches Cypern! denn dich wird die kalte Meeresfluth in kaltem Sturmestoben in die Höhe und wieder in den Abgrund ſchleudern. Aber in Aſien wird großer Reichthum ſein, wenn Rom denſelben aus Hyle **) ſelbſt in das ſchätzenreiche Haus gebracht haben und darauf doppelt ſoviel andere Dinge hergegeben haben wird.

Bittere Hungersnoth wird die herrlichen Städte der Karer, ***) die mit Thürmen umringt ſind, an den Wellen des Mäander †) vertilgen, wenn der Mäander ſein dunkles Waſſer verbergen wird.

---

*) Scyros war eine der ſogenannten ſporadiſchen Inſeln, gegenüber von Euböa (Negroponte) gelegen.

**) Was Hyle, eine Stadt in der griechiſchen Landſchaft Böotien, hier ſoll, iſt nicht klar.

***) Die berühmteſten Städte der vom Fluſſe Mäander begrenzten kleinaſiatiſchen Landſchaft Karien waren: Halicarnaſſus, die Reſidenz der cariſchen Könige, und Cnidus, eine berühmte Handelsſtadt

†) Mäander war ein Fluß in Jonien, berühmt wegen ſeiner Krümmungen, ſo daß er faſt zurückzulaufen ſcheint.

Digitized by Google

Der Sibylle Vermahnung und tröstliche Aussicht.

Wann aber unter den Menschen Glaube, Frömmigkeit und Gerechtigkeit vertilgt sein werden und sie in unheiliger Frechheit dahin gelebt und greuliche Schandthaten und viel Anderes verübt haben werden; wenn selbst unter den Frommen Keiner mehr sein Wort hält, sondern sie kindische Thoren geworden sind und dieselben weggeschafft und alle Hände in Blut getaucht sein werden: dann wird man auch Gott erkennen als den, der dem Unwesen steuert und zu seiner Zeit in gewaltigem Feuerbrande das ganze Menschengeschlecht vertilgt.

O ihr Menschen, die ihr träges Herzens seid, lasset doch ab von solchen Dingen und erreget nicht den Grimm des großen Gottes, sondern lasset ab vom Schwert und Bedrückung, Mord und Bosheit! Badet euern Leib in dem nie versiegenden Brunnen, breitet die Hände zum Himmel aus, flehet um Vergebung wegen eures früheren Thuns und machet die begangene Schande mit Frömmigkeit wieder gut! Dann wird Gott gewißlich seinen Sinn ändern und euch nicht ausrotten, und wird seinen Zorn wieder beruhigen, wenn ihr allesammt den köstlich frommen Sinn im Gemüthe bewahrt.

So ihr mir aber nicht Glauben schenket, ihr boshaftes Volk, so mögen eure schändlichen Ohren alles dieß vernehmen: Es wird eine Feuersgluth über die Welt hereinbrechen, welche sich durch solche Zeichen ankündigen wird, indem Schwerter und Posaunen erschallen werden zugleich mit der aufgehenden Sonne. Und allenthalben wird ein gewaltiges Toben und Brausen gehört werden, und Feuer wird

Digitized by Google

die ganze Erde verbrennen, das Geschlecht der Männer verderben und alle Städte, Flüsse und Meere ausbrennen, daß Alles glühende Asche sein wird.

Wann aber Alles schon zu grauer Asche verbrannt ist und Gott, der den Brand verursacht hat, das unendliche Feuer hat ausgehen lassen, wird er selber wieder die Gebeine und Asche zu einer menschlichen Gestalt machen und die Sterblichen wiederherstellen, wie sie vorher waren, und darauf wird das große Gericht der Welt kommen, wo Gott selber Recht sprechen und die Menschen vor seinen Stuhl stellen wird. Diejenigen aber, welche in Ungerechtigkeit sich ergangen haben, wird abermals die Erde verschlingen; diejenigen aber, welche gottselig lebten, werden auf der Erde ein neues Leben beginnen, wozu ihnen Gott selbst Leben und Odem und Nahrung spendet. Und darnach werden sie es Alles ihrer Gottseligkeit danken! Ja selig ist, wer an dieser Zeit Antheil haben wird!

Digitized by Google

Das fünfte Buch der Sibylle.

Messianische Weissagungen und fromme Wünsche für das heilige Volk.

(Die Sibylle fährt fort:)

Nun aber muß ich eine traurige Zeit den Bewohnern Latiums verkündigen, welche zwar insbesondere nach den künftigen Königen *) sein werden vom Geschlecht und Blute des Assaracus, die derjenige erzeugen wird, welcher den trojanischen Feuersturm zertheilt; aber abermals nach vielen Königen und kriegerisch gesinnten Menschen und nach den

) Ein in den griechischen Text eingeschobener erläuternder Zusatz heißt also: „(nach den künftigen Königen) Aegyptens, welche die gerechte Erde alle verschlungen hat, und nach dem Bürger der Stadt Pella) dem das ganze Morgenland und das schätzereiche Abendland unterthan ist, welchen Babylon zu Schanden gemacht und Philippus**) in's Leben gerufen hat, um ihm darzuthun, daß er nicht der wahre Sohn des Gottes Ammon sei, wofür er ausgegeben worden war."

*) Pella war eine mazedonische Stadt, in welcher Alexander der Große, der hier unter dem Bürger von Pella verstanden ist, und sein Vater Philipp residirte.

**) Philippus ist hier ohne Zweifel der Arzt, welcher den in Folge eines kalten Bades im Flusse Cydnus schwer erkrankten Alexander wiederherstellte.

Digitized by Google

Zwillingen des die Schaafe verschlingenden Raubthiers wird der erste König unter Allen sein, dessen Anfangsbuchstaben zweimal zehn bedeutet, und derselbige wird ein mächtiger Kriegsheld sein. *)

Und sein erster Name wird mit Zehn **) beginnen, und nach ihm wird Einer zur Herrschaft kommen, der den ersten Buchstaben im Alphabet zum Anfang haben wird, vor welchem Thrazien, Sicilien und Memphis beben werden, ***) und er wird den Völkern Gesetze geben und sich Alles unterthan machen.

Nach langer Zeit aber wird er seine Herrschaft einem Andern überlassen, dessen Namensanfang dreihundert bedeutet und der den Namen eines Flusses führt. †) Derselbige wird über die Perser und Babylonier herrschen und darauf mit den Waffen gegen die Meder ziehen.

Nach ihm wird Einer herrschen, welcher die Zahl

---

*) Es ist Cäsar oder (griechisch) Kaiser gemeint, denn der griechische Buchstabe K bedeutet zwanzig.

**) Es ist Julius, Cäsars Vornahme, verstanden; denn der griechische Buchstabe J bedeutet zehn.

***) Hierzu enthält der Text folgenden erklärenden Zusatz von späterer Hand: „dasjenige Memphis nämlich, welches um der Bosheit der Herrscher und eines Weibes*) willen, das sich nicht unterwerfen wollte und auf dem Wasser fiel, zerstört worden ist."

†) Es ist der Kaiser Tiberius gemeint, denn der Buchstabe T bedeutet im griechischen Alphabet die Zahl dreihundert, und der mit dem Namen des Kaisers gleichlautende Fluß ist die Tiber.

---

*) Dieß bezieht sich offenbar auf Oktavian, Antonius und Kleopatra von Aegypten. Der Beiname Oktavians, Augustus, ist in dem Buchstabenräthsel gemeint, denn der erste Buchstabe des Alphabets bedeutet Eins.

Digitized by Google

drei zum Anfangsbuchstaben hat; *) und nach ihm wird ein König kommen, der die Zahl zwanzig als Anfang hat. **) Derselbige aber wird des Oceans tiefe Fluth befahren und des Meeres Ebbe und Fluth der ausonischen ***) Herrschaft unterthan machen.

Derjenige aber, welcher die Zahl fünfzig zum Namensanfang hat, †) wird gleich einer grausamen Schlange herrschen, die einen harten Kampf anfacht. Denn er wird die Hand ausstrecken und sein eigenes Geschlecht morden, er wird große Verwirrung bringen, Krieg führen und Völker vertilgen und tausend Dinge beginnen, daß das Wasser des Meeres die Landenge von Corinth durchschneide, und er wird Athos unterwerfen; später aber wird er wiederkommen und sich Gott gleich achten; ††) Gott aber wird ihn zu Schanden machen, daß er es nicht ist.

Nach ihm aber werden drei Könige †††) Einer vom Andern umgebracht werden. Und darauf wird ein großer Verderber gegen die gottlosen [1]) Men-

*) Es ist Cajus Caligula gemeint, denn der griechische Buchstabe G, der dritte im Alphabet, bedeutet die Zahl drei.

**) Es ist der Kaiser Klaudius gemeint, denn das griechische K bedeutet zwanzig.

***) Die Ausonier waren ein altes Volk in Unteritalien; später nannte man die Römer geradezu Ausonier und ward ausonisch gleichbedeutend mit römisch oder italienisch.

†) Es ist der Kaiser Nero gemeint, denn der Buchstabe N bedeutet im griechischen Alphabet die Zahl fünfzig.

††) Nämlich als Antichrist oder Gegner Christi. In dieser Schilderung des Nero gibt sich der Verfasser deutlich als einen Christen zu erkennen.

†††) Nämlich Galba, Otho und Vitellius.

[1]) Daß darunter die Juden verstanden sind, geht aus dem Folgenden hervor; ein Christ, als welchen sich ja der Verfasser dieser Weissagung kund gibt, konnte recht wohl die Juden, die den Herrn gekreuzigt hatten, gottlos heißen und ihren Untergang durch Vespasian als Strafe für diesen Frevel ansehen.

Digitized by Google

ſchen ziehen, welcher die Zahl ſiebenzig zum Anfang hat. *)

Deſſelbigen Sohn aber, ſobald er erfahren haben wird, daß er es iſt, **) der die Zahl dreihundert zum Anfang hat, wird die Herrſchaft an ſich reißen.

Nach ihm aber wird vom vierten Anfangsbuchſtaben ein von Gott beſtimmtes und geſchicktes Unheil kommen; ***) aber darnach wird die Zahl fünfzig †) einen Ehrenmann bedeuten.

Auf dieſen aber wird Einer kommen, welcher die Buchſtaben dreihundert zum Namensanfang hat, und der Kelter heißt, der über das Gebirge zum Kampf im Morgenlande eilt. ††) Aber er wird ſeinem Unglücksſtern nicht entrinnen, ſondern unterliegen, und den Todten wird fremde Erde bedecken, die den Namen einer vom Winde bewegten Blume hat.

Ihm wird ein Anderer in der Herrſchaft folgen, ein Mann mit grauem Kopf, der eines Meeres Na-

---

*) Es iſt Veſpaſian oder, wie es im Griechiſchen geſchrieben wird, Ouespasianos, gemeint, denn der Buchſtabe O bedeutet im griechiſchen Zahlenſyſteme 70.

**) Es iſt dieſer dem Veſpaſian von einer Sklavin Domitilla geborene Sohn der Kaiſer Titus, deſſen Anfangsbuchſtabe im griechiſchen Alphabet dreihundert bedeutet.

***) Darunter iſt Domitian gemeint, denn das griechiſche D bedeutet die Zahl vier. Das Unheil, das durch ihn für die Chriſten kommt, iſt die unter dieſem Kaiſer ſtattgehabte Chriſtenverfolgung.

†) Darunter iſt der Kaiſer Nerva, ein gerechter, edler und milder Herrſcher, verſtanden, denn der Buchſtabe N bedeutet zugleich die Zahl 50.

††) Der Kaiſer Trajan, der hier verſtanden iſt, heißt der Kelter oder Gallier, weil er zwar in Italien geboren, aber von galliſcher Abkunft war, nach anderen Nachrichten freilich aus Spanien. Er ſtarb bei der Stadt Seleucia in Iſaurien, einem Theil der Landſchaft Cilicien. Was die iſauriſche Blume geweſen, läßt ſich nicht beſtimmen.

Digitized by Google

men führen wird;*) derselbige wird ein edler Mann sein und Alles verstehen. Ja, du edelster und erhabener Graukopf, unter dir und deinen Zweigen werden alle jene Tage kommen, und drei werden herrschen, aber der Dritte wird sich endlich über Alle schwingen. **)

Und ich Unglückselige, die ich der Isis***) befreundet bin, bin gedrungen, ein Unglückswort auszusprechen und die göttliche Rede zu verkündigen, die mir ins Herz gelegt ist. Es werden die Mänaden †) Leid tragen um die Grundsäulen deines vielbeweinten Tempels. Und es wird in derselbigen Zeit sich be-

*) Nämlich Adrian oder Hadrian, dessen Name an Adria, d. h. das adriatische oder adrianische Meer erinnert.

**) Dieß bezieht sich offenbar auf die Nachfolger des Hadrian, den Antoninus den Frommen und dessen adoptirte Söhne Markus Aurelius und Lucius Verus. Auffallend ist es, daß nicht der Verfasser auch des Hadrians Nachfolger auf dieselbe Weise mit ihren Anfangsbuchstaben bezeichnet, wie die anderen Herrscher. Die ganze Art des Schlusses, die Anrede an Hadrian: „unter dir ꝛc." läßt keinen Zweifel, daß dieses Orakel unter Hadrians Regierung geschrieben und der letzte Vers: „und drei werden herrschen ꝛc." ein Zusatz von späterer Hand ist.

***) Isis, war eine der höchsten Gottheiten des alten Aegyptens und galt als die Schwester und Gemahlin des Osiris, welche unter dem Symbole der ihr heilig geachteten Kuh verehrt wurde. Man stellte sie dar als ein Weib mit Kuhhörnern, eine Klapper in der rechten Hand und ein Gefäß in der linken, Sinnbilder, von welchen das erste die beständige Bewegung der Natur, das zweite die Fruchtbarkeit des Nils bezeichnet. Das ihr zu Ehren in Aegypten gefeierte Fest war sehr berühmt und wurde auch in Rom eingeführt, wo zur Zeit des Kaisers Augustus der Tempel der Isis die Freistätte der höchsten Ausschweifungen war.

†) Mänaden oder Bachantinnen waren die Priesterinnen des Gottes Dyonysos (Bacchus) bei den Griechen und feierten mit großem Lärm die Feste des Gottes, die Orgien oder Bachanalien. Sie waren mit Tiger- und Pantherfellen bekleidet und irrten mit fliegenden Haaren und Fackeln in der Hand auf den Bergen umher.

Digitized by Google

geben, wenn künftig der Nil sechszehn Ellen hoch das ganze Aegyptenland überfluthen wird, daß er das ganze Land bedecken und dessen Bewohner überschwemmen wird und der Segen des Landes und die herrlichen Früchte desselben nicht zu sehen sein werden.

Du aber, o Memphis, *) wirst gar sehr jammern in Aegyptenland! Denn die du vorher gewaltig auf Erden geherrscht hast, wirst erniedrigt werden, so daß der Herrscher im Donnergewölk mit lauter Stimme rufen wird: o du herrliche Stadt, die du ehedem unter den elenden Menschen so gewaltig dich rühmtest, wie du jetzt elend bist und von allem Unglück heimgesucht, ja du wirst so heftig weinen, daß du selber den ewigen, unsterblichen Herrscher in den Wolken erkennen mußt!

Wo ist sie nun hingekommen, deine gewaltige Herrlichkeit unter den Sterblichen, weßwegen du deinen Uebermuth an meinen gottgesalbten Kindern **) losgelassen hast und an den gottesfürchtigen Menschen Bosheit ausgeübt? Dafür sollst du nun zur Strafe mit gleicher Kost bewirthet werden und sollst deinen Wohnort nicht mehr öffentlich unter den Glücklichen haben. Du bist von den Sternen herniedergesunken, so sollst du auch nicht zum Himmel aufsteigen.

Solches hat mir Gott in die Seele gelegt, auf daß ich es aussprechen sollte über Aegyptenland, in den letzten Tagen, wann die Menschen durchaus ver-

*) Daraus, daß Memphis an mehreren Orten dieser Weissagung besonders hervorgehoben wird, darf man wohl vermuthen, daß der Verfasser in Aegypten, vielleicht in Memphis selbst, gelebt habe.

**) Nämlich an den Christen, die ja ihren Namen von dem Messias oder Christus, d. h. dem von Gott Gesalbten haben.

Digitized by Google

derbt sein würden und durch ihre hartnäckige Bosheit schmähliches Unheil über sich bringen, nämlich den Zorn des unsterblichen, gewaltig donnernden Himmelsherrn. Denn sie beten als Gegengötter *) Steine und Thiere an und fürchten sich auch sonst noch vor vielen anderen Dingen, die doch ohne Sprache, Verstand und Gehör sind.

Nun ist es aber bei mir richtig, alle diese Götzen gar nicht mit Namen aufzuführen, die da von Menschenhänden gemacht sind, sintemal die Menschen durch ihr eigenes Thun und gottloses Sinnen hölzerne, steinerne, eherne, goldene, leblose, stumme, im Feuer gegossene Götter verblendeter Weise sich erkoren haben und umsonst auf dieselben vertraut.

Dich aber, du berühmte Mutter Alexandria, **) wird der Krieg nicht verlassen, so daß du für den Uebermuth, in dem du dich vorher aufgebläht hast, nunmehr lange Zeit in Schweigen versinken wirst und der wiederkehrende Tag dir den köstlichen Trunk versagen wird.

Und ein boshafter Mensch ***) wird dein ganzes

*) d. h. solche Götter, welche dem Einen wahren Gott entgegengestellt werden.

**) Alexandrien war von Alexander dem Großen auf dem schmalen Streif Landes gebaut, welcher den See Mareotis an den Nilmündungen vom Meere absondert. Die Bevölkerung der Stadt wuchs in Kurzem in's Ungeheure, ihr Handel verband Indien und Europa; die Stadt wurde bald der Mittelpunkt für das griechische Leben des nächsten Jahrhunderts, die Heimath der aus dem Orient und Occident zusammenströmenden Weltbildung und Weltliteratur; sie ragte durch ihren Reichthum, ihre Bildungsanstalten, ihren Weltverkehr weit über Alles hinaus, was Athen und Milet im Alterthum je gewesen waren.

***) Es scheint hier wiederum vom Kaiser Nero die Rede zu sein, der nach dem allgemeinen Volksglauben in Verbindung mit den Parthern die ganze Welt, also auch des Verfassers Vaterland, Aegypten, bekriegen und Alles verheeren sollte.

Digitized by Google

Land mit Blut und Mord vertilgen und bei den gräulichen Götzenaltären wird der blutdürstige, gewaltige Mensch in seiner erschrecklichen Wuth thörichte Dinge verüben und deinen gewaltigen Untergang bis zu Ende führen.

Dann aber, wann du vieles erduldet hast, wirst du die Glücklichste unter allen Städten des Landes sein, und ganz Asien wird in Thränen zerfließen, wenn es sein widriges Haupt mit deinen Gaben geschmückt hat und zu Boden sinket. Wer aber die Perser überwältigt und alle Bewohner des Landes umbringt, wird alle Lebensnothdurft wegnehmen, um wider Aegypten zu kämpfen, und daselbst wird von Gott ein König *) über ihn gesandt werden, damit doch die unglücklichen Menschen den dritten Theil behalten mögen.

Derselbige wird aber in leichtem Sprunge von Westen herbeifliegen und das ganze Land umzingeln und es ganz und gar wüste legen. Wann er aber hoch erhöht und für Alle ein arger Schrecken sein wird, dann wird er wieder kommen, um die Stadt der Seligen von der Erde zu vertilgen. Aber dann wird von Gott ein starker König **) gesandt werden, der alle großen Fürsten und gewaltigen Männer vertilgen wird, so daß die Sterblichen einen unsterblichen Ausgang haben werden.

Fortsetzung der Weissagung der Sibylle über der Völker Geschick.

Wehe, wehe dir, du elendes Herz! Warum treibst

*) Hier dürfte wohl an den Messias zu denken sein, der sich dem Antichristen Nero siegreich entgegen stellen würde.
**) Es ist ebenfalls der Messias gemeint.

Digitized by Google

du mich, solches kund zu thun und die Herrschaft so vieler über Aegyptenland zu offenbaren? Gehe nach Osten hin zum unverständigen Volke der Perser und melde ihnen, daß was gegenwärtig ist, auch künftighin sich ereignen wird.

Die Fluthen des Stromes Euphrat werden das Land überschwemmen und die Perser, Iberer, *) Babylonier und alle kriegslustigen Massageten **) mitsammt ihren Bogen vertilgen, so daß das in Flammen stehende Asien bis an die Inseln überschwemmt sein wird. Die sonst herrliche Pergamus.***) wird gleich einer Traube abgeschnitten werden und Pitane †) wird ganz wüste gelassen werden unter den Menschen. Ganz Lesbos wird in eine ungeheure Tiefe versenkt und untergehen; und Smyrna wird zum Schutthaufen werden und bekümmert sein darüber, daß sie, die da sonst so herrlich war und einen berühmten Namen hatte nun ganz zerstört ist.

Die Bewohner von Bithynien ††) werden ihr eingeäschertes Land nebst dem großen Syrien und dem vielbepflanzten Phönizien beweinen. O wehe, wehe

---

*) Die Iberier bewohnten die Ebenen am Berge Kaukasus und waren den Medern und Persern sehr ähnlich.

**) Die Massageten waren ein den heutigen Tartaren in ihrer Lebensweise und Bildung ähnliches Volk, welches in Scythien wohnte.

***) Pergamus war eine in Mysien gelegene, große und schöne Stadt, durch Bildung ausgezeichnet. Ihr gegenüber lag im ägäischen Meere die Insel Lesbos, heutzutage Mitilene genannt, die Heimath der berühmten Dichterin Sappho.

†) Pitane war eine Stadt in der griechischen Landschaft Aeolien.

††) Bithynien war eine kleinasiatische Landschaft, südlich vom schwarzen Meer. Die alte, einst prächtige Hauptstadt des Landes war Nicomedia, heutzutage Isnik; auch Nicäa und Chalcedon, die durch spätere dort gehaltene Kirchenversammlungen berühmt waren, lagen in Bithynien.

Digitized by Google

dir, Lycien! wie viel Uebles wird dir zugefügt! Von selbst strömet das Meer über das unglückselige Land, damit du um der kläglichen Erschütterung und der unheilvollen Wasserströme willen das Land Lycien *) das keine Salben hat, und das, welches einst von Salben duftete, beweinen mögest.

Ebenso wird über Phrygien ein schwerer Zorn hereinbrechen um der Traurigkeit willen. Er wird Pontus **) und das taurische Geschlecht und das barbarische Volk vertilgen und die Lapither zu Boden werfen. Der tiefe Strom Peneus von dunkler Farbe wird das thessalische Land verderben und die Thiergestalten von der Erde vertilgen und dann sagen daß der Eridanus die Gestalten der Thiere erzeuge, und die Dichter werden das unglückliche Griechenland angreifen.

Und wenn ein großer König aus der gewaltigen Roma in Italien, ein Mensch, der sich Gott gleich zu sein dünket, ***) den Hals des schmalen Landes zu verwunden strebt, welcher in mancherlei Weisen

*) Die kleinasiatische Landschaft Lycia grenzte im Süden an das mittelländische Meer.

**) Die kleinasiatische Landschaft Pontus erstreckte sich bis an das schwarze Meer; es war sehr fruchtbar, und die Weintrauben wuchsen wild an der Küste, ebenso der größte Theil unsrer Obstbäume. Der Kaiser Vespasian machte das Land zur römischen Provinz. Nördlich vom schwarzen Meere auf dem Chersonnesus, jetzt Krim, wohnten die wilden räuberischen Taurier, deren Land sehr fruchtbar an Wein und Getreide war.

***) Ein erläuternder Zusatz im Text setzt hinzu: „von welchem sie sagen, daß ihn Jupiter und die keusche Juno selber gezeugt haben." Ohne Zweifel ist hier abermals Nero gemeint, welcher den Plan ausführen wollte, die korinthische Landenge zu durchstechen, oder wie es im Text heißt: den Hals des schmalen Landes zu verwunden. Seine Liebhabereien am Malen, Singen, Wagenrennen und Versemachen sind aus der Geschichte bekannt.

Digitized by Google

und Tonarten des Gesanges auf der Bühne sich abmühet und mit seiner unglücklichen Mutter noch viele Andere mordet; so wird der gräuliche und schamlose Tyrann aus Babylon *) fliehen. Denn er hat viel umgebracht und die Hand an Menschenleiber gelegt und hat an Ehegattinnen sich vergangen und ist von schlimmen Eltern entsprossen.

Zu den Königen der Meder und Perser aber, die er zumeist geliebt und hochgeehrt hat, wird er hinkommen **) und sich unter das widerwärtige Volk mit den Sündern verstecken. Er hat den von Gott gegründeten Tempel zerstört und die Bewohner desselben und hinzukommenden Heiden verbrannt. Denn da derselbige erschien, erbebte die Schöpfung und ihre Herren kaum, und sie behielten die Oberhand. Ja, er hat sie beide zerstöret, die heilige Stadt und das fromme Volk. ***)

Wann aber im vierten Jahre ein großer Stern leuchten wird, †) welcher allein die ganze Erde verderben wird um der Verehrung willen, die sie dem Meerbeherrscher Neptunus gezollt haben, und wann der gewaltige Stern vom Himmmel herab, in das furchtbare Meer sinken und die Abgründe desselben und Babel ††) selbst, mit dem italischen Land, in Brand stecken wird, sintemal durch dasselbige viele Heilige

*) Wie in der Offenbarung Johannes ist auch hier unter Babylon Rom gemeint.

**) Auch dieß kann nicht wohl anders als auf den Nero bezogen werden, d. h. auf den Nero der Sage, der mit den Parthern sich verbünden sollte.

***) Daß man von dem Nero der Volkssage auch eine Plünderung Jerusalems und des Tempels erwartete, ist sonst nicht bekannt, aber nicht gerade unwahrscheinlich, vielleicht auch bloß die Ansicht unsers Verfassers.

†) Vermuthlich ist hier ein Komet verstanden.

††) Unter Babel ist hier, wie oben, Rom verstanden.

Digitized by Google

und Gläubige unter den Hebräern mitsammt dem herrlichen Tempel des wahrhaftigen Gottes zerstört worden sind: dann wird von den ruchlosen Menschen großes Verderben drohen.

Du aber *) wirst ganz wüste liegen und ganze Ewigkeiten hindurch eine Wüste bleiben, die du dein Land gehaßt hast, weil du dich damit abgabst, Gift **) zu bereiten. Bei dir sind Ehebruch und Knabenschändung zu Hause; o du weibische, ungerechte arge Stadt, du elendeste unter Allen! Wehe dir du unreinste von allen Städten des latinischen Landes! O du Verblendete, die du dich über deine Schlangenart freust, du solltest dich einer Wittwe gleich an's Ufer setzen, daß dich der Tiberfluß, dessen blutbeflecktes Herz und gottloses Gemüth auch du hast, wie seine Gattin beweinte.

Du weißt nichts davon, was der allmächtige Gott Alles vermag und was er im Sinne führt, sondern du sprachst: ich bin es allein, und Niemand wird mich verderben. Nun aber vernichtet dich der unsterbliche Gott mit sammt allen den Deinen, daß keine Spur mehr von dir auf Erden sein wird, wie sonst zu den Zeiten, da dich der große Gott groß und herrlich gemacht hatte. Einsam sollst du sein, die du gottlos bist, einzig in deiner Art, und mit Feuerflammen vermischt sollst du das freie unterirdische Land des Tartarus bewohnen!

Weitere Drohreden der Sibylle über Aegypten.

Nun beklage ich wiederum dich, o Aegyptenland,

*) Es ist immer noch Babel, d. h. Rom gemeint, und in der folgenden Schilderung deutlich als solche beschrieben.

**) Gift oder Zaubermittel kann es nach dem Wortlaut des Textes heißen.

Digitized by Google

um deines Unglücks willen! O Memphis, du Mutter der Mühsale, die du das Haupt gewaltig hoch trugst, über dich werden die Pyramiden *) ihre gewaltige Stimme vernehmen lassen! Python, **) die du einst mit Recht als eine doppelte Stadt gegolten hast, du wirst lange Zeit in Schweigen verharren, damit du von deiner Bosheit abläſſest!

O entſetzliches Unheil! O Fülle des Mühſals! Du viel zu beklagende Thörin, die du ſchwere Noth erduldeſt, von vielen Thränen wüthend biſt und zur Wittwe geworden, hochbetagt, du allein beherrſchſt die Welt! Wenn aber Barke ***) den weißen Mantel über den ſchmutzigen anlegt, ſo möchte ich weder leben, noch geboren werden!

O Theben, †) wohin iſt deine Herrlichkeit ge-

---

*) Die Pyramiden ſind große, viereckige, inwendig aus vielerlei Gängen und Gemächern beſtehende Gebäude, die von einer breiten Grundfläche allmählich ſpitziger zulaufen und in platter Decke endigen. Die Seiten ſind genau nach den vier Hauptgegenden des Himmels gerichtet. Die größten dieſer bewundernswürdigen Baudenkmäler ſind auf jeder Seite über 700 Fuß lang und 440 Fuß hoch und ſo künſtlich zuſammengeſetzt, daß Jahrtauſende lang der Zahn der Zeit ſie nicht zerſtören konnte. Ueber ihren Zweck war man lange Zeit nicht einig, indem Einige ſie für Grabmäler, Andere für Kammern, zur Feier der Myſterien beſtimmt, erklärten. Neuere Forſchungen haben indeſſen mit großer Wahrſcheinlichkeit die Anſicht aufgeſtellt, daß dieſe rieſenhaften Bauten ſinnbildlich das Weltall vorſtellen und als ſinnbildliche Grabmäler der höchſten Gottheit deren wirkliches Grab die Welt iſt, aufgefaßt wurden.

**) Wie die Stadt Pytho, was nur ein anderer Name für Delphi iſt, wo Apollo einſt den Drachen Python erlegt haben ſollte, hierher nach Aegypten kommt, oder was ſonſt für ein Ort gemeint ſei, iſt nicht zu vermitteln.

***) Barke war eine Stadt in Nordafrika, von der wohl auch der Beiname des Hamilkar Barkas und der Hannibal'ſchen Familie kommt.

†) Das ägyptiſche Theben (Luxor) war eine ſehr prächtige Stadt, die 100 Thore gehabt haben ſollte. Nordweſtlich la-

Digitized by Google

kommen? Ein Wüthrich wird das Volk verderben, du aber, Unglückliche, wirst dunkle Gewänder anlegen und einsam weilen und schwer büßen müssen um deiner Schandthaten willen, die du früher verübt hast, und man wird dein Wehklagen sehen und das freche Gemüth, das du hast. Aber ein Gewaltiger wird Siene *) zerstören und die dunkelfarbigen Bewohner Indiens werden mit Zwang die Mohrenstadt Teucharis **) bewohnen, und Soes, ein gewaltiger Mann wird über Pentapolis ***) klagen!

O bejammenswerthes Libyen, wer will deine schwere Noth verkünden? Und welcher von den Sterblichen will dich, o Cyrene, beklagen? Nimmer wird der klägliche Ton des Unglücks verstummen. Der Ocean wird wüthend zwischen den Britanniern und den goldreichen Galliern, und wird mit Blut gefüllt sein. †) Denn auch sie haben an den Kindern Gottes Unbill verübt, da ein König Phöniziens eine große Menge Gallier aus Syrien weg-

---

gen große Grabmäler ägyptischer Könige. Die Stadt wurde durch Cambyses, später durch einen der Ptolemäer und öfter geplündert und kam dadurch sehr herab.

*) Siene war eine alte Stadt in Oberägypten, in deren Nähe kostbare Granit- und Marmorbrüche waren.

**) Welche äthiopische Stadt hierunter gemeint sei, läßt sich nicht bestimmen.

***) Pentapolis war eine Stadt in der nordafrikanischen Landschaft Cyrenaika, deren Bewohner eine Kolonie der Lacedämonier (Spartaner) waren. Wer der im Text erwähnte Soes ist, läßt sich nicht ermitteln. Das Königreich Cyrene erstreckte sich bis an die Grenze von Aegypten; der letzte König vermachte es den Römern.

†) Worauf sich dieß beziehen soll, läßt sich nicht errathen. Uebrihaupt leidet der griechische Text hier an großer Verwirrung und Dunkelheit.

Digitized by Google

brachte. Und Ravenna *) hat nicht bloß dich getödtet, sondern ist auch selber Schuld an vielem Todtschlag gewesen.

Darum zittert ihr Bewohner Indiens und ihr hochherzigen Mohren! **) Denn wenn das Rad des Erdpols, des Steinbocks und der Stiere in den Zwillingen mitten am Himmel sich bewegen, die Jungfrau hervortritt und die Sonne einen Gürtel um ihre Stirne legt, so wird ein großer Brand vom Himmel herab auf die Erde kommen und neue Sterne im Kampf sich bilden, so daß durch Feuer und Angst das Land der Indier und Mohren untergehen wird.

Auch du, o Corinth, beweine das klägliche Elend, das in dir ist! Denn wenn die drei Schwestern Parzen die gesponnenen Fäden aufgewickelt haben und listiger Weise zum Loos einer Landenge den Flüchtigen ***) führen werden, bis sie allesammt Einen erblicken werden, der mit seinem Sinn in der Luft weilt, so wird er auch dein Land heimsuchen und zerstören, wie es zuvor bestimmt ist. Denn ihm allein hat es Gott gegeben zu thun, was sonst Keiner unter allen Königen vermocht hat.

Er wird die Ersten unter den Vornehmen mit dem Schwerte vertilgen und ihren Stamm erschüt-

*) Ravenna lag in Oberitalien am adriatischen Meere; sie hatte einen schönen Hafen, wo der Kaiser Augustus eine Flotte erhielt.

**) Inder und Aethiopier werden hier zusammen genannt, und es fand in der That zwischen den indischen und äthiopischen Stämmen im Alterthum eine enge Verbindung statt.

***) Dieß scheint sich wieder auf den Kaiser Nero zu beziehen, der — wie früher erwähnt — die korinthische Landenge durchstechen wollte. In diesem Abschnitte herrscht eine große Verwirrung und Verderbtheit des Textes, so daß Vieles dunkel bleibt.

Digitized by Google

tern und ihn Andern auszurotten geben, so daß sie das Fleisch der Erzeuger des sittenlosen Königs verspeisen werden. Denn es ist allen Sterblichen Todtschlag und Schrecken beschieden um der großen Stadt und des frommen Volkes willen, das in Ewigkeit gerettet werden soll, weil es die erhabene Vorsehung vertheidigt. O du Thörichter, der du schlimme Pläne sinnest und mit vielem Unglück umringt bist, solches ist der Anfang der schweren Noth und für die Menschen ein gewaltiges Ende, weil die Stimme der Natur nicht beachtet worden und das Schicksal herausgefordert wird.

O gräßliches Unheil *) und Schmach und Verderben für die Menschen! Welcher Mensch hat dich je geliebt? Und wer sollte nicht im Innern über dich ergrimmen? Welcher König **) hat das reine Leben durch dich verloren und ist verworfen worden? Du hast argen Mißbrauch verübt und die Welt mit Unglück überschwemmt und durch dich sind die Augeln der Welt erschüttert worden! O du Thörichter rücke uns dieß vor, um damit etwa einen Streit mit uns anzuregen. Wie sprichst du aber, ich wolle dich überführen? Und wenn ich dich über etwas zu tadeln habe, so sage ich's frei heraus.

Sonst war der Schein der Sonne hell unter den Menschen, da der helle Glanz des Prophetenthums ausging über die Welt. ***) Die Zunge hat zwar

*) Nero ist angeredet.

**) Nämlich Christus, der hier collectivisch für die Christen, das Haupt für die Glieder, steht. Man denke entweder an die unter dem wirklichen Nero stattgehabten Christenverfolgungen oder an den Nero der Sage als den Antichristen.

***) Also zu den früheren Zeiten des gepriesenen Volkes der Juden.

Digitized by Google

allen Sterblichen einen kostbaren Tag hervorgehen lassen und ist ausgegangen und ist der Tag für Alle angebrochen. Aber eben darum, du Urheber des größten Verderbens, der du ohne Rath bist, wird an demselbigen Tage Beides über dich hereinbrechen, Schwert und Trauer, alles Unheils Anfang und ein großes Verderben über die Menschen kommen, weil die Natur verletzt und das Schicksal herausgefordert ist. So höre denn die Niederlage eines herben Jammergeschreis für die Menschen!

Weissagung von den Juden und Gottes-Gerichten über die Heiden.

Wenn aber das Perserland keinen Krieg und keine Seuche und Angst mehr haben wird, zu derselbigen Zeit wird das göttliche Geschlecht der glücklichen himmlischen Juden sein, welche *) in den mittleren Länder um die heilige Gottesstadt herumwohnen und um die große Mauer bis nach Joppe **) hin sich erstrecken, und erhöhet werden bis zu den dunkeln Wolken. Die Posaune wird keinen Klageton mehr zum Streit erschallen lassen und sie werden auch nicht mehr mit grausamer Hand ihre Feinde verderben, sondern werden auch Siegeszeichen über die Bösen in der Ewigkeit aufpflanzen.

*) Diese folgenden Worte scheinen ein erläuternder Zusatz von späterer Hand zu sein.

**) Man hat diese Stelle auf die Eroberung der am mittelländischen Meere gelegenen, von Simon dem Makkabäer angelegten Hafenstadt Joppe oder Japho (Jaffa) durch Titus beziehen wollen, wozu aber der Text keine Veranlassung gibt.

Digitized by Google

Und wiederum wird ein heiliger Mann *) vom Himmel zur Erde kommen, dessen Hände an einem Schmerzenholze ausgestreckt, der Beste unter den Hebräern, der einst die Sonne hatte stille stehen lassen,**) als er mit lauter Stimme und reinen Lippen sie anrief. O bekümmere dich nicht ***) mehr im Herzen und ängstige dich nicht mehr im Gemüthe, du Gottgeborne, Reiche, du von Gott geliebte Blume, du heiliges Licht, du reine Pflanze, du lieblicher Keuschbaum, herrliches Judäa, und deine edle und um deiner heiligen Gesänge willen göttliche Stadt!

Der unreine griechische Jüngling, der einen gerechten Sinn im Herzen hat, wird nicht mehr über die Perser seinen Zorn ausschütten, †) sondern die berühmten Jünglinge werden dich hoch verehren und

*) Der Messias Jesus. Der ganze Abschnitt verräth einen judaisirenden Christen als Verfasser.

**) Es wird hier geradezu Jesu dasjenige beigelegt, was im Alten Testament von Josua erzählt, in welchem man um so eher ein typisches Vorbild des Messias finden konnte, als Jesus und Josua im Hebräischen nur Ein Name ist.

***) Diese folgenden Worte werden, wie es scheint, als Anrede Christi bei seiner Wiederkunft an die Theilnehmer seines Reiches angesehen.

†) Dieß hat wohl keinen andern Sinn, als daß Persien sich von der Herrschaft der Griechen oder der Nachfolger Alexanders, namentlich der syrischen Könige, von denen ja auch die Juden so Vieles zu leiden hatten, frei machen werde, was gewissermaßen zwar schon durch Gründung der Herrschaft der Arsaciden (256 vor Chr. Geb.), und die Gefangennehmung des syrischen Königs Seleukus VI. (238 vor Chr.) geschah, vollständiger aber erst um die Zeit der Makkabäer, da der parthische König Mithridates der Große alle Länder zwischen dem Euphrat und Indus eroberte (seit 173 vor Chr. G.) und endlich selbst den Syrer Demetrius II. gefangen nahm (145 v. Chr.) In dieser Zeit scheint auch diese Weissagung geschrieben zu sein; in spätere, christliche Zeiten paßt sie nicht.

Digitized by Google

den heilig redenden Musen *) mit Opfern und gottgefälligem Gebet nahen. Und alle Gerechte, welche, die Mühsale ertragen haben, werden nach kurzer Angst vielen und reichen Segen und Gutes erlangen; aber die Gottlosen, welche ihr freches Maul wider den Himmel ergehen ließen, werden aufhören

*) Die Musen galten bei den Alten als Töchter des Jupiter und der Mnemosyne, der Göttin des Gedächtnisses. Es waren neun Jungfrauen, deren Keuschheit so groß war, daß sie den jungen Adonis um's Leben brachten, weil er es gewagt hatte, ihnen allzu zärtliche Gefühle einzuflößen. Sie bewohnten, nach der griechischen Mythe, die Berge Helikon, Pindus und Parnassus, wo sie von ihrem Bruder Apollon unterrichtet wurden. Daher ihre Namen: Schwestern Apollon's und Göttinnen des heiligen Thales. Jede der neun Musen hatte einen besondern Wirkungskreis, nämlich:

Kalliope (d. h. die Schönstimmige) ist die Vorsteherin der Beredtsamkeit und des Heldengedichtes.

Klio (d. h. die Rühmende) gilt als die Vorsteherin der Geschichte.

Erato (d. h. die Liebliche) war die Vorsteherin der erotischen Dichtung oder der Liebeslieder.

Melpomene (d. h. die Singende) galt als Vorsteherin des Trauerspiels, der tragischen Dichtung.

Thalia (d. h. die Blühende, mit besonderer Beziehung auf das blühende, festlich fröhliche Leben bei Gastmählern) stand dem Lustspiel oder der komischen Poesie vor.

Terpsichore (d. h. die Tanzfreude) war die Muse des Tanzes.

Euterpe (d. h. die Wohlerfreuende) war die Vorsteherin der Instrumentalmusik.

Polyhymnia (d. h. die Hymnengesangreiche) war die Muse des Odengesanges.

Urania (d. h. die Himmlische) war die Vorsteherin der Sternkunde.

Wie jede Muse einen besondern Wirkungskreis hat, so haben sie auch besondere Kränze und Abzeichen und waren als schöne, züchtige junge Mädchen in einfachen Gewändern und mit Flügeln abgebildet. Sie wurden mit den Grazien, den Göttinnen der Anmuth, in einem und demselbem Tempel verehrt und von den Dichtern am Anfange ihrer Gedichte gewöhnlich zum Beistande angerufen.

Digitized by Google

wider einander Uebles zu reden und werden sich verstecken, bis die Welt erneuert wird.

Aus den Wolken des Himmels wird ein glühender Flammenregen sich ergießen, und die Menschen werden keine köstlichen Aehren mehr auf Erden erndten, denn es wird Alles unbesäet und ungeerndtet bleiben, bis die Sterblichen den Herrn der Welt, den unsterblichen Gott, der da ewig ist, erkennen und nicht mehr sterbliche Menschen und irdische Dinge, noch auch Hunde und Geyer anbeten, deren Verehrung Aegypten mit seinen schlimmen Zungen und thörichten Lippen eingeführt hat. *)

Höret auf mich, ihr Sterblichen! der ewige König ist der Herr! Und das Land der Hebräer wird ein heiliges Land sein und Alles hervorbringen, einen Strom voll süßen Honigs und von Honig triefende Felsen und Zungen, und unsterbliche Milch wird für alle Sterblichen fließen, die da Gerechtigkeit lieben; denn sie haben auf den Einigen geharret, der da Gott und Vater ist, und allein gut, und haben allein Furcht Gottes und Glauben gehabt.

Aber wozu gibt mir denn die allweise Seele solches ein? Nunmehr weine ich kläglich über dich, unglückseliges Asien, und du Volk der Jonier, Karier und goldreichen Lydier! Wehe, wehe dir, Sardes, und wehe, wehe dir, liebliche Trallis! wehe, wehe dir, Laodicea, du edle Stadt! Wie werdet ihr verderben und durch Erdbeben zerstört und in Asche gelegt werden! Auch der Dianentempel, der zu Ephesus erbaut ist, wird künftig durch einen gewaltigen Riß und Erdbeben bersten und in das stürmende

*) Der Verfasser dieses Orakels verräth sich hier als einen in Aegypten lebenden Juden.

Digitized by Google

Meer stürzen, gleichwie die Wogen über die Schiffe gehen. Und Ephesus wird sich am Gestade niedersetzen und jammern und klagen und den Tempel suchen, der keine Stätte mehr hat. *)

Dann wird der unverwüstliche Gott, der im Himmel waltet, seinen Zorn ausgießen mit großer Kraft vom Himmel und wird Feuerbrände auf die Gottlosen werfen. Und zur Winterzeit wird dazumal Sommer sein und die sterblichen Menschen werden dann ohne Furcht sein; denn der Herrscher im Donnergewölk wird alle Schamlosen vertilgen mit Donner und Blitz und wird die Feinde Gottes vernichten, so daß mehr Todte auf Erden sein werden, als Sand. Denn auch Sparta, welches seinen Lykurg beweint, wird vor die Thore von Ephesus kommen und wird noch ärgeres Verderben erndten.

Fortgesetzte Unglücksweissagung der Sibylle.

Das thörichte Cuma **) mit seinen herrlichen Flüssen wird durch die Götterhände der ungerechten

*) Diese Drohreden gegen kleinasiatische Städte sind so bestimmt gehalten, daß sie sich zum Theil auf wirkliche Thatsachen zu beziehen scheinen. Nach den Nachrichten des Kirchenvaters Eusebius sind nun im Jahre 19 nach Chr. Geb. viele kleinasiatische Städte, von denen er dreizehn namentlich aufführt, durch Erdbeben untergegangen; unter ihnen auch die in unserm Orakel genannten Städte Sardes und Ephesus; Tralles hatte dieses Schicksal schon unter Augustus, Laodicea litt sehr häufig durch Erdbeben; unter Nero wurde die letztere Stadt (im Jahre 60 nach Chr. G.) gänzlich zerstört. Der Verfasser dieses Orakels ist höchst wahrscheinlich ein Jude und lebte in Kleinasien, vielleicht zu Ephesus, dessen Dianentempel besonders seinen Unwillen erregt.

**) Cumae oder Cyme war die alte italische Stadt an der Seeküste von Campanien, die durch die cumäische Sibylle bekannt geworden. Außer dem Vulturnus oder Volturno, dem größten Flusse Campaniens, floß noch zwischen Capua und Cumä der Clanius oder Liternus, heutzutage l'Agno genannt.

Digitized by Google

und gottlosen Männer zu Grunde gerichtet werden und nicht mehr einen solchen Sprung in die Luft thun, sondern todt in den cumäischen Flüssen liegen bleiben; diejenigen aber, welche übrig bleiben, werden zusammen vom Unheil heimgesucht werden. Aber die Stadt selbst wird ein Zeichen haben und es erfahren, warum sie Drangsale erdulden mußte. Denn das cumanische Volk ist störrisch und nicht leicht in Zucht zu halten.

Wann sie aber das ganze Land in Schutt und Trümmer gelegt haben werden, so wird Lesbos durch einen unendlichen Eridanus*) vertilgt werden. Wehe, wehe dir, du herrliche Stadt Corcyra, **) laß ab von deiner Ueppigkeit! Und du einzig mit Schätzen gesegnetes Hierapolis ***) du wirst ein bejammernswürdiges Land haben, wie du es nicht anders gewollt hast, wenn du bei den Fluthen des Thermodon eine Niederlage erlitten hast.

Du aber, o Tripolis, †) die du an Felsen hängst

*) Eridanus ist der Fluß Po in Oberitalien, der sonst bei den Alten auch Padus heißt. Der Sinn ist also: Lesbos wird durch Wasserfluth vertilgt werden.

**) Corcyra ist das heutige Corfu, eine große bei Epirus gelegene Insel, die von Norden nach Süden von dem Gebirge Ithone durchschnitten war. Die Insel mit der Hauptstadt gleiches Namens war zur Zeit des peleponnesischen Krieges eine bedeutende Seemacht.

***) Hierapolis gab es zwei in Asien: die eine in Phrygien, nicht weit vom Mäander, eine Stadt mit vielen Tempeln und warmen Bädern; die andere in Syrien, welche auch Bambice heißt, nahe beim Euphrat, welche durch einen Tempel der phönizischen Göttin Derketo berühmt war. Der Fluß Thermodon lag in Pontus und sollen dort die kriegerischen Amazonenweiber gewohnt haben.

†) Tripolis hießen viele Städte: in Arkadien, Laconika, Thessalien, Phönizien, Karien, Lydien, Pontus und in Afrika. Hier wird das in Lydien gelegene Tripolis gemeint sein, weil der lydische Fluß Mäander erwähnt ist.

Digitized by Google

über den Fluthen des Mäander, und Nachts von den Wellen am Ufer bespült wirst, Gottes Wille und Rathschluß werden dich ganz und gar verderben. Aber das dem Phöbos benachbarte Land wird verschont bleiben. Das edle Milet wird künftig vom Himmel herab ein Flammenstrahl zerstören, weil es die trügerischen Reden des Phöbos und die verschmitzte Auslegung und den Rath der klugen Männer angenommen hat. *)

Du aber, o Schöpfer aller Dinge, erbarme dich doch des herrlichen gesegneten Landes Judäa, damit wir deine Gebote erkennen! denn dieses hat Gott vor Andern in seiner Erbarmung erkannt, damit man meine, es sei voraus in der Gnade Gottes vor allen Sterblichen und darauf achte, was Gott gegeben habe.

Ich Unglückselige habe Verlangen, die Werke der Thracier **) zu sehen und daß die zu beiden Seiten des Meeres befindliche Mauer von der Luft in den Staub, wie ein Fluß in einen fischreichen Teich, gezogen werde. O unglückseliger Hellespont, ein assyrischer Knabe wird dich mit ihm vereinigen; die Thracier werden gegen dich kämpfen, und er wird deine Kraft brechen. Ein König Aegyptens wird Macedonien erobern und ein barbarisches Land wird die Kraft der Herrscher vernichten. Die Lydier und Galater, die Pamphylier sammt den Pisidiern werden mit allem ihrem Volke gewaffnet sein und einen schlimmen Kampf haben.

Du aber, unglückliches Italien, du wirst auf der

*) Ueber Phöbos Apollo vergleiche die Einleitung.

**) Worauf sich diese Weissagung beziehen soll, ist nicht zu bestimmen; der Text in seiner jetzigen Gestalt ist ganz zusammenhanglos.

Digitized by Google

blühenden Erde ganz wüste und unbeweint sein, damit dein verderbenbringender Boden vernichtet wird. Und am weiten Himmel in der Luft von oben her wird ein gewaltiges Krachen gehört werden, einem Donner gleich, und man wird die Stimme Gottes hören. Und die reinen Glanzstrahlen der Sonne werden nicht mehr sein und das helle Mondlicht wird nicht mehr sein, wann Gott in der letzten Zeit der Herr sein wird. Und auf der Erde wird lauter schwarze Nacht sein, die Menschen werden erblinden, die Thiere boshaft werden und in selbiger Zeit langwierige Noth sein, auf daß man Gott selber als König, der vom Himmel her über Allem waltet, erkennen möge.

Aber alsdann wird er sich über die bösen Menschen nicht erbarmen, welche ganze Heerden von Schafen und Lämmern und lautbrüllenden Kälbern und großen Stieren mit vergoldeten Hörnern den leblosen Bildsäulen und steinernen Göttern *) geopfert haben. Aber die Gerechtigkeit und die Ehre der Gerechten soll für Weisheit gelten, damit der ewige Gott das ganze Geschlecht und das Leben der Menschen und das unverschämte Volk nicht vertilge. Man muß Gott, den weisen Schöpfer, der unsterblich ist, kindlich lieben, auf daß er nicht das Geschlecht der Sterblichen und alles Leben ausrotte.

Weissagung wider die Römer.

In der letzten Zeit, gegen das Ende des Monats wird durch Argliſt ein Krieg entstehen, der in

*) Es ist ein übrigens erklärlicher Irrthum, der dieser vorliegenden und auch der biblischen Polemik gegen die heidnischen Götter zum Grunde liegt, als ob wirklich die Bildsäulen als solche göttlich verehrt worden wären.

Digitized by Google

der Welt arg und hinterlistig wüthen wird. Und ein Mörder seiner Mutter, der flüchtig gegangen, wird von den Enden der Erde kommen *) und mit wüthendem Schnauben des Mundes darauf sinnen, wie er die ganze Erde wüste machen und sich Alles unterwerfen könne. Und ebendieselbige Erde wird er schnell erobern, um deren willen er selber weggeschafft worden ist; und er wird viele Männer und gewaltige Tyrannen wegschaffen und sie allesammt verbrennen, wie zuvor ein Anderer**) that, die Gefallenen aber wird er durch Nachahmung wieder aufrichten.

Aber von Westen her wird ein großer Krieg über die Menschen kommen ***) und Blut wird die Flüsse bis an die Ufer füllen, und der Zorn Macedoniens wird auf den Fluren dem Hause aus Westen Hülfe aber dem Könige spenden. Darnach aber wird eine winterliche Luft wehen auf Erden, deren Boden mit einem argen Streit erfüllt sein wird; denn es wird aus den Regionen des Himmels Feuer auf die Menschen herniederregnen. Und Feuer und Blut und Blitz und Finsterniß und stockdunkle Nacht und die Vertilgung des Kriegs und die Gräuel der Finsterniß, Alles dieß wird die Könige und Fürsten †) zumal ausrotten. So wird darnach das klägliche Verderben des Krieges überwunden sein; und es wird Niemand mehr mit Schwertern noch mit Waffen kämpfen,

*) Nero jenseits des Euphrats her, nach der mehrerwähnten Volkssage.

**) Man hat dieß auf den Kaiser Kommodus beziehen wollen, was indessen unsicher ist.

***) Nämlich von Rom aus durch den zurückgekehrten Nero der Volkssage.

†) Die heidnischen nämlich.

Digitized by Google

noch mit Pfeilen; denn dieß wird ferner nicht mehr gestattet sein. Das weise Volk aber, das übrig geblieben sein wird, wird Friede halten, nachdem es das Unglück erfahren hat, um endlich Freude zu haben.

O ihr Muttermörder, lasset ab von eurem tollkühnen, boshaften Beginnen, die ihr schon längst schamloser Weise mit Knaben euch vergehet und in den Häusern der Schande diejenigen zu Huren gemacht habt, welche vorher um des Spottes und der strengen Aufsicht und der drückenden Schmach willen sich rein bewahret hatten. Denn bei Euch *) hat sich schändlicher Weise die Mutter mit dem Sohne begattet und die Tochter das Ehebett ihres Vaters bestiegen. Bei Euch haben selbst Könige den elenden Mund verunreinigt. Bei euch haben auch die verworfenen Menschen mit Thieren sich begattet. Darum schweige, du beklagenswerthe, verworfene Stadt, die du in Wollust lebst!

Denn die jungfräulichen Mädchen werden bei dir nicht mehr das göttliche Feuer der ohne Mühe zu erhaltenden Keuschheit **) finden. Von dir ist die einst geliebte Wohnung zerstört worden, ***) sintemal ich niederstürzen sah im Geiste die andere

*) Diese ganze drohende Anrede an die Muttermörder und Wollüstlinge kann man nicht auf die ptolemäischen Könige Aegyptens, wie man vermuthen wollte, sondern nur auf die unter den Römern herrschende Sittenverderbniß beziehen.

**) Dieß bezieht sich auf den Tempel der römischen Göttin Vesta, auf deren Altare die Priesterinnen, die Vestalinnen, beständig ein Feuer erhalten mußten.

***) Der Tempel der Vesta ist dreimal verbrannt: im Jahre 238 vor Chr. G. dann unter Nero, im Jahr 64 n. Chr. G. und unter Kommodus, im Jahr 191 n. Chr. An den Brand unter Nero haben wir ohne Zweifel hier zu denken.

Digitized by Google

Wohnung, da sie von unreiner Hand mit Feuer berührt wurde, nämlich den ewig blühenden Tempel des Herrn, der aus den Heiligen auferbaut ist und in Ewigkeit währet, und auf welchen mit Leib und Seele die Menschen bauen. *) Denn unaufhörlich lobet er Gott aus den dunkeln Räumen; auch hat kein weiser Baumeister dabei den Grundstein gelegt. Nicht das Gold, das die Welt verführet und die Seelen verlockt, ist darinnen nicht hochgeachtet worden, sondern sie haben den großen Schöpfergott aller begeisterten Götter mit Schlachtopfern und heiligen Hekatomben verehrt.

Jetzt aber ist ein verächtlicher und unreiner König mit vielem und mächtigem Kriegsheer gekommen und hat eben diesen Felsen umgeworfen und nicht wieder aufgerichtet. Er selber aber ist umgekommen, **) da er in das zerstörte unsterbliche Land kam. Und es ist weiter kein solches Zeichen über die Menschen gekommen, so daß es scheint, als hätten Andere die heilige Stadt zerstört.

Und von des Himmels Höhen ist ein glückseliger Mann herniedergestiegen, ***) ein Scepter in den Händen tragend das ihm Gott selbst in die Hände gegeben, und er hat sie alle unterworfen und hat allen Gerechten die Schätze zurückgegeben, die ihnen die frühern Männer geraubt hatten, und hat alle Städte mit Feuerbrand gänzlich vertilgt und die Ge-

*) Dieß kann sich eben sogut auf die Zerstörung des jüdischen Tempels durch Titus oder auch bildlich auf die durch Nero verfolgte Christenheit verstehen, die auch im N. T. als ein heiliger Tempel bezeichnet wird, dem Herrn auferbaut.

**) Dieß paßt freilich nicht auf Titus, der bei der Zerstörung des jüdischen Tempels nicht umgekommen ist.

***) Die messianische Hoffnung ist hier ganz jüdisch-politisch und sinnlich aufgefaßt.

Digitized by Google

schlechter der Menschen, die einst Unrecht gethan, ausgerottet.

Aber Gott hat seine geliebte Stadt *) heller erglänzen lassen, als Sterne und Sonne und Mond, und hat das Kleinod ihr gegeben und einen Tempel gegründet, der heilig und kostbar und herrlich und edel ist und hat einen gewaltigen Thurm dabei gegründet, der viel Feldwege weit sichtbar ist und die Wolken selber berührt und von Allen gesehen wird, damit alle Gläubige und Gerechte die Herrlichkeit und geliebte Gestalt des ewigen Gottes schauen.

Der Osten und Westen haben die Herrlichkeit desselbigen Gottes gepriesen; denn die elenden Sterblichen kennen keine Ruchlosigkeiten mehr und keinen heimlichen Ehebruch und schändliche Knabenliebe, keinen Todtschlag und Aufruhr, sondern sie haben nur gerechten Streit unter einander. Dieß Ende der Zeiten aber wird die Zeit der Heiligen sein, sintemal es also der Herrscher im Donnergewölk und der Gründer des heiligen Tempels gebietet.

Drohreden der Sibylle wider das Heidenvolk.

Wehe, wehe dir, o Babylon, **) die du auf goldnem Thron mit goldnen Schuhen sitzest, du langjähriges Königreich, die du allein über die Welt herrschest, du einst große und mächtige Stadt, du

*) Nämlich eben das Jerusalem der messianischen Zeit, das himmlische Jerusalem, als Sitz und Mittelpunkt des messianischen Herrschers.

**) Die folgende Stelle ist wieder voller Dunkelheiten, und ist es zweifelhaft, ob Babylon selbst oder Rom gemeint ist. Auch läßt sich in das, was in der Folge über die Parther, Chaldäer, Perser und Römer gesagt ist, kein Zusammenhang und Sinn hineinbringen.

Digitized by Google

sollst fernerhin nicht mehr an goldnen Bergen und an den Ufern des Euphrat wohnen, sondern sollst zur Zeit der Erregung verwüstet werden. Die wüthenden Parther sind Schuld, daß du dich der Herrschaft bemächtigt hast.

Trage aus Noth einen Maulkorb am Mund, du Volk der Chaldäer, und frage nicht danach und sorge nicht darum, wie du über die Perser walten oder wie du die Meder bewältigen willst. Denn um der Gewalt willen, die du in deiner Blindheit gehabt hast, sandtest du auch diejenigen nach Rom, die für Asien Lohndienste thaten. Deßhalb wirst du auch selber, du weise Herrscherin, in das Gericht der Verachteten gerathen, um deren willen du Arges ertrugst. und du wirst für deine übermüthigen Reden vom Feinde herben Zorn erhalten.

Und in den jüngsten Tagen wird dermaleinst das Meer austrocknen und werden keine Schiffe mehr nach Italien kommen; das gewaltige Asien aber, das Vieles erzeugende, wird dann Ein großes Wasser sein, und Creta's Fluren und Cypern werden ein heilloses Unheil erleiden; Paphos wird hart mitgenommen werden, so daß es auch Salamis, die herrliche Stadt, merken wird. Dann aber wird sie wiederum am Ufer ein unfruchtbarer Boden sein; und ein gewaltiges Heer von Heuschrecken wird das Land Cypern verwüsten. O ihr armseligen Menschen, wenn ihr auf Tyrus blicket, werdet ihr Thränen vergießen.

Dir, o Phönizien, droht ein harter Schlag, worauf du einen argen Fall thun wirst, so daß dich selbst die Sirenen *) beweinen werden. Es wird

*) Die Sirenen waren nach der griechischen Mythe Meeresgottheiten und Töchter des Flusses Achelous und der Muse

aber zukünftig sein im fünften Alter, daß die schwere Noth Aegyptens aufhört; und wenn sich die widerwärtigen Könige vermischt haben, so wird sich mancherlei Volk in Aegypten festsetzen. Und in Macedonien, in Asien und in Lycien wird ein die Länder verheerender und viel Blut in den Staub vergießender Krieg entbrennen, den der König von Rom und die Gewaltigen im Westen beendigen werden.

Wann die winterliche Luft Schneeflocken senden wird und ein gewaltiger Strom und die größten Seen zufrieren werden, dann wird ein Volk von Barbaren plötzlich in Asien einfallen und das schwache Geschlecht der grausamen Thracier vertilgen. *) Und dann werden die boshaften Menschen die eignen Eltern morden, weil sie der Hunger quält, und werden fremde Speise rauben, und die wilden Thiere werden in allen Häusern die Mahlzeiten verzehren

---

Kalliope, nach Andern der Muse Melpomene. Sie bewohnten steile Felsen zwischen der Insel Capreä und den Küsten Italiens. Man zählte besonders drei dieser Jungfrauen, welche Leukosia, Ligea und Parthenope hießen. Sie hatten Kopf und Oberleib vom weiblichen Wesen und der Unterleib war die Gestalt eines Vogels. Sie zogen die Vorüberfahrenden durch ihre lieblichen Gesänge — daher sprichwörtlich: Sirenengesang für verführerischen Gesang — zu sich. Das Orakel hatte ihnen verkündigt, daß sie sterben müßten, sobald ein Mann dem Reiz ihrer Stimme und ihrer Worte widerstehen würde. Als nun Ulysses (Odysseus) vorbeifuhr, verstopfte er allen seinen Gefährten die Ohren mit Wachs und ließ sich an den Mastbaum seines Fahrzeugs binden. Als er seinen Gefährten nun später, da er durch den Gesang der Sirene bezaubert war, ein Zeichen gab, ihn loszubinden, hüteten sich diese, ihm zu gehorchen, und aus Verdruß stürzten sich die Sirenen in's Meer.

*) Diese Stelle ließe sich etwa auf die Einfälle der Gallier in Thrazien seit dem Jahre 300 v. Chr. G. beziehen, womit ihre Festsetzung in Kleinasien, namentlich in Galatien, welches daher Gallograëcia heißt, zusammenfällt. Freilich paßt dieß schlecht in den übrigen Zusammenhang.

Digitized by Google

und mit den Vögeln alle Sterbliche verschlingen. Und das Meer wird aus dem Strome mit Ruchlosen angefüllt werden und blutigroth aussehen, sowohl um der Leiber als um des Blutes der Thoren willen. Darnach wird aber eine kleine Ruhe auf Erden sein, daß man Zeit hat die Zahl und Menge der Männer und Weiber zu erkennen.

Aber das grausame Geschlecht, das beim Untergang der Sonne wohnet, *) wird unzähligemal seufzen, daß sie nicht mehr aufgehen, sondern in den Fluthen des Meeres untergetaucht bleiben möge, darum weil sie die Bosheit und Unreinigkeit so vieler Menschen geschaut hat. Und den weiten Himmel wird eine Finsterniß umgeben und keine geringe Dunkelheit wird die Thäler der Erde zum zweitenmal erfüllen. Darnach aber wird das Licht des göttlichen Tages wieder über fromme Menschen walten, die da Gott gepriesen haben.

Weissagung von Aegypten und dem Mohrenlande.

Und du, o Serapis, **) der du auf den Steinen sitzest, wirst viel zu erdulden haben und wirst in dem

*) Die Bewohner Hesperiens, d. h. des Abendlandes (von Hesperus, dem Abendstern, so genannt), worunter die Alten Spanien und Portugal verstanden, das sie auch Iberien nannten, nach dem Flusse Iberus oder Ebro.

**) Der Serapis war ein Gott der Aegypter, der besonders in jüngeren Zeiten der ägyptischen Zeit in Alexandrien heilig gehalten wurde und bei Alexandrien einen außerordentlich großen Tempel hatte, worin aber nur Kräuter, Kränze und Backwerk geopfert wurde. Er erscheint auf Bildwerken mit krummen Widderhörnern und Strahlen um den Kopf in der Hand einen Stab mit drei Zacken, um den eine Schlange gewunden ist. Auf diesen Gott wurden allmählich die Symbole und Attribute der ältern Gottheiten übertragen, so daß er nicht bloß Sonnen- und Nilgott, sondern auch Gott der Unterwelt wurde,

Digitized by Google

unglückſeligen Aegypten in ein tiefes Verderben gerathen und darniederliegen. Wie viele Menſchen aber in Aegypten ihre Neigung dir zugewendet haben, werden alle umſonſt dich beweinen. Diejenigen aber, welche einen unverwüſtlichen Sinn im Herzen tragen, werden dich in deiner Nichtigkeit erkennen, ſo viel ihrer Gott gelobet haben.

Und ein überaus heiliger Mann unter den Prieſtern wird ſprechen: Wohlan wir wollen einen herrlichen und wahrhaften Tempel Gottes aufbauen! Wir wollen erneuern durch ſeine Gnade das ſtrenge Geſetz, das von den Vorfahren ſtammt, die nicht vernünftig waren, ſintemal ſie den Göttern von Stein und Thon Feſte und heilige Zeiten feierten. Wir wollen unſre Herzen umkehren und den unſterblichen Gott preiſen, den Schöpfer von Ewigkeit her und den Lenker aller Dinge, den Vater und Ernährer der Menſchenſeelen, den großen, unendlichen Gott.

Dann aber wird der große Tempel in Aegypten heilig ſein und das gottgeſchaffene Volk wird darin Opfer bringen und ihnen wird Gott verleihen, ein unvergängliches Leben zu führen. Wann aber die Mohren das ſchamloſe Volk der Tryballer *) von ſich geſtoßen haben und in Aegypten und in ihrer Heimath bleiben werden, ſo werden ſie das Unheil beginnen, auf daß die letzten Dinge in Erfüllung gehen. Denn ſie werden den großen

---

und bald als höchſter, ja faſt als einziger Gott galt. Und in dieſer Geſtalt wurde er auch in Griechenland zugleich mit der Iſis verehrt.

*) Was der Sinn dieſer Stelle über die Aethiopier und Tryballer ſein ſoll, iſt nicht zu beſtimmen, da derſelbe ganz unverſtändlich iſt. Die Tryballer waren ein Volk in Möſien und wohnten an der Donau.

Digitized by Google

Tempel des Aegyptenlandes zerstören, *) dafür aber wird Gott auf Erden einen gewaltigen Zorn über sie kommen lassen, in welchem er alle Ruchlosen und Ungerechten ausrotten wird, so daß keine Barmherzigkeit in demselbigen Lande geübt werden wird, weil sie nicht heilig gehalten haben, was ihnen Gott anvertraut hatte.

Ein Gesicht von der Zukunft.

Ich habe eine Drohung gesehen in den Strahlen der Sonne und einen schweren Zorn in dem Glanz des Mondes. Die Gestirne haben mit Schmerzen einen Kampf verursacht, Gott aber hat ihn zugelassen. Gegen die Sonne haben sich nämlich ihre eignen Strahlen empört und der Morgenstern **) hatte Streit, da er in den Rücken des Löwen trat, und die Stellung des doppeltgehörnten Mondes wechselte. Der Steinbock stieß an den Hals des jungen Stieres, aber der Stier nahm den wiederkehrenden Tag des Steinbocks weg, und Orion räumte die Wage weg, daß sie nicht mehr sein sollte. Die Jungfrau hat ihre Stellung gewechselt in dem Widder und in den Zwillingen und die Plejade erschien nicht mehr, denn der Drache hat seinen Kreis verlassen, und die Fische sind in den Kreis des Löwen eingedrungen und der Krebs ist nicht darinnen geblieben, denn er zitterte vor dem Orion; der Scorpion ist durch den Schwanz des grausamen Löwen gedrungen; der Hund

*) Vielleicht denkt der Verfasser dabei an den zu Leontopolis in Aegypten erbauten Tempel des Gottes Onias, dessen Zerstörung er verkündigt.

**) Lucifer oder Venus; der Abendstern hieß Hesperus, obgleich beides nur Ein Stern, Venus, sind.

Digitized by Google

ist gefallen durch die Gluthen der Sonne und hat die lichthelle Kraft des Wassermannes angezündet. Wahrlich, der Himmel selbst wurde bewegt, bis daß er die Kämpfenden schlug und ein Grimm sie zu Boden warf. Darum sind sie mit Einemmale in die Fluthen des Meeres geworfen worden, so daß der Himmel ohne Sterne war.

Digitized by Google

Das sechste Buch der Sibylle.

Ein Lobgesang und Weissagung auf Christus. *)

Ich rede aus dem Herzen von dem großen und berühmten Sohne des Ewigen, **) welchen der höchste Vater, der im Himmel wohnet, auf den Thron gesetzt hat, da er noch nicht geboren war, sintemal er im Fleische zum zweiten Mal geboren wurde und in den Fluthen des Jordan getauft worden, der von dem Fuß getragen wird, indem er auf den blauen Wellen wandelt, der da aus dem Feuer stammt, nämlich aus dem Ersten, der erste Gott, der auch den Geist sah, wie er auf den weißen Flügeln einer Taube kam. ***)

Und derselbige wird blühen gleich einer reinen Blume und wird in Allem gedeihen. Und er wird

*) Der Inhalt dieses Buches ist vom Verfasser ausdrücklich darauf angelegt, der Sibylle untergeschoben zu werden. Dem Inhalt und Geist des Buches nach kann dasselbe nicht vor dem dritten christlichen Jahrhundert abgefaßt sein.

**) Christus wird als der zweite Adam aufgefaßt.

***) Es bezieht sich diese Stelle auf eine in mehreren apokryphischen Evangelien befindliche Erzählung, daß bei der Taufe Christi sich Feuer auf oder bei dem Wasser gezeigt habe, eben wie der Geist in Gestalt der Taube sich auf ihn niederließ und die Stimme vom Himmel gehört wurde.

Digitized by Google

den Sterblichen den Weg zeigen und sie den Wandel zum Himmel lehren und sie zur Gerechtigkeit führen und das widerstrebende Volk überreden, wenn er das herrliche Volk Gottes rühmt. Er wird zu Fuß über das Wasser gehen und die Krankheiten der Sterblichen heilen; er wird Todte in's Leben erwecken und schwere Noth lindern und mit einem Säckchen voll Brod wird er viele Menschen satt machen, wenn das Geschlecht David's einen Sproß wird hervorwachsen lassen.

In seiner Hand ist die ganze Welt und die Erde, der Himmel und das Meer; und er wird in seinem Glanz auf Erden erscheinen, wie ihn vor Zeiten zum Erstenmale sich offenbaren sahen die Beiden, deren Eine von des Andern Rippe ist. Und dieß wird sich ereignen, wann die Erde sich über die Hoffnung eines Knaben freuen wird.

Dir aber allein, du Sodomiter-Land, *) droht ein arges Verderben; denn du Thörichte hast deinen Gott nicht erkannt, welcher Sterbliche durch sterbliche Rathschläge tödtet; sondern hast ihm einen Dornenkranz als Krone aufgesetzt und hast ihm bittere Galle zur Kränkung gemischt. Darum wird dich der Geist in arges Verderben bringen.

O du gesegnetes Holz, **), an welchem Gott ausgestreckt war! Dich wird nicht die Erde besitzen, sondern du wirst die himmlischen Wohnungen schauen, wann das neue lichtglänzende Auge des höchsten Gottes erscheinen wird!

*) Darunter ist Judäa gemeint.

**) Eine eigenthümliche, phantastische Ansicht, welche die späte Entstehungszeit dieses Stückes verräth, ist diese Meinung, daß das Kreuz Christi in den Himmel erhoben und dort erhalten würde.

Digitized by Google

Das siebente Buch der Sibylle.

Weissagungen vom Untergang der Völker und der Erneuerung der Welt.

(Die Sibylle fährt fort:)

Die du die Erste sein wirst unter den Städten, *) dich wird die Erste, die zwar Wittwe ist an Männern, aber keiner irdischen Speise bedarf, in's Verderben bringen. Delos, du wirst zwar im Meere schwimmen und unstät auf den Wellen irren; aber dich, o Cypern wird dermaleinst die blaue Meeresfluth verderben. Und dich, o Sizilien wird ein Feuer, das von dir selber kommet, vernichten; und du achtest nicht auf das schreckliche und ersehnte Wasser Gottes. Nur allein Noah ist von allen Menschen gerettet worden und entkommen.

Erde und Berge und Himmel werden schwimmen, und es wird überall nichts als Wasser sein, und durch die Gewässer wird alles umkommen. Wann sich aber die Winde gelegt haben werden, wird das andere Weltalter **) kommen. Du aber, o Phrygien

*) Babel oder Babylon.
**) Aeon oder große Weltepoche.

Digitized by Google

wirst über die Oberfläche des Wassers hervorragen, und zuerst wirst du in Gottlosigkeit versinken und deinen Gott verläugnen und andern Götzen dienen, die dich Unglückselige in's Verderben bringen werden, wenn lange Jahre vorübergegangen sein werden.

Die elenden Aethiopier, die da klägliche Schmerzen erdulden, werden mit Schwertern in die Haut verwunden und niedersinken und unterdrückt werden. Das fruchtbare Aegyptenland, welches immerdar von Aehren strotzet, wenn es der Nil mit seinen sieben fluthenden Strömen gesättigt hat, wird durch einen einheimischen Aufruhr, der im Innern wider Erwarten entsteht, in's Verderben gebracht und die Bewohner werden mit Menschenhand ihren Apis der kein Gott ist, verjagen.

Wehe, wehe dir, o Laodicea! Du achtest niemals auf Gott und wirst getrost lügen, aber der geborne Gott selbst wird dich mit Flammen vertilgen, der da zahllose Sterne machen wird und den mittlern Wagen am Himmel aufhängen und den Menschen ein großes Schreckniß in der Höhe zeigen wird, wenn er eine gewaltige Feuersäule abmessen wird, deren Gluthen die argen Geschlechter der verderblichen Menschen vertilgen werden.

Denn die Zeit wird dereinst der große Herrscher sein, durch welchen die Sterblichen Gott versöhnen werden und die tadellosen Sorgen nicht unterlassen. Aber durch das Geschlecht David's wird Alles geschehen, sintemal auch ihm Gott die Zeit in die Hand gegeben hat. Aber die Engel Gottes werden ihm zu Füßen liegen, sowohl diejenigen, welche bei den Flüssen erscheinen, als auch diejenigen, welche

Digitized by Google

die Gräber hüten und die Städte beschützen und Winde senden. *)

Aber es wird wieder ein großer Druck auf dem Leben vieler Menschen lasten und in den Gemüthern sich festsetzen und den Sinn der Menschen verwandeln. Wenn aber aus der Wurzel ein neues Gewächs hervorkeimen wird, so wird die Schöpfung wieder Fülle haben, die sonst Allem reichlich Sättigung gab und Alles, was zum irdischen Leben gehört. Wenn aber Andere herrschen werden, die Perser, ein kampflustiges Geschlecht, so werden sofort die Ehen verderbt werden um der ruchlosen Geschlechter der Bräute willen.

Denn die Mutter wird bei ihrem Sohne schlafen und der Sohn wird als Ehegespons bei seiner Mutter liegen, und die Tochter wird von ihrem Vater beschlafen werden nach dieser ruchlosen Barbaren-Sitte. Darnach aber wird ein König von Rom mit vielen Lanzen erscheinen, und sie werden viele Länder mit Menschenblut beflecken, aber der Vorkämpfer Italiens wird alsdann vor der Gewalt einer Lanze fliehen, und sie werden dort zu Lande eine aus Gold gebildete Blume zurücklassen **) und immer aus den Vorhöfen die Zeichen ihrer Noth mitbringen.

In einem gewissen Monate aber wird das gottlose und elende Troja bei einem Trauermahle, statt bei einer Hochzeitsfeier, sich berauschen, wo die Bräute

*) Die Engel haben hier ihre besonderen Berufskreise, in denen sie wirken. Diese Ansicht charakterisirt das Buch als ein spät abgefaßtes, denn den alten Hebräern ist eine solche Auffassung der Engel fremd.

**) Worauf sich diese höchst wunderliche Stelle bezieht, läßt sich nicht ermitteln.

Digitized by Google

jämmerlich weinen werden, weil sie Gott nicht erkannt haben, sondern immer nur bei Trommel- und Paukenschall sich ergötzten. Errathe es, o Kolophon, dich bedrohet ein gewaltiges, entsetzliches Feuer. Und dich, o Thessalien, die du mit deinen Bräuten Unglück hast, die Erde wird weder dich, noch deine Asche mehr sehen, und du wirst von der Erde entweichen und allein schwimmen im Wogendrange. Du Unglückselige wirst unter den Völkern ein lästiger Auskehricht des Kriegs sein und durch die reißenden Ströme und die Schwerter dahinsinken.

Fernere Drohung und Weissagung von Christo.

Du, unglückseliges Korinth, wirst in denselben schweren Krieg elendiglich hereingezogen werden und deine Bewohner werden sich untereinander selbst vertilgen. O Tyrus, welche Unfälle werden allein über dich kommen! Denn du hast keine gottesfürchtigen Bewohner; eine geringe Herrlichkeit wird dich übertreffen. O Cölesyrien, *) du Herrin unter den Phöniziern, bei denen das syrische Meer liegt und hervorragt, du Unglückselige, die du deinen Gott nicht erkannt hast, welchen einst in den Fluthen des Jordan der heilige Geist **) überschwebte und gereinigt hat; welcher vor der Erde und dem Sternenhimmel zum Herrscher geschaffen worden durch das Wort des Vaters, und der den reinen Geist und Fleisch angenommen hat und sich schnell zu den Wohnungen des Vaters aufschwang.

*) Cölesyrien war das Land zwischen dem Libanon und Antilibanon, zwischen Syrien, Judäa und Phönizien. Die Bewohner Cölesyriens hießen Syrophönizier.

**) Vgl. die ähnliche Stelle im sechsten Buche, zu Anfang.

Digitized by Google

Aber drei Thürme hat ihm der große Himmel auferbaut, worin nun gerichtlich die frommen Mütter Gottes wohnen, die da heißen: Hoffnung und Gottseligkeit, Liebe und Gottesdienst, der nicht an Gold und Silber Gefallen hat, sondern an Andacht Opfer und den Gedanken der gerechten Menschen.

Du sollst aber dem großen und ewigen Gotte Opfer darbringen, nicht Weihrauchkörner im Feuer verbrennen, noch auch mit dem Messer ein wolliges Lamm schlachten, sondern zur Leichenfeier deiner Blutsverwandten wilde Vögel nehmen, *) und unter Seufzen deinen Blick zum Himmel richten, das Wasser sollst du mit reinem Feuer opfern und dabei sprechen: gleichwie dich, o Wort, der Vater des Himmels aus reinem Wasser als das Wort hervorgehen ließ, so habe ich einen alten Vogel als hurtigen Verkündiger der Worte fliegen lassen, und besprenge deine Taufe mit dem Feuer, durch welches du selber offenbar geworden bist.

Wenn aber ein anderer fremder Bedürftiger zu dir kommt, damit du ihn von dem Hunger in seiner Armuth befreien möchtest, so schließe nicht die Thüre vor ihm zu, sondern nimm desselbigen Menschen Haupt und besprenge es mit Wasser, wobei du dreimal mit lauter Stimme zu deinem Gotte also rufest: Ich begehre nicht nach Schätzen, sintemal ich einst als ein Geringer Geringes empfangen habe. O Vater, du Retter erhöre mich öffentlich!

Und wenn du zu ihm betest, wird er dir auch mittheilen; dann aber fahre fort, o Mensch: füge mir kein Leid zu, du heilige Erhabenheit Gottes, denn ich bin unter den frommen Menschen zu dem

*) Nach der Vorschrift des mosaischen Gesetzes.

Digitized by Google

heiligen, nicht abgöttischen Geschlechte gezählt! O Vater, beruhige mein unglückseliges Herz, auf dich habe ich mein Auge gewandt, den Reinen, den keine Menschenhände gemacht haben.

Nun aber du übermüthiges Sardo, *) wirst du in Schutt und Asche gelegt werden und keine Insel mehr sein, wenn die Zeit der zehnten Zahl **) erscheinen wird. Die Schiffer werden dich auf dem Meere suchen, aber du wirst nicht mehr zu finden sein, und die Seevögel werden über dich ein klägliches Geschrei ausstoßen. O hartherziges Mygdonia ***) du Leuchte des Meeres, wo es gefährlich ist zu landen, du immer Stolze, du wirst durch einen Gluthwind der Ewigkeit umkommen und ob vieler und schweren Leids in Wahnsinn fallen!

Und du, o Gallien, †) die du auf deinen Bergen neben den unwegsamen Alpen liegst, dich wird ein tiefer Sand ganz und gar bedecken, daß du keine Erndte und keine Frucht und kein Gras mehr geben kannst. ††) Und du wirst immerdar von Bewohnern verlassen und mit starrem Eise bedeckt sein; denn du wirst für das Unrecht leiden, das du Gottlose, nicht erkannt hast. O Rom, die du so hohen Muthes bist, nach den Waffen Macedoniens wirst du wider den Himmel blitzen, aber Gott wird dich solchermaßen schlimm mitnehmen, daß man Nichts mehr von dir hören wird, wann es dir bedünken will, als seiest du am festesten gegründet. Und dann

*) d. i. Sardinien.

**) d. h. das zehnte Alter.

***) Mygdonia war eine Landschaft in Macedonien.

†) Eigentlich heißt es im Text Kaltizya, das von den Kelten bewohnte Land.

††) D. h. du wirst zur öden und unfruchtbaren Sandwüste werden.

Digitized by Google

will ich dir dieß zurufen; wenn du in künftigen Tagen zu Grunde gehst, wirst du einen hellen und prallen Schrei ertönen lassen. O Rom, ich werde zum zweitenmal dir wieder Anderes weissagen.

Vom Weltgericht und künftiger Herrlichkeit.

Jetzt aber vergieße ich klägliche Thränen um dich, o unglückseliges Syrien! O Theben, die du dir schwer rathen lässest, dir steht ein gewaltiger Klang von schallenden Posaunen bevor, und die Posaune wird dir Schlimmes verkündigen, und du wirst erleben, daß das ganze Land in Trümmer gelegt wird. Wehe wehe dir unglückseliges, wehe dir boshaftes Meer! du wirst ganz und gar vom Feuer ausgetilgt werden und du wirst mit salziger Fluth das Volk wegschaffen. Denn es wird eine solche verheerende Gluth auf Erden sein, als das Wasser fließen wird, und dieselbe wird den ganzen Erdboden verwüsten, die Berge anzünden, die Flüsse verbrennen und die Quellen austrocknen.

Die Welt aber wird so gut wie Nicht-Welt sein, wann die Menschen ausgerottet werden. Und wenn die Unglücklichen elendiglich in den Flammen stecken, werden sie zum Himmel aufschauen, der nicht durch die Sterne, sondern durch die Gluthen des Feuers leuchtet. Sie werden aber nicht schnell umkommen, sondern in der Weise, daß sie am Fleische verderben und am Geist ewige Jahre lang brennen. Also werden sie allezeit in Aengsten auf das Gesetz Gottes harren, welches untrüglich ist. Und deßhalb wird die Erde mit Gewalt überwunden werden, welchen Gott sie sich auch zu erwählen sich erkühnt hat, sich verblendeter Weise der Altäre und

Digitized by Google

eines Rauchs bedienend, der durch die Luft Beschwerden schafft.

Diejenigen aber werden dereinst arge Qual erdulden, welche um des Gewinnes willen Schmähliches weissagen *) und die schlimme Zeit vermehren helfen. Auch die Juden, wann sie das Fell der wolligen Schafe zerschneiden, werden ihr Geschlecht mit Unrecht rühmen, welches sie selbst nicht angenommen haben, sondern eitle Worte aussprechen und unter Schmerzen nach Gewinn jagen und ihre Lebensweise ändern, aber die Gerechten und diejenigen, so im Herzen Gott genügend versöhnen, nicht überreden werden.

Aber in der dritten Wendung der sich drehenden Jahre um die erste der acht Zeiten wird wieder eine neue Welt zum Vorschein kommen. Auf Erden wird überall eine lange trügerische Nacht sein, und darnach wird ein erschrecklicher Schwefeldunst sich verbreiten und Mord verkündigen. Wenn aber jene Menschen durch die Finsterniß und die Qual des Hungers umgekommen sind, alsdann wird Gott ein reines Gemüth der Menschen hervorbringen und ihr Geschlecht umwandeln, gleichwie es ehedem gewesen.

Dann wird Keiner mehr tiefe Furchen ziehen mit krummem Pfluge, und die Stiere werden mit der lenksamen Pflugschaar nicht das Land durchwühlen, es wird keine Reben und Aehren mehr geben, sondern die Menschen werden alle zumal das in Gestalt von Thau vom Himmel fallende Manna **) mit reinen Zähnen genießen. Alsdann wird auch

*) d. h. die falschen Propheten, die nicht mit lauterer Gesinnung und Heiligkeit im Dienste des wahrhaftigen Gottes stehen.

**) Die Speise der Seligen im Paradiese.

Digitized by Google

Gott mit ihnen sein, der sie lehren wird, gleich wie auch ich, die Kummervolle, sie gelehrt habe.

Denn was ich früher Böses verübte, *) das hab' ich mit Wissen und vieles Andere aus Uebereilung verübt; ich habe wohl tausendmal den Beischlaf genossen und habe den Ehestand versäumt. Und ich, die Treuloseste, habe von Allen grausamen Eid abgenommen. Die Bedürftigen habe ich von mir gewiesen, und bin unter diejenigen, die herzukamen, in ein Thal gegangen, um Solchen Verehrung und Gottesdienst zu erweisen, die meines Gleichen **) gewesen sind. Darum haben mich auch Feuer und Motten verzehrt, und ich werde nicht zum Leben eingehen, sondern eine schlimme Zeit wird mich dahinraffen, und dann werden mir die Menschen eine Grabstätte aufbauen und mich am Meeresrande besuchen und mich mit Steinen vertilgen, weil ich heimlich meinem Vater einen lieben Sohn und mich geboren habe. O werfet nur über mich, ja werfet alle auf mich! Denn solcherweise werde ich leben, meinen Blick zum Himmel gekehrt!

*) Die Sibylle spricht hier von ihren Lastern ganz ähnlich wie am Ende des zweiten Buches.

**) Nämlich ebenfalls sterbliche, nach ihrem Tode vergötterte Menschen.

Digitized by Google

Das achte Buch der Sibylle. *)

Von den Gerichten Gottes und zum Preise Christi.

Sintemal in den letzten Tagen ein gewaltiger Zorn die ungläubige Welt heimsuchen wird, so thue ich die Offenbarungen Gottes kund und weissage allen Menschenkindern in jeglicher Stadt, indem ich be-

*) Das achte Buch befindet sich, wie es uns gegenwärtig vorliegt, in einem völlig aufgelösten Zustande, indem hier unpassende Verbindungen, Mangel an gehörigem Zusammenhange und an genauer Aufeinanderfolge der Gegenstände, häufige Wiederholungen an der Tagesordnung sind. Auch nicht einmal durch Annahme verschiedener Orakel von verschiedenen Verfassern ist es möglich, sich aus dieser Verlegenheit herauszuhelfen, ebenso wenig wie dadurch etwas gewonnen wird, daß man einzelne Partieen als Einschiebsel von späterer Hand herauswirft. — Aus einigen Andeutungen in diesem Buche geht mit Wahrscheinlichkeit hervor, daß dasselbe noch unter der Regierung des Kaisers Mark Aurel, aber nach dem Tode des Lucius Verus geschrieben ist, womit denn auch übereinstimmt, daß der Kirchenvater Laktanz (am Ende des dritten und im Anfang des vierten Jahrhunderts) der Erste ist, welcher Stellen aus diesem Buche anführt, so daß also das Buch, wenn auch in einzelnen Theilen bereits am Ende des zweiten Jahrhunderts verfaßt, doch erst am Ende des dritten Jahrhunderts seine jetzige Gestalt erhalten haben kann. Einzelne später eingeschobene oder verstellte Verse lassen sich in keinen ordentlichen Zusammenhang bringen.

Digitized by Google

ginne von den Tagen, da der Thurm nicht bloß eingestürzt ist, sondern auch die Sprachen der sterblichen Menschen in vielerlei Zungen sind verwirrt worden.

Und wenn ich sofort das Reich Aegyptens, sodann die Reiche der Perser, Meder und Aethiopier, und das assyrisch-babylonische Reich und darauf den gewaltigen Uebermuth Macedoniens werde kund gethan, so werde ich in das berühmte gottlose Reich der Italer getrieben, welches am Ende über alle Menschen viele Uebel bringen und die Werke aller Bewohner des Erdkreises zerstören wird, sintemal es unbesiegte Könige der Heiden zum Untergang führen und denselben Gesetze geben und sich Alles unterwerfen wird. *)

An der Zeiten Abend mahlen die Mühlen des Höchsten das Mehl; und dann wird Feuersgluth Alles vertilgen und die hochbewipfelten Bergeshöhen und alles Fleisch in Staub und Asche verwandeln. Der Anfang alles Unheils ist bei Allen der Eigennutz und eine Thorheit, sintemal eine gewaltige Gier nach dem trügerischen Gold und Silber sein wird. Denn nichts in der Welt ist den Menschen über diese eiteln Dinge gegangen, weder das Licht der Sonne, noch der Himmel oder das Meer, oder die Erde mit breiten Schultern, die Alles hervorbringt, noch der Alles spendende Gott der Vater aller Dinge; und selbst den Glauben und die Gottesfurcht haben sie höher geachtet als jenen Tand, der eine Quelle der Gottlosigkeit und eine Ursache der Verwirrung und

*) Auch hier scheint an den Kaiser Nero gedacht werden zu müssen, der in diesem Buche öfters erwähnt wird. — Die obigen Weltreiche wurden in derselben Ordnung und fast mit denselben Worten bereits im dritten Buch erwähnt.

Digitized by Google

die Schuld alles Kriegs und allem Frieden feind ist und die Eltern mit den Kindern und die Kinder mit den Eltern verfeindet.

In Zukunft *) aber wird keine Gemeinschaft mehr mit dem Golde stattfinden; jetzt aber wird die Erde ihre Grenzen und jegliches Meer seine Hüter haben, sintemal sie auf betrügerische Weise unter alle vertheilt ist, die da Gold haben, als wollten sie die Erde, die doch alle ernähret, in Ewigkeit besitzen. Sie werden die Armen bedrücken, um desto mehr von der Erde für sich zu nehmen und ihrem Uebermuth dienstbar zu machen. Und hätte nicht die gewaltige Erde ihren Standort fern vom Sternenhimmel erhalten, so würden nicht alle Menschenkinder in gleicher Weise das Licht genießen, sondern dasselbe würde mit Gold erkauft werden müssen und den Reichen allein zu gute kommen, und Gott würde für die Armen eine andere Welt bereiten müssen.

Weissagung von Roms Demüthigung.

O du Rom, die du den Nacken gewaltig hoch trägst, über dich wird in Zukunft vom Himmel her ein großes Unheil kommen, daß du die Erste bist, die den Nacken beugen und die dem Erdboden gleich gemacht wird. Und eine Flamme wird dich gänzlich vertilgen, wenn du auf deinem Boden liegen wirst; und deine Schätze werden wegenommen und Wölfe und Schakals werden deine Felder bewohnen, und du wirst ganz und gar wüste liegen, als ob du niemals dageweſen wärest.

*) Nämlich in der herrlichen Zeit des erwarteten messianischen Reiches.

Digitized by Google

Wo wird dann dein Palladium *) sein, und welcher Gott wird dein Erlöser sein, ein goldner oder steinerner oder eherner? Oder wo werden dann deine Anschläge sein? Und wo wird das Geschlecht der Rhea oder Saturns oder Jupiters sein, mit sammt den Bildern aller derjenigen verstorbenen Menschen, deren seelenlose Schatten du angebetet hast und deren Gräber **) das elende Creta hat, um sich etwas darauf zu gut zu thun, die du aber deiner Thränen würdigst, ob sie gleich ohne Verstand und todt sind?

Wann du aber fünfzehn wollüstige Herrscher, ***) die den Erdkreis vom Aufgang bis zum Niedergang sich unterworfen haben werden, gehabt haben wirst, so wird ein König mit vielen Häuptern kommen,

*) Das Palladium (Pallasbild) war ein hölzernes Bild der Göttin Pallas Athene, oder, wie sie bei den Römern hieß, Minerva, welches nach der Sage in ältesten Zeiten auf das trojanische Gebiet vom Himmel gefallen sein sollte. Die Trojaner bewahrten es mit großer Sorgfalt im Tempel der Göttin und glaubten ihre Stadt durch den Besitz desselben unüberwindlich. Als aber Troja von den Griechen belagert wurde, entwendeten die griechischen Helden Ulysses (Odysseus) und Diomedes das Bild, und Troja fiel in der Griechen Hände. Weiter wird nun erzählt, Aeneas habe das Pallasbild mit nach Italien gebracht, und die Römer behaupteten, dasselbe im Tempel der Vesta aufzubewahren. Bildlich heißt nun Alles, was Schutz und Sicherheit gewährt, ein Palladium.

**) Das Grab des Zeus auf der Insel Creta (des heutigen Candia) wurde noch in den spätesten Zeiten des griechischen Heidenthums gezeigt, und war den ungläubigen Spöttern des alten Volksglaubens ein Gegenstand des Spottes und den Christen ein Gegenstand ihrer Angriffe auf das Heidenthum.

***) Im fünften Buche waren die römischen Kaiser, die hier gemeint sind, durch die Zahlenbedeutung der Anfangsbuchstaben ihrer Namen bezeichnet.

Digitized by Google

der den Namen des nahe liegenden Meeres *) führt und mit unreinem Fuße die Welt beherrscht und Gaben spendet. Derselbige wird viel Schätze haben und Gold und verderbliches Silber zusammenscharren, das er entdecken und eröffnen wird, und wird alle Geheimnisse der Magierkünste inne haben **) und wird einen Knaben als Gott darstellen ***) und alle Gottesdienste auflösen und ihnen allen das Geheimniß ihres Irrthums in ihrer Entstehung aufzeigen.

Von diesen Tagen an wird eine traurige Zeit sein, sintemal Trauer ihn umbringen wird. Und das gewaltige Volk, das die Herrschaft in Händen hat, wird dermaleinst sagen: die Stadt wird untergehen, und sie kennt den Tag des Unheils, der plötzlich sie heimsuchen wird. Und dann werden Väter und unmündige Kinder die Zukunft wissen und allesammt dein klägliches Schicksal beweinen. An den Ufern der Tiber werden sie Wehe, Wehe rufen!

Darnach werden drei Herrscher †) kommen, welche die letzte Zeit inne haben werden und den Namen ††) des himmlischen Gottes erfüllen, dem jetzt und in alle Ewigkeit das Reich gehöret. Der

---

*) Nämlich Adrian oder Hadrian, der ebenfalls im fünften Buch erwähnt worden und dessen Freigebigkeit gegen Einzelne sowohl, als auch gegen das Volk überhaupt gerühmt wird.

**) Durch Zauberkünste soll Hadrian sich die Wassersucht, von der er heimgesucht war, vertrieben haben.

***) Den Knaben Antinous, an dem der Kaiser Hadrian großes Wohlgefallen hatte, versetzte er unter die Götter und erwies ihm göttliche Ehren.

†) Hierunter ist der Kaiser Antonin der Fromme mit seinen beiden Söhnen Mark Aurel und Lucius Verus verstanden.

††) d. h. soviel als die Herrlichkeit und den Ruhm.

Digitized by Google

Eine *) wird ein Greis sein und den Scepter lange führen, aber ein bejammernswürdiger König, der alle Schätze der Welt in seine Kammern einschließen und wohl verwahren wird, damit er sie, wann der flüchtige Muttermörder **) von den Enden der Erde her wiederkehren wird, Allen mittheilen und einen großen Reichthum über Asien bringen könne. Und dann wirst du jammern, den breiten Purpurmantel der Herrscher ablegen und ein Trauergewand umwerfen.

O du großprahlerischer König, ***) der du aus dem latinischen Rom †) entsprossen bist, du wirst keine Ehre mehr einlegen, mit deiner Großprahlerei, und du Unglückseliger wirst künftig nicht erhöht werden, sondern zu Boden liegen, sintemal auch der Ruhm der Adler führenden ††) Legionen zu Schanden werden wird. Wo wird dir dann ein Reich bleiben? Welches Land wird sich durch deine arglistigen Künste knechten lassen und mit dir schmählicher Weise gegen andere kämpfen?

Denn es wird eine Verwirrung unter die Menschen auf der ganzen Erde kommen, wann der All-

*) Man kann hier entweder an den Kaiser Mark Aurelius oder auch an Lucius Verus denken.

**) Dieß ist Nero, über welchen unsere Anmerkungen zum vierten Buche zu vergleichen sind, aber nicht der wirkliche Kaiser, sondern der Nero der Volkssage.

***) Wahrscheinlich ist darunter Mark Aurel mit seiner Liebe zur stoischen Philosophie gemeint, welche lehrte, dem Geiste den Körper und der Vernunft die Leidenschaften zu unterwerfen, die Tugend als das einzige Gut und das Laster als das Uebel, alle Außendinge aber als gleichgültig zu betrachten.

†) Latinisch wird Rom genannt, weil es in der Landschaft Latium lag.

††) Jede römische Legion hatte einen silbernen Adler zu ihrer Hauptfahne; eine römische Legion, d. h. ein Regiment von Soldaten zu Fuß, bestand aus 4200 Mann, wozu noch 300 römische Reiter kamen; ferner wurden dazu noch mehr als doppelt so viel Soldaten der römischen Bundesgenossen gefügt, die meist Reiter waren.

Digitized by Google

mächtige selbst erscheinen und auf den Richterstühlen die Seelen der Lebendigen und der Todten und die ganze Welt richten wird. Und es werden weder Kinder mit ihren Eltern, noch Eltern mit ihren Kindern befreundet sein um der Gottlosigkeit und unerwarteten Trübsal willen. Und von diesen Tagen an wird dir Zähneklappern und Zerstreuung und Untergang zu Theil werden, wann die Städte zerstört werden und die Erde sich spalten wird.

Wann aber vom Meere ein feuriger Drache,*) der zahllose Jungen im Bauche hat, herbeikommen und deine Kinder ernähren wird, zur Zeit des Hungers und Kriegs im Lande; so ist zwar der Welt Ende nahe und der jüngste Tag und das große Gericht des ewigen Gottes mit den bewährten Auserwählten; aber es wird zuvor noch ein unabwendbarer Zorn über die Römer hereinbrechen, eine blutgierige Zeit, und wird ein elendes Leben sein.

Wehe, Wehe über dich, du gottloses Land, du gar barbarisches **) Volk! Gedenkest du dessen nicht, von wannen du nackt und unwürdig bist an das Licht des Tages gekommen, daß du wieder nackt ebendahin wirst fahren und zuletzt wirst in's Gericht kommen? Gleich wie du allein auf der ganzen Erde mit gewaltigen Händen ungerecht richtest; also sollst

*) Man wird wohl auch hier am Besten an Nero denken, wiewohl auch bei dieser Annahme die Stelle dunkel und schwierig bleibt. Der Nero der Volkssage galt als der Vorläufer des messianischen Reiches und des damit verbunden gedachten Weltgerichtes, als Gegner des Messias oder Antichrist.

**) Barbar, d. h. eigentlich ein Ausländer dem Lande, der Sprache und der Sitte nach, wurde bei den Griechen jeder Nichtgrieche genannt, bei den Römern Alle, die keine Griechen oder Römer waren.

Digitized by Google

du auch, obgleich du aus der Höhe stammst, doch unter der Erde wohnen. *)

Mit Harz und Pech, Schwefel und vielem Feuer wirst du verwüstet werden und bis in Ewigkeit glühende Asche sein. Und wer es ansiehet, wird ein gewaltiges Jammern und Zähneklappern aus den Räumen des Hades **) hören, und wie du mit den Fäusten dir wieder die gottlose Brust schlägst. Dort haben sie allesammt, so Reiche wie Arme, dieselbe Macht; denn nackend sind sie auf die Erde gekommen, und nackt werden sie wieder zur Erde werden.

Während sie gedeihen, gehen sie zu Ende und neigt sich ihr Leben zum Niedergang. Es ist daselbst nicht Knecht, nicht Herr, nicht gewaltiger, nicht König, nicht Fürst voll hoffährtigen Wesens, die einen hochfahrigen Sinn haben; es ist kein die Gesetze verdrehender Redner, kein Fürst der über die Güter richtet. Sie vergießen kein Blut bei den Trankopfern der geschlachteten Thiere auf Altären; es schallet kein Klang der Pauke und Cymbel, keine durchlöcherte, herzzerreißende Töne gebende Flöte; kein Horn, das die Gestalt eines gekrümmten Drachen hat; keine schrecklich tönende Posaune, welche Krieg verkündigt; keine berauschten Menschen bei gottlosen Gelagen und wollüstigen Festen ***) kein Harfenton; kein

*) Der Vordersatz paßt hier so wenig zum Nachsatze, daß ohne Zweifel diese Stelle im Text verdorben ist und vielleicht eine Lücke darin ist.

**) Hades war ein Beiname des Pluton, des Gottes der Unterwelt bei den alten Griechen, und steht Hades nicht selten geradezu für Unterwelt.

***) Diese ganze Schilderung scheint sich auf den Gottesdienst der Göttin Rhea oder Cybela zu beziehen, welche besonders in Klein-Asien als die „große Mutter" verehrt wurde und deren Priester, die Korybanten, mit gewaltigem Lärm, durch Zusam-

Digitized by Google

unheilvolles Unternehmen; kein Streit, noch Zorn verschiedener Art, und kein Schwert wird bei den Todten sein, sondern sie haben allesammt eine allgemeine Welt.

Der aber den Schlüssel zum großen Gefängniß bewahrt, ist bei dem Throne Gottes. *) Blühet, ihr Städte mit goldnen, silbernen und steinernen Bildern, auf daß ihr den bittern Tag erleben möget! O Rom, du siehst deine Qual und deinen Jammer zuerst, und es wird dir weder der Syrer, noch der Grieche, noch irgend ein anderer Ausländer und irgend ein Volk den Nacken unter das Sclavenjoch beugen, denn du wirst vernichtet werden und man wird dir vergelten, was du verübt hast. Und du wirst Furcht haben und jammern, bis du Alles abgebüßt haben wirst. Und du wirst der Welt ein Triumph **) und eine Schmach aller Völker sein.

Und von da an wird das sechste Geschlecht der latinischen Könige wieder das letzte Leben vollenden und die Scepter zurücklassen. Und über dasselbige Geschlecht wird ein anderer König regieren, welcher

---

menschlagen der Schilder und Spieße und rauschende Musik, überhaupt in wüthender Begeisterung das Fest der Göttin begingen.

*) Darunter ist offenbar der Sohn Gottes, der Messias verstanden, welcher die Pforten der Unterwelt öffnen und die Todten zum Gerichte und zur Erlösung führen sollte.

**) Triumph war eigentlich der feierliche und prächtige Einzug eines römischen Feldherrn in Rom, zur Feier eines von ihm erfochtenen wichtigen Sieges. Der siegreiche Feldherr fuhr auf einem Wagen mit weißen Pferden bespannt, in Festkleidung, einen Lorbeerkranz auf dem Haupt und einen elfenbeinernen Scepter in der Hand. Das ganze Heer mitsammt den Gefangenen und der Beute folgt ihm. Sinnbildlich bedeutet ein Triumph — und so hier an unserer Stelle — Siegesfreude überhaupt, nicht selten mit dem Nebenbegriffe der Schadenfreude.

Digitized by Google

den ganzen Erdkreis beherrschen und sein Scepter führen wird. Und nach seiner Willkühr wird er schalten und walten mit seinen Söhnen und dem nachfolgenden Geschlecht seiner Kinder *), nach dem Rathschlusse des Höchsten. Denn also ist es beschlossen, wenn die Zeit erfüllet sein wird.

Wenn über Aegyptenland fünfzehn Könige geherrscht haben werden, und wenn von dorther ein Bluthund über die Welt kommen wird zur bestimmten Zeit, so wird er kommen **) und das Geschlecht der Völker und die noch nicht gerichteten Geschlechter und das Volk der Hebräer verwüsten. Dann wird ein Krieg den andern verschlingen und derselbige wird die Drohungen der Römer vertilgen, die größer sind als die Macht ihrer Waffen.

Ja, vernichtet ist die Herrschaft Roms, das ehedem blühend war, die langjährige Herrin der Städte. Du Land des ausgelassenen Roms wirst nicht mehr den Sieg behalten, wenn er ***) aus Assen herannahet mit Heeresmacht, und wenn er dieß Alles ausgeführt hat, so wird er auch in die Stadt hereinkommen. Du wirst aber dreimal dreihundert und acht und vierzig Jahre erfüllen, †) wenn das unse-

*) Wer hierunter zu verstehen sei, läßt sich aus den unbestimmten Andeutungen nicht ermitteln.

**) Dieß scheint wieder auf Nero zu gehen, sowie unter Aegyptenland vielleicht Rom verstanden zu sein scheint.

***) d. h. der Nero der Sage, als der vor dem Weltgericht erwartete Antichrist, der von den Enden der Erde her kommen und die Juden und alle Völker des römischen Reiches unterwerfen würde.

†) d. h. also 948 Jahre, weil die griechischen Buchstaben des Wortes Roma diese Zahl geben. Wurde nun Rom im Jahr 754 v. Chr. Geb. gegründet, so wäre hier das Jahr 194 nach Chr. G. verstanden. Um diese Zeit, etwas vorher, scheint also dieses Orakel verfaßt zu sein.

Digitized by Google

lige Verhängniß über dich hereinbrechen wird und du wider deinen Willen deinen Namen erfüllt haben wirst.

Wehe mir Unglückseligen, wann werde ich einmal diesen deinen Tag schauen, o Rom? Insbesondere aber nahet sich Einer *) allen latinischen Männern mit verborgenen Rathschlägen und Hinterlist aus dem Lande Asien und kommt auf einem trojanischen Wagen daher gefahren mit seiner Feuerseele. Wenn er aber die Landenge durchstechen und über das Meer fahren und gehen und Allen sichtbar werden wird, dann wird dunkles Blut das gewaltige Thier **) verfolgen, sintemal ein Hund einen Löwen gebracht hat, der die Hirten überfallen hat. Und wann sie ihm das Scepter geraubt haben werden, wird er zum Hades hinabfahren.

Auch über die Rhodier ***) wird ein letztes, aber gewaltiges Schicksal hereinbrechen und für Theben †) ist noch eine schlimme Gefangenschaft übrig; aber Aegyptenland kommt um durch seiner Fürsten Bos-

*) Ebenfalls wieder Nero.

**) Auch in der Offenbarung Johannis ist Nero unter einem Thiere zu verstehen, das aus dem Abgrund und aus dem Meere aufsteigt. Vgl. Kap. 11, 7 und Kap. 13—17.

***) Die Bewohner der im Mittelländischen Meere an der Küste von Asien gelegenen Insel und Stadt Rhodos, die wegen ihres Seewesens berühmt war und eine kolossale Bildsäule des Sonnengottes besaß, zwischen deren Füßen die Schiffe in den Hafen segelten.

†) Welches Theben unter mehreren Städten gleiches Namens, die es in Thessalien, in Cilicien, in Böotien und Aegypten gab, hier gemeint sein, läßt sich nicht ermitteln. Da gleich darauf Aegypten erwähnt wird, so ist vielleicht an das ägyptische Theben zu denken, welches mehrmals Plünderung erleiden mußte, obgleich die Hinweisung auf Gefangenschaft ebenso gut auf das in der griechischen Landschaft Böotien gelegene Theben, die Vaterstadt des Epaminondas und Pelopidas und des Dichters Pindar, paßt.

Digitized by Google

heit. Und welcher von den Menschen dem schweren Geschicke entrinnet, der müßte ein preiswürdiger und hochseliger Mensch sein. Rom wird eine leere Stätte sein und Delos *) in Trümmern liegen und Samos **) eine Wüste werden. Zuletzt aber wird auch noch eine Heimsuchung über die Perser kommen, und ihr Uebermuth wird alles Unrecht für nichts achten.

Weissagung vom Messias und der jüngsten Zeit.

Danach aber wird ein reiner König ***) über die ganze Erde sein Scepter führen, wenn er zuvor die Todten wieder aufgeweckt haben wird. Und der Höchste im Himmel wird mit kläglichem Wehe die Bewohner von Rom heimsuchen und alle Menschenkinder, denn sie werden in dieser jüngsten Zeit allesamt verderben und werden es nicht glauben wollen, was doch viel besser für sie wäre.

Wann aber der schlimme Tag der Hungersnoth, der Seuche und des schwer lastenden Kriegsgetümmels über alle Sterbliche hereinbrechen wird, dann wird wiederum ein sonst jämmerlicher Fürst seinen Rath einberufen und überlegen, wie er solches Unheil beseitigen könne. Das trockne Land wird zwar belaubt und blühend erscheinen, aber der himmlische Boden wird auf Felsengrund Regengüsse und Flammengluth ausgießen und gewaltige Stürme und eine

*) Delos, eine griechische Insel im ägäischen Meere, Apollon's Vaterland.

**) Samos, eine der kleinasiatischen Stadt Milet gegenüber liegende Insel, wo besonders Here (Juno) verehrt wurde.

***) Der Messias nämlich, dessen Erscheinen großes Unglück vorausgehen sollte.

Digitized by Google

Unzahl ausgeschickter Pfeile auf dem ganzen Erdkreis erscheinen lassen.

Die Menschen werden aber viel Unnützes thun, weil sie einen frechen Sinn haben und werden sich weder vor den Drohungen des Höchsten fürchten, noch vor den Menschen, sintemal sie alle Scham verloren haben. Ja, die gierigen Willkürherrscher und gewaltthätigen Bösewichter, die an ihrem Volke treulos handelnden Lügner, die Uebelthäter, die den Glauben untergraben und in keinem Stücke wahrhaftig sind und mit ihren Lügenreden zugleich Schmähungen ausschütten, haben die Unkeuschheit angethan. Und sie werden bei allem Reichthum unersättlich sein und mit gieriger Hand immer mehr zusammenraffen, dafür aber auch als Gewaltherrscher umkommen und überwältigt werden.

Die Sterne des Himmels werden herabsinken und alle Schiffe des Meeres, die gegen einander kämpfen und danach eine Unzahl von Sternen. *) O daß ich nicht mehr leben möchte, wenn die Fröhlichkeit **) auf Erden herrschen wird, sondern wann die Gnade des Himmels regieret und ein heiliger Knabe, der das Ende aller Dinge ist, den fürchterlichen Abgrund mit Ketten eröffnen und zerstören wird. ***)

*) Offenbar ein erklärender Zusatz von späterer Hand sind die im Text hier folgenden Worte: „Und die Menschen nennen einen solchen Stern, der ein Zeichen großer Kriegesnöthen ist, die über sie kommen sollen, einen Glanzstern," d. h. Kometen.

**) Die alten Römer hatten ein Freudenfest, welches Hilaria, d. h. Fröhlichkeit genannt und im Frühling zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche gefeiert wurde.

***) Daß sich dieß auf Jesus bezieht, den Messias, von welchem man eine Vernichtung der Hölle und alles Bösen erwartete, ist klar. Die Sibylle wünscht also — dieß ist der Sinn der Stelle — nicht im Weltalter der Heiden, sondern zur Zeit

Digitized by Google

Und es wird alsbald ein hölzernes Haus *) die Sterblichen einschließen.

Wenn aber das zehnte Geschlecht in der Behausung des Hades sein wird, so wird alsdann die Herrschaft einer Frau **) groß sein, die Gott selber mit vielem Leid heimsuchen wird, wann sie die Herrschaft des Königs mit Glückseligkeit umgeben haben und jedes Jahr eine Zeit der Wonne sein wird. Und die Sonne wird das Dunkel der Nacht durcheilen und leuchten, und die Sterne werden vom Himmel sinken. Gott wird aber in gewaltigem Sturme die Erde heimsuchen und die Auferstehung der Todten wird erfolgen.

Und die Lahmen werden schnell laufen und die Tauben werden hören und die Blinden werden sehen und die da vorher nicht reden konnten, werden sprechen. Und die Menschen werden allesammt Lebensnothdurft und Güter gemeinsam haben, und die Erde, die für Alle gleich und weder mit Mauern, noch mit Zäunen abgegrenzt ist, wird alsdann eine Fülle von Früchten bringen. Dann wird Gott allen Gerechten Brunnen voll süßen Weines und weißer Milch und Honig geben, und die Menschen werden das Gericht des Unsterblichen sehen. Wenn aber Gott, der im Himmel thronet, die Jahreszeiten ändern und den Winter in Sommer verwandeln wird, dann werden alle Worte Gottes in Erfüllung gehen,

---

Christi, nicht zur Zeit der heidnisch-weltlichen Lust, sondern zur Zeit der himmlischen Gnade, welche die Sünden der Welt vergibt, zu leben.

*) d. h. ein Sarg.

**) Von der Herrschaft eines Weibes vor dem Ende der Welt war bereits zu Anfang des dritten Buches die Rede.

Digitized by Google

und wenn er die ganze Welt vernichtet haben wird, so wird er sie erneuern. *)

Akrostichon **) auf Jesus Christus.

In der Zeit des Gerichts wird die Erde vom Schweiße triefen;
Ein König, der in Ewigkeit bleiben soll wird vom Himmel herab kommen;

---

*) Die Vorstellungen von einer Weltvernichtung und Welterneuerung finden sich bei allen Völkern. Eine genauere Schilderung des Weltendes folgt unten, nach dem Akrostichon.

**) Unter Akrostichon versteht man ein Gedicht, worin die Anfangsbuchstaben jeder Zeile oder jedes Verses wieder einen besondern Namen oder Sinn bilden. Die so bedeutsamen Anfangsbuchstaben bilden im Text die einzelnen Buchstaben der griechischen Worte für „Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland, Kreuz." — Dieses Akrostich ist wohl schwerlich früher als im Anfang des vierten Jahrhunderts entstanden, und zwar aus bereits früher vorhandenen Versen des Buchs, die durch Zufall passend dazu waren, und denen durch kleine Veränderungen, Zusätze, Auslassungen oder Umstellungen nachgeholfen wurde. Der Kirchenvater Laktanz führt mehrere Verse an, die sich im Akrostich finden, und schreibt sie derselben Sibylle zu, wie andere Verse des achten Buchs; aber von jener Eigenschaft dieser Reihe von Versen, daß ihre Anfangsbuchstaben die Grundlehren des Christenthums in sich enthielten, weiß er nichts. Ihm aber, der sich mit den sibyllinischen Weissagungen so sorgfältig beschäftigt hat, würde dieß wohl schwerlich entgangen sein; und wenn er's gewußt hätte, so würde er gewiß nicht blos einzelne Verse daraus, sondern das ganze Akrostich als solches angeführt haben. Ja, den achten Vers des Akrostichs liest er ganz anders, wodurch das ganze Akrostich als solches vernichtet würde. Daß dagegen die Bildung desselben als solchen nicht sehr lange nach der Zeit des Laktanz vorgenommen worden sei, erhellt daraus, daß der Kirchenvater Eusebius in der Rede des Kaisers Konstantin „an die Versammlung der Heiligen" diesen Kaiser das Akrostich vollständig anführen läßt. — Daß übrigens die Verse, die das Akrostich bilden, erst später in diese Form gebracht, nicht ursprünglich darauf

Digitized by Google

Sein Gericht zu halten allgegenwärtig über alles
Fleisch und die ganze Welt;
Und gläubige, wie Ungläubige Menschen werden den
Höchsten schauen,
Sammt den Heiligen in der Vollendung der Zeiten
allzumal.

Christus wird auf seinem Stuhle alle Seelen
der Erdenkinder gerecht
Richten, wenn dermaleinst die ganze Erde wüst und
öde liegen wird.
In Nichts werden versinken alle Götzenbilder und
Schätze der Menschenkinder,
Suchen wird eine Flamme die Erde und den Him-
mel und das Meer,
Tief unten, in den Kerkern des Hades einen Brand
anfachend.
Und darauf wird alles Fleisch der Gerechten an das
helle Licht des Tages kommen,
Sintemal die Gottlosen in Ewigkeit durch das Feuer
Strafe leiden werden.

Glaubt Jemand verborgen geblieben zu sein mit
seinem Thun,
Ob es nun gut oder böse gehandelt sein mag,
Traun! derselbige wird es dann Alles bekennen
müssen,

---

angelegt sind, wird auch noch dadurch wahrscheinlich, daß sie für sich nichts Vollständiges bilden, sondern sowohl mit dem Folgenden, als mit dem Vorhergehenden zusammenhängen, also schon ursprünglich ein Bestandtheil dieses Buchs gewesen zu sein scheinen; wer es nun hätte bilden wollen, würde es wohl als ein eigenes kleines Ganze gebildet haben.

Digitized by Google

Tief in des Herzens Grund von des Herrn Licht erleuchtet.
Es wird ein Heulen und Zähneklappern über Alles Fleisch kommen,
Sonn' und Sterne werden ihres Lichtes verlustig gehen.

Seine Himmel wird Gott zusammen rollen und der Mond wird seinen Schein verlieren,
Oberste Berge macht er niedrig und tiefste Thäler erhöhet er;
Hinaufsteigen wird man nicht mehr auf beschwerlichen Pfaden,
Nicht auf steile Berge, denn dieselben werden den Fluren gleich sein.

Hinfort wird keine Schifffahrt mehr auf dem Meere sein,
Ein Donnerschlag wird plötzlich die Erde austrocknen und Quellen und Flüsse
Im Lande verrinnen lassen; und es wird eine Posaune vom Himmel
Laute Klagen erschallen lassen über die Gräuel der Thoren und der Welt Untergang.
Auch wird die Erde sich spalten und den Abgrund des Tartarus öffnen;
Nach Gottes Throne hin werden die Könige geführt werden,
Der Himmel wird schwefelichte Flammengluth herabgießen.

Keinem Sterblichen wird dieß Zeichen entgehen, das wie ein festes Siegel sein wird;

Digitized by Google

Richten wird sich nach dem Holze der Gläubigen die Sehnsucht Aller; es wird der Frommen Wandel
Ein Aergerniß sein für die Welt; aber die Auserwählten werden gereinigt in dem Wasser der zwölf Quellen,
Und eine eherne Ruthe wird über die Heerde gewaltig herrschen.
Zu unserm Heil hat Er gelitten, unser Gott und ewiger König, den diese Verse bedeuten. *)

Von der Zukunft des Lebens Christi.

Denselbigen hat Moses **) vorgebildet, da er seinen heiligen Arm ausstreckte und das Volk Amalek ***) durch den Glauben überwand, damit das auserwählte Volk einsehen sollte, daß die Ruthe Davids †) und der Stein, darauf er gestanden hatte, dem himmlischen Vater theuer seien, und wer an Ihn glaubet, wird das ewige Leben haben.

Denn der Geringe, Unwürdige und Mißgestaltete wird in seiner künftigen Herrlichkeit nicht anders erscheinen, als in der Gestalt des vergänglichen Fleisches, auf daß er den Armen ein Tröster würde. Und er wird in eine himmlische Gestalt umwandeln

*) Schon ein flüchtiger Blick auf dieses Akrostichon zeigt jedem Leser zur Genüge, daß von einem ordentlichen Zusammenhange nicht die Rede sein kann und die Verse zufällig und willkürlich zusammengelesen sind.

**) Sowohl Moses als die Propheten galten für Vorbilder des Messias, auf welchen Züge aus dem Leben jener übertragen wurden.

***) Die Amalekiter waren ein mit den Kanaanitern verwandter Stamm, mit welchem die Israeliten vielfache Kämpfe zu bestehen hatten. Ein Enkel Esau's, Amalek, der im 1. Buche Mose 36, 12—16 erwähnt wird, soll ihr Stammvater gewesen sein.

†) d. h. der Sproß oder Abkömmling Davids, worunter der Messias zu verstehen ist.

Digitized by Google

das Menschenkind, das von Gottes Händen geschaffen ist und durch der Schlange arglistigen Betrug verführt wurde, *) abzuweichen und dem Tod anheimzufallen und eine Erkenntniß des Guten und Bösen zu erlangen, so daß er von Gott abfiel und den sterblichen Geboten folgte.

Denn zuerst nahm der Allmächtige seinen Berather **) zu sich und sprach: Mein Sohn, laß uns beide nach unserm Ebenbilde sterbliche Menschen bilden, und ich will mit den Händen, und du sollst sodann mit dem Worte unsere Gestalt bilden, damit wir gemeinsam ein vollständiges Wesen schaffen mögen. Darum wird Er an diese Rede sich erinnern und zum Gericht erscheinen und ein nach ihm geschaffenes Ebenbild in den Schooß der reinen Jungfrau ***) bringen und alle Menschen zumal mit Wasser durch die Hände der Aeltesten reinigen. †) Er wird Alles ausrichten mit seinem bloßen Worte, jede Krankheit heilen, den Sturm stillen mit seinem Worte, das ungestüme Meer mit den Füßen des Friedens und des Glaubens betreten und beruhigen. ††)

Er wird seine Wange darreichen zu vergifteten Ausspeiungen und seinen schuldlosen Rücken der Geißel bloßgeben, sintemal er der Welt die reine Jungfrau übergeben wird. Und wann er mit Fusten geschlagen wird, so wird er schweigen, auf daß Nie-

*) Nach der bekannten biblischen Erzählung im 1. Buch Mose.

**) Nämlich seinen Sohn, der ihm zur Seite steht bei der Schöpfung und Regierung der Welt.

***) Der Maria nämlich, der Mutter des Messias Jesus.

†) Nämlich durch die Taufe, welche in den ersten Zeiten des Christenthums die Aeltesten in den Gemeinden ertheilten.

††) Lauter bekannte Züge aus der evangelischen Geschichte, die der Verfasser hier der Sibylle als Weissagung in den Mund legt.

Digitized by Google

mand erfahre, wer er sei und wessen Sohn er sei und von wannen er stamme, damit er zu Todten reden möge.*) Und er wird eine Dornenkrone tragen; denn aus den Dornen wird die ewige Krone der auserwählten Heiligen kommen.

Und sie werden ihm die Seiten mit einem Rohr durchstechen um ihres Gesetzes willen; denn von den Rohren, die von einem andern Geiste getrieben werden, kommt ihr Grimm und ist ihre Rache zum Morde der Seelen gekehrt worden. Darnach aber, wenn auch dieß Alles erfüllet sein wird, so wird um des ungläubigen Volkes willen das ganze Gesetz, das vom Beginne der Zeiten an durch die Lehren der Menschen gegeben worden ist, durch ihn aufgelöst werden,**) und er wird seine Arme ausstrecken und die ganze Welt umfassen.***) Mit fünf Broden und einem Seefisch wird er in der Wüste fünftausend Menschen satt machen und die übrigbleibenden Brocken bei zwölf Körben zur Hoffnung der Heiden aufheben.

---

*) Nämlich wenn er in die Hölle fuhr. Vgl. über die Höllenfahrt Christi: Jesus von Nazareth, von R. Clemens, S. 82 ff. Der Messias im Zustande seiner Erniedrigung auf Erden verschweigt seine himmlische Herkunft. Aehnlich im 4. Buch Esra Kap. 10, 22 (vgl. unsere Uebertragung desselben, die Offenbarungen der Propheten Henoch, Esra und Jesaia, 3r. Thl. S. 69), wo die Engel und Bewohner der niederen Himmel vom fünften herab den niedersteigenden Messias nicht kannten und darum ihm keine Ehrfurcht bewiesen, weil er ihnen an Ansehen und Glanz ganz gleich war.

**) Nicht bloß das durch Moses und die Propheten verkündigte Gesetz Jehovah's, sondern überhaupt alle menschlichen Gesetze auf Erden sollen durch den Messias in seinem Reiche aufgehoben werden, weil hier nur das Gesetz des höchsten Gottes gilt.

***) d. h. die ganze Welt seinem messianischen Reiche einverleiben, sein Reich über die ganze Welt ausbreiten.

Digitized by Google

Und er wird die Herzen der gottseligen Menschen zu sich heranziehen, welche verhöhnt, geschlagen und gegeißelt worden sind *) und gleichwohl Böses mit Gutem vergolten und der Armen sich angenommen haben. Denn er weiß Alles und siehet Alles und höret Alles und schauet tief in's Innerste der Menschen, um es zur Strafe offenzulegen, sintemal er selber Gehör und Herz und Gesicht zumal ist und auch die Sprache aller Menschen, so er ja ihre Gestalt geschaffen hat und ihm alle Dinge gehorchen.

Der aber die Todten erwecket und die Kranken heilet wird zuletzt in die Gewalt der Gottlosen und Ungläubigen kommen und mit unreinen Händen werden sie ihm, der da Gott ist, Backenstreiche geben, und werden zur Speise Galle und zum Trunk Essig reichen. Denselben gastlichen Tisch werden sie aber auch zum Lohne bekommen; der Vorhang des Tempels wird zerreißen und am hellen Tage wird drei Stunden lang stockdunkle Nacht sein, dieweil man nicht mehr dem verborgenen Tempel, noch dem Gesetze dienen wird. **) Und er wird in die Behausung des Hades hinabsteigen und Allen, die dorten weilen, Hoffnung auf Erlösung bringen. Wenn er aber bis zum dritten Tage geschlafen haben wird, so wird er das Verhängniß des Todes überwinden und von den Todten sich wieder abscheiden und an das Licht der Oberwelt steigen und als der Erste

*) Hierunter sind diejenigen zu verstehen, welche um ihres Glaubens willen verfolgt wurden und Trübsal erleiden mußten, also die eigentlichen Märtyrer.

**) Ein Zusatz von späterer Hand, der hier eingeschoben ist, heißt: „Was dem Angesicht verborgen geblieben ist, das ist wieder geoffenbaret worden, da der unsterbliche König selber auf die Erde kam."

Digitized by Google

unter den Auserwählten den Anfang der Auferſtehung machen. *)

Vorerſt aber wird der Herr alsdann ſich den Seinigen offenbaren im Fleiſche, wie er vorher geweſen, und wird an Händen und Füßen ſeiner eignen Glieder vier Maalzeichen eingedrückt haben, die den Aufgang und den Niedergang, den Mittag und die Mitternacht zeigen, ſo viel Reiche der Welt die ruchloſe That **) verübt haben, die unſerm Geſchlecht ein ewiger Schandfleck iſt.

Frohlocke du reine Tochter Zion, ***) die du Vieles erduldet haſt! Dein König ſelber iſt auf ein Fohlen geſtiegen, und auf demſelben hält er ſeinen Einzug in deinen Thoren. Er offenbaret ſich Allen ſanftmüthig, um dir das ſchwere Joch der Knechtſchaft, das dir auf dem Halſe liegt, abzunehmen und die gottloſen Gebote und ſtarken Feſſeln aufzulöſen. So erkenne ihn denn als deinen Gott an, ſintemal er Gottes Sohn iſt, und erhebe und preiſe ihn und bewahre ihn in deinem Herzen und liebe ihn von ganzer Seele und führe ſeinen Namen.

Laß ab von deinen früheren Göttern und reinige dich in Seinem Blute; †) denn er wird dir weder

*) Ein abermaliges Einſchiebſel von ſpäterer Hand, lautet: „Und wenn ſie durch das Waſſer der unſterblichen Quelle von ihrer frühern Bosheit gereinigt worden und vom Himmel wiedergeboren ſind, ſo gehorchen ſie nicht mehr den abſcheulichen Satzungen der Welt.“

**) Nämlich den Kreuzestod des Meſſias Jeſus.

***) So heißt Jeruſalem wegen der Burg Zion, welche die Stadt beherrſchte. Auch in Folgendem begegnen uns wieder Reminiscenzen aus der evangeliſchen Geſchichte.

†) Dieß iſt entweder eine Anſpielung auf den Verſöhnungstod Jeſu, der gleichſam als ein Opfer gelten konnte, oder kann als eine Hinweiſung auf das Abendmahl angeſehen werden, bei deſſen Feier der Wein das Blut Jeſu bedeutet.

Digitized by Google

durch Worte, noch durch Gebete versöhnet, und achtet nicht auf verwesliche Opfer, weil er unvergänglich ist, sondern auf solche, welche mit reinem Gemüthe und heiligem Munde Bekehrung fördern. Erkenne, wer dieser ist, so wirst du darnach den Vater schauen.

Von der Welt Ende, göttlichem Gericht und Seligkeit der Frommen.

In jenen Tagen *) werden allgemach alle Elemente der Welt verschmelzen, die Erde, die Luft, das Wasser und das lichtglänzende Feuer und der Himmelspol, und die Nacht wird mit dem Tag in eins zusammenfließen und eine wüste Form annehmen,

*) Bei dem Weltende, das der Erneuerung der Welt in der messianischen Zeit vorausgeht, liegt die Vorstellung zu Grunde, daß die Bestandtheile der Welt wieder in ihr früheres Chaos, aus dem sie bei der Schöpfung hervorgegangen waren, zurückgingen. Es ist bereits oben auf die Verwandtschaft der Vorstellungen vom Weltuntergang durch Brand, in den Mythen der verschiedenen alten Völker, hingewiesen worden. Die Vorstellungen der Aegypter wurden vergleichungsweise angeführt; ganz besonders interessant sind die verwandten Vorstellungen der nordisch-germanischen Völker vom Weltuntergang, der bei denselben zugleich ein Götteruntergang ist. Es gehen demselben große Zeichen vorher; ein schrecklicher und anhaltender Wucher wird eintreten und blutige Kriege werden unter den Menschen sein, in denen die Eltern ihre Kinder und die Brüder einander nicht schonen werden. Alle bisher beschränkten und gefesselten schädlichen Mächte kommen los und rüsten sich zum Angriff gegen die Götter. Vom Süden nahet der Beherrscher der Feuerwelt mit seinen glänzenden Schaaren. Die Götter stehen gerüstet, und ein Jeder von ihnen begegnet seinem bestimmten Feinde; aber Alle unterliegen. Dann verfinstert sich die Sonne, die Sterne verschwinden, die Erde sinkt in's Meer, und Alles verbrennt im Feuer, das der Beherrscher der Feuerwelt über die Welt schleudert. Aber darnach wird eine neue Sonne leuchten und neue Geschlechter der Menschen werden kommen.

Digitized by Google

ſintemal alle leuchtenden Sterne vom Himmel fallen und die gutbeflügelten Vögel nicht mehr in den Lüften umherfliegen werden, und es wird auf Erden Niemand mehr umherwandeln, denn alle Geſchöpfe werden zu Grunde gehen, ſo daß man weder Stimmen der Menſchen, noch der Thiere, noch der Vögel hören wird. Und weil die Welt in gräulicher Verwirrung liegt, wird man keinen wohlthätigen Klang mehr hören.

Aber des Meeres Abgrund wird einen gewaltigen Klang der Drohung von ſich geben und alle Geſchöpfe, die im Meere ſchwimmen, werden zittern und umkommen. Und kein mit Ladung verſehenes Fahrzeug wird die Fluthen durchfurchen; aber die von Mord und Krieg blutige Erde wird laut dröhnen, und alle Seelen der Menſchenkinder werden mit den Zähnen knirſchen. Aber die Seelen der Ungerechten werden vor Jammer und Angſt, vor Hunger und Durſt, Seuche und Todtſchlag verſchmachten, und ſie werden den Tod ein Glück nennen, aber er wird ſich von ihnen wegwenden. Denn weder der Tod noch der nächtliche Schlummer wird ſie mehr erquicken.

Da werden ſie Gott, der in der Höhe waltet, umſonſt anflehen, und er wird ſein Angeſicht ſichtbar von ihnen abkehren, ſintemal er den irrenden Menſchenkindern ſieben Weltalter zur Bußezeit gegeben hat durch die Hand einer reinen Jungfrau. *)

Solches Alles hat Gott ſelber beſchloſſen und hat es mir kund gethan, und er wird Alles, was

*) Unter dieſer iſt hier die himmliſche Weisheit verſtanden, welche von den ſpäteren Juden als perſönliches Weſen vorgeſtellt wurde.

Digitized by Google

durch meinen Mund geredet worden, gewißlich in Erfüllung gehen lassen. Ich kenne die Zahl der Sandkörner und das Maaß des Meeres; ich kenne die Abgründe der Erde und den finstern Tartarus,*) und gleichermaßen die Zahl der Menschen, die da sind und sein werden und die da verstorben sind. Ich kenne die Zahl der Sterne und der Bäume und die Geschlechter der vierfüßigen Thiere, der Fische und der Vögel in den Lüften.

Denn er selber hat die Gestalt und das Innere der Menschen gemacht und ihnen den rechten Verstand gegeben und ihnen Vernunft gelehrt, sintemal er Augen und Ohren gebildet hat und siehet und höret und jeden Gedanken erkennt und alle Dinge selber weiß, obgleich er schweigt und am Ende sich selber Gewißheit verschafft, indem er erforscht, was ein Jeder der Sterblichen im Verborgenen möchte gethan haben, wann er offenbar werden und auf dem Richterstuhl des göttlichen Vaters zu den Menschen reden wird, sintemal er auch den Taubstummen versteht und den Sprachlosen vernimmt. Er weiß den Raum der Höhe von der Erde bis zum Himmel hinauf und kennet den Anfang, wie das Ende, da er Himmel und Erde selber erschaffen hat; denn von ihm sind alle Dinge gekommen und erkennet sie vom Anfang bis zu Ende, sintemal Er allein Gott ist und Keiner außer ihm.

Aber Jene lassen göttliche Bilder anbeten, die aus den Bäumen des Waldes durch Menschenhände zu sprachlosen Götzenbildern gemacht sind, und verherrlichen es mit Gebeten und unreinem Götzendienst,

*) Tartarus bedeutet so viel wie Hades, d. h. Unterwelt, worüber wir früher schon ausführlicher sprachen.

Digitized by Google

und weil sie den Schöpfer Gott verlassen haben, so sind sie der Wollust dienstbar geworden. Und seine Gaben, *) die sie genießen, opfern sie in ihrer Verblendung und glauben ihm mit solchem unnützen Wesen eine Ehre anzuthun, wenn sie beim Gastmahl Räucherwerk anzünden, das ihren eignen Todten gilt. Denn Fleisch und Bein mitsammt dem Mark verbrennen sie zum Opfer auf den Altären und spenden den Geistern der Verstorbenen Opferblut und zünden dem Gotte, der ihnen das Licht spendet, Lichter an und bringen ihm Wein zum Trankopfer, als ob ihn dürstetete und berauschen sich in ihrer Verblendung ohne Ursache.

Er aber ist mit Nichten bedürftig weder unserer

*) Die Opfer bildeten bei den alten Völkern den Mittelpunkt und Hauptbestandtheil des religiösen Dienstes. Das Opfer gestaltet sich mannigfach und nimmt unter den verschiedenen Völkerschaften verschiedene Formen an. Blumen und unblutige Opfer, dargebracht unter heiterm Spiel und Gesang, scheinen den Völkern von milder Gesinnung schon die Götter zu befriedigen und denselben zu genügen; aber unter Völkern, deren Gesinnung schon in Grausamkeit verhärtet oder in Wollust versunken ist, oder die von der Furcht vor finstern Mächten der Zerstörung gequält werden, nimmt auch das Opferwesen schon einen wildern Charakter an. In sich selbst unterscheiden sich die Opfer als Opfer der Reinigung, der Buße und der Anerkennung. Zu ersterem gehört Enthaltung von Essen und Trinken, Lebenslust und Geschlechtstrieb, überhaupt Enthaltung vom Natürlichen. In dem Opfer der Buße geht die Reinigung wesentlich auf die Gesinnung, wenn sich der Mensch durch das Böse von Gott entfremdet hat. Darum thut er Gelübde, dem Gott von seiner Habe und seinem Gute zu opfern, Pein und Schmerz zu ertragen. Die Opfer der Anerkennung sind Opfer der Erstlinge, Speis- und Trankopfer, wo dem Gotte einerseits gedankt wird, andrerseits dem Dank die Bitte zugefügt wird, in seiner schöpferisch-wohlthätigen Wirksamkeit fortzufahren. An das Opfer schließt sich das Gebet an, das alle Handlungen des Opfers wiederholt und im Worte die Beziehung zwischen Gott und dem Opfer lebendig machen und befestigen soll.

Digitized by Google

Schlachtopfer noch unserer Spenden, *) noch des duftigen Räucherwerkes, **) noch des widrigen Blutes der Opfer. Sie aber thun Solches, nach der thörichten Weise ihrer Könige oder Gewaltherrscher, den Geistern verstorbener Menschen als Bürgern des Himmels und mühen sich mit dem gottlosen und verderblichen Gottesdienste ab, und sie nennen ihre Bilder steinerne Götter und geben den Schöpfer preis, indem sie meinen, sie hätten alle ihre Hoffnung und ihr Leben von denselben. Sie sind taub und unverständig, auf das Böse vertrauend, aber das Gute ist von ihnen gewichen. Er hat ihm zwei Wege ***) gelassen, den Weg des Lebens und den Weg des Todes, und hat dem Herzen nahe gelegt, daß es sich den guten Lebenspfad erwählen möchte; aber gleichwohl hat es sich selber in den Tod und das Feuer der Ewigkeit †) dahingegeben.

Der Mensch ist mein Ebenbild, welches den rechten Verstand hat. Diesem setze einen reinen, von Blut ††) unbefleckten Tisch, fülle ihn mit Gütern und gib den Hungernden dein Brod und den Dürstenden einen Trunk und kleide den nackenden Leib. Theile mit reiner Hand von deiner Hände Arbeit mit, nimm den Bedrängten zu dir, stehe dem Müden bei und bereite dem Lebenden dieses Opfer des Lebens. Säe auf die Frucht des Herrn, damit dir

---

*) d. h. Trankopfer oder das, was beim Opfer den Göttern zu Ehren ausgegossen wird.

**) Weihrauch, der Saft eines Baumes in Arabien, der angezündet einen Wohlgeruch verbreitet.

***) Weg, den der Mensch in seinem sittlichen Handeln einschlägt, soviel als Handlungsweise.

†) Sonst Feuer der Hölle oder — wie sie bei den Juden hieß — Gehenna genannt.

††) Nämlich vom Opferblute.

Digitized by Google

derselbe vergelte, so wirst du unvergängliche Frucht davon tragen und unverwelkliches Leben haben, wann er alle Bewohner der Erde mit Feuer heimsuchen wird.

Denn er wird in Flammengluth Alles läutern und wird die Himmel *) zusammenrollen und die Abgründe der Erde aufthun und wird alsdann die Todten aufwecken und das Schicksal **) machtlos machen und den Stachel des Todes, und wird zuletzt zum Gericht erscheinen und das Leben der Frommen wie der Gottlosen richten, und wird die Böcke zu den Böcken, die Hirten zu den Hirten und die Kälber zu den Kälbern stellen zur Prüfung, wer unter ihnen sich während der Prüfung, die ihm widerfährt, erhöhet, und er wird einem Jeden den Mund stopfen, so daß sie in großem Eifer diejenigen, die da heilig leben, in gleiche Knechtschaft bringen möchten und durch den Gewinn soweit gekommen sind, daß sie ihnen zu schweigen geboten.

Dann aber werden Alle den wohlbewährten Gläubigen nachstehen müssen. Indessen wird man nicht

*) Daß die spätern Juden mehrere Himmel, und zwar sieben über einander liegende Stufenhimmel annahmen, ist bereits an einem früheren Orte bemerkt worden.

**) Welches nämlich den Tod über alle Menschen bringt, die eherne Nothwendigkeit, wie es der Grieche nennt. Die Vorstellung von der Wiederbelebung der Todten ist von den Persern zu den Juden übergegangen. Die alten Perser glaubten nämlich an eine Versöhnung des im Leben waltenden Kampfes und Zwiespaltes, an eine endliche Vernichtung des Bösen am Ende der Tage und an eine alsdann erfolgende Auferstehung des Fleisches. Es erscheint alsdann Sosiosch, der Siegesheld, der Wiederbringer der Heiligkeit, der die ganze Welt glücklich und groß machen wird und die Leiber der Welt reinigen und wird aus der Welt allen Schmerz schaffen, aller Sünde Keim und wird alle Anschläge des Bösen zertreten.

Digitized by Google

mehr klagend sagen: morgen wird es geschehen, auch nicht mehr: gestern ist es geschehen; auch werden keine langen Tage des Kummers mehr sein, und es wird kein Frühling und kein Sommer, kein Winter, kein Herbst, kein Untergang und kein Aufgang mehr sein. Denn er wird einen einzigen langen Tag schaffen.

Von Christo und seinem Geschlechte.

In alle Ewigkeit wird man nach dem Christus *) Jesus verlangen und nach dem ewigen Vater, der nicht geschaffen noch gezeugt ist, dem Makellosen, Unvergänglichen, Ewigen und im Himmel Waltenden, der durch seine Kraft die glühende Luft und das Getöse des gewaltigen Donners abmisset und mit dem erschrecklichen Wetterleuchten zurückhält und die schwer dröhnenden Donnerschläge mäßigt, der die Erde erschüttert und die furchtbaren Wetterstrahlen aufhält und hellleuchtenden Blitzstrahlen und die gewaltigen Regengüsse, die Alles zerschmetternden Hagelschläge und kalten Platzregen und das wüste Schneegestöber unschädlich machet.

Denn Alles dieß verkündigt dem Herzen in deutlichen Zeichen, was dir scheinet bevorzustehen und dem erstgebornen Sohne **) des ewigen Vaters, der

*) Christus oder Messias (d. h. Gesalbter, König) bezeichnet nur die Würde, nicht den Namen Jesu.

**) Nach der religiös-philosophischen Vorstellung der spätern Juden war im Anfang, d. h. vor aller zeitlichen Schöpfung, bei Gott das ewige Wort oder die göttliche Weisheit (Logos), der Sohn Gottes, durch den Gott die Welt in's Dasein rief. Die Lehre vom göttlichen Worte oder dem Logos hat besonders ein Zeitgenosse Jesu, der in Alexandrien lebende Jude Philo ausgebildet, indem er also lehrte: „die Weisheit, nachdem sie den Samen des Gottes empfangen hatte, hat durch Geburtsschmerzen den einigen geliebten, wahrnehmbaren Sohn geboren, nämlich die Welt der Ideen,

Digitized by Google

vor aller Schöpfung aus seinem Herzen entsprungen ist, als ein Berather, den der Schöpfer der Menschen und der Richter des Lebens vorher mit lieblicher Rede seines Mundes also angeredet hat: lasset uns einen Menschen machen ganz und gar nach unserm Ebenbilde und machen, daß er hinreichenden Lebensodem hat, damit demselbigen, ob er gleich sterblich ist, doch Alles unterthan sei, was in der Welt ist; und weil er aus flüssigem Thon gebildet ist, soll ihm die Erde angehören und dienstbar sein.

Also sprachst du; und durch dein Wort und deine Weisheit ist es Alles geworden, und alle Elemente zumal gehorchten diesem deinem Gebote. Und mit der Schöpfung des Menschen ward in Einklang gebracht die ewige Natur, der Himmel, die Luft, das Wasser, das Feuer, die Erde, das trockene Land und die Meerfluth, die Sonne, der Mond, der Reigen der Sterne, die Berge, der Tag, die Nacht, der Schlaf, das Erwachen, der Geist, die Lebensluft, das Herz und der Verstand, die Kunst, die Rede, die Stärke und die wilden Geschlechter der schwimmenden und fliegenden und schreitenden Thiere und derjenigen, die doppellebig *) sind, und derer die auf dem Boden kriechen und doppeltes Geschlecht haben. **)

---

die unsichtbare Gedankenwelt, die im Worte zusammengepaßt ist; das urbildliche Siegel, wie wir die intelligible Welt nennen, ist selbst das göttliche Wort; und nach dem Vorbilde dieser unkörperlichen Welt ist die sinnliche Welt vollendet. Ein Schatten Gottes ist das Wort desselben; wie der Gott ein Vorbild ist des Abbildes, so wird dieses ein Vorbild für Anderes; der Verstand des Menschen ist zunächst dem Worte Gottes ähnlich und durch dieses Gott selbst."

*) D. h. der Amphibien.

**) D. h. nicht in Männliches und Weibliches geschieden sind, was nur bei ganz unvollkommenen, niedrigen Thierklassen der Fall ist.

Digitized by Google

Denn unter deiner Obhut haſt du ſelber Alles geordnet.

Am Ende der Tage hat er die Erde mit dem Sohne begnadigt, der ſchnell aus dem Schooße der Jungfrau Maria *) gekommen iſt. Denen, die in der Finſterniß wohnten, iſt ein neues Licht aufgegangen und er iſt vom Himmel herabgefahren und hat eine irdiſche Geſtalt angenommen. Zuerſt nämlich erſchien der ſtarke, reine Leib des Gabriel; **) darauf aber redete der Erzengel mit lauter Stimme die Jungfrau alſo an: Mädchen, nimm Gott auf in deinen unbefleckten Schooß!

Und da er alſo ſprach, blies ihr Gott ſeine Gnade ein, dieweil ſie immerdar Jungfrau geblieben war. Deßhalb überkam ſie eine große Furcht und Entſetzen, da ſie die Worte vernommen hatte, und die Jungfrau ſtand auf und betete und fürchtete ſich, und das Herz ſchlug ihr laut bei der ſeltſamen Rede. Aber ihr Herz ward wieder froh und durch andere Worte beruhigt, ***) daß ſie lachte und an ihren Wangen erröthete und ihr Herz mit Luſt erfüllt ward und ſie in ihrem keuſchen Sinne beruhigt war.

Und es kam eine Zuverſicht über ſie und das

*) Dieſer folgende Abſchnitt kann ſchwerlich vor dem Ende des vierten Jahrhunderts abgefaßt ſein, da er die Jungfrauſchaft der Maria in einer Weiſe beſpricht, welche deutlich an den über dieſen Gegenſtand innerhalb der Kirche geführten Streit erinnert. Auch kennt Laktanz dieſen Abſchnitt nicht. Derſelbe bildet ein in ſich abgeſchloſſenes Gedicht für ſich, deſſen Inhalt ein Hymnus auf Gott den Lenker der Welt und auf den Menſchwerdung des göttlichen Wortes iſt.

**) Vgl. das apokryphiſche Evangelium von der Geburt der Maria, in den apokryphiſchen Evangelien, 3 Thl. S. 23. ff., wo dieſe Scene der Erſcheinung Gabriels näher beſchrieben wird.

***) Worin dieſe Beruhigung des Engels beſtand, ſiehe an oben erwähntem Orte, S. 24, Vs. 8 ff.

Digitized by Google

göttliche Wort *) flog in ihren Schooß **) und wurde mit der Zeit in ihr Fleisch und ward lebendig in ihrem Leibe und nahm menschliche Gestalt an. Und es wurde ein Knäblein geboren von der Jungfrau, ohne daß sie aufhörte, Jungfrau zu sein. Denn dieß ist ein großes Wunder bei den Menschen, und das Kind wurde geboren und der Erdkreis hatte große Freude darüber; die Throne des Himmels lachten und die Welt jauchzte.

Und ein neu erschienener Stern, den Gott angeordnet hatte, wurde von den Weisen ***) angebetet, und das in Windeln gehüllte Kind wurde in der Krippe den vor Gott Gerechten gezeigt. Und die von Gott genannte Heimath des Menschgewordenen Wortes ward von den Hirten der Rinder, Ziegen und Schafe Bethlehem †) genannt. —

Aber du, Menschenkind, ††) sei demüthig von Herzen, verschmähe die gefährlichen Pfade und liebe deinen Nächsten ganz und gar, gleichwie dich selbst

---

*) Eben dieselbe göttliche Weisheit oder der Logos Gottes, als persönliches Wesen gedacht, wovon Seite 250 die Rede war.

**) Nach der Ansicht mancher Kirchenväter fand die Empfängniß der heiligen Jungfrau nicht auf dem natürlichen Wege statt, sondern durch das Ohr derselben drang der göttlich befruchtende Keim in sie. Wie freilich ein Kind geboren werden kann aus dem Schooße der Mutter, ohne daß das Band der Jungfrauschaft zerreißt, ist für menschliche Vernunft ein Räthsel.

***) Die spätere kirchliche Sage nennt ihrer drei: Kaspar, Melchior und Balthasar. Vgl. Apokryphische Evangelien, 1. Bd. S. 69.

†) Bethlehem heißt auf deutsch: Haus des Brodes, was sinnbildlich auf das Brod des Lebens gedeutet wird, das der Messias bringen sollte.

††) Der Schlußabschnitt des Buches enthält religiös-moralische Vorschriften, nichts prophetisches, und polemisirt blos gegen Götzendienst und Opfer, weßhalb derselbe ohne Zweifel aus dem ersten Jahrhundert stammt und vielleicht erst spät unter die sibyllinischen Aussprüche gestellt worden ist.

Digitized by Google

und liebe Gott von ganzem Herzen und gehorche ihm. Darum aber, weil wir vom heiligen, himmlischen Geschlechte Christi stammen und seine Geschwister *) genannt werden, so lasset uns bei unserm Gottesdienst das Andenken der Freudigkeit bewahren und auf den Pfaden der Gottseligkeit und Wahrheit wandeln, und lasset uns nimmer gestattet sein, daß wir in die heiligen Zellen der Tempel eintreten und den gemeißelten Bildern Osterspenden darbringen, noch sie mit Gebeten und lieblichem Duft der Blumen, noch mit Kerzenschein verehren und ihnen Geschenke weihen, noch auch mit lodernden Rauch des Weihrauchs den Altar. **)

Lasset uns auch nicht Opfer von Stieren und Schafen, welches die Zeichen irdischer Genugthuung sind, schändlicher Weise denen schicken, die sich über dieses Lösegeld freuen, noch auch mit duftendem Weihrauch und häßlichem Dunst den heitern Himmel trüben. Lasset uns vielmehr mit reinem Herzen fröhlich sein und mit heiterem Gemüthe und unerschöpflicher Liebe und wohlthuenden Händen und mit lieblichen

*) Kinder Gottes durch die Wiedergeburt im Geiste und dadurch mit dem Messias, als Sohne Gottes, gleichen Geschlechtes.

**) In den ältesten Zeiten der christlichen Kirche kam es nicht selten vor, daß die aus dem Heidenthum zum Christenthum Bekehrten sich von der Weise ihres bisher geübten Gottes- oder vielmehr Götterdienstes nicht sogleich loszuwinden verstanden, sondern immer wieder in die Gräuel des heidnischen Götzendienstes zurücksanken, an heidnischen Opfern und Opfermahlzeiten Antheil nahmen, heidnische Tempel besuchten und an heidnischer Sitte festhielten. Dieß mußte natürlich den streng gesinnten Christen, namentlich Solchen, die aus dem Judenthume zum Christenthume übergetreten waren, zu großem Anstoß gereichen, woher es kam, daß die ältesten Kirchenlehrer, denen sich hier unser Verfasser anschließt, gegen solche Unsitte vielfach kämpfen mußten.

Digitized by Google

Lobgesängen *) dich verherrlichen, der du der unsterbliche und wahrhaftige Gott bist, der weise Schöpfer aller Dinge, der in der Höhe waltet.

---

*) Beim Gottesdienst der ältesten christlichen Kirche pflegte man sich, nach Art des jüdischen Synagogencultus, durch Gebete, heilige Reden über Abschnitte aus der h. Schrift und Singen von Psalmen zu erbauen. Diese letzten sind ohne Zweifel auch in vorliegendem Texte gemeint. Bereits in dem Brief an die Epheser (5, 19) heißt es: „Redet untereinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern."

Digitized by Google

Digitized by Google